

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 F

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz



Blatt 1

Das Begräbnis des Senatsrates Dr. Walz

=====

Am Silvestertag fand unter großer Beteiligung am Döblinger Friedhof das Begräbnis des kürzlich verstorbenen Senatsrates Dr. Erwin Walz statt. An der Leichenfeier nahmen Bürgermeister Dr. h. c. Körner mit den Stadträten Dkfm. Nathschläger und Rohrhofer sowie Magistratsdirektor Dr. Kritscha mit allen leitenden Beamten des Magistrates teil. Am offenen Grabe nahmen Prälat Wagner namens der Erzdiözese Wien und Senatsrat Dr. Halbmayr für die Kollegenschaft Abschied von dem zu früh Dahingegangenen.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger würdigte in einem tief empfundenen Nachruf die Leistungen des Verstorbenen, der die sozialen Bestrebungen der Gemeinde Wien durch eine soziale Bodenpolitik ergänzte. Er dankte ihm im Namen des gesamten Stadtsenates für diese im Gesamtinteresse erfolgreich geführte Tätigkeit.

Kochkurse

=====

Die Stadt Wien veranstaltet an der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Kochkurse für Anfänger und Vorgeschrittene. Beginn nach dem 9. Jänner 1950. Nähere Auskünfte durch die Schulleitung, Tel. A 18-4-35, täglich in der Zeit von 8 bis 16 Uhr (Samstag von 8 bis 12 Uhr. Kursdauer 8 oder 16 Abende.

JK 174952

3

572/1
21

u.g.f.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

2. Jänner 1950



Blatt 1

Das Begräbnis des Senatsrates Dr. Walz

Am Silvestertag fand unter großer Beteiligung am Döblinger Friedhof das Begräbnis des kürzlich verstorbenen Senatsrates Dr. Erwin Walz statt. An der Leichenfeier nahmen Bürgermeister Dr.h.c. Körner mit den Stadträten Dkfm. Nathschläger und Rohrhofer sowie Magistratsdirektor Dr. Kritscha mit allen leitenden Beamten des Magistrates teil. Am offenen Grabe nahmen Prälat Wagner namens der Erzdiözese Wien und Senatsrat Dr. Halbnayr für die Kollegenschaft Abschied von dem zu früh Dahingegangenen.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger würdigte in einem tief empfundenen Nachruf die Leistungen des Verstorbenen, der die sozialen Bestrebungen der Gemeinde Wien durch eine soziale Bodenpolitik ergänzte. Er dankte ihm im Namen des gesamten Stadtsenates für diese im Gesamtinteresse erfolgreich geführte Tätigkeit.

Kochkurse

Die Stadt Wien veranstaltet an der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe 9., Wilhelm Exner-Gasse 34, Kochkurse für Anfänger und Vorgeschrittene. Beginn nach dem 9. Jänner 1950. Nähere Auskünfte durch die Schulleitung, Tel. A 18-4-95, täglich in der Zeit von 8 bis 16 Uhr (Samstag von 8 bis 12 Uhr. Kursdauer 8 oder 16 Abende.

NA 174952

Luitpold Stern zum Ende des Goethejahres
=====

Im Fortbildungslehrgang der städtischen Bibliothekare im Pädagogischen Institut wurde der letzte Kurstag des Jahres 1949 als Abschluß des Goethejahres zu einer Goethefeier ausgestaltet.

Prof. Dr. Hugo Ellenberger rezitierte eine Auswahl aus Goethedichten; Rektor Dr. Josef Luitpold Stern gab einen Überblick über die anlässlich des Goethejahres in Büchern und Zeitschriften erschienene Literatur. Er verwies auf die Bedeutung Goethes für die Weltliteratur und würdigte Goethe als universellen Menschen, dessen Leben und Werk ein dauerndes verpflichtendes Vorbild für die kommenden Generationen ist.

50 Bälle im Tag
=====

Auch in diesem Fasching wird in Wien ein sehr reichhaltiges und vielseitiges Programm geboten werden. Die Termine der größeren Ballfeste und Faschingsveranstaltungen sind bereits bekannt. Beim Wiener Magistrat wurden bis zum heutigen Tage beinahe 200 große und kleinere Faschingsveranstaltungen angemeldet.

Die meisten Bälle finden auch heuer im Messepalast, im Konzerthaus und in den Sophien-Sälen statt, aber auch beim Wimberger, im Dreherpark, im Münchner-Hof und im Zögernitzkasino wird es eine Reihe von großen Tanzveranstaltungen geben. Allein diese sieben Unternehmen haben bis heute 56 Bälle angemeldet.

Wie alljährlich, werden sich die Vereine zu Ballveranstaltungen erst im Laufe des Faschings entschließen. Eines aber ist heute schon sicher: auch wenn die Zahl der 1.750 Faschingsveranstaltungen des vergangenen Jahres heuer nicht überboten werden sollte, wird der tanzlustige Wiener bis zum Aschermittwoch täglich zwischen vierzig bis fünfzig Bällen wählen können.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

3. Jänner 1950

Blatt 3

Übersiedlung des Magistratischen Bezirksamtes XIX/XXVI =====

Die Referate des Magistratischen Bezirksamtes für den 19. und 26. Bezirk übersiedeln am 5. Jänner in den neuerbauten Teil des Amtshauses, 19., Gatterburggasse 14. An diesem Tag entfällt daher der Parteienverkehr.

Nächtlicher Orkan ohne Einstürze =====

Gestern abend gegen 21 Uhr setzte über Wien ein von Westen kommender Wind ein, der sich um etwa 21.30 Uhr zu einem orkanartigen Sturm steigerte. Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf der Hohen Warte ermittelte zu dieser Zeit eine Spitzenstärke von 90 Kilometer. Der nächtliche Sturm legte sich erst gegen 1 Uhr früh.

Trotz seiner Wuchtigkeit verursachte das Unwetter nur unbedeutende Sachschäden. Die Feuerwachen melden in der Zeit von 21 Uhr bis Mitternacht sechs Ausfahrten. Auf dem Burgring und in der Kurzgasse wurden lockere Mauerwände gestützt, am Rennweg mußte ein Dach einer Bauhütte und in der Währinger Straße ein loses Baugerüst gesichert werden. Ein einziger Rauchfangbrand in der Lustkandlgasse dürfte gleichfalls dem Orkan zuzuschreiben sein. Die letzte Ausrückung der Feuerwehr galt um Mitternacht dem Gebäude des Musikvereines: hier mußte ein durch den Winddruck aufgerissenes Fenster im Stiegenhaus geschlossen werden.

Der Rettungsdienst verzeichnete während des Sturmes

nur eine einzige Ausfahrt. In der Inneren Stadt, Ecke Grünangerstraße-Schullerstraße erlitt der 52jährige Hilfsarbeiter Franz Langenhagen, 2., Untere Donau Straße 23, durch herabstürzendes Mauerwerk eine Gehirnerschütterung und mußte ins Arbeiter-Unfallkrankenhaus gebracht werden.

Der leprakranke Grieche kommt wieder in das Infektionskrankenhaus
=====

Wie bekannt, wurde der Patient D. Wuzinas nach einer Auseinandersetzung mit dem Leiter des Zentralinfektionskrankenhauses vorübergehend im Franz Josef-Spital untergebracht. Da Infektionskranke am zweckmäßigsten in der für solche Fälle bestimmten und reservierten Anstalt behandelt und gepflegt werden können, wird Wuzinas in den nächsten Tagen wieder in das Infektionskrankenhaus, jedoch in eine eigene Station, zurückverlegt werden.

Mit Rücksicht auf den seinerzeitigen Vorfall wurde von der zuständigen Stelle die weitere Behandlung Wuzinas durch einen Assistenten des Krankenhauses angeordnet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

4. Jänner 1950

Blatt 5

Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neueröffnungen)

=====

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"- (Bibliothek)	Neuerwerbungen der Handzeichnungen- und Kupferstichsammlung aus den Jahren 1946-1949.	13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Neuerwerbungen der Albertina von der Gotik bis zur Gegenwart.	Mo, Di, Do, Sa 10-13 Mi, Fr 10-18 Uhr So 10-12 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	Mo, Di, Mi, Do, Sa 10-16 So u. Feiertag 10-13 Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Konservatorium der Stadt Wien Johannesgasse 4a	"Wiener Musik". Sonderschau. Ausstellung der Städtischen Sammlungen.	8-16 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der europäischen Kunst.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
-"-	Sonderschau: Gemälde und Zeichnungen Pieter Brughel d. Ältere.	-"- -"-
-"-	Sonderschau: Handschriften-sammlung.	-"- -"-
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 ^h (ganzjährig)

4. Jänner 1950	"Rathaus-Korrespondenz"	Blatt 6
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg	Payer-Weyprecht-Ausstellung anlässlich der 75. Wiederkehr der Entdeckung des Franz Josefs-Landes (1872/74).	tägl. außer Mo 10-13, So u. Feiertag 9-13 ^h
-"	Österreicher als Sammler und Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen.	-"
Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg	Permanente Ausstellung. Sonderschau: Österreich im Kartenbild. Baualterspläne österreichischer Städte und Märkte.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen.	tägl. außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
-"	Pilzausstellung.	-"
-"	Sonderschau: Die Menschheit eine Familie.	-"
Neue Galerie +) Grünangergasse 1	Gerhild Diesner - Paul Flora. Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen.	Ab 14. Jänner 1950
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung, Sammlung alter Musikinstrumente.	Do, So u. feiertags 9-13 Uhr (ganzj.)
Stadtlokal d. österreichischen Staatsdruckerei Wollzeile 27a	Historische Schau der österreichischen Staatsdruckerei.	Werktags 8-17 Uhr Sa 8-12 Uhr
Österr. Staatsarchiv Minoritenplatz 1	1100 Jahre österreichische und europäische Geschichte.	9-16 Uhr, So 9-13 (ganzjährig)
Staatl. Kunstgewerbemuseum Stubenring 5	Sammlung des österreichischen Museums.	Di-Fr 10-13 Uhr Sa 10-13, 14-16 So 9-13 Uhr Mo geschl.
Österreichisches Kunstgewerbemuseum Stubenring 5	Sonderschau: Chinesische Textilien.	Di-Br 10-13, 14-16, So 9-13 Uhr, Mo geschl.
-"	Walter Gamerith: Photographische Aufnahmen.	-"
-" (Eingang Weiskirchnerstr. 3)	Plakat- und Werbegraphik aus der Sammlung des österreichischen Museums.	9-16 Uhr, Mo geschl. So 9-13 Uhr
-"	Mittelalterliche Glasmalerei.	-"
-" (Eingang Stubenring 5)	Sonderschau: Hokusai- Japanische Holzschnitte.	-"

4. Jänner 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 7

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di-Sa 10 und 15 Uhr
Mi 10 Uhr Führungen.

3. Bezirk

Bürgertheater
Unt. Zollamtsstr. 13

Ferdinand Georg Wald-
müller-Farbreproduktionen.

Nur f. Theaterbesucher.

Konzerthaus-Foyer
Lothringerstraße 20

Das Frauenbildnis im
Wandel der Jahrhunderte.

10-16 Uhr

Landstrasser Heimat-
museum
Rochusgasse 16

Die Landstraße in alter
und neuer Zeit.

Sonntag 9-12 Uhr
(ganzjährig)

4. Bezirk

Neues Theater
"Scala"
Favoritenstraße 8

Ausstellung des Histo-
rischen Museums der Stadt
Wien: Ferdinand Raimund-
Bildnisse, Szenenbilder,
Ansichten.

Nur f. Theaterbesucher.

5. Bezirk

Städt. Bücherei
Siebenbrunnenfeldg. 13

Athanos Michow: Bulgari-
sche Landschaften.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19 "
Mi geschl., Sa 9-12 "

Volksbildungshaus
Margareten
Stöbergasse 11-15

+) Beispiele aus der Wie-
ner Stadtplanung.

9-12, 14-17 Uhr

6. Bezirk

Haydn-Museum
Hayngasse 19

Haydn-Gedenkräume.

tägl. außer Mo 9-16^h
(ganzjährig)

7. Bezirk

Bundesmobilien-
Depot
Mariahilfer Str. 88

Stilmöbel aus dem Be-
sitz der Habsburger.

Mo-Sa 9-16 Uhr
So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

Messepalast
Festsaal
Messeplatz 1

+) 1. Wiener Kochkunst-
Ausstellung.

3.- 6. Jänner 1950

Volkstheater-Foyer
Neustiftgasse 1

60 Jahre Volkstheater.

Nur für Theater-
besucher.

4. Jänner 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 8

8. Bezirk

Museum für Volkskunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst.

tägl. außer Mo 9-12^h
(ganzjährig)

-"-

Volksliedforschung und
Volksliedpflege in
Österreich.

-"-

Th. i. d. Josefstadt +)
Sträussel-Säle
Josefstädter Str. 26

Franz Hrastnik: Gemälde
und Graphik aus Amerika.

Nur für Theater-
besucher.

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo 9-13
Sa 9-16 Uhr
(ganzjährig)

10. Bezirk

Städt. Bücherei
Hasengasse 38

Anton Velim: Zeichnungen
aus dem Arbeitsleben.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19^h
Mi gesch., Sa 9-12

12. Bezirk

Städt. Bücherei
Egger-Lienz-Gasse 3

Friedrich Martinz: Reinecke
Fuchs und andere
Tierbilder.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19 "
Mi geschl., Sa 9-12"

Städt. Bücherei
Karl Löwe-Gasse 17

Wilhelm Kaufmann: Sport-
bilder.

-"-

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr (ganzj.)

Wagenburg
Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr (ganzj.)

14. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Str. 212

Schausammlungen.

wochentags 10 u. 14
Uhr Führungen,
Sa 13.30-16.30 Uhr,
So 9-13 Uhr, (ganzj.)

16. Bezirk

Städt. Bücherei
Schumeierplatz 17

Paul Passini: Österrei-
chische Landschaften.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19 "
Mi geschl., Sa 9-12

19. Bezirk

Städt.Bücherei
Döbl.Hauptstr.96

Bilder der künstlerischen
Volkshochschule.

Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
Di, Do, Fr 14.30-19 "
Mi geschl., Sa 9-12

21. Bezirk

Städt.Bücherei
Brünner Straße 36

Kleine Ausstellung der
Arbeitsgemeinschaft der
Künstlerischen Volks-
hochschule.

-"-

Straßenbahnfahrpreis am 6. Jänner
=====

Freitag, den 6. Jänner, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Rückfahrtscheine zu 1'50 S im Tarifgebiet I oder II Gültigkeit. Ebenso gelten die Wochenkarten. Auf den Strecken der Linien 317 "Siedlung Englisch Feld - Groß-Enzersdorf" und 360 "Rodaun - Mödling" gilt der Fahrpreis von 80 g beim Schaffner (77 g im Vorverkauf).

Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Samstag in Wien schulfrei
=====

Der Stadtschulrat für Wien teilt mit, daß über Anordnung des Bundesministeriums für Unterricht am Samstag, den 7. Jänner, in ganz Wien schulfrei ist.

Die Frau im öffentlichen Leben Wiens
=====

Frau Senatsrat Dr. Rafaëla Kikiewicz wird Sonntag, den 8. Jänner, um 17 Uhr, im Rahmen des Vortragszyklus "Die Wienerin", der in der gleichnamigen Ausstellung im Künstlerhaus abgehalten wird, über das Thema "Die Frau im öffentlichen Leben Wiens" sprechen.

Die Eintrittskarte für die Ausstellung berechtigt auch zum Besuch des Vortrags.

Max Kalbeck und Wien
=====

Heute sind es 100 Jahre, daß Max Kalbeck, der sich als Musikschriftsteller in Wien einen geachteten Namen erworben hat, in Breslau geboren wurde.

Kalbeck, der Jus und Philosophie studierte und sich zunächst mit der Dichtkunst beschäftigte, widmete sich schließlich ganz der Musik und begann seine schriftstellerische Tätigkeit als Musikreferent und Feuilletonist in Breslau. 1880 kam er nach Wien, das seither sein ständiger Wohnsitz wurde. Er arbeitete von Eduard Hanslick empfohlen in der Redaktion der "Allgemeinen Wiener Zeitung" und schrieb auch Theater- und Konzertkritiken für die "Presse", die "Wiener Montag-Revue" und das "Neue Wiener Tagblatt". Seine Texte zu Mozarts "Don Giovanni", "Bastien und Bastienne", "Gärtnerin aus Liebe" sowie zu Glucks "Orpheus" und "Maienkönigin" erfreuten sich großer Beliebtheit. Für Johann Strauß verfaßte er das Textbuch zu dessen Operette "Jabuka". Das wichtigste Werk seiner Tätigkeit als Musikschriftsteller ist seine vierbändige Brahmsbiographie, die ein Standardwerk der biographischen Literatur darstellt. Kalbeck ist am 4. Mai 1921 in Wien gestorben.

Konzert des Konservatoriums der Stadt Wien
=====

Das letzte Konzert der Musiklehranstalten der Stadt Wien in der Strauß-Ausstellung erfreute sich des gleichen starken Publikumsinteresses wie bisher. Zum ersten Male wurde das Programm in Zusammenarbeit von Lehrern der Zweigschulen und von Ausbildungsschülern des Konservatoriums bestritten.

Franz Schuberts B Dur-Trio, von den bekannten Mitgliedern des Litschauer-Kammerorchesters Luise Blick (Violine) und Frieda Litschauer (Cello), sowie Prof. Josef Langer (Klavier) gespielt, leitete das Konzert ein.

Doris Zimmer, erst kürzlich von einem erfolgreichen Gastspiel aus Paris zurückgekehrt, und Alfred Kremela, der 1949 beim Musikwettbewerb von Genf mit einem Diplom ausgezeichnet worden war, bewiesen das hohe Niveau der jungen an den Musiklehranstalten tätigen Klavierlehrer; Kompositionen von Brahms und Johann Strauß fanden eine glänzende Wiedergabe.

Herta Binder (Violine) und Alfred Kremela (Klavier) entzückten die Zuhörer mit Kreislerischen Strauß-Bearbeitungen. Die Absolventinnen der Opernklasse Leonore Sanders, mit dem Auftrittslied der "Saffi" aus dem "Zigeunerbaron", und Erica Schalit mit einer Tarantella aus Millöckers "Gasparone" fanden ebensolchen Beifall wie das Auftreten der Chladekschülerin Lydia Brandlmayer, die eine Strauß'sche Pizzicato-Polka in bester Wiener Ballettschule zu höchster Wirkung führte.

Die drei Schülerinnen begleitete der Großneffe des Walzerkönigs, Eduard Strauß, der ebenfalls dem Konservatorium der Stadt Wien angehört.

Werke und darbietende Künstler wurden von Direktor Lustig-Prean vorgestellt, der in seinen Ausführungen auch des 50. Todestages Millöckers gedachte. Die Veranstaltung war ausgezeichnet besucht. Derartige Darbietungen sollen nunmehr bei Ausstellungen im Rathaus eine ständige Einrichtung werden.

Der Bürgermeister bei Gewerkschaftsjubilaren der Journalisten
=====

Dem Brauch, langjährige Gewerkschaftsmitglieder zu ehren, hat sich nun auch die Sektion Journalisten der Gewerkschaft der Angestellten der freien Berufe angeschlossen. Heute vormittag wurde im Presseklub zum erstenmal an Journalisten, die mehr als vierzig oder mehr als fünfundzwanzig Jahre Mitglieder der Gewerkschaft sind, das Goldene, bzw. das Silberne Ehrenzeichen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes verliehen.

Unter den Ausgezeichneten befinden sich unter anderen bekannten Persönlichkeiten der Presse der Präsident der Journalistengewerkschaft, Professor V.L. Ostry, sowie die Chefredakteure Czerny, Deutsch, Eichirger, Dr. Funder, Dr. Husinsky, Dr. Kalmar, Klenner, Krämer, Dr. Winkler, Wolf und Zucker-Schilling.

Professor Ostry wies in seiner Ansprache auf die veränderte Situation im Pressewesen seit 1945 hin. Trotzdem ist es der Gewerkschaft gelungen, grundlegende Fortschritte zu erzielen. So konnte zum erstenmal der Kollektivvertrag für das gesamte Bundesgebiet zustandekommen. Präsident Ostry unterstrich die Forderung der Gewerkschaft nach der Wiedereinführung des alten österreichischen Pressegesetzes.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner gratulierte den Jubilaren und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß durch den Kollektivvertrag eine Übereinstimmung zwischen Wien und den Bundesländern erzielt worden sei. Er betonte, daß es auch auf anderen Gebieten zwischen den Ländern und der Bundeshauptstadt keine Differenzen mehr gebe.

Die Städtischen Bäder am Dreikönigstag
=====

Die Städtischen Bäder bleiben am Freitag, den 6. Jänner, (Feiertag) von 8 bis 13 Uhr geöffnet, die Schwimmhalle des Jörgerbades von 9 bis 19 Uhr.

Fleischausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die laufende Woche (62/1) wird Rindfleisch ausgegeben. Die Fleischkleinabschnitte I der Lebensmittel- und Zusatzkarten werden mit je 50 Gramm eingelöst, der Fleischabschnitt 1 mit 100 Gramm.

Die Stadt Wien als Großeinkäufer
=====

Der Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten hat im Anschluß an seine konstituierende Sitzung eine umfangreiche Liste von Warenbestellungen genehmigt. Demnach wurden bei verschiedenen Wiener Firmen Textilien, Einrichtungsgegenstände und

Bedarfsartikel im Wert von mehreren Millionen Schilling bestellt.

Der größte Teil dieser Waren ist für die Städtischen Krankenhäuser und Kinderheime bestimmt, so zum Beispiel 300.000 Meter Mollino, 36.000 Meter Chiffon, 30.000 Meter Livreegradl, weiters mehrere tausend Meter Kleider- und Hemdenstoffe, Arbeitsanzüge, Bettzeuge, Arbeitsschuhe u.a. Zugleich wurden auch in England größere Mengen von Baumwollgarnen bestellt, deren Verarbeitung österreichischen Textilfabriken in Auftrag gegeben wurde.

Neben größeren Bestellungen von Schulmöbeln wurde auch der Ankauf von 1.500 Gartenbänken und 55.000 Birkenrutenbesen genehmigt.

Verkehrsstörung auf der Linie 49
=====

Heute vormittag kam es auf der Hütteldorfer Strasse zu einem Unfall, der eine ungefähr halbstündige Verkehrsstörung der Linie 49 verursachte.

Ein stadtwärts fahrender Lastkraftwagen fuhr an einen

Mast der Strassenbahnoberleitung, der dadurch entzwei brach. Dabie rissen einige Verspannungsdrähte. Bis zur provisorischen Behebung des Gebrechens konnte die Linie 49 auf dem Streckenteil von der ehemaligen Kadettenschule bis zur Endstation Hütteldorf in beiden Richtungen nicht befahren werden. Die von der Stadt kommenden Züge der Linie 49 wurden über die Drechsler-Schleife geführt.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

5. Jänner 1950

Blatt 15

Der Dienstbetrieb bei der Gemeinde am 7. Jänner

=====

Auf Anordnung des Bürgermeisters wird bei den Dienststellen der Stadt Wien zur Ersparung von Brennstoff am Samstag, den 7. Jänner, in gleicher Weise wie bei den Bundesdienststellen nur Journaldienst gehalten.

Der Pferdemarkt vom 3. Jänner

=====

Aufgetrieben wurden 82 Gebrauchspferde, 9 Schlächterpferde, zusammen 91. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Ia gelangten nicht zum Verkauf, IIa notierten 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 Kilogramm Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia S 3.10, IIa S 2.60, IIIa S 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde mittelmäßig, für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 22, Niederösterreich 43, Oberösterreich 24, Burgenland und Steiermark je eines.

Ferkelmarkt vom 4. Jänner

=====

Aufgebracht wurden 36 Ferkel, von denen 26 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei Ferkeln bis zu 6 Wochen 225 S, 7 Wochen 265 S, 8 Wochen 272 S, 10 Wochen 330 S und 12 Wochen 450 S.

Die hundertzwanzigste Brücke seit 1945
=====

Heute früh wurde in Inzersdorf eine neue Brücke über die Liesing dem Verkehr übergeben. Von den 136 Brücken, die auf dem Gebiet der Stadt Wien während der Kämpfe im letzten Kriegsjahr vollkommen zerstört wurden, ist die Franzensbrücke in Liesing bereits das hundertzwanzigste wiederaufgebaute Brückenobjekt.

Bezirksvorsteher Radfux erklärte anlässlich der heutigen Brückeneröffnung in Inzersdorf, daß mit der Instandsetzung der Franzensbrücke das Wiederaufbauprogramm im Brückenbau im 25. Bezirk restlos erfüllt wurde. Alle 22 Brücken, die 1945 zerstört wurden, sind wieder aufgebaut. "Die Stadtverwaltung", sagte er, "liefert damit den besten Beweis, daß auch die Randgemeinden im Wiener Aufbauprogramm weitgehend berücksichtigt werden. Die Bevölkerung von Inzersdorf nimmt dankbar zur Kenntnis, daß nach der Vollendung der Regulierung der Liesing auf ihrem Gebiet nun auch durch diesen Brückenbau ein schweres Verkehrshindernis beseitigt wurde." Der Bezirksvorsteher dankte im Auftrag des Bürgermeisters und des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten, Jonas, allen am Bau beschäftigten Technikern und Arbeitern und der Magistratsabteilung für Brückenbau für das Zustandekommen dieses Projektes. Ortsvorsteher Krestan dankte der Stadt Wien im Namen der gesamten Inzersdorfer Bevölkerung.

Die neue Brücke über die Liesing ist ein massiver Eisenbetonbau mit einer Stützweite von 10 Meter. Die Fahrbahn ist samt den Gehsteigen 9 Meter breit. Der Kostenaufwand betrug 220.000 Schilling.

Das Wiener Mozart-Denkmal in Zürich ?
=====

Seit Kriegsende bemüht man sich, für das Mozart-Denkmal einen würdigen neuen Platz zu finden. Auch in der Öffentlichkeit wurde schon seit geraumer Zeit diese Frage diskutiert. Daher hatte sich die Magistratsabteilung 7, zu deren Aufgaben auch die Denkmalpflege gehört, entschlossen, zugleich mit der Strauss-Ausstellung eine Reihe von Bildern, Zeichnungen, Grundrissen und Entwürfen zu zeigen, die sich mit einigen in Aussicht genommenen Aufstellungsplätzen beschäftigen. Die Besucher dieser kleinen Sonderausstellung erhielten einen Zettel, auf dem sie sich für eines der vorgeschlagenen Projekte entscheiden oder einen neuen Vorschlag machen konnten.

Mit der Beendigung der Strauss-Ausstellung konnte nun die Auswertung der eingelangten Vorschläge beginnen. Es wurden ungefähr 2.000 Stimmen abgegeben. Den meisten Anklang fand das Projekt der Aufstellung im Burggarten, das 716 Stimmen für sich gewinnen konnte. Ihm folgt der Vorschlag Schönbrunn, Rosenparterre, mit 409 Stimmen und Künstlerhaus, gegenüber dem Musikvereinsgebäude, mit 269 Stimmen. Ungefähr 50 und weniger Stimmen entfielen auf die Vorschläge Franz Josefs-Kai, Karlskirche und Augarten.

Für andere Aufstellungsplätze wurden insgesamt 392 Stimmen abgegeben. Die vorgeschlagenen Aufstellungsplätze sind dabei Votivpark, ehemaliger Philippshof, Michaelerplatz, Volksoper u.a. Als besonderes Kuriosum muss die Stimme eines Schweizer gewertet werden, der die Aufstellung des Wiener Mozart-Denkmal in Zürich vorschlägt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. Jänner 1950

Blatt 18

Ballkalender

=====

Um einen vielfach geäußerten Wunsch zu entsprechen, wird die "Rathaus-Korrespondenz" von nun an täglich fortlaufend sämtliche bei der Vergnügungssteuer angemeldeten Faschingsveranstaltungen veröffentlichen.

Nachstehend eine Übersicht über die größeren Veranstaltungen, die bis 5. Jänner angemeldet wurden. Die vollständige Liste liegt in der Pressestelle der Stadt Wien auf:

<u>Datum:</u>	<u>Ort:</u>	<u>Veranstalter:</u>
7.1.	Wimberger	Landesgrem. Wien, Wanderhändler
13.1.	"	Freier Wirtschaftsverband Neubau
14.1.	"	Neubauer Männergesangsverein
20.1.	"	Viktor Schmidt & S., 4., Argentinierstr.
21.1.	"	Koksvereinigung, 7., Zieglergasse 34
28.1.	"	Schuhmacherinnung
2.2.	"	Zollwache III
17.2.	"	Wiener Drechserinnung
7.1.	Münchnerhof	Österr. Wirtschaftsbund Neubau
14.1.	"	Bäckermeistersöhne- und töchter
19.1.	"	Österr. Skiverband
21.1.	"	Österr. Alpenverein Edelweiß
27.1.	"	Hafnermeistersöhne
28.1.	"	S.P.Ö. Mariahilf
3.2.	"	Sportgr.d. Verbundges., 1., Am Hof 2
9.2.	"	Ö.V.P. Neubau, 7., Neubaugasse 66

14.1.	Messepalast	Freie Typographia
20.1.	"	Berufsgr.d. Lederwarenerzeuger
29.1.	"	Fleischhauer und Fleischselcher
3.2.	"	Feuerwehr der Stadt Wien
4.2.	"	Österr. Touristenklub
9.2.	"	Wiener Messe A.G.
10.2.	"	Ballkomitee d. Kürschner
11.2.	"	Solidarität
18.2.	"	S.P.Ö. Fürsorgereferat
24.2.	"	Installateurinnung
7.1.	Sofiensaal	N.Ö. Bauernbund
8.1.	"	Landesgend. Kom. f. N.Ö.
12.1.	"	Grünes Kreuz, Dr. Ing. Strobl
14.1.	"	Ö.V.P. Bez.-Leitung Landstraße
16.1.	"	Zuckerbäckerinnung K. Nahodil
19.1.	"	Stadtgem. d. Gastwirte
20.1.	"	Textilgew. R. Gebauer
21.1.	"	Verein d. Oberösterreicher
27.1.	"	Land. Innung d. Stricker, Wirker u.
28.1.	"	Elektroinnung Karl Nosek Weber
1.2.	"	Österr. Wirtschaftsbund Favoriten
3.2.	"	Zentr. Betr. R.d. "Orop"
4.2.	"	S.P.Ö. Landstraße
10.2.	"	Pol. Oberlt. I. Schwarzmüller
11.2.	"	S.P.Ö. Wieden
16.2.	"	Verein d. Bund. Krim.Beamten Österr.
17.2.	"	S.V. Finanz
25.2.	"	Österr. Gebirgsverein Fuhrmann
14.1.	Konzertthaus	Gew.d.öff. Ang. Hoheitsverwaltung
17.1.	"	Ö.V.P. Land P.Leitung Bunzl
20.1.	"	K.Ö.St.V. Kürnberg
21.1.	"	Österr. Turn- und Sportunion
28.1.	"	Österr. Wirtschaftsbund
3.2.	"	Ravag
4.2.	"	Wiener Bauernbund
8.2.	"	Hietzinger Jagdklub St. Hubertus
11.2.	"	Verw. d. Solidarität
12.2.	"	Stadtschulrat Schulgr.d.Ber.Schulen
16.2.	"	Ärzttekammer
18.2.	"	Freier Wirtschaftsverband

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

9. Oktober 1950

Blatt 20

Eier-Sonderaufruf

=====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Aus Importen erhalten alle Normalverbraucher in Wien und in den Randgemeinden auf Abschnitt 15 der laufenden Lebensmittelkarten (62. Periode) ein Kalkei, zum Stückpreis von 1.18 S. Mit der Ausgabe wird in den nächsten Tagen begonnen. Soweit in den Geschäften noch Restbestände aus der letzten Ausgabe vorhanden sind, können diese bereits auf den Abschnitt 15 abgegeben werden.

In Wien werden nur Abschnitte mit dem Kennzeichen "W" (= Wien) eingelöst.

Institut für Wissenschaft und Kunst

=====

Vorträge in der Woche vom 9. bis 14. Jänner

Montag, 9. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Gerti Wagner: Vollbeschäftigung. (Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Dr. Kövary über "Organisierte Marktwirtschaft")

Mittwoch, 11. Jänner, 18.30 Uhr, Min. Rat Dr. Oscar Maar: "Der junge Medardus" von Arthur Schnitzler.

Donnerstag, 12. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Ivor Nagy: Konkrete Planziele der Donauländer.

Donnerstag, 11. Jänner, 18 Uhr, Dr. Ludwig Prokop: Der Einfluß radioaktiver Strahlung auf den menschlichen Organismus (mit Lichtbildern)

Freitag, 13. Jänner, 18.30 Uhr, Helene Tauschek: Hermann Karsten als Nachfolger Franz Ungers an der Wiener Universität.

Straßenbahnwaggon springt aus den Schienen

Heute früh, kurz vor 6 Uhr, entgleiste in der Heiligenstädter Straße bei der Abzweigung zum inneren Döblinger Gürtel der zweite Beiwagen eines Zuges der Linie 8, als er über eine elektrische Weiche fuhr. Verletzt wurde niemand. Der stark beschädigte Wagen konnte von einer Hilfsmannschaft wieder in die Schienen gehoben werden.

Die Ursache der Entgleisung konnte nicht festgestellt werden. Die Weiche wurde untersucht und in Ordnung befunden. Durch den Zwischenfall war die Linie 8 während 49 Minuten gestört.

Stromverbrauchsregelung und Mehrgebührenverordnung gelten weiter

Im Sinne der Weisung des Bundeslastverteilers vom 3.1.1950 gibt der Landeslastverteiler für Wien bekannt:

Entgegen anderslautenden Veröffentlichungen wird festgestellt, daß die Allgemeine Stromverbrauchsregelung, veröffentlicht in der Wiener Zeitung vom 13. Oktober 1949, und die Mehrgebührenverordnung nach wie vor in Geltung sind und nicht damit zu rechnen ist, daß die bestehenden Stromverbrauchseinschränkungen vor Ablauf der Winterperiode aufgehoben werden.

Eine Jugendabordnung beim Bürgermeister

Heute nachmittags hat unter der Führung des Gemeinderates Pfösch eine Abordnung der Sozialistischen Jugend beim Bürgermeister Dr.h.c. Körner vorgesprochen. Die Mitglieder der Abordnung gaben dem Bürgermeister eine ausführliche Darstellung der doppelten Belastung, die sich für Lehrlinge und Lehrmädchen daraus ergibt, dass sie an jenen Tagen, an denen sie die Fortbildungsschule besuchen, ihre Wochenkarte nicht benutzen können, sondern separat einen Schülerfahrchein lösen müssen. Bürgermeister Körner versicherte der Abordnung, dass die von der Sozialistischen Jugend gestellte Forderung nach Verringerung der Fahrtspesen sein volles Verständnis und seine Unterstützung findet.

Villach erhält Rathaus mit Kino

=====

Das "Kleine Volksblatt" brachte am 6. Jänner unter der Überschrift "Skandal um den Villacher Rathausbau" eine Notiz, in der von einem 3,5 Millionen-Kredit die Rede ist, den die "Kiba" der Gemeinde Villach zum Bau eines neuen Rathauses unter der Voraussetzung versprochen haben soll, dass in das Rathaus ein von der "Kiba" zu betreibendes Kino eingebaut wird.

Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", dass in keiner der Verhandlungen, die zwischen Vertretern der Stadt Villach und der "Kiba" geführt wurden, von einem 3,5 Millionen Kredit die Rede war. Ursprünglich hätte die "Kiba" die Kosten des Kinobaus tragen sollen. Der von der Stadt Villach dafür zu leistende Amortisationsdienst wäre aber höher gewesen, als die von der Kiba zu zahlende Pachtsumme.

Die Gemeinde Villach beabsichtigt daher selbst ein Darlehen zum Bau des Rathauses einschliesslich des Kinos aufzunehmen. Die Gemeinde Villach hofft aus dem zu erwartenden Ertrag des Kinos innerhalb von dreissig Jahren die Baukosten des ganzen Rathauses decken zu können. Die "Kiba" würde das Kino nur leiten und dafür eine Spesenvergütung erhalten.

Wien begrüßte den 55. Heimkehrertransport

=====

Die Wiener Bevölkerung begrüßte heute nachmittag auf dem Südbahnhof den 55. Heimkehrertransport aus Russland. Mit dem Sonderzug aus Wiener Neustadt trafen insgesamt 499 Heimkehrer ein, unter ihnen 213 Wiener. Die Begrüssung des ersten Heimkehrertransportes im heurigen Jahr war besonders herzlich. Zum Empfang haben sich Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Stadtrat Rohrhofer und mehrere Gemeinderäte und Bezirksvorsteher auf dem Bahnhof eingefunden. Vor dem Südbahnhof hatte sich schon lange vor der Ankunft des Sonderzuges eine grosse Menschenmenge angesammelt.

Nach einer kurzen Ansprache des Bezirksvorstehers für den 3. Bezirk Josef Pfeifer, der im Namen der Landstrasser Bevölkerung die Heimkehrer auf Wiener Boden begrüßte, ergriff der Bürgermeister das Wort. Er hiess alle Heimkehrer im Namen der Stadt Wien, der politischen Parteien und aller Wiener Frauen und Männer herzlich willkommen. "Nach den unermässlichen Leiden, die die Kriegsgefangenen erdulden mussten", sagte er, "haben sie jetzt die heilige Verpflichtung der Allgemeinheit, die Verwerflichkeit des Krieges zu erklären. Sie können das nun als demokratische Bürger in einer freien Republik tun!" Der Bürgermeister bat die Heimkehrer um Geduld und Mitarbeit am Wiederaufbau unserer Heimat.

Beim Verlassen des Zuges vor dem Bahnhof wurden die Heimkehrer mit Klängen der Polizeikapelle empfangen. Die Betreuung des Zuges hatte der 3. Bezirk übernommen und für jeden Heimkehrer ein Geschenkpaket vorbereitet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. Jänner 1950

Blatt 24

Professor Schönthal schenkt dem Rathaus Otto Wagner-Entwürfe =====

Architekt Professor Otto Schönthal stattete heute vormittag Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Rathaus einen Besuch ab. Professor Schönthal, der 14 Jahre lang Mitarbeiter Otto Wagners war, überreichte dem Bürgermeister mehrere Originalentwürfe Otto Wagners. Es handelt sich in der Hauptsache um die Stadtbahnbauten, aber auch um den Entwurf der Postsparkassa. Die Originalentwürfe von Stadtbahnbauten sind deshalb sehr interessant, weil heuer die Stadtbahn ihr 50jähriges Jubiläum feiern wird.

Bürgermeister Körner dankte Professor Schönthal für das Geschenk und gab Auftrag, die Blätter der Plan- und Schriftenkammer des Stadtbauamtes einzuverleiben.

Wieder 109 Lehrpersonen pragmatisiert =====

Stadtrat Fritsch referierte in der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung einen Antrag auf Übernahme von weiteren 109 Lehrerinnen und Lehrern in den neuen Personalstand der Lehrer des Landes Wien.

Entfallende Sprechstunden =====

Freitag, den 13. Jänner, entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe V, Vizebürgermeister Weinberger.

Stellungnahme des Stadtsenates zum Problem Stephansplatz
=====

Der Stadtsenat hat heute in einer außerordentlichen Sitzung nach Anhörung der Vorträge über den Stand der Stadtplanung, die vom Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und vom Leiter der Stadtplanung, Professor Dr. K.H. Brunner, gehalten wurden, die ausgestellten Planungsarbeiten besichtigt und den Entwürfen und Modellen für die Gestaltung des Haas-Blockes am Stock im Eisenplatz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Es wurde nach vergleichsweiser Betrachtung der vom Architekten Karl Appel ausgeführten Varianten für dieses Gebäude einmütig der Anschauung Ausdruck gegeben, daß diejenige Lösung die weitaus günstigste darstellt, welche sich dem ursprünglichen in der Stadtplanung ausgeführten Modell angleicht. Diese Lösung sieht an Stelle einer glatten, räumlich ungegliederten Fassade eine Betonung des Gebäudes durch einen etwas vorspringenden und über die allgemeine Gesimshöhe um ein Stockwerk überhöhten Mittelteil des Gebäudes vor. Es wurde hervorgehoben, daß nur eine derartige, in räumlichen Sinne betonte Gliederung der städtebaulich so markanten Stellung des Gebäudes gerecht wird.

Zugleich wäre nach Meinung des Stadtsenates anzustreben, daß die Flucht des Gebäudes mit einem Rücksprung von 5 Meter gegenüber der Flucht des benachbarten Rothberger'schen Gebäudes auch für die Überbrückung der Goldschmiedgasse beibehalten, dort also nicht auf 7 Meter erweitert werden sollte.

Verkehrsstörung auf dem Karlsplatz
=====

Heute früh, kurz nach 7 Uhr, brach auf dem Karlsplatz bei einem Triebwagen der Linie H2 eine Achse. Der Triebwagen wurde samt den beiden Beiwagen von der Rüstwagenmannschaft des Bahnhofes Favoriten eingezogen. Durch den Unfall trat eine Störung von etwas mehr als einer halben Stunde ein.

400 Betten mehr "Am Steinhof"

=====

Wie der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen der Stadt Wien, Vizebürgermeister Weinberger, einem Vertreter der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilte, werden aller Voraussicht nach schon in der nächsten Zeit in der Anstalt Am Steinhof verschiedene Verbesserungen eintreten. Vor allem wird das Problem des Überbelages bereinigt werden können. Bekanntlich sind auf dem Gelände des Steinhofs auch noch zwei Pavillons, in denen Kinder aus dem Erziehungsheim "Spiegelgrund" untergebracht sind. Das Nebeneinander zum Teil schwer erziehbarer Kinder und Geisteskranker war schon aus pädagogischen Gründen auf die Dauer kaum zu verantworten. Da sich nun die Möglichkeit ergibt, wahrscheinlich alle Am Steinhof betreuten Kinder in einem Kinderheim der Stadt Wien unterzubringen, wird nicht nur diese ungesunde Nachbarschaft ausgeschaltet sondern auch der Überbelag in den anderen Pavillons zum Verschwinden gebracht werden können.

Nachdem auch die grössten Wäscheschwierigkeiten beseitigt wurden, kann nun damit gerechnet werden, dass es im Zusammenwirken mit dem Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, gelingen wird, auch die übrigen Schwierigkeiten Am Steinhof endgültig zu bereinigen. Durch die bevorstehende Freimachung der beiden Pavillons werden dem Steinhof ungefähr 400 Betten mehr zur Verfügung stehen.

In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, dass die französische Besatzungsmacht noch immer einen ganzen Pavillon, der als Gefängnis benützt wird, mit einem Belagraum von 50 Betten für insgesamt nur 5 Sträflinge besetzt hält. Alle Bemühungen, den Pavillon für die dringend notwendigen Bedürfnisse der Heil- und Pflegeanstalt Steinhof frei zu bekommen, waren bisher ergebnislos.

33.000 Menschen sahen "Die Wienerin"

=====

Die Ausstellung "Die Wienerin" im Künstlerhaus wurde zum Wochenende geschlossen. Insgesamt wurde sie von 33.000 Personen besucht. Die Ausstellung war seit 22. Oktober geöffnet.

Die bisher im Künstlerhaus abgehaltene Vortragsreihe, in der hervorragende Vertreterinnen verschiedener Berufszweige über die Wienerin sprachen, wird im Konservatorium der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a, weitergeführt. Die Vorträge finden jeweils sonntags um 17 Uhr statt. Eintritt 1 Schilling.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

11. Jänner 1950

Blatt 27

Der erste große Schneefall in Wien =====

Der erste große Schneefall in diesem Winter setzte heute früh um 1 Uhr ein. Um 7 Uhr früh meldete die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf der Hohen Warte bereits 10 cm Neuschnee. Die Wiener Verkehrsbetriebe ordneten schon um drei Uhr auf allen Strecken eine Vorreinigung der Geleise an, sodaß der Auslauf der Wagen für den Frühverkehr ohne Störung durchgeführt werden konnte. Durch den anhaltenden Schneefall wurde noch vor dem Einsetzen des Morgenverkehrs in den Straßen eine Hauptreinigung der gesamten Fahrbahnen veranlaßt, die nur eine geringfügige Verzögerung des weiteren Frühverkehrs hervorrief. Lediglich durch den Einsatz von Triebwagen mit Pfluganhängern wurden vereinzelt kürzere Stromausfälle verursacht. An der Bergstraße in Gersthof zur Scheibenberggasse mußte auf einige Zeit der Verkehr unterbrochen werden. Die Autobuslinie 25 konnte in den Morgenstunden über die Linzer Straße nur bis zur Samptwandner-gasse geführt werden. Auch die Strecke über den Bierhäuslberg war durch den andauernden Schneefall stark gehemmt.

Im Gegensatz zu den früheren Jahren haben sich diesmal die Schneearbeiter schon in den ersten Morgenstunden bei den Aufnahmestellen der Wiener Verkehrsbetriebe und der Straßenpflege eingefunden. Insgesamt hat die Straßenbahndirektion 100 Triebwagenpflüge, 92 Anhängerpflüge und 8 Autoschneepflüge zur Schneereinigung eingesetzt. Außer 400 eigenen Arbeitern, die für die Schneereinigung in den Dienst gestellt wurden, haben seit den frühen Morgenstunden 2000 aufgenommene Schneearbeiter die Gleis-

zonen gereinigt. Die Straßenpflege hat zu dem eigenen Personal noch zusätzlich 1138 Schneearbeiter aufgenommen, sodaß für die Reinigung des Straßennetzes Wiens etwa 2200 Arbeitskräfte zur Verfügung waren. Die Magistratsabteilung für Straßenpflege arbeitete seit Beginn des Schneefalles in den inneren Bezirken ununterbrochen mit 17 Autoschneepflügen und 17 Schneepfluganhängern. Für die Reinigung der Landstraßen und Bundesstraßen in den Randgemeinden wurden 35 große Autokeilpflüge, für die Seitengassen in den inneren Bezirken 36 motorisierte Kleinpflüge in Betrieb gestellt. Außerdem kamen noch 90 pferdebespannte Schneepflüge und zwei Traktoren zum Einsatz.

Der Verkehr in den Straßen Wiens verlief bis zu den Mittagsstunden ohne eine Intervention der Feuerwehr. Auch der Rettungsdienst verzeichnete im Laufe des Vormittag keinen Strassenunfall.

Veranstaltungen des British Council
 =====

im Vortragssaal, Wien 1., Freyung 2

J ä n n e r 1950

Freitag, 13. Jänner, 19 Uhr:

Konzert: Violinabend, Werke von Lates, Bach, Edith Bertschinger
 Delius, Britten, Sarasate Am Flügel: Hans Kann

Dienstag, 17 Jänner, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The Contemporary Novel
 (2) Graham Greene Mrs.H.M.v. Linthoudt

Freitag, 20. Jänner, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The Development of English Music
 (Mit Beispielen am Klavier und Mr. D.Brass
 Grammophon) (British Council)
 (4) Shakespeare and Music

Dienstag, 24. Jänner, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: T.S. Eliot (1)
 (Gedruckte Auszüge werden zur Mr. A.Colvin-Smith
 Verfügung gestellt) (British Council)

Montag, 30. Januar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Notable English Women
 (2) Alice Meynell, Writer and Mrs. McCabe
 Critic (1847-1922)

F e b r u a r 1950

Donnerstag, 2. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: British Art and Architecture
 (mit Lichtbildern) Mr. J.M. Mitchell
 (3) Modern English Architecture (British Council)

Dienstag, 7. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: T.S. Eliot (2)
 (Gedruckte Auszüge werden zur Mr. A.Colvin-Smith
 Verfügung gestellt) (British Council)

Freitag, 10. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Notable English Women
 (3) Octavia Hill, Sozial Mrs. McCabe
 Reformer (1838-1912)

Dienstag, 14. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Shakespeare's England
(2) Elizabethan Society

Mr. E. McCabe
(British Council)

Freitag, 17. Februar, 19 Uhr:

Konzert: Werke von Beethoven, Smetana,
Rawsthorne

Das Philharmonia
Quartett, Am Flügel:
Alfred Kitchin

Dienstag, 21. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Commentary on the News

Mr. J.A. Speares
(British Council)

Freitag, 24. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The Development of English Music
(Mit Beispielen am Klavier und
Grammophon)
(5) Purcell and the Restoration
Period

Mr. D. Brass
(British Council)

Dienstag, 28. Februar, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Book Talk - J.B. Priestley

Mr. J.M. Mitchell
(British Council)

Die Vorträge finden in englischer Sprache bei freiem
Eintritt statt.

Filmvorführungen

=====

(Neue Serie)

Montag, 9. Jänner:

Monatsschau (in deutscher Sprache)

Instruments of the Orchestra (in englischer Sprache)

Ein Film über die Instrumente eines modernen Sinfonieorchesters.

Old Sussex (in deutscher Sprache)

Ein englischer Landschaftsfilm

Montag, 23. Jänner:

Monatsschau (in deutscher Sprache)

Children on Trial (in englischer Sprache)

Die sozialen Probleme der Jugendkriminalität in England.

Montag, 6. Februar:

Monatsschau (in deutscher Sprache)

The Royal Tour of South Africa (in englischer Sprache)

Der Film über die Reise der englischen königlichen Familie
durch Süd-Afrika.

Cambridge (in deutscher Sprache)

Ein Bild des Lebens an der berühmten Englischen Universität.

Montag, 20. Februar:

Monatsschau (in deutscher Sprache)

Green Girdle (in englischer Sprache)

Ein Farbfilm über die Parks und Landschaft in der Umgebung von London.

Steel (in englischer Sprache)

Die Geschichte der englischen Stahlindustrie wird in Farben geschildert.

Anfang 19 Uhr. Eintritt frei. Ende ungefähr 20 Uhr.

Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die laufende Woche (62/2) wird Frischfleisch ausgegeben. Die Fleischkleinabschnitte II der Lebensmittel- und Zusatzkarten werden mit je 50 g eingelöst, der Fleischabschnitt 2 mit 100 g.

Verlust eines Dienstausweises

=====

Der Dienstausweis Nr. 69, lautend auf Wilhelm Schlesak, Magistratsabteilung 52, ist in Verlust geraten. Er wird für ungültig erklärt.

Haltlose Anschuldigungen gegen den Betriebsratsobmann des

=====

Zentralkinderheimes

=====

Zu den in der letzten Zeit von mehreren Zeitungen gegen den Betriebsratsobmann des Zentralkinderheimes, Otto Schaffer, erhobenen Anwürfen teilt der Magistrat mit, daß die eingehend geführte Untersuchung die Haltlosigkeit der Beschuldigungen ergeben hat. Schaffer hat weder die Stadt Wien geschädigt, noch hat er sich gegenüber seinen Kollegen irgend eines Mißbrauches seiner Funktion als Betriebsratsobmann schuldig gemacht. Es besteht daher kein Anlaß zu disziplinären Maßnahmen gegen ihn.

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Anregung des Amtsführenden Stadtrates für Bauangelegenheiten, Franz Jonas, werden Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und der Leiter der Stadtplanung, Prof. Dr. Brunner, am Samstag, den 14. Jänner, um 11 Uhr im Stadt-senatssitzungssaal des Rathauses an Hand von ausgestellten Studien die Vertreter der Presse über den gegenwärtigen Stand der Stadtplanung informieren.

Sie werden eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Verkehrsbehinderungen durch den starken Schneefall

=====

Da der starke Schneefall heute den ganzen Tag über dauerte, ergaben sich bei der Strassenbahn Behinderungen im Verkehr. Vormittag, um 10 Uhr, wurden nach der Frühreinigung alle vorhandenen Schneereinigungsmittel für eine erneute Reinigung eingesetzt. Schon durch diese dringend notwendigen Fahrten wurde die Regelmässigkeit des Verkehrs beeinträchtigt. Trotzdem musste um 14 Uhr wiederum eine Hauptreinigung durchgeführt werden. Besonders unangenehm wurde der Strassenbahnverkehr durch den um 14.30 Uhr beginnenden Eisregen beeinflusst. Es waren Salzstreufahrten notwendig, um vor allem die Wechsel wieder aufzutauen.

Empfindlich gestört waren die Teilstrecken der Linien 48, 9, 41, 71, 5, die Lastenstrassen-Strecke und der Verkehr auf der Heiligenstädter Strasse - Nussdorfer Platz. Auch auf der Autobuslinie 5 ergaben sich Störungen.

Die gleiche Zahl der in den Frühstunden beschäftigten Schneearbeiter wurde auch den ganzen Tag über verwendet. Die Verkehrsbetriebe haben alle Kräfte eingesetzt um die Aufrechter-

haltung des Verkehrs im bisherigen Umfang zu gewährleisten. Wenn die Schneefälle weiter anhalten wird in der Nacht und in den ersten Frühstunden eine allgemeine Hauptreinigung durchgeführt werden. Auf einzelnen vereisten Aussenstrecken müssen die Geleise durch Schneearbeiter gründlich gereinigt werden.

Die Strassenpflege arbeitete gleichfalls den ganzen Tag mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln an der Reinigung der Ausfallstrassen sowie der Haupt- und Nebenstrassen in den inneren Bezirken. Wenn weiter Schnee fällt werden die Schneepflüge der Strassenpflege morgen um 4 Uhr früh wieder ausfahren. Sonst werden Streuwagen eingesetzt um Strassenglätte zu verhindern.

+

Kurz vor Abschluss der Korrespondenz teilten die Verkehrsbetriebe noch mit, dass im Laufe des Nachmittags während des Eisregens noch weitere Störungen durch Entgleisungen von Triebwagen und Motorschäden eintraten. Die Verkehrsbetriebe mussten sich daher entschliessen die Geleise zu salzen um überhaupt den Verkehr aufrecht zu erhalten. Ferner entstand im Laufe des Nachmittags im Gebiet der Leopoldstadt noch eine Stromstörung, die den Strassenbahnverkehr zusätzlich schwer behinderte. Die Verkehrsbetriebe hoffen jedoch die kritische Situation durch die Schneereinigungsarbeiten während der Nacht überwinden zu können.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. Jänner 1950

Blatt 34

===== Annie Rosar über die Wienerin als Mutter =====

Die Vortragsreihe "Die Wienerin", wird nach Schluß der Ausstellung im Künstlerhaus nunmehr im Konservatorium der Stadt Wien I., Johannesgasse 4a, fortgesetzt. Am 15. Jänner, um 17 Uhr, spricht Frau Annie Rosar über das Thema "Die Wienerin als Mutter".

Der Eintrittspreis beträgt 1 Schilling.

===== Sprechstunden beim städtischen Personalreferenten =====

Der Amtsführende Stadtrat für das Personalwesen der Stadt Wien, Franz Fritsch, hält ab 18. Jänner jeden Mittwoch von 8 bis 12 Uhr Sprechstunden.

===== Schneeabfuhr in allen Bezirken Wiens =====

Die Schneeabfuhr nach dem ersten großen Schneefall in diesem Winter hat noch in den Abendstunden des Mittwochs begonnen. Die Magistratsabteilung für Straßenpflege war bemüht im Laufe der Nacht die wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der inneren Stadt und Außenbezirke zu säubern. Heute früh wurden dann die Schneeräumungsarbeiten mit 90 Autoschneepflügen und 89 pferdebespannten Schneepflügen in vollem Umfang aufgenommen. Zugleich sind auch mehrere städtische Lastkraftwagen zum Abtransport der Schneemassen und mit ihnen einige Streuwagen ausgefahren. Außer

den ständigen Schneearbeitern wurden am Donnerstag zur Säuberung der Straßen mehr als 2.000 Schneeschaufler aufgenommen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben nach Mitternacht neuerlich eine Hauptreinigung auf allen Strecken des Gleisnetzes durchgeführt. Um 1 Uhr wurden nicht weniger als 5.342 Schneearbeiter neben 533 Bediensteten der Verkehrsbetriebe zur Schneeräumung eingesetzt. Dank dieser Maßnahmen konnte sich der Frühverkehr der Stadtbahn, der Straßenbahn und der Autobusse im normalen Umfang abwickeln. Dies umso mehr als nicht nur Gleiszone, sondern auch die Fahrbahn der Straßen gereinigt wurde, wodurch die Fuhrwerke nicht mehr auf das Befahren der Gleise angewiesen waren.

Die Reinigungsarbeiten im Laufe des Tages gestalteten sich langwieriger; auf vielen Strecken wurde der zwischen den Schienen liegende Schnee durch den Eisregen, den Frost und durch das Fuhrwerk zu Eis gepreßt, das nur schwierig entfernt werden konnte.

Entwurfsgenehmigung für 629 Wohnungen
=====

Heute vormittag fand wieder eine Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten statt. Die Tagesordnung umfaßte insgesamt 149 Geschäftsstücke. Ein großer Teil davon beinhaltete die Vergebungen verschiedener Arbeiten in Wohnhausbauten an Wiener Firmen. Daneben wurde vom Ausschuß die gärtnerische Ausgestaltung des im Entstehen begriffenen Kindergartens am Heumarkt im 3. Bezirk und die gärtnerische Ausgestaltung der Schule am Wolfersberg genehmigt.

Über die wichtigsten Punkte der Tagesordnung referierte Stadtrat Jonas. Es handelt sich um die Vorentwürfe für zehn neue städtische Wohnhausanlagen mit insgesamt 629 Wohnungen. Vorgesehen sind:

Im 2. Bezirk: Böcklinstraße 26 - Schüttelstraße 19, 234 Wohnungen, 3 Lokale und 2 Ateliers; im 3. Bezirk: Kegelgasse 44, 28 Wohnungen, und Baumgasse 63-65, 24 Wohnungen; im 5. Bezirk: Laurenzgasse 14-18, 110 Wohnungen, 3 Lokale und 2 Ateliers; im 12. Bezirk: Sternhagegasse 9, 20 Wohnungen, Pachmüllergasse 21, 20 Wohnungen, und Schönbrunner Straße 152, 44 Wohnungen und 2 Lokale; im 17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 2. und 3. Bauteil mit 111 Wohnungen und 3 Lokalen; im 18. Bezirk: Michaelerstraße 30, 20 Wohnungen und im 20. Bezirk: Treustraße 62, 18 Wohnungen.

Ferkelmarkt vom 11. Jänner
=====

Aufgebracht wurden 84 Ferkel, von denen 45 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei Ferkeln bis zu 6 Wochen 247 S, 7 Wochen 263 S, 8 Wochen 297 S, 10 Wochen 350 S und 12 Wochen 520 S.

Die Nachfrage konnte trotz schlechten Wetters als gut bezeichnet werden.

Der Pferdemarkt vom 10. Jänner
=====

Aufgetrieben wurden 43 Gebrauchspferde, 16 Schlächterpferde, zusammen 59. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Ia gelangten nicht zum Verkauf, IIa notierten 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 Kilogramm Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia S 3.10, IIa S 2.60, IIIa S 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde und für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 11, Niederösterreich 39, Oberösterreich 6, Burgenland 2 und Steiermark 1.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

Nachtrag vom 12. Jänner 1950

Blatt 38

Landesrat Müllner irrt sich!

Einige Wiener Blätter berichteten heute über eine Sitzung im Niederösterreichischen Landhaus, in der Landesrat Müllner erklärte, daß die staatlichen Autobusunternehmungen (Post und Bundesbahn) ihre Fahrzeuge mit einer Wiener Nummer betreiben und soweit sie Steuer zahlen (Kraftfahrzeugsteuer und Beförderungssteuer), diese an die Gemeinde Wien abführen.

Diese Darstellung ist unrichtig. Sowohl die Kraftfahrzeug- als auch die Beförderungssteuer wird nicht an die Gemeinde Wien, sondern an den Bund gezahlt. Das Erträgnis der Beförderungssteuer, die eine ausschließliche Bundesabgabe ist, verbleibt zur Gänze dem Bund. Die Stadt Wien hat also nicht den geringsten Anteil daran. Die Kraftfahrzeugsteuer ist eine gemeinschaftliche Bundesabgabe, die auf den Bund und die Länder nach dem im Finanzausgleich festgesetzten Schlüssel aufgeteilt wird.

13. Jänner 1950

Vorbereitungskurs zur Erlangung der Hauptschulreife

Mitte Februar 1950 beginnt im Rahmen von "Jugend am Werk" wieder ein zehnmonatiger Vorbereitungskurs zur Erlangung der Hauptschulreife. Die Möglichkeit zur Teilnahme ist gegeben, wenn die Jugendlichen, Burschen und Mädel, im Alter von 14 bis 18 Jahren stehen und eine Mindestvorbildung von 8 Volksschulklassen

oder 2 Hauptschulklassen haben. Voranmeldung und Auskünfte wochentags von 8 bis 12 Uhr gegen Vorweisung eines Personaldokumentes und des Abgangszeugnisses in der Zentralstelle von "Jugend am Werk", Wien 1., Neues Rathaus, Stiege IV, Hochparterre 108.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Vorträge in der Woche vom 16. bis 21. Jänner 1950

- Montag, 16. Jänner, 18.30 Uhr, Univ. Doz. Dr. B. Juhos:
Neuere logisch-semantische Untersuchungen.
- Montag, 16. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Paul Szkalnitzky:
Johannes Kepler - ein Beitrag zur Geschichte der
Astronomie. (Mit Lichtbildern)
- Dienstag, 17. Jänner, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. Joseph Gicklhorn:
Volkswitz und Gelehrtenhumor in Tier- und Pflanzennamen.
- Dienstag, 17. Jänner, 18.30 Uhr, Gemeinderat Leopold Mistingger:
Erfahrungen mit berufslosen Jugendlichen, (im Rahmen der
Arbeitsgemeinschaft von Doz. Dr. Ernst Glaser über "Der
arbeitende Mensch" - Zur Soziologie und Psychologie der
Arbeitnehmerschaft.)
- Donnerstag, 19. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Paul Löw-Beer:
Chemie und biologische Wirkung synthetischer "Pflanzen-
hormone"
- Donnerstag, 19. Jänner, 18.30 Uhr, Hans Sattek:
Die soziologische Methode der Literaturbetrachtung. (Im
Rahmen der Arbeitsgemeinschaft von Min. Rat Dr. Oscar
Maar über "Geschichte der Weltliteratur")
- Freitag, 20. Jänner, 18.30 Uhr, Dr. Hans Georg Marek:
Die Entwicklung des Theaterrechtes.

Sonntagsfeier der Ethischen Gemeinde
=====

Die nächste der von der Ethischen Gemeinde veranstalteten Sonntagsfeiern findet Sonntag, den 15. Jänner, um 10 Uhr, im Schubert-Saale des Konzerthauses statt. Die Rede hält Wilhelm Börner.

Vor der Rede: Schubert, Klavierquintett op. 114, A-dur "Forellenquintett", gespielt von Walfriede Adler-Strobl (Klavier) Friedrich Wührer jr. (Violine), Willi Sommer (Viola), Werner Adler (Cello), Franz Holub (Kontrabass). Die Feier ist allgemein frei zugänglich.

Die Schneeauflademaschine an der Arbeit

=====

Zur Säuberung des Wiener Straßennetzes wurden heute, Freitag, 96 Autopflüge und 75 pferdebespannte Schneepflüge eingesetzt. Ausser dem ständigen Personal der Straßenpflege waren in der Nacht auf Freitag 89 Schneearbeiter und am heutigen Tag 1639 Schneearbeiter beschäftigt. Zum erstenmal in diesem Winter ist auch die Schneeauflademaschine mit 12 LKW-Kippnern ausgerückt. Im Laufe der Nacht säuberte sie die Hauptfahrbahn der Ringstraße; in den Vormittagsstunden wurde sie in die Neubaugasse dirigiert. Für die Schneeabfuhr wurden 30 Lastkraftwagen des städtischen Fuhrparkes verwendet.

Die Verkehrsbetriebe haben sofort nach dem Einsetzen der nächtlichen Schneefälle eine Hauptreinigung des gesamten Gleisnetzes angeordnet, sodaß der Frühauslauf ohne Störungen vor sich gehen konnte. In den Nachtstunden waren neben 477 Bediensteten der Verkehrsbetriebe 2.796 aufgenommene Schneeschaufler mit den Reinigungsarbeiten beschäftigt.

Näh-, Koch- und Servierkurse

=====

Die Stadt Wien veranstaltet an der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe, 6., Brückengasse 3, Näh-, Servier- und Kochkurse für einfache Küche, feine Küche, Torten und feine Bäckereien, kalte Platten und Sandwiches.

Beginn nach Mitte Jänner 1950. Dauer 1 bzw. 2 Monate. Nähere Auskünfte durch die Schulleitung, Telephon B 25-4-19, täglich in der Zeit von 8 bis 16 Uhr (Samstag von 8 bis 12 Uhr).

Geehrte Redaktion!

=====

Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker und der Leiter der Stadtplanung, Prof. Dr. Brunner, werden morgen Samstag, um 11 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses an Hand von ausgestellten Studien die Vertreter der Presse über den Stand der Stadtplanung informieren.

Sie werden eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

Erstmalige Verleihung von Ehrenmedaillen der Stadt Wien an

=====

Funktionäre ausländischer Hilfsorganisationen

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner wird am Montag, den 16. Jänner, im Rathaus zum erstenmal die erst im Vorjahr gestiftete Ehrenmedaille der Stadt Wien an vierzehn verdiente Funktionäre ausländischer Hilfsaktionen verleihen. Die ihnen zugedachte Ehrung soll der Ausdruck des tiefempfundenen und immerwährenden Dankes der Wiener Bevölkerung und der Stadtverwaltung sein.

Die Empfänger der Ehrenmedaille sind:

Mr. John H. Hynes und Major C.P. Murray von der CARE-Mission für Österreich. Sowohl der jetzige Leiter der Österreichischen CARE-Mission für Österreich, Major Murray, als auch der frühere Chef, Oberst Hynes, waren in ständiger Zusammenarbeit mit dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wien bemüht, ihr Land auf die Notlage Wiens und seiner Wohlfahrtsanstalten aufmerksam zu machen und einen Fluß von Spenden in Bewegung zu setzen.

Harro E. Daeniker, Delegierter der Schweizer Europahilfe, hat ab Mai 1947 das Schweizerische RoteKreuz (Kinderhilfe) für Österreich geleitet. In dieser Funktion war er verantwortlich für die vielen Kindererholungstransporte in die Schweiz und für die Patenschaftsaktionen.

Mr. George Little, Delegationsleiter des American Friends

Service Committee, ist seit September 1948 Chef der Mission und hat als solcher sämtliche Aktionen der Quäker durchgeführt.

Mr. Arthur Billings war Mitarbeiter der Amerikanischen Quäker seit Beginn ihrer Tätigkeit in Wien und hat besonders bei der Durchführung der geistigen Aufgaben mitgeholfen.

Hans Anderfuhren ist eine anerkannte Kapazität auf dem Gebiete des Erziehungswesens und Erziehungsleiter des Quäkerkinderheimes.

Rita Baechler und Mala Granat arbeiten bei der Internationalen Quäkerhilfe seit Beginn ihrer Tätigkeit in Wien und haben großen Anteil an der Erziehungsarbeit, die von dieser Organisation geleistet wird.

Dr. Henry Amiel, Direktor der Austria Mission, hat sich als Leiter der Amerikanischen Katholischen Wohlfahrtsaktionen Verdienste erworben.

Lt. Patrick B. Healy ist D.P.-Offizier der US-Armee. Er machte sich verdient bei der Umsiedlung von Flüchtlingen sowie bei der Gestaltung und Einrichtung von Flüchtlingslagern.

Miss Opal Hall hat sich außerordentliche Verdienste um die Organisation des Amerikanischen Roten Kreuzes in Österreich, besonders in Wien, erworben. Die große Fülle von Spenden des Amerikanischen Roten Kreuzes und die sich über mehrere Jahre erstreckenden Lebensmittelaktionen für Spitäler, Altersheime, Säuglinge, Kleinkinder und stillende Mütter sind auf ihre Initiative zurückzuführen.

Guido Joubert hat sich in der Führung des Internationalen Roten Kreuzes hauptsächlich durch seine Flüchtlings- und Kriegsgefangenenfürsorge sowie in der Durchführung der Spendenvermittlung Verdienste erworben.

Mr. Bertram D. Smucker war jahrelang der Vertreter des Mennoniten Zentral-Komitees und hat das soziale Programm des Komitees: Lebensmittelpaketaktionen für Spitalsentlassene, für Tbc-Kranke und für alte Leute veranlaßt.

Miss Margarete Pohok ist vor allem an den Erziehungsproblemen der UNRRA unmittelbar beteiligt und dadurch Experte für die Entsendung von Ärzten, Fürsorgern und Fürsorgerinnen, Krankenschwestern, Erziehern und Lehrern zu Studienzwecken ins Ausland.

Vier dieser ausländischen Persönlichkeiten befinden sich nicht mehr in Wien. Ihnen wird die Ehrenmedaille auf diplomatischem Wege oder durch einen Bevollmächtigten zugehen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. Jänner 1950

Blatt 43

Ein Jahr Wiener Stadtplanung =====

Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker und der Leiter der Stadtplanung Prof.Dr. Brunner berichteten heute im Stadtsenats-sitzungssaal vor Vertretern der Presse über den Stand der Stadtplanung.

Über den Vortrag des Baudirektors, der sich mit dem Grundsätzlichen der Stadtplanung beschäftigte, bringen wir nachstehende Zusammenfassung:

Nahezu ein Jahr fünf sind seit Kriegsende vorbeigegangen. In dieser Zeit ist in Wien nicht nur direkter praktischer Wiederaufbau erfolgreich geschehen, sondern auch ernste Überlegungen und Planungen über die bauliche Zukunftsentwicklung der Stadt vorgenommen worden.

Mehr als ein Jahr ist seit der Ernennung von Prof.Brunner durch den Gemeinderat zum Leiter der Stadtplanung vergangen. Viel Arbeit wurde geleistet - aufbauend auf der Grundlagenforschung über den sozialen, wirtschaftlichen und geographischen Zustand von Wien, die in den ersten vier Jahren nach Kriegsende durchgeführt wurde.

Die große Linie, die der Planung von allem Anfang - seit der Enquete für den Wiederaufbau im Herbst 1945 - zugrunde liegt, darf nicht aus den Augen verloren werden: die damals aufgestellten vierzehn Punkte für den Wiederaufbau sind die Grundlage, auf der weiterhin geplant werden muß. Die wichtigsten von ihnen heißen:

Die Stadt muß aufgelockert werden.

Die Stadt muß entmischt werden.

Die Stadt muß in das gesamt-landesplanliche Konzept des österreichischen Staates sinnvoll eingebaut werden.

Die Planung zum Wiederaufbau muß organisch geschehen; keine Utopien sondern Wirklichkeitsplanung!

Wien soll in Zukunft eine Stadt mit weniger Bevölkerung, aber auf größerem Flächenraum werden.

Der Stadtkern von Wien muß näher als bisher an die Donau herangerückt, die Donaustaustufe bei Wien später ausgebaut, die Wasserstraßen entwickelt, ein zentrales Industriegebiet geschaffen, der Wald- und Wiesengürtel um Wien geschlossen und das wilde Siedeln verhindert werden.

Die Stadt muß eine bewußte Grünflächenpolitik betreiben und ein den Bedürfnissen entsprechendes Spiel- und Sportflächennetz schaffen.

Die große Linie stellt den Stadtplaner vor eine Reihe von ganz konkreten Aufgaben, die er in knappstem Zeitraume zu erfüllen haben wird. Die sich hiebei ergebenden realen Planungen müssen aber solange ausschließlich als Studien und Vorschläge gewertet werden, bis die zuständige gesetzgebende Körperschaft in Vertretung der Gesamtbevölkerung diese genehmigt und zur Durchführung bestimmt hat.

Die umfangreichen Aufgaben, die Professor Brunner zu bewältigen hat, sind folgende:

Für den neuen Flächenwidmungsplan konkrete Detailvorschläge zu machen, die dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden können,

für den neuen Baulinienplan alle notwendigen Detailanträge zu stellen, die durch die Stadtregulierung zur gesetzlichen Rechtskraft gelangen sollen,

einen neuen Bauzonenplan - wenigstens in seinen Mindestgrundzügen - planlich aufzustellen und für die notwendigen Bausperrgebiete Vorschläge zu unterbreiten,

den Verkehrsstrukturplan in seinen wichtigsten Brennpunkten zur Antragsreife zu bringen,

die wichtigsten Bezirksaufbaupläne konkret zu erstellen, den Gesamtplan für die Grünflächenstruktur und das Spiel- und Sportstättenetz im engsten Zusammenhang mit dem Flächenwidmungsplan auszuarbeiten, den Industrie-Standortplan in groben Umrissen ebenfalls mit dem Flächenwidmungsplan weiterzutreiben, wobei dem Prinzip der Auflockerung weitgehend Rechnung zu tragen wäre.

die Aufstellung eines neuen Denkmal- und Naturschutzgebiet-Planes, der Gesetzeskraft erlangen kann.

Diese vielfältigen Aufgaben, die der Stadtplaner zu erfüllen hat, können in einem Arbeitsjahr natürlich nicht bewältigt werden. Es ist aber in der Demokratie wichtig und wünschenswert, jährlich einen öffentlichen Rechenschaftsbericht zu geben, der diesmal mit vielen Plänen und mit der Ausstellung eines Teiles der seit 1945 geleisteten Vorarbeit der Grundlagenforschung belegt wird.

Prof. Dr.K.H. Brunner gab einen Rechenschaftsbericht über ein Jahr Wiener Stadtplanung. Wir bringen einen Auszug aus seinem Referat:

Die jetzt herzustellenden städtebaulichen Projekte sind im Arbeitsprogramm und im Umfange der vorzuschlagenden Regulierungen durch zwei Umstände bedingt: durch die Zerstörungen, die der Krieg hinterlassen hat, und durch den wirtschaftlichen Notstand.

Ersteres erfordere rasche, konkrete Planungsarbeit für die verwüsteten Stellen, um aus der Zerstörung wenigstens Nutzen zu ziehen für städtebauliche Reformen und zu vermeiden, daß dort der Wiederaufbau entweder auf unbestimmte Zeit aufgeschoben bleibe, oder daß derselbe nach den vielfach unbefriedigenden Baulinien des alten Regulierungsplanes vor sich gehe. Aus diesem Grunde wurden die Vorprojekte für die Bezirke Leopoldstadt und Brigittenau schon vor Monaten ausgeführt, andere befinden sich in Bearbeitung.

Hinsichtlich des zweiten Umstandes ist zu bemerken, daß die Auflockerung der dicht verbauten Bezirke und die Umsiedlung

unvorteilhaft situierter Industrien nach eigens hiezu bestimmten Zonen eine der wichtigsten Ziele des modernen Städtebaues bedeute, in ihrer Verwirklichung jedoch durch die wirtschaftliche Situation Schwierigkeiten begegne. Wenn es auch heute nicht möglich ist, diese Tendenzen in gewünschtem Umfange zu verwirklichen, so wird doch in Wohngebieten durch Festsetzung innerer Baufluchtlinien, die das Blockinnere von Bauten freihalten, nach Maßgabe der Umbauten oder Wiederaufbauten eine Verbesserung der Belichtungs- und Belüftungsverhältnisse angestrebt.

Obwohl die Gemeinde über ausgedehnten Grundbesitz verfügt, ist dieser zum größten Teil durch Kleingartenkolonien besetzt. Nur im südlichen Randgebiete am Laaer Berg ermögliche der zusammenhängende, freie Grundbesitz der Gemeinde eine einheitliche Planung für künftige Großsiedlungen und landschaftliche Gestaltung.

Der Verkehr erfordert vielfach Verbesserungen, vor allem eine durch die Statistik der Verkehrsunfälle gebotene Reform gewisser Kreuzungspunkte; dann eine Regelung der Verkehrsabwicklung beim Stadion, wie auch die Projektierung neuer Straßenzüge, so eine Fortsetzung des Schottenringes neben dem Augartenpalais vorbei zum Praterstern, einen abgekürzten neuen Straßenzug vom Kai nach dem Prater, eine gerade Verbindung in Verlängerung des Gürtels in gerader Richtung nach Floridsdorf, eine besondere Verbindung zwischen den inneren Stadtbezirken mit der Höhenstraße usw. Sowohl für diese wie auch für andere Projekte bieten die an sich so bedauerlichen Zerstörungen die Möglichkeit einer verhältnismäßig ökonomischen Verwirklichung. Dies betrifft auch die Entwürfe zur Schaffung besonderer platzartiger Bezirkseingänge am Donaukanal nach der Leopoldstadt gegenüber dem Südtiroler Platz nach Favonten usw.

Bei allen Planungen wird auf die Trassenführung der Untergrundbahn und auf den künftigen Ausbau der Autobahnen, diese mit gewissen, durch den vollkommenen Wandel der Verhältnisse bedingten Änderungen Rücksicht genommen.

Von den Fragen städtebaukünstlerischer Natur wurde insbesondere die Gestaltung des Stephans- und Stock im Eisen-Platzes erörtert. Verschiedene Varianten wurden in Plänen und Modellen vorgeführt. Der Stadtsenat beschloß bereits in seiner Sitzung vom 10.

Jänner einmütig, eine bestimmte Lösung unter diesen Varianten zur Ausführung zu empfehlen. Andere stadtbaukünstlerische Aufgaben beziehen sich auf die Regulierung in der Umgebung architektonisch bedeutsamer historischer Bauten, auf die Verwertung des ehemaligen Heumarktes, wo nächst dem Matzleinsdorfer Platz eine Sporthalle vorgeschlagen wird, auf die Pflege und Gestaltung der historischen Ortskerne in den Vororten u.dgl.m.

Die geordnete Stadterweiterung findet durch die zahlreichen bauordnungswidrigen Kleinhaus- und Kleingartensiedlungen im Vorgelände große Hindernisse. Die Geländeaufschließungen müssen deshalb nach gewissen Richtlinien reformiert, der Aufbau aller Arten von Siedlungen selbst fachmännisch gelenkt werden.

Um die dringende Behebung der Kriegszerstörungen und den Wiederaufbau der Stadt nicht aufzuhalten, muß der neue Stadtplan für die meistbetroffenen Gebiete tunlichst rasch hergestellt werden. Diese Planungsarbeit bedarf jedoch der Koordinierung eines entsprechenden Finanzierungsplanes, damit der Umfang der vorzuschlagenden Reformen diesem letzteren angepaßt werden könne und der Stadtplan künftighin nicht jedesmal geändert werden müsse und damit an organischer Einheitlichkeit verliere, wenn die Mittel zur Realisierung der vorgesehenen städtebaulichen Reformen fehlen.

Das Liebenbergdenkmal ist fertig

=====

Dem Wiener Bürgermeister Johann Andreas Liebenberg, der sich während der zweiten Türkenbelagerung durch Umsicht und Tapferkeit ausgezeichnet hatte, sollte ursprünglich auf dem Kahlenberg ein Denkmal errichtet werden. Dieses Vorhaben fand aber keine Verwirklichung.

Am 12. September 1890 wurde das von Bildhauer Johann Silbernagel geschaffene Liebenbergdenkmal gegenüber der Universität unter Bürgermeister Prix enthüllt und von diesem in die Obhut der Gemeinde Wien genommen. Die Kosten von 70.000 fl. wurden durch Subventionen öffentlicher Körperschaften und durch Privatsammlungen aufgebracht.

Der 9 m hohe Obelisk aus schwedischem Granit wird von der Figur einer Siegesgöttin gekrönt. An der Vorderseite ist das Portraitmedaillon Liebenbergs angebracht. Auf den Stufen liegt ein Löwe, die Pranke auf Türkenschild und Roßschweif legend. Außerdem sind ein großes Stadtwappen und verschiedene Trophäen zu sehen.

Durch Bombentreffer in die Nähe des Denkmals wurde sein Fundament schwer beschädigt und die einzelnen Denkmalteile so stark verschoben, daß das Denkmal vor seiner Wiederinstandsetzung zur Gänze abgetragen werden mußte. Nunmehr sind die Wiederherstellungsarbeiten beendet.

Kostenbeiträge an Turn- und Sportorganisationen

=====

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" vom 14. Jänner ds.J. veröffentlicht ein Verzeichnis von 73 Wiener Turn- und Sportorganisationen, die laut Beschluß des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung aus dem Wiener Sportfonds Kostenbeiträge erhielten. Insgesamt wurden 579.000 Schilling verteilt. Die Beihilfen, die für den Ankauf von Sportutensilien, den Bau oder Instandsetzung von Übungsanlagen und andere Vereinszwecke bestimmt sind, wurden den Organisationen bereits überwiesen.

Die Schneeräumung in Zahlen

=====

Die Straßenpflege setzte auch heute, Samstag, die Säuberung der Straßen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln fort. Drei Autoschneepflüge bei Nacht und 13 Autoschneepflüge bei Tag waren neben 20 pferdebespannten Pflügen ununterbrochen in Aktion. 8 Streuwagen sicherten die Fahrbahnen gegen Glatteis.

Der Schneeabfuhr standen 74 Lastautos bei Tag und 11 Lastautos bei Nacht zur Verfügung. Außerdem wurden auch 59 pferdebespannte Fuhrwerke zur Schneeabfuhr aufgenommen. Die Schneeauflademaschine arbeitete im Laufe der Nacht wieder auf der Ringstraße.

Außer dem etwa 1000 Mann zählendem ständigen Personal der Straßenpflege wurden bei Nacht 90 und tagsüber 2.369 Schneearbeiter verwendet.

Ballkalender

=====

Faschingsveranstaltungen in der Woche vom 16. bis 22. Jänner

Montag: Sophiensaal (Zuckerbäckerinnung), Musikvereinsgebäude (Wiener Philharmoniker).

Dienstag: Konzerthaus (ÖVP Landesparteileitung), 18., Staudgasse 60 (Kaffeehaus Franz Biedermann).

Mittwoch: keine Veranstaltung.

Donnerstag: Sophiensaal (Stadtgemeinschaft der Gastwirte), Hernalser Hauptstraße 41 (ÖVP Hernalers), Münchner-Hof, Mariahilfer Straße 81 (Österreichischer Skiverband), 1., Eschenbachgasse 11 (Alt Schottenvereinigung).

Freitag: Sophiensaal (Textilgewerkschaft), Konzerthaus (Wiener Kartellverband "Kürnberg"), Wimberger, 7., Neubaugürtel 34 (Firma Viktor Schmidt & Söhne), Messepalast (Berufsgruppe der Lederwarenerzeuger), 5., Margaretenstraße 166 (Pfarrjugend Herz Jesu V).

Samstag: Sophiensaal (Verein der Oberösterreicher), Konzerthaus (Österreichische Turn- und Sportunion), 3., Rennweg 2 (Forstwirte Verein), 19., Döblinger Hauptstraße 76 (Naturfreunde), 17., Hernalser Hauptstraße 55 (Tschechische Tischlermeister), 17., Kalvarienberggasse 28a (SPÖ XVII), Wimberger, 7., Neubaugürtel 34 (Koksvereinigung), Münchner-Hof, 6., Mariahilfer Straße 81 (Österreichischer Alpenverein Edelweiß), 6., Mariahilfer Straße 49 (Union Yacht Klub), 26., Klosterneuburg, Albrechtsstraße 44 ("Welfia" Studentenverbindung), 21., Anton Bosch-Gasse 9 (Wirtschaftsbund), 22., Stadlauer Straße 5 (F.C. Stadlau), 21., Amtsstraße 42 (Kriegsopferverband XXI.), 21., Flandorf 16 (Feuerwehr), 2., Taborstraße 12 (Katholische österreichische Studentenverbindung "Donaumark"), 2., Komödiengasse 8a (Rita Ranner), 5., Margaretenstraße 166 (Freier Wirtschaftsverband), 15., Turnergasse 9 (Turnverein Sokol), 15., Hütteldorfer Straße 75 (Sportklub "Red Star"), 14., Stockhamnergasse 19, (Hütteldorfer Männerchor), 14., Linzer Straße 297 (Austria XIII), "Weigl-Dreherpark", 12., Schönbrunner Straße 307 (Klub der Wiener Schlossermeistersöhne), 20., Raffaelgasse 11 (Naturfreunde XX), "Weigl-Dreherpark", 12., Schönbrunner Straße 307 (Kroatischer, burgenländischer Kulturverein).

Sonntag: 17., Hernalser Hauptstraße 41 (Sängerbund der Bäcker Wiens), 23., Schwechat, Humberger Straße 11 (Leopold Ricius), 1., Dr. Karl Lueger-Ring 4 (Katholische Lehrerschaft), 15., Hütteldorfer Straße 75 (Katholische Jugend Neufünfhaus).

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magisträts-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

16. Jänner 1950

Blatt 51

Tödlicher Unfall in der Brünner Straße

=====

Am Samstag, gegen 23 Uhr, sah der Fahrer eines in Richtung Stammersdorf fahrenden 331-Wagens in der Brünner Straße, nach der Haltestelle "Lazarett", auf dem Nebengeleise einen Mann liegen. Es handelte sich um den 52jährigen Kraftwagenlenker Josef Vavra, 21., Voltgasse 28-32, der vermutlich von einem Gegenzug niedergestoßen und schwer verletzt wurde. Der Verunglückte hat einen Schädelgrundbruch, Abtrennung von drei Fingern und schwere Verletzungen an beiden Füßen erlitten. Der Arzt des Rettungsdienstes konnte nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Der Unfall selbst ist von niemanden wahrgenommen worden.

Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien 1946 - 1947

=====

In übersichtlichen Tabellen hält das soeben erschienene Statistische Jahrbuch der Stadt Wien das Geschehen einer für die Entwicklung unserer Stadt wichtigen Epoche fest. Von Übersichten über heimgekehrte Kriegsgefangene, durchschnittliches Untergewicht der Schulkinder, Staatsbürgerschaftserwerbungen und Kriegsschäden an Gebäuden führt uns das Statistische Jahrbuch zu Übersichten über Bautätigkeit, Beschäftigung, Berufsberatung und Schulen.

In den Kapiteln, Naturverhältnisse und Stadtgebiet erfährt man viel Wissenswertes über Witterung, fließende Gewässer, Höhenlage der Stadt, öffentliche Straßen, Gartenanlagen und städti-

schen Grundbesitz. Inhaltlich besonders reich sind die Kapitel über Bevölkerungsstand und Bewegung der Bevölkerung gestaltet, in denen über Familienstand, Eheschließung, Geburt und Tod berichtet wird. Die Kapitel Gesundheitspflege, Allgemeine Fürsorge, Sozialversicherung geben Auskunft über Spitalswesen, Krankheiten, Beerdigungen, Kinderübernahmestelle, Altersfürsorge, Herbergen; über Krankenversicherung und Pensionskassen, Beschäftigung, Arbeitslenkung und Arbeiterschutz. Tabellen über Bau- und Wohnungswesen, Straßen- und Gartenpflege, Entwässerung, Gas- und Wasserversorgung, Öffentliche Beleuchtung, Brücken geben Aufschluß über die äußere Gestaltung der Stadt. Verkehr, Geld- und Kreditwesen, Privatversicherung, Gewerbe, Industrie und Handel gewähren Einblick in die Wirtschaft der Großstadt, während die Kapitel Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Veterinärwesen, Lebensmittelbeschaffung und sonstige Zufuhren die Not der Nachkriegszeit und den Kampf um die Sicherung der Ernährung widerspiegeln. Ein statistisch wertvolles Kapitel ist das über Preise, Lebenshaltungskosten und Löhne. Auch über Schulen, Museen und Schausstellungen, Vergnügungsstätten und über den Rundfunk, über Sport- und Spielplätze, Sportvereine, Pferderennen, Jagd- und Fischereivereine wird vielerlei gesagt. Die Abschnitte über Verwaltung und Rechtspflege, Feuerschutz, Finanzen und Steuern beschließen das reichhaltige statistische Material, das hier in übersichtlicher Art zusammengestellt wurde. In seiner gefälligen Ausstattung wird das Statistische Jahrbuch viele Freunde finden.

Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien 1946 - 1947 ist in einem Umfang von 313 Seiten im Kommissionsverlag der Carl Ueberreuter'schen Buchdruckerei (M. Salzer), Wien 9., Alser Straße 24 erschienen. Es kostet 40 Schilling.

Hebammenlehrgang an der Semmelweis-Klinik

=====

An der Bundeshebammenlehranstalt 18., Bastiengasse 36-38 (Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien), beginnt am 12. April ein neuer Lehrgang zur Ausbildung von Hebammen.

Für die Unterbringung und Verpflegung im Internat ist ein

monatliches Pauschal von 240 Schilling zu entrichten. Der Unterricht selbst ist kostenlos. Die selbst verfaßten, eigenhändig geschriebenen Ansuchen um Aufnahme in den Lehrgang sind mit einer kurzen Darstellung des Lebenslaufes bis spätestens 31. Jänner an die Direktion der Anstalt zu richten und mit einem 4 Schilling-Bundesstempel zu versehen. Weiter sind erforderlich: Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft (Auszug aus der Heimatrolle), Nachweis des Alters zwischen dem vollendeten 20. und 35. Lebensjahre (Geburts- und allfällige Heiratsurkunde), Nachweis der abgeschlossenen Hauptschulbildung oder erfolgreichen Beendigung der vier unteren Klassen einer Mittelschule (Abgangszeugnis), amtsärztliches Gesundheitszeugnis, politisches Führungszeugnis, Impfzeugnis, Erklärung über die Verpflichtung zur Zahlung der Unterhaltskosten.

Bewerberinnen, die bereits ein Ansuchen eingebracht haben, brauchen nicht neuerlich anzusuchen. Der Lehrgang dauert 18 Monate.

Ausgabe der Lebensmittelkarten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In Wien und in den Randgemeinden werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode in dieser Woche vom Mittwoch, den 18., bis Freitag, den 20. ds.M., ausgegeben. Die Inhaber der Behebungsausweise mit dem Kennzeichen A erhalten die Lebensmittelkarten am Mittwoch, die mit B am Donnerstag und jene mit C am Freitag.

Die Milchbestellscheine müssen bis spätestens Samstag, den 28. Jänner, in einem Milchgeschäft abgegeben werden.

Wien dankt seinen Helfern
=====Ehrenmedaille der Stadt Wien für Funktionäre ausländischer Hilfsorganisationen

Heute mittag wurden im Rathaus in Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, der Vizebürgermeister Honay und Weinberger, der Amtsführenden Stadträte und der leitenden Beamten des Magistrates jene Frauen und Männer geehrt, die an der Spitze ausländischer Hilfsorganisationen während der Nachkriegszeit der Wiener Bevölkerung wirksam und uneigennützig geholfen haben. Vierzehn Helfer aus dem Ausland erhielten aus der Hand des Bürgermeisters die erst im vergangenen Jahr vom Wiener Gemeinderat gestiftete Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien.

Den festlichen Akt eröffnete der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen, Vizebürgermeister Honay, der die Verdienste der einzelnen Hilfsorganisationen eingehend würdigte. In anschaulicher Art schilderte er die Mannigfaltigkeit dieser Hilfe. Ob es sich um Lebensmittelaktionen für unsere Kinder und Alten, für Krankenhäuser, für Flüchtlinge, für Spitalentlassene oder für Säuglinge, Kleinkinder und stillende Mütter gehandelt hat, immer wurde in der großzügigsten Weise geholfen. Vizebürgermeister Honay

verwies auch auf die Kinderentsendungen in die Schweiz, auf die Patenschaftsaktionen, auf die Internationale Quäkerhilfe, auf die Amerikanische Katholische Wohlfahrtsaktion, auf die CARE-Mission für Österreich, auf die segensreiche Arbeit des Internationalen Roten Kreuzes und des Mennoniten Komitees, sowie auf das Werk der UNRRA, das vielen Ärzten, Erziehern und Fürsorgern es ermöglicht hat, im Ausland auf ihrem Fachgebiet neues Wissen zu sammeln. Es ist also eine Fülle von Hilfeleistungen zu verzeichnen, die vom Geiste uneigennützigster und edelster Hilfsbereitschaft getragen waren.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hob hervor, daß die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien nun zum erstenmal an ausländische Freunde verliehen wird. Die heutige Verleihung soll ein Symbol für den großen Dank sein, den die Wiener den Hilfsorganisationen schulden. Wien stand nach dem Kriege vor Aufgaben, die es allein niemals hätte meistern können. Der Bürgermeister schilderte mit bewegten Worten noch einmal den Kampf gegen Seuchen und Hungersnot in der damals von der ganzen Welt abgeschnittenen Stadt. "Sie, meine Damen und Herren, waren es, die an der Spitze ihrer Aktionen uns helfend zur Seite gestanden sind, wobei sie uns neben der materiellen Hilfe eine noch größere ideelle Hilfe gewährt haben. Sie erweckten damit bei der Wiener Bevölkerung wieder den Glauben an die Welt, an die Humanität und an das Gute im Menschen überhaupt. Wien wird diese Hilfe niemals vergessen. Ihre menschenfreundliche Tätigkeit wird in den Annalen der Geschichte dieser Stadt verzeichnet sein!"

Sodann überreichte der Bürgermeister die Ehrenmedaille an folgende Persönlichkeiten, wobei er in jedem einzelnen Fall die Verdienste würdigte. (Wir verweisen auf Blatt 41 und 42 der "Rathaus-Korrespondenz" vom 13. Jänner.):

Mr. John H. Hynes und Major C.P. Murray, CARE-Mission für Österreich; Harro E. Daeniker, Delegierter der Schweizer Euro-pahilfe; Mr. George Little, Delegationsleiter des American Friends Service Committee; Mr. Arthur Billings, Amerikanische Quäker; Hans Anderfuhren, Erziehungsleiter des Quäkerkinderheimes; Rita Baechler und Mala Granat, Internationale Quäkerhilfe; Dr. Henry Amiel,

Direktor der Austria Mission; Lt. Patrick B. Healy, D.P.-Offizier der US-Armee; Miss Opal Hall, Amerikanisches Rotes Kreuz; Guido Joubert, Internationales Rotes Kreuz; Mr. Bertram D. Smucker, Mennoniten Zentral-Komitee; Miss Margarete Pohék, UNRRA.

Fünf der angeführten Persönlichkeiten befinden sich nicht mehr in Wien. Ihnen wird die Ehrenmedaille auf diplomatischem Wege oder durch einen Bevollmächtigten zugehen.

Leutnant Patrick B Healy dankte im Namen der Ausgezeichneten für die Ehrung.

Der Festakt war von Darbietungen eines Klaviertrios des Konservatoriums der Stadt Wien würdig umrahmt.

"Der Österreichische Stenograph"

=====

Im Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes ist die erste Nummer der Monatszeitschrift "Der Österreichische Stenograph" erschienen. Gewerkschaftspräsident Nationalrat Böhm schrieb im Geleitwort:

" Zu den Aufgaben des Österreichische Gewerkschaftsbundes gehört auch die kulturelle und fachliche Weiterbildung seiner Mitglieder. Eine Zeitschrift, die sich die Fortbildung ihrer Leser auf stenographischem Gebiet angelegen sein lässt, verdient daher volle Anerkennung. Es ist erfreulich, wenn sich aus der Kollegenschaft Fachleute gefunden haben, die dank ihrer Kenntnisse berufen sind, als Wegweiser zu wirken. Ist doch die Stenographie jene Fertigkeit, die uns in dieser schnelllebigen Zeit die Möglichkeit gibt, den Lebenskampf zu meistern; sei es nun in der Wirtschaft, als öffentlicher Beamter oder als Studierender, sei es in der Politik oder bloß aus der Freude heraus, den Flug der Gedanken festzuhalten. Eine Zeitschrift, die diese Erwartungen erfüllt, verdient gefördert zu werden; kommt doch ihre Förderung der Förderung der Gesamtheit aller Berufstätigen zugute!"

n Redigiert wird das Blatt vom Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Stenographie im Gewerkschaftsbund und Dozent für Stenographie an der Volkshochschule Margareten, Amtsrat Wilhelm Zorn. "Der Österreichische Stenograph" enthält auch Novellen, Erzählungen, Wettschreibberichte, stenographisches Leben aus Österreich und dem Ausland, Geschäftsbriefe, Anekdoten, Rätsel u.s.w. Ein Jahresabonnement kostet 12 Schilling. Bestellungen werden beim Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, 1., Hohenstaufengasse 10, entgegengenommen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. Jänner 1950

Blatt 58

50. Geburtstag des Orientalisten Duda =====

Am 18. Jänner begeht der Professor für **Turkologie** und Islamwissenschaft an der Universität Wien Dr. Herbert Wilhelm Duda, ein gebürtiger **Linzer**, seinen 50. Geburtstag. Er studierte orientalische Philologie mit den Fachgebieten Turkologie, Islamwissenschaft, Semitistik und Völkerkunde an den Universitäten Wien, Prag und Leipzig, wo er 1925 zum Doktor phil. promovierte. In Paris erwarb er das Diplom der École Nationale des Langues Orientales Vivantes. Ein fünfjähriger Aufenthalt in der Türkei, die er schon im ersten Weltkrieg kennenlernte, gab ihm die Möglichkeit zu wissenschaftlichen Forschungen und vermittelte ihm gleichzeitig eine genaue Kenntnis des modernen türkischen Staatswesens. Ausgedehnte Handschriftenstudien legten den Grund zu vielen späteren Arbeiten. Auch nach seiner 1932 erfolgten Habilitation für das Fach der orientalischen Philologie an der Universität Leipzig weilte er in der Folgezeit wiederholt in der Türkei. 1936 wurde Duda als außerordentlicher Professor der Turkologie und Islamwissenschaft an die Universität Breslau berufen, wo er fünf Jahre tätig war. 1940 - 1943 wirkte er als Gastprofessor für orientalische Philologie an der Universität Sofia und wurde 1943 zum ordentlichen Professor und Leiter des Orientalischen Instituts der Universität Wien ernannt. Als korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften arbeitete er an der Herausgabe des Urkundenwerkes "Osmanica". In den Jahren 1947 - 1949 war er Dekan der philosophischen Fakultät. Duda ist Mitherausgeber der "Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes" sowie Begründer und Chefredakteur der

Wiener Universitätszeitung. Er vertrat Österreich beim Internationalen Orientalistenkongreß in Paris, weilte 1949 als Gast der U.S.A.-Regierung in den Vereinigten Staaten und im selben Jahr als Gast der Universität Kopenhagen in Dänemark.

Duda hat insgesamt etwa 30 Bücher und Abhandlungen veröffentlicht. Als Übersetzer, Herausgeber und Bearbeiter alter und neuer Werke aus der türkischen bzw. persischen Kultur- und Literaturgeschichte hat er die Tradition der Wiener Orientalistik würdig fortgesetzt. Sein 1948 in Wien erschienenenes Buch "Vom Kalifat zur Republik - Die Türkei im 19. und 20. Jahrhundert", das die geistesgeschichtliche Entwicklung der modernen Türkei ^{malig} erst- darstellt, hat nicht bloß in Fachkreisen Interesse gefunden. Die Akademieschrift "Balkantürkische Studien" ist ein Beispiel sorgfältiger historisch-topographischer Untersuchungen. Eine Reihe von Beiträgen in ausländischen Fachzeitschriften hat seinen internationalen Ruf gemehrt. Neben seiner Forschertätigkeit ist Duda als hervorragender akademischer Lehrer und als mutiger Bekämpfer nazistischer Auswüchse in der Orientalistik im In- und Auslande bekannt geworden.

Am Freitag Gemeinderatssitzung

=====

Am Freitag, den 20. Jänner, findet um 11 Uhr eine Sitzung des Wiener Gemeinderates statt.

Auf der Tagesordnung steht u.a. ein Antrag des Stadtsenates auf Außerdienststellung von Bediensteten der Stadt Wien für die Dauer der Ausübung eines Mandates als Nationalrat, Bundesrat oder Wiener Gemeinderat. Weiter sollen Stadträte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher, die Inhaber oder Teilhaber selbständiger Unternehmungen sind oder eine leitende Stellung in einer Aktiengesellschaft oder in einer Gesellschaft m.b.H. einnehmen, auf die Dauer der Ausübung ihres Mandates weder Kontrahenten der Stadt Wien sein dürfen, noch an Lieferungen an die Stadt Wien oder an von der Stadt vorgenommenen Anbotausschreibungen teilnehmen können. Nur wenn es das Interesse der Stadt erfordert, soll der Gemeinderatsausschuß für Finanzangelegenheiten das Recht haben, Ausnahmen zu bewilligen.

Widmung von Strafgeldern
=====

Das eben erschienene erste Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" vom 14. Jänner enthält das Gesetz vom 23. Dezember 1949 über die Widmung von Strafgeldern wegen Übertretung von Wiener Rechtsvorschriften.

Dieses Landesgesetzblatt ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Reinweg 12a, erhältlich.

Ein Gesimse stürzt auf die Straße
=====

Montag nachmittag stürzte von dem vierstöckigen Wohnhaus, 5., Reinprechtsdorfer Straße 4, ein vier Meter langes Gesimsstück auf die Straße. Ein Passant, Johann Turnhofer, 5., Wiedner Hauptstraße 123c, wurde an der Schulter getroffen. Er konnte sich jedoch in häusliche Pflege begeben.

Die Feuerwehr der Stadt Wien hat sofort alle notwendigen Sicherungsarbeiten durchgeführt.

54.000 Einbürgerungen seit 1945
=====

Einige Zeitungen bringen heute die Mitteilung, daß Nationalrat Machunze im Verlauf einer Sitzung der Arbeitsgruppe für Heimatvertriebene der Wiener Einbürgerungsbehörde vorgeworfen hat, daß sie sich bei der Erledigung von Staatsbürgerschaftsansuchen weniger vom sachlichen als vom parteipolitischen Gesichtspunkte leiten lasse.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Amtsführenden Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Afritsch, erfährt, ist die politische Einstellung eines Bewerbers um die Staatsbürgerschaft für die Behandlung des Falles nicht maßgeblich. Es ist allerdings unvermeidbar, daß Gesuche von Personen, Behörden und auch von politischen Parteien befürwortet werden. Entscheidend für die Einbürgerung sind aber immer nur sachliche Gründe.

Durch die Repatriierungsgefahr in den Jahren 1945 und 1946 haben zehntausende Personen, die schon vor 1938 in Österreich waren, um die dringende Erledigung der Staatsbürgerschaft ange sucht. Jeder halbwegs Informierte weiß, daß sich alle Beamten und Angestellten der Einbürgerungsbehörde bemüht haben, den besorgten Bewerbern zu helfen. Seit 1945 wurden in Wien etwa 54.000 Personen eingebürgert, davon 7.400, die erst nach 1938 nach Wien gekommen sind. Da die 54.000 Eingebürgerten auch Frauen und Kinder haben, handelt es sich um einen Personenkreis von über 80.000 Menschen.

Die Schneeaufräumungsarbeiten
=====

Am Dienstag wurden zu den Schneeaufräumungsarbeiten, außer dem ständigen etwa 1000 Mann zählenden Personal der Straßenpflege, 835 freiwillige Schneearbeiter aufgenommen. Es waren zwei Autoschneepflüge, die Schneeauflademaschine und 60 Lastautos des städtischen Fuhrparkes eingesetzt.

Verabschiedung verdienter Wiener Schulleute
=====

Heute Mittag fand im Rathaus eine Feier statt, die der Verabschiedung von 24 verdienten Direktoren und Lehrpersonen der Mittelschulen galt, die infolge der strengen Bestimmungen über die Altersgrenze am 1. Jänner in den Ruhestand versetzt wurden.

Der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates NR.Dr. Zechner stellte sie dem Bürgermeister und den anwesenden Mitgliedern der Landesregierung vor, wobei er ihre Verdienste um das Wiener Schulwesen gebührend hervorhob. Er verwies auch darauf, daß diese Lehrpersonen die Katheder verlassen mußten, obwohl sie dem Kreis der politisch Geschädigten und Rehabilitierten angehören.

Hierauf überreichte Bürgermeister Dr.h.c. Körner die in anerkennenden Worten gehaltenen Dankschreiben des Bundesministers für Unterricht. Er betonte in seiner Rede sein und der Stadtverwaltung Interesse an der gedeihlichen Entfaltung des Wiener Mittelschulwesens, das einen wichtigen Bestandteil des Wiener Schulwesens darstelle. Der Bürgermeister brachte seine besondere Wertschätzung für das Wirken der nunmehr in den Ruhestand tretenden Pädagogen zum Ausdruck.

Im Namen der Gehrten, unter denen sich auch der ehemalige Präsident des Wiener Landtages Dr. Neubauer befand, dankte Hofrat Dr. Klieba.

Die Feier war von Darbietungen eines Trios des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt.

Öffentlicher Wettbewerb
=====

für die Errichtung eines Wohnhausbaues der Stadt Wien
=====

In dem Bestreben, zu den Planungsaufgaben des sozialen Wohnungsbauprogrammes der Stadt Wien die besten Fachleute heranzuziehen und vor allem um auch der jüngeren Architektenschaft Gelegenheit zu geben, ihr Können auf diesem Gebiet zu zeigen, schreibt die Stadt Wien einen öffentlichen Wettbewerb zur Gewinnung von Ent-

17. Jänner 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 63

würfen für den städtischen Wohnhausbau in Wien 18., Paulinengasse beim Czartoryskipark aus.

Teilnahmeberechtigt an diesem Wettbewerb sind alle in Wien ansässigen Architekten österreichischer Staatsbürgerschaft. Es sind drei Preise und zehn Ankäufe vorgesehen. Der Termin für die Ablieferung der Pläne ist der 13. Februar 1950, 12 Uhr mittags.

Die Unterlagen für diesen Wettbewerb sind in der Magistratsabteilung 19-Architektur, Wien 1., Neues Rathaus, 5. Stiege, 2. Stock, Tür 6, Zimmer 2, an Werktagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr gegen Erlag von 20 Schilling erhältlich.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

18. Jänner 1950

Blatt 64

Wiederaufbau der Schmelzer-Brücke

=====

Die technischen Vorarbeiten für den Wiederaufbau der Schmelzer-Brücke sind nach eingehenden Beratungen mit dem Verkehrsministerium soweit fortgeschritten, daß der Stadtsenat in seiner letzten Sitzung der Einholung von Anboten zustimmen konnte. Der Wiederaufbau der im Kriege abgebrannten Brücke über die Westbahn ist für die dicht bevölkerten westlichen Bezirke von großer Wichtigkeit. Die Magistratsabteilung für Brückenbau hat im vergangenen Herbst unter Berücksichtigung aller verkehrstechnischen Fragen die Vermessungsarbeiten beendet, so daß noch im Frühling mit dem Beginn der Arbeiten zu rechnen ist.

Das derzeitige Provisorium, ein schon längst unzulänglicher Notsteg für Fußgänger, wird durch eine Stahlkonstruktion mit einer breiten Fahrbahn ersetzt werden. Die Lösung der technischen sowie architektonischen Einzelheiten bleibt den am Anbotverfahren beteiligten Brückenbaufirmen überlassen.

Auf der Baustelle der Aspernbrücke, dem zweiten großen Brückenbau der Stadt Wien, nehmen die Arbeiten den vorgesehenen Verlauf, Gegenwärtig wird über die Gestaltung der Uferwände entschieden. Zu diesem Zweck baut man an der Uraniaseite aus Granitblöcken und Kunststeinen ein Probemauer.

Dänischer Dank an die Feuerwehr der Stadt Wien

=====

Am Heiligen Abend entstand im Haus Fleischmarkt 7 in einer über der Kanzlei der dänischen Gesandtschaft gelegenen Privatwohnung ein Zimmerbrand, der erst spät von der Wohnungsinhaberin entdeckt wurde. Nur durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr der Stadt Wien ist es gelungen, den Brand in kürzester Zeit zu löschen und damit die Gefahr für die Kanzleiräume der Gesandtschaft abzuwenden.

Die Königlich Dänische Gesandtschaft in Wien richtete nun an das Bundeskanzleramt ein Schreiben mit dem Ersuchen, der Feuerwehr der Stadt Wien Anerkennung und Dank auszusprechen.

Die letzten Schneeabfahren

=====

Zu den Schneeräumungsarbeiten wurden am Mittwoch außer dem ständigen Personal 489 freiwillige Schneearbeiter aufgenommen. Die Schneeabfuhr besorgten 61 Lastkraftwagen des städtischen Fuhrparks. Falls kein neuer Schneefall eintritt, werden ab 19. Jänner keine Schneearbeiter mehr aufgenommen.

75. Geburtstag von J. Vinzenz

=====

Am 22. Jänner begeht der Wiener Schriftsteller J. Vinzenz (Vinzenz Heinrich Jerzabek) seinen 75. Geburtstag. Er wurde 1875 in Ober St. Veit geboren und wuchs in bescheidenen Verhältnissen auf. Schon in der Schule erweckten seine Aufsätze das Interesse der Lehrer. Vinzenz erlernte ein Handwerk und verdiente später als Arbeiter sein Brot. Daneben entwickelte sich, durch eifrige Lektüre gefördert, sein schriftstellerisches Talent. Rudolf Kraßnigg, der Feuilleton-Redakteur der Volkszeitung, erkannte seine Begabung und verpflichtete ihn für seine Zeitung. Auch für andere Blätter und Zeitschriften war er tätig und entfaltete im Laufe

der Zeit eine rege Wirksamkeit auf dem Gebiete der Naturschilderung und des volkstümlichen Sittenbildes. Eine Auswahl seiner Arbeiten erschien 1923 im Wiener Buchverlag unter dem Titel "Frau Haberditzl. Wiener Vorstadtgeschichten".

Als Darsteller des Wiener Volkslebens steht Vinzenz in der Reihe der Humoristen und Sittenschilderer, die im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts mit Friedrich Schlögl beginnt und von Vinzenz, Chiavacci, Eduard Pötzl, Fritz Stüber-Gunther und Rudolf Stürzer fortgesetzt wird. Er besitzt weniger den kritischen Scharfblick Schlögl's oder den Sarkasmus Stürzers, aus seinen Schriften spricht vielmehr verständnisvolle Anteilnahme und gütiger Humor. Wie er zeitlebens schlicht und bescheiden blieb, so gilt auch seine ganze Zuneigung den einfachen Leuten, denen er als menschlicher Beobachter mit dem gesunden Sinn und dem warmen Herzen des Wieners gegenübersteht. Seine Schilderungen Ob.St.Veits und seiner Bewohner zeichnen sich durch Lebendigkeit der Darstellung und durch tiefes soziales Empfinden aus.

"Die Wienerin" jetzt in der Urania
=====

Die Vortragsreihe "Die Wienerin", die im Rahmen der gleichnamigen Ausstellung im Künstlerhaus eingerichtet wurde, wird nunmehr im Klub-Saal der Wiener Urania fortgesetzt.

Sonntag, den 22. Jänner, um 17 Uhr, spricht Dr. Lore Antoine über das Thema "Die Wienerin als Ärztin".

Der Pferdemarkt vom 17. Jänner
=====

Aufgetrieben wurden 39 Gebrauchspferde, 14 Schlächterpferde, zusammen 53. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Ia gelangten nicht zum Verkauf, IIa notierten 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 Kilogramm Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia S 3.10, IIa S 2.60, IIIa S 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde und für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 11, Niederösterreich 24, Oberösterreich 16, Burgenland 1 und Vorarlberg 1.

Ehrenmedaille für "Tante" Ludi
=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner hat heute vormittag Frau Mercedes Ludi vom Schweizer Roten Kreuz die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen. Frau Ludi, die seit Beginn der Kindertransporte in die Schweiz immer wieder als Hauptbegleiterin mitfuhr, ist tausenden Wiener Kindern und deren Müttern in bester und schöner Erinnerung.

Italienreisen der Volkshochschule Hietzing
=====

Die Volkshochschule Hietzing veranstaltet gemeinsam mit dem "Stafa-Reisedienst" Italienreisen. Eine Fahrt ist am 23. April nach Venedig - Bologna - Florenz und Rom. Reisedauer 12 Tage. Gesamtpreis 1.200 Schilling.

7. Mai: Venedig - Bologna - Florenz - Rom - Neapel - Capri - Pompeji - Livorno - Pisa etc. Reisedauer 15 Tage. Gesamtpreis 1.500 Schilling.

2. Juli: Neapel mit Rückfahrt durch die Dolomiten. Reise-

dauer 15 Tage. Gesamtpreis 1.500 Schilling.

Für den August ist eine Reise an die "Blaue Küste" nach Alassio vorgesehen. Aufenthalt nach Übereinkommen.

Die Städtereisen werden mit neuen, modernen Autobussen durchgeführt. Anmeldungen und Auskünfte jeden Montag von 18 bis 20 Uhr in der Volkshochschule Hietzing, 13., Veitingergasse 9 (Otto Glöckel-Schule).

Fleischausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die laufende Woche (62/3) wird Frischfleisch ausgegeben. Die Fleischkleinabschnitte III der Lebensmittel- und Zusatzkarten werden mit je 50 g eingelöst, der Fleischabschnitt 3 der Lebensmittelkarten über 6 Jahre mit 100 g.

Festwoche der Wiener volkstümlichen Musik

=====

Die Johann Strauß-Gesellschaft wird alljährlich eine Festwoche veranstalten, die der Wiener volkstümlichen Musik gewidmet sein soll. Waren es im vergangenen Jahre die beiden Meister Johann Strauß Vater und Sohn, deren Todestage im Rahmen einer Johann Strauß-Woche festlich begangen wurden, so wird die für die Zeit vom 17. bis 24. Juni ds.J. vorgesehene "Festwoche der Wiener volkstümlichen Musik" einen Querschnitt durch das gesamte Schaffen unserer Wiener Operettenkomponisten und Meister der Wiener gehobenen Unterhaltungsmusik bringen. In die Festwoche wird auch ein Ballettabend und ein Gartenfest großen Stils eingebaut werden.

Die Johann Strauß-Gesellschaft will auf Anregung des Präsidenten Vizebürgermeister Honay mit dieser jährlich wiederkehrenden Festwoche eine Einrichtung schaffen, die mit dem Zweck, die gute Wiener Musik zu pflegen, gleichzeitig eine Werbung für Österreich verbindet und somit auch im Interesse des österreichischen Fremdenverkehrs gelegen ist.

Der Bürgermeister ehrt Dienstjubilare der Magistratsdirektion
=====

Heute nachmittag veranstaltete die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten für 56 Dienst- und Gewerkschaftsjubilare ^{im Stadtsenatssitzungssaal} eine kleine Feier/an der u.ä. Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Fritsch, Magistratsdirektor Dr. Kritscha sowie der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Stonner, teilnahmen.

Obermagistratsrat Hansal, der Nestor des Wiener Rathauses, kann bereits auf eine 45jährige Dienstzeit zurückblicken. 40 Jahre im Dienst der Stadt Wien stehen Oberamtsrat Bentsch, Amtsrat Neumayr, der Leiter des Stenographenbüros, Regierungsrat Reichert und Oberamtsrat Schild, der der Pressestelle der Stadt Wien angehört. Die anderen Jubilare wurden auf Grund ihrer 25-jährigen Dienstzeit oder ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zur Gewerkschaft geehrt.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner dankte den Jubilaren für ihre Arbeit die sie solange Zeit für die Stadt Wien geleistet haben. Er erinnerte daran, wie sehr sich das Beamtentum, das heute im Dienst der Allgemeinheit steht, von früher unterscheidet und wies auch auf die großen Fortschritte hin, die die Gewerkschaftsbewegung im Laufe der Jahre gemacht hat.

Präsident Stonner überbrachte die Glückwünsche des Präsidenten des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Nationalrat Böhm und dankte den Jubilaren für die Treue die sie der Gewerkschaftsbewegung solange Jahre hindurch gehalten haben.

Nach der Verteilung der Anerkennungsschreiben und der Ehrenzeichen des Gewerkschaftsbundes sprach der Hauptvertrauensmann der Magistratsdirektion, Oberamtsrat Schild, im Namen der Jubilare den Dank für die Ehrung aus.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838 .

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. Jänner 1950

Blatt 70

Franz Salmhofer 50 Jahre alt =====

Am 22. Jänner begeht der Direktor der Staatsoper im Theater a.d. Wien Prof. Franz Salmhofer seinen 50. Geburtstag. 1900 in Wien geboren, absolvierte er hier seine Mittelschulstudien und bildete seine früh erwachte musikalische Begabung bei Franz Schrecker aus. Dr. David Josef Bach, der seinerzeitige Leiter der sozialdemokratischen Kunststelle in Wien wurde frühzeitig auf ihn aufmerksam und führte einige seiner Frühwerke in den Wiener Arbeitersymphoniekonzerten auf, wo sie das Interesse des Wiener Musikpublikums erweckten. Besonders seine prägnanten, ausgezeichnet instrumentierten und auch harmonisch in neue Gebiete weisenden Kammermusikwerke und Ballette, wie "Das lockende Phantom", "Der geheimnisvolle Trompeter" und eine "Kammersuite" liessen ihn als hoffnungsvolles Talent erscheinen. Auch mit Liedern und Klavierstücken in der Art der Romantikernachfolge hatte er Erfolg. Als erste öffentliche Anerkennung erhielt Salmhofer 1926 den Musikpreis der Stadt Wien. Die entscheidende Wendung in seiner Künstlerlaufbahn trat 1927 ein, als er im Auftrag der Direktion des Burgtheaters die Musik zu "Faust" schrieb, dessen beide Teile bekanntlich in einer Vorstellung aufgeführt wurden. In der Folge komponierte er als ständiger Kapellmeister des Wiener Burgtheaters gegen 100 Schauspielmusiken und erreichte hierin durch seine Instrumentierungskunst und seinen Reichtum an Einfällen vollendete Meisterschaft. Bis 1945 wirkte Salmhofer als Burgtheaterkapellmeister. Sodann wurde er zum Leiter der Wiener Staatsoper berufen und erwarb sich in dieser Eigenschaft besondere Verdienste. Noch im Mai 1945 konnte die Staatsoper ihre erste Vor-

stellung nach der Befreiung abhalten. Innerhalb kürzester Frist wurde ein Stab von Solisten, Orchestermusikern, technischem Personal etc. zusammengefaßt. Auch die Gewinnung des Theaters a.d. Wien als zweites Wiener Opernhaus ist Salmhofer zu danken, ebenso der Ersatz für den vernichteten Fundus der Staatsoper und die Bildung eines neuen Spielplans, auf den beide Häuser noch heute zurückgreifen. Als Opernkomponist hatte Salmhofer mit der "Dame im Traum", ferner mit "Iwan Tarassenko" und "Das Werbekleid" Erfolg. Am stärksten manifestierte sich die Eigenart seiner Begabung in den Ballettkompositionen, unter denen "Die österreichische Bauernhochzeit" durch meisterliche Verarbeitung von Volksweisen und Volkstänzen besonders hervorragt. Salmhofer schuf außerdem zahlreiche Kammermusikwerke, eine Symphonie in C-Dur und den "Befreiungs-Hymnus", dessen Manuskript der Stadt Moskau anlässlich ihres 80jährigen Bestandes als Geschenk der Stadt Wien überreicht wurde.

Institut für Wissenschaft und Kunst
 =====

Vorträge in der Woche vom 23. bis 28. Jänner

- Mittwoch, 25. Jänner, 18.30 Uhr, Prof. Dr. Ernest Kahane:
 (Centre National de la Recherche Scientifique, Paris):
 Gesellschaftsstruktur und wissenschaftliches Leben (in
 deutscher Sprache).
- Donnerstag, 26. Jänner, 18 Uhr, Prof. Dr. Richard Biebl:
 Wirkungen radioaktiver Strahlungen auf die lebende Pflanzenzelle (mit Lichtbildern).
- Donnerstag, 26. Jänner, Dr. Ivor Nagy:
 Konkrete Planziele der Donauländer.
- Freitag, 27. Jänner, 18 Uhr, Vollversammlung; Stadtrat für Kultur
 und Volksbildung Hans Mandl:
 Das Wiener Kulturleben und die Stadtverwaltung.

Leichter Rückgang der Scharlacherkrankungen

=====

Im Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien für den letzten Monat des vergangenen Jahres wird bei den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten die Zahl der Scharlachfälle mit 1008 angegeben. Zum ersten Mal seit vielen Monaten ist damit ein Rückgang der Scharlacherkrankungen verzeichnet. Im November 1949 waren es noch 1130 Fälle, von denen einer tödlich endete. Im Dezember hingegen gab es keinen einzigen Todesfall. Das Gesundheitsamt hält diesen Rückgang jedoch nur für vorübergehend und begründet ihn mit den Weihnachtsferien in den Schulen.

Auch die übrigen Infektionskrankheiten sind zurückgegangen. Im Dezember wurden 193 Diphtheriefälle gemeldet, gegenüber 298 Erkrankungen im November. Ein Fall von Kinderlähmung ist angeführt, während es im November noch sieben waren. Malaria ist mit einem Erkrankungsfall gleich geblieben. Ferner verzeichnet der Gesundheitsbericht 24 Typhusfälle gegenüber 27 im November.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 2504 (November 3130). Davon wiesen 1721 eine Tuberkulose auf (Vormonat 2079). In 593 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Am Ende des Bericht-monats waren von der Fürsorge 41.813 aktive Tuberkulose erfaßt (Vormonat 41.882).

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 5517. Von 546 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 21 geschlechtskrank. Unter 389 untersuchten Geheimprostituierten waren 37 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 424 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 387).

Ferkelmarkt vom 18. Jänner
=====

Aufgebracht wurden 138 Ferkel, von denen 54 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei Ferkeln bis zu 6 Wochen 240 S, 7 Wochen 266 S, 8 Wochen 309 S, und 14 Wochen 500 S.

Die Nachfrage konnte als mäßig bezeichnet werden.

Mehr als 6.500 Schneearbeiter schaufeln
=====

Die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik auf der Hohen Warte meldete heute 12 cm Neuschnee. Die Magistratsabteilung für Straßenpflege hat gestern nachmittag unmittelbar nach dem Eintreten des Schneefalles eine teilweise Reinigung der Fahrbahn^{en} angeordnet. Die Mehrzahl der Bediensteten mußte nach Dienstschluß die Arbeit wieder aufnehmen. Zugleich wurden mit Streuautos die Straßen gegen Glatteis gesichert.

Für die Schneeaufräumungsarbeiten wurden 93 städtische Autoschneepflüge, 4 Traktoren und 102 Pferdefuhrwerke eingesetzt. Die Schneeabfuhr besorgten 25 Lastkraftwagen des städtischen Fuhrparkes. Außer dem 1000 Mann zählenden ständigen Personal wurden dort 2406 Schneearbeiter aufgenommen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben gestern gleichfalls bereits um 17.30 Uhr die Vorreinigung der Geleisezonen sowie die Sicherung der Bergstrecken gegen Glatteis vorgenommen. Geringe Verspätungen in den Abendstunden sind zum Teil auf die Überlastung der schadhaften Wagen zurückzuführen. Die Vorreinigung dauerte ununterbrochen bis Betriebsschluß. Ab 2 Uhr wurde die allgemeine Hauptreinigung aller Strecken angeordnet.

Außer 525 eigenen Arbeitern wurden bei den Verkehrsbetrieben 2.649 Schneeschaufler aufgenommen. Abgesehen von kleineren Verspätungen konnte sich der Frühauslauf normal abwickeln.

Insgesamt waren somit heute Donnerstag rund 6.500 Schneearbeiter beschäftigt.

Wenkebach-Pavillon an der Universitätsklinik
=====

Auf Anregung des Vorstandes der Ersten Medizinischen Universitätsklinik, Prof. Dr. Lauda, stimmte das Unterrichtsministerium der Umbenennung des bisher als Isoliertrakt bezeichneten Pavillons der Klinik in Wenkebach-Pavillon zu. Auch der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Lois Weinberger, hat diese Umbenennung genehmigt und die Anbringung einer entsprechenden Aufschrifttafel an dem genannten Pavillon veranlaßt.

Durch die Benennung wird Prof. Dr. Wenkebach, ein verdienstvoller und langjähriger Vorstand dieser Klinik, geehrt.

Auflösung des Landesernährungsinspektorates Wien
=====

Laut Erlaß des Bundesministeriums für Volksernährung, Ernährungsinspektorat, Zl. 30.196-7/49 wird die Dienststelle des Landesernährungsinspektorates von Wien im Zuge der Auflösung des Ernährungsinspektorates liquidiert.

Aus dem Programm der Wiener Volkshochschulen
=====

vom 23. bis 29. Jänner
=====

Dr. Friedrich Karger hält am Montag, den 23. Jänner, 19 Uhr, im Volksheim Ottakring einen Vortrag über den vielseitigen, grossen Gelehrten Albert Schweitzer, der in diesen Tagen seinen 75. Geburtstag begeht.

In der Gesellschaft der Kunstfreunde (8., Neudeggergasse 8) spricht Mr. Edward Hogan (USA) am Dienstag, den 24. Jänner, 18.30 Uhr, über "Das kulturelle Leben in Amerika".

Ass. Dr. Knut Baumgärtel hält am Dienstag, den 24. Jänner, 18.30 Uhr, im Volksbildungsverein Döbling einen Vortrag über

Persönlichkeit und Wert des grossen österreichischen Psychologen Alfred Adler.

Im Volksbildungsverein Floridsdorf hält Dr. Wolfgang Speiser, Zentralsekretär der Wiener Volkshochschulen, am Dienstag, den 24. Jänner, 19 Uhr, einen Lichtbildervortrag über "Australien - Land und Leute".

Mittwoch, den 25. Jänner, 19 Uhr, spricht Heimo Kuching im Volksbildungshaus Margareten über "Drei Exponenten der modernen bildenden Kunst (Pablo Picasso, Paul Klee, Marc Chagall)".

Dr. Hans Hass, der soeben von seiner Expedition ins Rote Meer zurückgekehrt ist, berichtet am Donnerstag, den 26. Jänner, 20.15 Uhr, Freitag, den 27. Jänner, 20.15 Uhr und Sonntag, den 29. Jänner, 10 Uhr und 18 Uhr in der Urania über seine neuesten Forschungen und Erlebnisse.

Gemeinderat Adolf Planek spricht Donnerstag, den 26. Jänner, 18.30 Uhr, im Volksheim Ottakring über "Kultivierte Formen im politischen Leben".

In der Volkshochschule Hernals, 17., Lienfeldergasse 96, spricht am Freitag, den 27. Jänner, 19 Uhr, Nationalrat Karl Czernetz über "Sozialismus und Marxismus".

Samstag, den 28. Jänner, 19 Uhr, findet im Klubsaal der Urania ein Abend "Zeitgenössische Schweizer Literatur" statt, bei dem Jan Steinberg und Ilse Ehmke (Radio Zürich) rezitieren und Jan Steinberg über sein Zusammentreffen mit den Dichtern Caesar von Arx, Curt Goetz und Max Frisch berichten wird.

Im Volksbildungshaus Margareten findet Sonntag, den 29. Jänner, um 10 Uhr vormittags die Eröffnung der Ausstellung "Leistungsschau der Volkshochschüler" statt.

Die Volkshochschule Hietzing veranstaltet im April, Mai, Juli und August Italienfahrten. Weitere Reisen nach Italien, England, Schweden und Frankreich sind geplant. Auskünfte und Anmeldungen jeden Montag 18 bis 20 Uhr, Wien 13., Veitingergasse 9.

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

20. Jänner 1950

Blatt 76

Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neueröffnungen)

=====

20. Jänner (Rath.Korr.)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 ^h (ganzjährig)
-"	Italienische Malerei der Gegenwart.	10-17 Uhr (bis 25. Jänner)
-" Bibliothek	Neuerwerbungen der Handzeichnungen- und Kupferstichsammlung aus den Jahren 1946-1949.	13-16 Uhr, Sa 10-13 So geschlossen
Albertina Augustinerbastei 6	Neuerwerbungen der Albertina von der Gotik bis zur Gegenwart.	Mo, Di, Do, Sa, 10-13 Mi, Fr; 10-18 Uhr So 10-12 Uhr
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt.	10-16 Uhr, So u. Feiertag 10-13 Uhr, Freitag geschlossen. Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Würthle +) Weinburggasse 9	Aus der Werkstatt lebender Künstler - Aquarelle und Zeichnungen.	Mo-Fr 9-18 Uhr Sa 9-14 Uhr, So geschl. (21. Jänner bis Ende Februar)
Konservatorium der Stadt Wien Johannesgasse 4a	Wiener Musik - Sonderchau.	8-16 Uhr, So geschl.

20. Jänner 1950	"Rathaus-Korrespondenz"	Blatt 77
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Meisterwerke der europäischen Kunst.	Di-Sa 10-13 Uhr So u. Feiertag 9-13 Mo geschl.
--	Ägyptische Sammlung - Antiken Sammlung.	--
--	Peter Bruegel d.Ä. - Gemälde und Zeichnungen.	--
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	Tägl. außer Mo 9-16 ^h (ganzjährig)
Museum für Völkerkunde Neue Hofburg	Payer-Weyprecht-Ausstellung.	Tägl. außer Mo 10-13 ^h So u. Feiertag 9-13
--	Österreicher als Sammler u. Forscher in der Welt. Afrikanische Bronzen. Die Tuareg der Sahara.	--
Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg	Permanente Ausstellung. Sonderschau: Österreich im Kartenbild. Baualterspläne österr. Städte und Märkte.	Do 10-13, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Pl.	Schausammlungen.	Tägl. außer Di 9-13 ^h (ganzjährig)
--	Pilz-Ausstellung.	--
--	Sonderschau: Die Menschheit - eine Familie.	--
Neue Galerie Grünangergasse 1	Gerhild Diesner-Paul-Flora - Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen.	wochentags 10-17 Uhr So geschl.
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente.	Do 10-13 Uhr, So u. Feiertag 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Stiege 3 - Büro Stadtrat Mandl +)	Sonderschau: Das Wiener Stadtbild - Ansichten Wiens vom 17.-19. Jahrhundert.	9-16 Uhr, Sa 9-12 So geschlossen.

20. Jänner 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 78

Österreichisches
Staatsarchiv
Minoritenplatz 1

1100 Jahre österreichische
u. europäische Geschichte.

9-16, Sa 9-13 Uhr
So 9.30-13 Uhr
(ganzjährig)

Stadtlokal d.österr.
Staatsdruckerei
Wollzeile 27a

Historische Schau.

werktags 8-17 Uhr
Samstag 8-12 Uhr

Staatliches Kunst-
gewerbemuseum
Stubenring 3

Sammlung des österrei-
chischen Museums.

Di-Fr 10-13 Uhr
Sa 10-13, 14-16
So 9-13 Uhr
Mo geschl. (ganzj.)

-"-

Sonderschau: Chinesische
Textilien.
Walter Gameraith - Photo-
graphic Aufnahmen.

-"-

-"- Eingang Weis-
kirchnerstr.3

Hokusai - japanische
Holzschnitte.

9-16 Uhr, So 9-13
Mo geschlossen

-"- -"-

Plakat u. Werbegraphik -
aus der Sammlung des
österr. Museums.
Mittelalterliche Glas-
malerei.

-".

Wiener Uhrenmuseum
Schulhof 2

Schausammlungen.

Di u. Sa 10 und 15
Uhr, Mi 10 Uhr
Führungen.

3. Bezirk

Bürger Theater
Unt. Zollamtsstr.13

Ferdinand Georg Waldmüller
- Farbproduktionen.

nur für Theater-
besucher.

Foyer-Konzerthaus
Lothringerstr.20

+) Verkaufsausstellung der
Wirtschaftsgenossenschaft
bildender Künstler Öster-
reichs.

10-16 Uhr
(bis 23. Februar)

Landstrasser Hei-
matmuseum
Rochusgasse 16

Die Landstraße in alter
und neuer Zeit.

So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

4. Bezirk

Neues Theater
"Scala",
Favoritenstraße 8

Ferdinand Raimund - Bild-
nisse, Szenenbilder,
Ansichten.

nur für Theater-
besucher.

5. Bezirk

Städt. Bücherei
Siebenbrunnfeldg.13

Athanas Michow: Bulgarische
Landschaften.

Mo 9-12, 14.30-19
Di, Do, Fr 14.30-19
Mi geschl.
Sa 9-12 Uhr

20. Jänner 1950 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 79
 Volksbildungshaus Beispiele aus der Wiener 9-12, 14-17 Uhr
 Margareten Stadtplanung.
 Stöbergasse 11-15

6. Bezirk

Globus II +) Künstler sprechen zu dir. Mo-Fr 9-16 Uhr
 Gumpendoerfer Str.42/I (Kaufmann, Meissner,
 Wolfsberger, Weiniger)

Haydn-Museum Haydn-Gedenkräume. tägl. außer Mo
 Haydngasse 19 9-16 Uhr

7. Bezirk

Bundesmobilien- Stilmöbel aus dem Be- Mo-Sa 9-16 Uhr
 Depot sitz der Habsburger. So 9-12 Uhr
 Mariahilfer Str.88

Volkstheater-Foyer 60 Jahre Volkstheater. nur für Theater-
 Neustiftgasse 1 besucher

8. Bezirk

Museum für Volks- Österreichische Trach- tägl. außer Mo
 kunde ten in der Volkskunst. 9-12 Uhr
 Laudongasse 19 Volksliedforschung und -"-
 Volksliedpflege in
 Österreich.

Th.i.d. Josefstadt Franz Hrasnik - Gemälde nur für Theater-
 Sträussel-Säle und Graphik aus Amerika. besucher.
 Josefstädter Str.26

9. Bezirk

Schubert-Haus Schubert-Museum. tägl. außer Mo 9-13
 Nußdorfer Str.54 Sa 9-16 Uhr (ganzj.)

10. Bezirk

Städt. Bücherei Anton Velim: Zeichnungen Mo 9-12, 14.30-19 Uhr
 Hasengasse 38 aus dem Arbeitsleben. Di, Do, Fr 14.30-19 "
 Mi geschl., Sa 9-12"

12. Bezirk

Städt. Bücherei Friedrich Martinz -
 Egger-Lienz-Gasse 3 Reinecke Fuchs und an- -"-
 dere Tierbilder.

20. Jänner 1950	"Rathaus-Korrespondenz"	Blatt 80
Städt. Bücherei Karl Löwe-Gasse 17	Wilhelm Kaufmann: Sport- bilder.	Mo 9-12, 14.30-19 Di, Do, Fr 14.30-19 Mi geschl., Sa 9-12 ^h
<u>13. Bezirk</u>		
Schloß Schönbrunn	Schauräume.	tägl. 9-17 Uhr
Wagenburg Eingang Hietz.Tor	Sammlung historischer Prunkwagen.	10-16 Uhr
<u>14. Bezirk</u>		
Techn. Museum Mariahilfer Str.212	Schausammlungen.	wochentags 10 u.14 Uhr Führungen, Sa 13.30-16.30 Uhr, So 9-13 Uhr (ganzj.)
<u>16. Bezirk</u>		
Städt. Bücherei Schuhmeierplatz 17	Paul Passini: Österrei- chische Landschaften.	Mo 9-12, 14.30-19 Di, Do, Fr 14.30-19 Mi geschlossen, Sa 9-12 Uhr.
<u>19. Bezirk</u>		
Städt. Bücherei Döbl.Hauptstr.96	Bilder der künstleri- schen Volkshochschule.	-"-
<u>21. Bezirk</u>		
Städt. Bücherei Brünner Straße 36	Kleine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft der künstlerischen Volks- hochschule.	-"-

Ausgabe von Importeiern
=====

20. Jänner (Rath.Korr.) Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

In den nächsten Tagen kommen Importeier zum Stückpreis von 1 Schilling auf den Markt. Jeder Kaufmann, der zum Eierverkauf berechtigt ist, hat die Möglichkeit, sich mit soviel von diesen Eiern einzudecken, daß er alle Ansprüche seiner Kundschaft befriedigen kann. Auf den Abschnitt 16 der Lebensmittelkarte kann jeder Verbraucher mindestens 1 Stück erhalten. Bei entsprechendem Vorrat kann der Kaufmann auf den aufgerufenen Abschnitt auch mehrere Eier zu dem angegebenen Preis abgeben.

Wiener Gemeinderat

=====

20. Jänner (Rath.Korr.) Der Wiener Gemeinderat hielt heute vormittag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr.h.c. Körner eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung 74 Geschäftsstücke standen.

Im Einlauf befanden sich folgende Anträge, bzw. Anfragen: Antrag der GRe. Pfösch, Bock, Gratzl und Genossen (SPÖ), betreffend die Benützung der Wochenkarte durch Lehrlinge; Anfrage der GRe. Wicha und Genossen (WdU), betreffend den Hauseinsturz an der Fischerstiege; Anfrage der GRe. Wicha und Genossen (WdU), betreffend die Schneesäuberung; Antrag der GRe. Wicha und Genossen (WdU), betreffend die Wiedereinführung von Kurzstreckentari-fen auf der Wiener Straßenbahn; Anfrage der GRe. Dr. Soswinski und Genossen (LBl.), betreffend die Beistellung von kostenlosen Arbeitslosenfahrtscheinen für die Fahrten zum und vom Arbeitsamt, sonstigen Amtsstellen und Kursorten; Anfrage der GRe. Dr. Matejka, Maller, Guger und Genossen (LBl.), betreffend die Stadtplanung Wiens und die Tätigkeit des zum "Generalstadtplaner" berufenen Professors Brunner; Anfrage der GRe. Dr. Matejka und Genossen (LBl.), betreffend die kulturellen Folgen, die sich durch den Ausfall des Betriebes der Bundestheater für die Stadt Wien ergeben; Anfrage der GRe. Dr. Altmann und Genossen (LBl.), betreffend die Ausschaltung der Bezirksvertretungen und ihrer Mitglieder von der Gemeindeverwaltung; Antrag der GRe. Lauscher, Dr. Matejka und Genossen, betreffend den Bericht über die Ursachen und die Schuldtragenden an der Einsturzkatastrophe des städtischen Wohnhauses Wien 1., Fischerstiege 1.

Die Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Kaisermühlenstraße und dem Ostbahndamm im 21. Bezirk, dem Ostbahndamm, dem Wasserlauf "Alte Naufahrt" und dem Mühlwasser im 22. Bezirk wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Es wird in die Tagesordnung eingegangen.

Zum ersten Punkt stellt der Berichterstatter, Amtsführender Stadtrat Fritsch, folgenden Antrag:

1.) Bedienstete der Stadt Wien, die als Nationalrat, als Bundesrat oder als Gemeinderat der Stadt Wien gewählt wurden, sind für die Dauer der Ausübung ihres Mandates, bei Wahrung ihrer Rechte aus ihrem Dienstverhältnis, außer Dienst zu stellen.

Diese Bestimmung findet auf die in den Kranken-, Heil- und Pflegeanstalten der Stadt Wien tätigen Ärzten keine Anwendung.

2.) Stadträte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher der Stadt Wien, die Inhaber oder Teilhaber selbständiger Unternehmungen oder Betriebe sind oder eine leitende Stellung in einer Aktiengesellschaft (Vorstand) oder einer Gesellschaft m.b.H. (Geschäftsführer) einnehmen, können für die Dauer der Ausübung ihres Mandates weder Kontrahenten der Stadt Wien sein noch an Lieferungen an die Stadt Wien oder an von der Stadt vorgenommenen Anbot-ausschreibungen teilnehmen. Das gleiche gilt gegenüber gemischtwirtschaftlichen Betrieben, bei denen die Stadt Wien mindestens die Hälfte der Anteilscheine besitzt.

Wenn es das Interesse der Stadt Wien oder eines gemischtwirtschaftlichen Betriebes der angeführten Art erfordert, kann vom Gemeinderatsausschuß für Finanzangelegenheiten eine Ausnahme von der in diesem Punkte enthaltenen Bestimmung beschlossen werden.

Zur Begründung dieses Antrages führt der Berichterstatter zu Punkt 1 aus, daß die Mandatare durch ihre Funktionen in der Regel so stark in Anspruch genommen werden, daß für den Dienst nicht viel Zeit übrig bleibt. Außerdem sei es nicht zweckmäßig, daß Mandatare ihren Dienst weiter versehen, weil man dann nie wisse, wo der Funktionär aufhört und der Bedienstete der Gemeinde anfängt. Durch Punkt 2 des Antrages solle nur ein schon tatsächlich bestehender Zustand legalisiert werden.

GR. Doppler (WdU) begrüßt namens seiner Fraktion diese Regelung, da durch sie der Mandatar erst die wirkliche Unabhängigkeit in der Ausübung seiner Funktion erlange. Er ersucht um Mitteilung, wieviele Bedienstete der Gemeinde Wien von dieser Neu-

regelung zur Zeit betroffen werden. Er regt an, daß jedes Mitglied des Gemeinderates ein Verzeichnis erhalte, aus dem zu ersehen sei, welche Betriebe "gemischtwirtschaftliche Betriebe" im Sinne des Punktes 2 des Antrages sind, um jeden Konflikt auszuschließen. Im übrigen stimme seine Fraktion dem Antrage zu.

GR. Leibetseder (SPÖ) stellte fest, daß sich der vorliegende Antrag auf einen alten Beschluß der Sozialistischen Partei stützt. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß damit ein weiterer Schritt in dem Bemühen um die Reinheit und Sauberkeit der Verwaltung getan wurde.

Nach dem zweiten Weltkrieg, der für Wien Folgen in einem ungeahnten Ausmaß brachte, war es vielfach der öffentliche Mandatar, der besonders dann, wenn er Gewerbetreibender war, im Zeichen der Warenknappheit und des Arbeitskraftmangels durch seine Bereitschaft den stockenden Wiederaufbau vorwärtstreiben half. Die fortschreitende Normalisierung der Wirtschaft gestattet es heute zu dem alten Prinzip der Unvereinbarkeit zurückzukehren. Die Fraktion der SPÖ begrüßt daher den Antrag und ist der Überzeugung, daß damit ein altes gesundes Prinzip wieder aufleben wird. (Beifall bei der SPÖ).

Stadtrat Fritsch (SPÖ) teilt in seinem Schlußwort mit, daß 18 Gemeinderäte, 3 Nationalräte und 1 Bundesrat Bedienstete der Stadt Wien sind. Das von der Fraktion der WdU gewünschte Verzeichnis werde er anfertigen lassen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

GR. Sigmund (SPÖ) referierte über eine Subvention von 5.000 Schilling, die dem Amt für Studentenwanderungen als Beitrag zu den Kosten der Reise österreichischer Hochschüler und Lehrer nach Amerika gewährt werden soll. Er berichtete, daß die Reise auf Grund der Einladung von 20 amerikanischen Universitäten erfolgt sei. Amerikanische Gönner haben dafür bereits 6.000 Dollar zur Verfügung gestellt. Von den österreichischen Landesregierungen sind dem Amt für Studentenwanderungen Subventionen in der Höhe von 5.000 bis 12.000 Schilling gewährt worden. Auch namhafte große Industrieunternehmungen haben die Aktion mit Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken unterstützt. Wiener Modehäuser haben den Studenten zur

Propagierung der Wiener Mode in den Vereinigten Staaten Modelle mitgegeben.

Da diese Reise auch vom Standpunkt der Stadt Wien von kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung ist, empfahl der Berichterstatter den Antrag zur Annahme.

Gemeinderätin Burian (WdU), die zum Wort gemeldet war, verzichtete nach dem übersichtlichen Referat des Berichterstatters auf ihre Rede.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Über die Errichtung der fünften neuen Schule seit Kriegsende, die im 4. Bezirk, Schöffergasse 3, gebaut werden soll, referiert Stadtrat Jonas (SPÖ). Er führte aus, daß das dort bestehende Amtsgebäude während des Krieges schwer beschädigt wurde. Es war ursprünglich daran gedacht, das Haus als Magistratisches Bezirksamt wieder aufzubauen. Da aber der Stadtschulrat nachwies, daß im 4. Bezirk ein großer Mangel an Schulraum herrscht, wurde beschlossen, an Stelle des Amtsgebäudes eine Schule zu errichten.

Für diesen Bau sind 6.8 Millionen Schilling erforderlich. Als erste Baurate für das Jahr 1949 sollen nach dem vorliegenden Antrag 400.000 Schilling bewilligt werden.

GR. Doppler (WdU) erklärt, daß der Umbau des Amtsgebäudes in der Schöffergasse in eine Schule von der Wiedner Bevölkerung lebhaft begrüßt wird. Er brachte den Umstand zur Sprache, daß vorerst damit begonnen wurde, die Fassade und den Dachstuhl des bombenbeschädigten Gebäudes herzurichten, das Dach mit neuen Ziegeln zu decken. Es wurden auch Schornsteine aufgebaut und verschiedene andere Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Es schien also, als ob dieses Gebäude erhalten und als Amtshaus weiter verwendet werden würde. Die Arbeiten wurden jedoch im Jänner 1949 stillgelegt. Im November 1949 begann man dann auf einmal mit der Abtragung des sicher unter großen Kosten teilweise instandgesetzten Gebäudes. Beim Abbruch wurden die vorher für die Instandsetzung verwendeten Ziegel zum Teil wieder beschädigt. GR. Doppler fragt an, warum umdisponiert wurde und wie hoch die Mehrkosten sind, die dadurch entstanden. GR. Dr. Stemmer (SPÖ) nimmt zur Frage der Schulbauten Stellung. Er unterstreicht die Notwendigkeit des Schul-

baues in diesem Teil der Wieden, da die Kinder bis zur nächsten Schule einen weiten Weg zurücklegen müssen. Es war für den Stadtschulrat nicht gleichgültig, ob die Schule in einem alten Gebäude aufgebaut wird oder ob es ein neues Schulhaus werden soll. Das Beispiel Schöffergasse zeigt, wie schwierig die Gesamtplanung in einem bereits verbauten Gebiet ist.

GR. Dr. Stemmer spricht dann von der Schulraumsituation in Wien nach dem Kriege und von der wachsenden Schülerzahl. Während es im Jahre 1939 78.000 Schüler gab, werden es im Jahre 1953 voraussichtlich 151.000 Schüler sein. Es hat sich also die Zahl der Schüler gegenüber der Vorkriegszeit verdoppelt, während der Schulraum um hunderte Klassen kleiner wurde. Die Frage der Schulplanung im gesamten Stadtgebiet ist von unerhört großer Bedeutung. Auf diesem Gebiete ist das möglichste geschehen. Trotzdem wissen wir alle genau, daß dies alles noch nicht befriedigend ist, denn wen könnte es befriedigen, daß nicht rascher und umfangreicher Wohnraum für die Bevölkerung und Schulen für die Kinder gebaut werden können.

Auch ein anderer Umstand muß im Zusammenhang mit dem Schulbau in der Schöffergasse erwähnt werden. Rund 90 Prozent aller Wiener Schulen stammen aus den Jahren vor 1910. Zwölf sogar aus der Zeit vor 1850. In Dornbach wurde zum Beispiel ein Schulhaus instandgesetzt, das bereits 108 Jahre alt ist. Die Architekten haben sich bemüht, die Einrichtungen so zu gestalten, daß sie soweit als möglich den heutigen Erfordernissen entsprechen. Ganz entsprechen können sie aber nicht, da die Baugedanken vor hundert Jahren andere waren als heute. Die Schulklassen mit den Bankreihen, mit dem Podium und dem Katheder sind ein Requisit der vergangenen Zeit. Man möchte gar nicht glauben, wie schwer es ist, das zu ändern. In den neuen Schulbauten sind ^{annähernd} große/quadrate Klassen, mit Tischen und Sesseln; man sieht dort auch kein Podium und keinen Katheder mehr. Alles dies sind Errungenschaften, die nicht in Österreich erfunden wurden, die aber zum fortschrittlichen Schulbau der ganzen Welt gehören. Vier solche Schulbauten wurden nach dem Kriege fertiggestellt und ein weiterer Bau soll jetzt beschlossen werden.

Für den Neubau von Schulen wurden bisher 9 1/2 Millionen Schilling, für Instandsetzungsarbeiten um etwas mehr als 25 Millionen Schilling und im gesamten Schulaufwand seit 1945 um etwas mehr als 150 Millionen Schilling aufgewendet. Es wurden dadurch 149 Gebäude gewonnen. Der Wechselunterricht ist von 49.5 Prozent im Jahre 1945 auf 24.4 Prozent zurückgegangen.

Der Redner erwähnt dann, wie dringend zum Beispiel der Schulneubau in der Nordrandsiedlung Leopoldau war. Die Schüler mußten dort zum Teil einen vier Kilometer langen Weg zurücklegen, um in die Schule zu kommen. GR. Stemmer spricht dann von der Wichtigkeit, daß man bei jedem Projekt mit großer Flächenbesiedelung das Problem der Schule in die Gesamtplanung einbeziehen sollte, damit in diesen Gegenden der nötige Schulraum geschaffen wird. Bei den neuen Schulbauten werden drei Viertel des gesamten Schulraumes Grünflächen einnehmen. Nur auf einem Viertel der Fläche soll das eigentliche Schulgebäude stehen. Falls es die Verhältnisse irgendwie gestatten, sollen die Schulen nicht als Hochbauten ausgeführt werden. Dies ist billiger und zweckdienlicher. Der Turnsaal soll sowohl von der Schule als auch von der Straße her zugänglich sein. Er kann daher von Turnvereinen und Organisationen benützt werden, ohne daß diese die Schule betreten müssen. Dies sind Erfahrungen, die man aus allen Ländern zusammengetragen hat.

Der Stadtschulrat hat gemeinsam mit dem Bauamt und dem Planungsamt einen Ideenentwurf ausgearbeitet, der in zwei Teile zerfällt, und zwar in ein Sofortprogramm, das etwa bis zum Jahre 1954/55 erfüllt sein soll, und demzufolge jede Schulkasse ein eigenes Klassenzimmer haben soll, und als zweiten Punkt den Einbau der Schulen in die gesamte Stadtplanung enthält. Der Redner spricht sich auch für eine stärkere Koordinierung der Schulbautätigkeit von Bund und Gemeinde aus. Wahrscheinlich werde man zu einem Grundrißbautyp kommen, der heute in den neuen Schulbauten bereits angedeutet sei.

Dabei dürfe man jedoch nicht in Extreme verfallen. Zum Abschluß erinnert er daran, daß ein Betrag von ~~mehr~~^{als} 150 Millionen Schilling dem Schulwesen seit 1945 als Beitrag der Gemeinde Wien zugeflossen ist. (Starker Beifall bei den Parteigenossen).

GR. Doppler (WdU) ergreift noch einmal das Wort, da aus den Ausführungen seines Vorredners der Eindruck hätte entstehen können, als ob seine Fraktion irgendwie gegen den Schulbau Stellung genommen hätte. Die Fraktion des WdU begrüße im Gegenteil diesen Schulbau. Er bittet nochmals um Aufklärung, welche Gründe für den Abbruch der bereits vorgenommenen Bauten in der Schöffergasse maßgebend waren.

GR. Etzersdorfer (ÖVP): Jeder Schulbau ist ein Baustein des kulturellen Fortschrittes. Das Projekt Schöffergasse ist besonders glücklich gewählt. Besonders erfreulich ist es, daß erstmalig eine Schule in einem verbauten Bezirk und nicht so wie bisher vor allem in den Randgemeinden neu errichtet wird. Der Redner spricht sich für mehr und bessere Schulgebäude in den inneren Stadtteilen aus. Er bedauert es, daß der Restbetrag von 6.4 Millionen Schilling erst in den Voranschlägen der nächsten Jahre untergebracht werden kann. Trotzdem solle der Schulbau Schöffergasse beschleunigt werden. Er wendet sich gegen Grundrißtypen beim Schulbau; jede Gegend werde andere Anforderungen an den Bauherrn stellen. (Beifall bei der ÖVP.)

Berichterstatter Stadtrat Jonas erklärt in seinem Schlußwort, daß von der Schulbehörde und aus den Kreisen der Bevölkerung der Wunsch gekommen sei, in der Schöffergasse ein Schulgebäude zu errichten. Durch die bis dahin bereits durchgeführten Aufbauarbeiten sei kein Schaden für die Gemeinde Wien entstanden.

Der Wechselunterricht, der gleichermaßen für die Schüler wie für die Lehrpersonen eine Belastung darstelle, solle durch Erbauung von neuen Schulen eingeschränkt und schließlich abgeschafft werden. Der Anregung auf Zusammenwirken der Schulbehörden mit den Baubehörden in Fragen der Planung werde bereits jetzt entsprochen.

Zu den Ausführungen des GR. Doppler führt der Berichterstatter aus: Die Bevölkerung Wiens muß ein höchstes Maß von

finanziellen Leistungen auf sich nehmen und Entbehrungen erdulden, weil durch eine Reihe von Jahren die Mittel für Zwecke verwendet wurden, die absolut im Gegensatz zu den Interessen des Volkes gestanden sind (lobhafte Zustimmung). Man hat nicht Schulen für Kinder, sondern Befestigungsanlagen für den Krieg gebaut.

(GR. Lauscher: Aber auch heute werden bereits wieder Kasernen hergerichtet!) Der Berichterstatter appelliert an den Gemeinschaftsgeist, um der Schwierigkeiten Herr zu werden. (Lobhafter Beifall bei den Parteigenossen. - GR. Lauscher: Schulen statt Kasernen!)

Bei der Abstimmung wird dieser Punkt der Tagesordnung angenommen.

Über die Errichtung eines Jugendgästehauses referierte ebenfalls Stadtrat Jonas (SPÖ). Durch eine testamentarische Bestimmung des verstorbenen Besitzers kam die Gemeinde Wien 1935 in den Besitz des Schlosses und des Parkes Pötzleinsdorf. Nun hat sich die Stadt Wien entschlossen, im Schloß Pötzleinsdorf ein Jugendgästehaus zu errichten. Die Kosten für die Arbeiten betragen 900.000 Schilling. Durch dieses 70 Personen fassende Gästehaus wird es möglich sein, jungen Menschen in Wien einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Der Berichterstatter stellte den Antrag, für die Umgestaltung des nördlichen Seitentraktes und eines Drittels des Haupttraktes des Schlosses Pötzleinsdorf in ein Jugendgästehaus der Stadt Wien einen Sachkredit von 900.000 Schilling zu genehmigen. Als erste Baurate ist ein Betrag von 350.000 Schilling vorgeschon.

In der Debatte sprach GR. Ing. Pirker (WdU). Er fragt an, was mit den übrigen Teilen des Schlosses geschehen soll, da nur ein Teil umgebaut wird.

Stadtrat Jonas teilte mit, daß der Rest des Hauses vorderhand im jetzigen Zustand erhalten und Beschädigungen ausgebessert werden sollen, damit kein Verfall eintritt. Über die weitere Verwendung müssen die künftigen Geldmittel entscheiden.

GR. Pfoch (SPÖ) begrüßte die Errichtung dieser Jugendherberge, die einen langgehegten Wunsch der Wiener Jugend erfüllt.

Das Jugendgästehaus wird vor allem den Jugendlichen aus den Bundesländern aber auch aus dem Ausland die Möglichkeit eines billigen Aufenthaltes in Wien bieten.

Der Redner erinnerte an die Zeit des Faschismus! in der die Jugendherbergen zur vormilitärischen Ausbildung mißbraucht wurden und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß dies nicht mehr so ist. Er betonte, daß die sozialistische Fraktion in der Errichtung des Jugendgästehauses auch die Erfüllung eines Punktes ihres Programmes sehe.

Gemeinderätin Hiltl (ÖVP) sprach vor allem demjenigen ihren Dank aus, der der Stadt Wien das Schloß zur Verfügung gestellt hat. Sie betonte, daß die Fraktion der Volkspartei sich schon lange über die Verwendung des Schlosses Gedanken gemacht hat, und begrüßte die Durchführung dieses Projektes. Die Rednerin sprach gleichfalls den Dank der Wiener Jugend aus, stellte aber mit Bedauern fest, daß Wien erst jetzt ein Jugendgästehaus bekommen soll. Besonders begrüßte GR. Hiltl daß in diesem Schloß in Zukunft auch literarische, musikalische oder sonstige künstlerische Veranstaltungen abgehalten werden sollen.

Im einzelnen gab die Rednerin die Anregung, das Krankenzimmer, dessen Unterbringung in der Nordost-Front gedacht ist, nach der Südwest-Front zu verlegen, weil ein Krankenzimmer im besonderen Maß Licht und Sonne braucht. (Beifall bei der ÖVP).

Stadtrat Jonas betonte, daß zu dem Gästehaus nicht nur das Gebäude sondern auch der große Park gehört, der auch der ganzen übrigen Bevölkerung zur Verfügung steht.

Zur Frage des Krankenzimmers bemerkte der Stadtrat, daß dieses vielleicht besser als Ruheraum bezeichnet werden könnte, da es von vornherein nicht für Schwerkranke bestimmt ist. Es wird wahrscheinlich möglich sein, der Anregung auf Verlegung nachzukommen. Mit Beziehung auf den Dank der GRn. Hiltl an den ehemaligen Besitzer stellte Stadtrat Jonas fest, daß bei der Testamentsbestimmung eindeutig ausgesprochen wurde, daß die Stadt Wien die Räume nicht für Wohlfahrts- oder Fürsorgzwecke verwenden darf.

(Hört! Hört!-Rufe bei der SPÖ). (ÖVP) sprach vor allem demjenigen ihren Dank aus, der der Stadt Wien das Schloß zur Verfügung gestellt hat. Sie betonte, daß die Fraktion der Volkspartei sich schon lange über die Verwendung des Schlosses Gedanken gemacht hat, und begrüßte die Durchführung dieses Projektes. Die Rednerin sprach gleichfalls den Dank der Wiener Jugend aus, stellte aber mit Bedauern fest, daß Wien erst jetzt ein Jugendgästehaus bekommen soll. Besonders begrüßte GR. Hiltl daß in diesem Schloß in Zukunft auch literarische, musikalische oder sonstige künstlerische Veranstaltungen abgehalten werden sollen.

Die Gemeinde Wien hat sich bei dem zuständigen Ministerium deshalb erkundigt, das feststellte, daß die Einrichtung eines Jugendgästehauses nicht gegen die Testamentsbestimmung verstößt.

Zum Schluß kommend sagte Stadtrat Jonas, daß dieses Schloß ein bescheidenes, aber würdiges Haus werden soll, in dem die Jugend, die nach Wien kommt, freudige und frohe Tage verleben kann.

Bei der Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

Über den Bau des Altmannsdorfer Sammelkanales referierte GR. Koci (SPÖ). Er stellte den Antrag, den Bau dieses Kanales von der Kläranlage auf der gelben Heide in Inzersdorf bis zum Altmannsdorfer Graben mit einem Kostenerfordernis von 330.000 Schilling zu genehmigen. Es handelt sich dabei um das erste Bau-los.

GR. Opravil (SPÖ) betonte, daß der vorliegende Antrag von der Bevölkerung von Altmannsdorf und Hetzendorf freudig begrüßt werden wird, da es dort bis heute keine Kanalisation gab. Der vorliegende Antrag hat die Lösung eines jahrzehntelang bestehenden Problems in die Nähe gerückt. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß dem ersten Bau-los bald die nächsten folgen werden. (Beifall bei der SPÖ).

Bei der Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

Über den zweiten Teil der Einwölbung des Knotzenbaches referierte gleichfalls GR. Koci. Es handelt sich dabei um die Einwölbung des genannten Baches von der Bahnstraße 6 bis zur Kirche in Atzgorsdorf. Für den Bau ist ein Betrag von 290.000 Schilling vorgesehen.

GR. Weber Hans (SPÖ) gab seine Zustimmung zu dem Antrag, der zeigt, daß die Stadt Wien auch auf die Randgemeinden nicht vergißt. Er betonte, daß dieses Projekt dazu beitrage, sanitären Übelständen in dieser Gegend abzuwehren.

In seinem Schlußwort erklärte GR. Koci, auf die Ausführungen seines Vorredners eingehend, daß die Randgemeinden von der Stadt Wien auf allen Gebieten weit mehr bekommen als jemals

an Steuern und Abgaben von ihnen eingenommen wird.

Bei der Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

Über die Errichtung von Unterkünften für Obdachlose, Repatriierte und Flüchtlinge auf der Liegenschaft des ehemaligen Lagers Auhof berichtet GR. Jodelbauer (SPÖ). Es ist beabsichtigt, vier vorhandene Baracken auszubauen, wofür ein Betrag von 400.000 Schilling erforderlich ist.

GR. Wicha (WdU): Es ist an sich nicht erfreulich, wenn Menschen zum Wohnen in Baracken untergebracht werden. (Stürmische Zwischenrufe. - GR. Müller (LBL.): Wo hat dem Hitler die Leute untergebracht?) Wir sprechen jetzt nicht von Hitler, sondern von den jetzigen Zuständen. (Erneute Zwischenrufe). Ich bin nicht berufen, das vergangene Regime zu verteidigen, aber bei den Hermann Göring-Werken wurden auch zu dieser Zeit Siedlungen gebaut und keine Baracken. (Stürmische anhaltende Zwischenrufe). Es ist insbesondere für unsere Volksdeutschen sehr schwer, in derartigen Baracken zu wohnen, da sie ja in normalen Verhältnissen zu leben gewohnt waren und aus ihrer Heimat vertrieben wurden. (GR. Schwai-ger (ÖVP): Wer war denn schuld, daß sie vertrieben wurden?) - Ich nicht. (GR. Marek (SPÖ): Durch die deutsche Okkupation sind die Menschen aus ihrer Heimat vertrieben worden!) Der Redner regt schließlich die Errichtung menschwürdiger Wohnungen in den Baracken an.

Berichterstatte GR. Jodelbauer betont in seinem Schlußwort, es grenze wohl an die größte Gedankenlosigkeit, wenn der GR. Wicha den Mut aufbringt, das Wort für eine Maßnahme zu ergreifen, die seine geistigen Väter als Erbe hinterlassen haben. (Lebhafte Zustimmung) Wäre es möglich gewesen, in der Zeit der Okkupation aufzubauen, würden dort, wo heute Trümmer liegen, menschenwürdige Wohnungen anzutreffen sein. (GR. Wicha: Die Wohnungsnot ist ja schon ein uraltes Problem, es ist ja nicht von heute und auch nicht von gestern! - (Gegenrufe.) Wir benützen diese Wohnungen dazu, um Evakuierte oder Delegierte unterzubringen. Der Herr GR. Wicha könnte unerhört viel leisten, wenn er in seiner Partei darauf dringen würde, daß diejenigen, die aus dem "goldenen Westen" kommen und die Delegationen veranlassen, menschlicher vorgehen würden. (Starker Beifall bei den Parteigenossen.)

Bei der Abstimmung wird auch diese Post. der Tagesordnung angenommen.

Letzter Verhandlungspunkt ist folgender Antrag, den Berichterstatter GR. Etzorsdorfer (ÖVP) vertritt:

Für alle an den Städtischen Handelsakademien, städtischen kaufmännischen Wirtschaftsschulen und städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe geführten Freigegenstände (unobligate Kurse) für Schüler (-innen) und Kurzurse für schulfremde Personen sind ab Schuljahr 1949/50 bis auf weiteres ausnahmslos Teilnehmergebühren in der Höhe einzuheben, daß sie die Kursspesen decken. Ausländer haben die dreifachen, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatszugehörigkeit die zweifachen Teilnehmergebühren zu entrichten. Diese Regelung gilt auch für den Freigegenstand "Fremdsprache" an den städtischen Handelsakademien und städtischen kaufmännischen Wirtschaftsschulen.

Der Berichterstatter verweist im besonderen darauf, daß die ausnahmslose Einhebung der Teilnehmergebühr wohl kaum finanziell schwächere Kreise treffen werde, da es sich um zusätzliche Kurse handle. Sollte sich eine solche Belastung aber dennoch herausstellen, sei dem durch die Bestimmung Rechnung getragen, daß diese Einhebung nur bis auf weiteres erfolgen solle.

GR. Dr. Matejka (L.Bl.) wendet sich gegen diese Ausnahmslosigkeit, die nur am Platz sei, wenn es sich um eine Ermöglichung der Teilnahme am geistigen Leben handle, nicht aber bei der Bezahlung von Teilnehmergebühren. Bei den Freigegenständen handle es sich nicht um ein Luxusbedürfnis einiger weniger. Sie sind oft unentbehrlich, um das, was im normalen Schulbetrieb begonnen wurde, zum Leben hinzulenken. Gerade Wien als internationale Stadt sollte größtes Verständnis auch für die Förderung des Fremdsprachenstudiums haben. Es müsse in erster Linie auf die Minder- und Mindestbemittelten Rücksicht genommen werden. In den von manchen so verlästerten Volksdemokratien könnte ein derartiger Beschluß nicht zustande kommen. Seine Fraktion könne nicht für den Antrag stimmen.

Berichterstatter GR. Etzersdorfer (ÖVP) entgegnet auf die Ausführungen Dr. Matejka, daß diese Kurse noch immer billiger als sonstige sind. Andererseits müssten die Kosten auch für das zweite Semester gedeckt werden, in dem die Schülerzahl erfahrungsgemäß zusammenschmilzt, die Auslagen aber gleich hoch bleiben. Bisher sei kein Fall bekannt, daß jemand solche Kurse nicht besuchte, weil er dafür bezahlen mußte. Im übrigen hätten die großen politischen Parteien schon Gesetzentwürfe zu einem Schul- und Erziehungsgesetz eingebracht, in denen die Unentgeltlichkeit des Unterrichtes festgelegt sei.

Auch dieser Punkt der Tagesordnung wird angenommen.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, teilt mit, daß die Gemeinderäte der WdU einen Ordnungsruf verlangt hätten, weil während der Debatte der Ausdruck "Idiot" gefallen sei. Er habe diesen in dem Lärm nicht hören können, sollte er jedoch tatsächlich gefallen sein, erteile er nunmehr dem Zwischenrufer den Ordnungsruf.

Die Sitzung wird um 13.25 Uhr geschlossen.

Die Schneeaufräumungsarbeiten am Freitag =====

Die Magistratsabteilung für Straßenpflege hat am Freitag 11 Schneepflüge und 57 Schneeautos des städtischen Fuhrparks zum Schneeräumungsdienst eingesetzt. Zusätzlich wurden 2 Traktoren und 64 pferdebespannte private Fuhrwerke verwendet.

Außer den 1000 ständig Bediensteten der Straßenpflege wurden 1684 Schneeschaufler bei Tag und 70 bei Nacht aufgenommen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe haben im Laufe der Nacht und vor dem Frühauslauf auf einzelnen stärker verkehrten Strecken Vorreinigungen angeordnet. Für die Säuberungsarbeiten der Geleisezonen wurden 340 eigene Bedienstete verwendet.

Ballkalender

=====

Faschingsveranstaltungen in der Woche vom 23. bis 29. Jänner

19. Jänner (Rath. Korr.)

Montag und Dienstag: keine Veranstaltungen.Mittwoch: Sophiensaal (Katholische Hochschullinnung).Donnerstag: Musikvereinsgebäude (Ball der Technik).Freitag: Sophiensaal (Landesinnung der Stricker, Wirker und Weber), 3., Rennweg 2 (K.a.V. "Danubia"), 6., Mariahilfer Strasse 81 Münchnerhof, (Hafnermeistersöhne).

Samstag: 5., Margaretenstrasse 166 (Naturfreunde, Touristen Verein), 18., Gymnasiumstrasse 8 (Kraft Sport Klub "Wieninger Runde"), 18., Gersthofer Strasse 148 (Ö.V.P. Gersthof), 14., Linzer Strasse 297 (Bezirksgruppe 13 und 14, Landesgremium Wien), 8., Lerchenfelder Strasse 14 (Männergesangsverein "Ottakringer Liedertafel"), 15., Turnergasse 9 (Verein der Tischlermeister V - XV), 15., Hütteldorfer Strasse 75 (Ö.V.P. Fünfhaus Eduard Küster), 20., Raffaelgasse 11 (Noron Doba, 20., Wintergasse 31), 12., Dreherpark, Schönbrunner Strasse 307 (Verband der Kriegsveteranen), 10., Ettenreichgasse 25-27 (Pfarre St. Anton von Padua), 17., Hernalser Hauptstrasse 41, Gschwandtner (Arbeiter Sängerbund Hernals), 16., Ottakringer Strasse 226 (S.P.Ö., Fridolin Bohusch), 17., Gschwandtner, Hernalser Hauptstrasse 41 (Pfadfinder Österr. Gr. 68), 16., Neulerchenfelder Strasse 17 (Musik Verein "Vogelsang"), 17., Jörgerstrasse 22 (Fa. Wibeba, Baufirma), 19., Döblinger Hauptstrasse 76, Zögernitz (Österreichische Turn- und Sportunion Döbling), 3., Konzertthaus (Österreichischer Wirtschaftsbund), 3., Schützengasse 30 (Turnverein Sokol III), 3., Sophiensaal (Elektroinnung Karl Nosek,) 1., Eschenbachgasse 9 (Jiracek, 6., Eggerthgasse 11), 21., Hagenbrunn 9 (Freiwillige Feuerwehr), 1., Karlsplatz 5 (Künstlerhaus), 21., Stadtrandsiedlung Leopoldau (Franz Kramer), 21., Anton Bosch-Gasse 15 (Josef Axmann), 21., Anton Bosch-Gasse 9 (Otto Lutzky & Co.), 7., Neubau-

gürtel 34, Wimberger (Schuhmacherinnung), 6., Mariahilfer Strasse 81, Münchnerhof (S.P.Ö. Mariahilf), 7., Messepalast (Glaserinnung, 6., Gumpendorfer Strasse 63 c), 26., Klosterneuburg, Albrechtsbergengasse 2 (Polizei- und Sicherheitswacheabteilung Klosterneuburg), 26., Klosterneuburg, Albrechtsbergenstrasse 69 (S.P.Ö. Klosterneuburg).

Sonntag: 14., Stockhamnergasse 19 (Pfarre Hütteldorf), 12., Schönbrunner Allee 56 (Ö.A.B. Gruppe Altmannsdorf, Hetzendorf), 17., Hernalser Hauptstrasse 41, Gschwandtner (Pfarrer Anton Pauk), 3., Sophiensaal (Tanzschulen Roy, Immervoll, Schmidtschläger), 21., Schlosshofer Strasse 40 (Turn- und Sportunion), 7., Messepalast (Fleischhauer und Fleischselcher).

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adameiz

21. Jänner 1950

Blatt 96

Ein "Lichtjahr" bei der Gemeinde Wien

=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 33, Öffentliche Beleuchtung, hat ihr Bauprogramm bis zum Ende des Jahres erfüllt und darüber hinaus noch umfangreiche zusätzliche Arbeit geleistet. Das "Lichtjahr" 1949 konnte also erfolgreich abgeschlossen werden.

Insgesamt wurden in Wien, einschließlich der Randgemeinden rund 5.400 neue Lichtpunkte in Betrieb gesetzt, von denen ungefähr 1.370 noch Gaslaternen waren. Das bedeutet für das abgelaufene Jahr einen Zuwachs von ungefähr 15 neuen Lichtstellen im Tag. Dabei ist aber zu bedenken, daß der Arbeits- und Kostenaufwand bei jeder neuen Einschaltung von Jahr zu Jahr größer wird, weil der Anteil der Neuanlagen ständig steigt. Auch ist die Errichtung einer Beleuchtung in wenig bebauten oder noch nicht bebauten Gebieten Wiens weitaus schwieriger, weil dort erst Masten aufgestellt werden müssen. Insgesamt wurden 1949 ungefähr 10 Lichtmaste, 734 Stahlmaste, 570 Holzmaste und 226 Kandelaber aufgestellt. Im Jahr 1948 waren für die damals neu gezündeten 6.307 Lampen nur insgesamt 923 Masten erforderlich.

Mit den Arbeiten im Jahr 1949, die selbstverständlich auch heuer fortgesetzt werden, ist der Umfang der ganznächtigen öffentlichen Beleuchtung schon größer als in Friedenszeiten. Der halbnächtige Teil der Beleuchtung ist allerdings noch nicht so weit. Im Jahr 1913 gab es in Wien noch 44.715 Gaslaternen, aber nur 1.422 Bogenlampen und 1.467 Glühlampen. 1932 brannten in den Straßen 15.176 Gaslaternen und 27.958 elektrische Lampen. 1934 waren es nur mehr 13.296 Gaslaternen, dafür aber 30.486 elektrische Lampen. 1938 schließlich beleuchteten die Wiener Straßen 12.272

Gaslaternen und 34.990 elektrische Lampen. Nach dem Krieg konnten bis 1947 wieder 770 Gaslaternen und 22.685 elektrische Lampen in Betrieb gesetzt werden. Am Ende des Jahres 1949 gab es in Wien bereits 3.449 Gaslaternen und 31.411 elektrische Beleuchtungskörper.

Das Bestreben der Magistratsabteilung 33 geht jedoch dahin, allmählich die Gasbeleuchtung auf elektrische Beleuchtung umzubauen, da die Betriebskosten der Gasbeleuchtung bedeutend höher sind. So wurden im Jahre 1949 mehrere große "Gasinseln" elektrifiziert. So unter anderen im 2., 3., 9. bis 14. und 16. bis 21. Bezirk.

Neue elektrische Anlagen wurden vor allem im 2., 10., 11., 17., 21. und 22. Bezirk eingerichtet. Hier handelt es sich zum Großteil um Arbeiten in Siedlungen der Stadt Wien. Wegen Änderungen der Stromart waren Umbauten im 3., 7., 9., 13., 14. und 16. Bezirk notwendig. Außerdem wurden in den inneren Bezirken die Reste der Kriegsschäden beseitigt und in den Außengemeinden 826 Lichtpunkte wieder instandgesetzt.

Der Zuwachs an Gasbeleuchtungen verteilt sich über das ganze Wiener Gebiet vor allem auf die wenig verbauten peripheren Gegenden. Unter anderem wurde ganz Hadersdorf-Weidlingau im Jahre 1949 mit Gas beleuchtet. Schließlich konnten auch unter anderem der Rathauspark und zum Teil der Stadtpark wieder beleuchtet werden. Die Magistratsabteilung 33 hat jedoch die Absicht, nur solche Gartenanlagen zu beleuchten, die für den Durchgangsverkehr wichtig sind. Es wird also auch in Zukunft noch genug lauschige Plätzchen für Einsamkeitssuchende geben.

Neben der öffentlichen Beleuchtung obliegt der Magistratsabteilung 33 auch die Instandhaltung und Einrichtung der öffentlichen Uhren. Im Jahr 1949 wurden insgesamt 15 Uhren zusätzlich in Betrieb genommen und an 19 die Zifferblätter neu beleuchtet. Der versuchsweise Ausbau eines von der Feuerwehrezentrale Am Hof verläßlich gesteuerten Zentraluhrensystems wurde fortgesetzt. Derzeit sind insgesamt sieben Uhren in dieses System einbezogen worden, das sich bestens bewährt hat und vor allem

geringere Instandhaltungskosten verursacht als die Einzeluhren. Zentralgesteuert sind gegenwärtig die Uhren am Karmelitermarkt, am Südtiroler Platz, am Praterstern, Ecke Währinger Straße - Spitalgasse, am Amtshaus in der Hermannsgasse, am Johann Nepomuk-Berger-Platz und in der Zentrale Am Hof selbst.

Bei den Verkehrslichtsignalen, die ebenfalls von der Magistratsabteilung 33 gebaut werden, ist vor allem die umfangreiche Anlage auf der Kreuzung Mariahilfer Straße - Neubaugasse zu erwähnen, die mit 42 Lichtpunkten Ende 1949 in Betrieb genommen wurde. Ferner mußte auch auf der Kreuzung Währinger Straße - Spitalgasse die Lichtsignalanlage vollständig umgebaut werden.

In behördlichen Angelegenheiten hat die Abteilung ferner die Aufgabe, die elektrischen Anlagen sämtlicher Kinos und Theater von Wien zu überprüfen. Auch alle neu errichteten und geänderten Leuchtröhren und Röntgenanlagen wurden im Jahr 1949 geprüft. In allen wesentlichen Gewerbebewilligungen war die Abteilung als Fachabteilung für das Elektrizitätswesen beteiligt. Ferner oblag ihr die Überprüfung vorschriftswidriger elektrischer Installationen in Privathäusern, die Aufklärung elektrolytischer Rohrzerstörungen und elektrischer Unfälle. Auch die Prüfung des Befähigungsnachweises von Bewerbern auf Elektro- und Gaskonzession ist Aufgabe der Abteilung.

Insgesamt ergaben sich aus diesen Aufgaben 297 Überprüfungen in Kinos, 465 in Theatern und Vergnügungslokalen, 335 bei Hochspannungsanlagen, 397 in gewerblichen Angelegenheiten und 192 in Konzessionsangelegenheiten. Dabei konnte die Magistratsabteilung 33 feststellen, daß die elektrischen Anlagen in den Kinos und Vergnügungsstätten sich bedeutend verbessert haben, sodaß keine Gefährdung der Besucher gegeben ist.

Ein Paradies für Wiener Kinder

=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Das im Frühjahr 1949 von der Stadtverwaltung genehmigte Projekt des Kinderparadieses auf der Venediger Au ist bereits zum größten Teil verwirklicht worden. Die 48.225 Quadratmeter große Fläche zwischen Ausstellungsstraße und Lassallestraße, auf der sich der Zirkus Busch, Reitställe und Praterschaubuden befanden, wurde noch im Laufe des vergangenen Jahres nach den Entwürfen des Stadtgartenamtes planiert und zu einer großen Gartenanlage umgestaltet. In wenigen Monaten werden hier Kinder des 2. Bezirkes ihren Einzug feiern können.

Auf der Baustelle der Venediger Au wird auch während der Wintermonate gearbeitet. Dieser Tage wurde die ganze Anlage mit einem Drahtgitter eingezäunt. Etwa in der Mitte, wo sich die beiden großen Spielwiesen berühren, steht ein geräumiger Ziegelbau unter Dach. Für die kleinen Besucher der Venediger Au werden hier Duschanlagen und Umkleideräume, für die Gärtner ein Depot errichtet. Später wird in der Nachbarschaft noch eine Milchtrinkhalle dazukommen.

Die gärtnerische Ausgestaltung wurde vielfach noch während der Sommermonate vollendet. Zu den alten Baumbeständen kam noch eine große Anzahl von Blütenstauden, die sich bis zu den Gehsteigrändern erstrecken. Im nördlichsten Teil des Gartens, der den Kleinsten gewidmet ist, wird es ein Sandbad, einen Rundlauf, Kinderrutschbahnen, russische Schaukeln etc. geben.

Österreichische Schülerarbeiten in New York

=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Am 6. Dezember 1949 wurde in den Räumen des Naturhistorischen Museums in New York unter dem Patronat des Komiteés für "World Friendship Among Children" in Gegenwart von Vertretern des Österreichischen Generalkonsulats eine internationale Ausstellung von Schülerhandarbeiten und

Schülerzeichnungen eröffnet.

Die Ausstellung, die von Schulkindern aus mehr als zwanzig Ländern, darunter von Schülergruppen aus Westdeutschland und der Sowjetunion beschickt ist, weist eine außerordentlich starke österreichische Beteiligung auf, die von der Österreichisch-Amerikanischen Gesellschaft in Wien organisiert wurde. Die von den österreichischen Kindern angefertigten Handarbeiten und Zeichnungen, die durch ihren hoch entwickelten künstlerischen Geschmack unter allen Ausstellungsobjekten hervorstechen und ähnliche Arbeiten gleichaltriger Kinder bei weitem überragen, fanden die besondere Anerkennung und Würdigung der Ausstellungsleitung und des amerikanischen Publikums.

Es ist zu erwarten, daß diese Ausstellung, die ungefähr einen Monat in New York bleiben wird und in einem späteren Zeitpunkt auch in einigen europäischen Ländern wie Italien, Frankreich und England gezeigt werden soll, wesentlich dazu beitragen wird, das Interesse und die Sympathie führender amerikanischer Pädagogen für das österreichische Schul- und Unterrichtswesen zu verstärken.

Das Wiener Stadtbild

Eine Ausstellung im Wiener Rathaus

21. Jänner (Rath.Korr.) Das Historische Museum der Stadt Wien hat in den Vorräumen des Stadtratbüros der Verwaltungsgruppe III, Kultur und Volksbildung, eine Schau eingerichtet, die eine kleine Auswahl von Ansichten Wiens vom 17. bis 19. Jahrhundert, - Stiche, - Lithographien sowie Originalzeichnungen - umfaßt.

Unter den im ersten Raum gezeigten Bildern sollen unter zeitgenössischen Stichen aus der ersten und zweiten Hälfte des 17. und 18. Jahrhunderts vor allem die Nordansicht der Stadt Wien im Jahre 1683, Stich nach Daniel Suttinger, sowie die Vogelschau der Innenstadt Wien im Jahre 1785, Stich nach Joseph Daniel v. Huber, hervorgehoben werden. Gesamt- und Detailansichten der er-

sten Hälfte des 19. Jahrhunderts ergänzen die Bilderfolge des ersten Raumes.

Im zweiten Raum sind die von Carl Graf Vasquez um 1820 herausgegebenen 10 "Pläne der Stadt Wien und k.k. Polizeibezirke" ausgestellt. Die exakt ausgeführten Grundrisse der einzelnen Bezirke umgeben je 14 Ansichten (kolorierte Lithographien) hervorragender Gebäude und Straßenschilder mit Staffage, die ein einprägsames Bild von dem Wien jener Zeit vermitteln.

Ausstellung der Stadtplanung im Rathaus
=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Entgegen einer im Radio gemachten Verlautbarung bleibt die Ausstellung von Arbeiten der Stadtplanung im Rathaus auch noch morgen Sonntag von 9 bis 16 Uhr geöffnet und frei zugänglich.

Dank des Wiener Gemeinderates an Obersenatsrat Loibl
=====

Der Chef der Baupolizei in den Ruhestand getreten

21. Jänner (Rath.Korr.) Am Schluß der gestrigen Sitzung des Wiener Gemeinderates würdigte der städtische Personalreferent Stadtrat Fritsch die Verdienste des in den Ruhestand getretenen Leiters der Baupolizei, Obersenatsrat Dipl. Ing. Loibl, dessen Wirken für den bisherigen Wiederaufbau der Stadt Wien von Bedeutung war. Der Gemeinderat hat einstimmig Dipl. Ing. Loibl Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Heute vormittag fanden sich zum offiziellen Abschied die leitenden Beamten der Stadt Wien und der Geschäftsgruppe Baubehördliche Angelegenheiten im Arbeitszimmer von Stadtrat Rohrhofer ein. Obersenatsrat Loibl, der schon auf eine fast 42jährige Dienstzeit zurückblicken kann, ist auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen in den Ruhestand getreten. Stadtrat Rohrhofer würdigte in einer Ansprache die Arbeit, die Obersenatsrat Loibl im Dienst der Stadt Wien geleistet hat. Nach Worten

des Dankes überreichte er ihm das Anerkennungsschreiben des Wiener Gemeinderates.

Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker wies auf das schwierige Arbeitsgebiet hin, das der Scheidende inne hatte. In den Jahren nach dem Krieg hatte Obersenatsrat Loibl besonders große Verantwortung zu tragen. Der Stadtbaudirektor gab dem Wunsche Ausdruck, daß Obersenatsrat Loibl nun noch lange Jahre der Ruhe geschenkt sein mögen.

Im Namen der Beamten der Gruppe Baupolizei sprachen Senatsrat Dipl. Ing. Mayer und Oberbaurat Dipl. Ing. Kraus.

Obersenatsrat Loibl dankte in bewegten Worten für die Ehrung und versicherte, daß er trotz seiner Pensionierung nicht daran denke, die Hände in den Schoß zu legen.

Der Stand in der Frage des Stephansplatzes
=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Im Hinblick auf die durch die allgemeine Zeitungspolemik über die Frage der Verbaunng der Westseite des Stephansplatzes hervorgerufenen Mißverständnisse wird festgestellt, daß dem Antrag, der dem Gemeinderate in seiner Sitzung vom 23. Dezember 1949 in dieser Angelegenheit vorgelegen ist, die vom Fachbeirat für Stadtplanung in seiner Sitzung vom 5. Mai 1949 erteilte einhellige Zustimmung zugrunde gelegen war.

Endgültige Beschlüsse über die Gestaltung des Gebäudes der Philipp Haas & Söhne A.G. wurden bisher keine gefaßt, wie auch beim Stadtbauamte noch kein Ansuchen um die Baubewilligung auf Grund einer bestimmten Lösung eingereicht wurde.

Der mit der Projektausführung betraute Architekt - einer der Preisträger des Wettbewerbes zur Gestaltung der Westseite des Stephansplatzes - hat mehrere Varianten ausgearbeitet, die derzeit im Senatssaale des Rathauses (noch heute und morgen Sonntag von 9 bis 16 Uhr) zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt sind und von welchen der Stadtsenat in seiner Sitzung vom 10. Jänner eine der vorgelegten Lösungen, gekennzeichnet durch eine gegliederte Front mit vorspringendem Mittelteil und eingeschossiger Überhöhung desselben, zur Ausführung empfahl.

Der Fachbeirat für Stadtplanung hat über diese in Plänen und Modellen dargestellten Varianten in seiner gestrigen Sitzung, Freitag, den 20. Jänner, neuerdings beraten und hiebei an Hand der Modelle nach eingehender Aussprache zwei Varianten in die engere Wahl gezogen, eine mit glatter Fassade ohne vorspringendem Mittelteil und eine zweite mit einem solchen und mit einer mäßigen Überhöhung dieses Risalits. Es ist im Fachbeirat zu keiner einhelligen Auffassung gekommen.

Die Ergebnisse der bisherigen Beratungen werden den maßgebenden Körperschaften und Stellen der Gemeinde vorgelegt werden.

Ehrung Professor Salmhofers

21. Jänner (Rath. Korr.) Anlässlich des 50. Geburtstages des Komponisten und Direktors des Wiener Staatsoper Prof. Franz Salmhofer überbrachte am Samstag im Rahmen einer Feier Stadtrat Mandl die Glückwünsche der Stadt Wien. Für die Johann Strauss-Gesellschaft dankte Vizebürgermeister Honay dem Jubilar vor allem für seine fruchtbringende Arbeit als Präsident dieser Vereinigung. Er hob seine künstlerische Tätigkeit hervor, die von der Gemeinde Wien schon im Jahr 1926 durch die Verleihung des Musikpreises anerkannt wurde. Seine Verbundenheit mit dem Volk fand deutlichen Ausdruck durch seine künstlerische Mitwirkung bei den Arbeiter-Symphoniekonzerten. Als sichtbares Zeichen des Dankes überreichte Vizebürgermeister Honay dem Jubilar eine vergoldete Johann-Strauss-Plakette. Prof. Salmhofer dankte bewegt für die Ehrung.

Vorübergehende Sperrung der Aspernbrücke

21. Jänner (Rath. Korr.) Wegen dringender Reparaturarbeiten muß die Aspernbrücke Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. Jänner von 20 Uhr bis 5 Uhr früh für den Verkehr gesperrt werden.

Die Straßenbahnzüge der Linien A, Ak, B und Bk werden daher an diesen beiden Tagen von 20 Uhr bis Betriebsschluß nach beiden Richtungen über die Schwedenbrücke geleitet.

Zwischenfall in der Planungsausstellung

21. Jänner (Rath. Korr.) In der Ausstellung von Projekten für die Gestaltung des Stephansplatzes, die von der Stadtplanung im Stadtsenatsitzungssaal des Rathauses installiert wurde, kam es Samstag mittag zu einem unliebsamen Zwischen-

fall, als Architekt Fröhlich mit erhobener Stimme eine Ansprache an die zahlreichen Besucher hielt, in der er gegen die Organisation der Ausstellung und die angeblich zu geringe Dauer und Publizität protestierte. Er wurde in der Fortsetzung seiner Rede gehindert.

Tags zuvor veranlaßte Architekt Fröhlich eine Radioverlautbarung, wonach die Ausstellung Samstag, um 13 Uhr geschlossen wird. Dadurch wurde eine bedauerliche Irreführung und eine gewisse Unzufriedenheit des an der Ausstellung lebhaft interessierten Publikums hervorgerufen. Die Ausstellung bleibt, wie vorgesehen war, bis einschließlich Sonntag, den 22. Jänner, von 9 bis 16 Uhr öffentlich zugänglich.

In der Ausstellung sind ständig Organe zugegen, die die Besucher in fachlicher Weise über die ausgestellten Projekte und Modelle informieren können.

Ausländische Besucher im Schweizer Kindergarten

=====

21. Jänner (Rath.Korr.) Vor drei Monaten wurde der Sonderkindergarten "Schweizer Spende" im Auer-Welsbach-Park seiner Bestimmung übergeben. Er nimmt die von der Natur stiefmütterlich behandelten Kinder, Krüppel, Gehörlose und Geistesschwache auf.

Das große Interesse des In- und Auslandes an diesem hervorragenden, der Kinderfürsorge gewidmetem und von der Schweizer Spende mit der Stadt Wien gemeinsam geschaffenen Werk zeigt sich in den Besucherzahlen. Seit der Eröffnung des Sonderkindergartens haben 515 Fachleute, darunter 187 Ausländer seine Einrichtungen studiert. Insbesondere sind viele Erzieher und Architekten aus England, Frankreich, den Vereinigten Staaten, der Schweiz, Italien, Belgien, Palästina und den nordischen Ländern zu verzeichnen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

23. Jänner 1950

Blatt 106

Wiener Fremdenverkehr im Dezember =====

23. Jänner (Rath.Korr.) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Dezember 1949. Darnach wurden insgesamt 65.848 Übernachtungen gezählt. Im Monat Dezember hielten sich 20.000 Gäste aus den Bundesländern und 4.713 Ausländer in Wien auf.

Die meisten Fremden kamen aus Italien, nämlich 772. Aus den Vereinigten Staaten kamen 598, aus der Schweiz 381, aus England und Ungarn je 278. Im Westbahnhofbunker wurden 5.823 Übernachtungen gezählt.

Neue Gärtnerdepots =====

23. Jänner (Rath.Korr.) Das Stadtgartenamt wird im kommenden Frühjahr in einer Reihe von Wiener Parkanlagen neue Gärtnerdepots errichten. Zwei dieser schönen Gärtnerhäuser sind bereits auf dem Gelände der Venediger Au nächst dem Praterstern und bei der Augartenbrücke zu sehen, weitere werden im Rathauspark und im Türkenschanzpark folgen. Diese Bauten werden auch mit modernen Wasch- und Kochgelegenheiten sowie einem Speisezimmer für die Bediensteten ausgestattet sein.

Lebhaftes Interesse für die Stadtplanung
=====

23. Jänner (Rath.Korr.) Für die von der Stadtbauamtsdirektion durchgeführte Ausstellung von Projekten und Modellen eines Teiles der Stadtplanung, die bis einschließlich gestern im Rathaus zu sehen waren, haben die verschiedensten Teile der Wiener Bevölkerung großes Interesse gezeigt. Besonders gestern Sonntag war der Stadtsenatssitzungssaal Anziehungspunkt zahlreicher Besucher. Der Andrang, der den ganzen Tag über dauerte, hatte schon in den frühen Vormittagsstunden mit dem Besuch von etwa hundert Hörern einer Volkshochschule begonnen. Im Laufe des Sonntags wurde die Ausstellung von etwa 3.000 Personen besichtigt.

Führende Fachleute des Stadtbauamtes, unter ihnen auch der Leiter der Stadtplanung, Professor Dr. Brunner, hatten sich den Interessenten bereitwillig zur Verfügung gestellt und gaben ihnen über die ausgestellten Projekte und Modelle erschöpfend Auskunft. Somit wurde den Besuchern Gelegenheit geboten, sich eingehend über den Stand der Stadtplanung zu informieren. Der soziale Wohnhausbau, die Erweiterung der Grünflächen, die Lösung verkehrstechnischer und architektonischer Fragen sowie die Neugestaltung einiger zerstörter Stadtteile einschließlich der ausgestellten Projekte des Haas-Hauses auf dem Stephansplatz haben die Zustimmung des weitaus größten Teiles aller Besucher gefunden.

Wien und die Hausmusik
=====

23. Jänner (Rath.Korr.) Vortrag Prof. Rudolf Hanzl: "Wiener Philharmoniker und Wiener Gesellschaft" Mittwoch, den 23. Jänner, im Auditorium maximum der Wiener Universität. Beginn 18.15 Uhr. Eintritt frei.

Die Bevölkerungsbewegung im Dezember
=====

23. Jänner (Rath.Korr.) Der vorliegende Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien weist als vorläufiges Ergebnis für Dezember 1949 1427 Eheschließungen, 966 Lebendgeburten und 2121 Todesfälle aus. Obwohl bei den Eheschließungen gegenüber November - so wie dies auch in den vorangegangenen Jahren der Fall war - eine Steigerung zu verzeichnen ist, bleibt ihre Zahl doch unter jener für den gleichen Monat des Jahres 1948 (1582) und auch in geringem Ausmaße unter der Monatsdurchschnittszahl des abgelaufenen Jahres (1451).

Die verminderte Geburtenhäufigkeit hält weiter an; die Zahl der Lebendgeborenen wird auch nach Einlangen noch ausstehender Nachtragsmeldungen nicht die im November ausgewiesene Höhe (1152) erreichen und damit auch unter dem Monatsdurchschnitt des Jahres 1949 (1340) bleiben. Die Sterbenshäufigkeit hält sich im Vergleich mit Dezember 1948 auf fast genau gleicher Höhe.

Die der Zahl nach führenden Todesursachen zeigen die übliche Reihenfolge. An der Spitze stehen Herzkrankheiten (578 Todesfälle), nach ihnen folgen Krebs (408), Gehirnblutung und Gehirnerweichung (284) und Tuberkulose (100).

Eine nicht unbedeutende Zunahme zeigen im Dezember die tödlichen Unfälle durch Leuchtgas; ihre Zahl hat sich von 31 im November auf 46 im Dezember erhöht und übersteigt damit die Unfallzahl im Monat März, der mit 41 tödlichen Gasunfällen bisher an der Spitze stand. Die niedrigste Zahl im Laufe des Jahres war im August (8 Unfälle) zu verzeichnen.

Der Dezemberbericht ermöglicht auch einen Vergleich der vorläufigen Gesamtergebnisse in der Bevölkerungsbewegung des Jahres 1949 mit 1948. Darnach sind die Eheschließungen von 18.722 um 1306 (7 Prozent) auf 17.416 und die Lebendgeburten von 20.408 um 4327 (21 Prozent) auf 16.081 zurückgegangen. Die Zahl der Gestorbenen ist von 23.088 um 1198 (5 Prozent) auf 24.286 gestiegen. Dementsprechend blieb die Zahl der Lebendgeborenen um 8205 hinter der Zahl der Sterbefälle zurück. Von 1000 Lebendgeborenen

starben im Berichtsjahre 63 Säuglinge im ersten Lebensjahr gegen 72 im Jahre 1948. An Tuberkulose starben 1513 Personen gegen 1882 im Jahre 1948, an Krebs 4807 gegen 4495. Die Bevölkerungszahl ist im Jahre 1949 nach der letzten Verbraucherstatistik des Landesernährungsamtes Wien vom 4. Dezember um 18.204 auf 1,768.405 gestiegen.

Kammersänger Hans Duhan 60 Jahre alt
=====

23. Jänner (Rath.Korr.) Der bekannte Lehrer der Opernklasse an der Staatsakademie in Wien, der ehemalige Opernregisseur, Opern- und Konzertsänger Prof. Hans Duhan, vollendet am 27. Jänner sein 60. Lebensjahr.

Hans Duhan ist in Wien geboren, hat hier seine Gymnasialstudien und seine musikalischen Studien absolviert. Neben seinen Gesangsstudien bei den Professoren Gottinger und Emil Steger studierte er Klavier und Musiktheorie bei Ferdinand Rebay und absolvierte den Dirigentenkurs bei Franz Schalk und Felix Weingartner. Sein Debut an der Wiener Staatsoper feierte Duhan im April 1914 als Amonasro in Verdis "Aida". Er blieb Mitglied des Institutes bis 1940, nicht nur als sehr geschätzter Bariton, sondern mit der Zeit auch als Regisseur und fallweise sogar als Gastdirigent.

Hans Duhan begleitete die Wiener Staatsoper auf zahlreichen Tourneen nach London, Paris, Stockholm, Amsterdam, Rom, Budapest, etc.; er wirkte auch ständig bei den Salzburger Festspielen mit. Eine besondere Bedeutung erlangte Duhan als Lieder- und Oratoriensänger; seine Interpretation von Schuberts "Winterreise" und des "Müllerlieder-Zyklus" und sein Christus in Bachs "Matthäuspassion" zählen zu den großen und unvergeßlichen Leistungen des Wiener Konzertlebens. 1935 wurde Duhan als Professor an die Staatsakademie für Musik in Wien berufen und erteilt dort bis heute Unterricht als Leiter der Opernklasse.

Die Gemeinde Wien will an ihren Mietern nichts verdienen!

=====

Die Betriebskosten in den Gemeindebauten

23. Jänner (Rath.Korr.) Entgegen irreführenden Mitteilungen einer Tageszeitung stellt die Magistratsabteilung 52 fest, dass in den Gemeindebauten keinerlei Zinserhöhungen durchgeführt worden. Es werden lediglich, wie in jedem Jahr, die Betriebskosten den wirklichen Kosten angeglichen.

Die Betriebskosten in den Gemeindebauten sind seit dem 1. April 1948 unverändert, obwohl die wirklichen Kosten seither wesentlich gestiegen sind. Das kann jeder Mieter in privaten Häusern feststellen. Bei ihm werden jeden Monat die Betriebskosten in der tatsächlich aufgelaufenen Höhe einkassiert. In den Gemeindebauten zahlen die Mieter stets den gleichen Betrag, der jährlich nach den tatsächlichen Kosten berechnet wird. Dies geschieht bis jetzt immer im nachhinein. Für das Jahr 1949 wurde die Neuregelung überhaupt nicht durchgeführt. Nun hat sich ergeben, dass die Betriebskosten pro Quadratmeter Wohnraum derzeit 21 Groschen betragen, während die Mieter nur 15 Groschen bezahlen. Die Gemeindeverwaltung ist aber nicht in der Lage, die Gemeindemieter aus Steuermitteln zu subventionieren. Das ginge auf Kosten aller Wiener Mieter. Daher ist auch die Stadt Wien verpflichtet, von ihren Mietern in den Neubauwohnungen, so wie sie es selbstverständlich von den Mietern in ihren Altwohnhäusern tut, ebenfalls die wirklichen Kosten einzuheben. Allein darum handelt es sich.

Die Erhöhung nach fast zwei Jahren beträgt, bei einer angenommenen Grundfläche der Wohnung von 50 Quadratmeter, 3 Schilling pro Monat. Der Abgang, den die Stadt Wien seit dem Sommer 1948 zu tragen hatte, beträgt 1.1 Millionen Schilling.

Ein noch bedeutend höherer Abgang, nämlich 1.6 Millionen, ergibt sich bei den Benützungsgebühren für die Zentralwaschküchenanlagen. Es musste daher auch hier eine Neuregelung erfolgen. Bei den Benützungsgebühren in den Zentralwaschküchen

wird eine einfachere Verrechnung durchgeführt. Während bis jetzt neben einem Erhaltungszins von 9 und 11 Groschen noch die verschiedensten Gebühren für die Waschküchenbenützung eingehoben wurden, wird der Erhaltungsbeitrag für die Waschküchen von 9 und 11 Groschen auf 6 Groschen pro Quadratmeter herabgesetzt. Alle bisherigen Gebühren werden gestrichen, und es wird eine einheitliche Gebühr von 12 Schilling, bei Anlagen mit Bügel-einrichtungen von 13 Schilling pro Washtag eingehoben. Dazu kommt, dass die Waschzeit um eine volle Stunde verlängert wird. Damit wurde den Wünschen aller Hausfrauen entsprochen, die in solchen Bauten wohnen.

Die Waschküchengebühren werden daher nicht um das 6fache erhöht, wie behauptet wird, sondern sie werden von rund 8 Schilling auf 16 Schilling bei einer Wohnung in der Grösse von 50 Quadratmeter festgesetzt. Auch bei diesem Betrag wird das Auslangen nur knapp gefunden. Die Gemeinde Wien will an ihren Mietern nichts verdienen. Sie kann nur nicht aus Steuermitteln Betriebskosten zahlen. Zum Schluss wird festgestellt, dass sowohl die Betriebskosten wie die Benützungsgebühren für die Zentralwaschküchen im Einvernehmen mit den Vertrauensmännern der Gemeindegemeinderäte festgelegt wurden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

24. Jänner 1950

Blatt 112

Wechsel im Präsidium der Städtischen Krankenversicherungsanstalt =====

24. Jänner (Rath.Korr.) Am Montag hielt der neue Vorstand der Krankenversicherungsanstalt für die Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien die konstituierende Sitzung ab. Das Institut umfaßt gegenwärtig 40.000 Pflichtversicherte. Im vergangenen Jahr wurden insbesondere auf dem Gebiet der Heilfürsorge vorbildliche Leistungen vollbracht. So wurde das durch Bomben zerstörte Sanatorium Hera wieder aufgebaut und modernst ausgestattet. Den Kindern der städtischen Angestellten steht in Seebenstein eine Erholungstätte zur Verfügung. Der erste Transport wird am 30. Jänner abgehen. Der Vorstand wählte einstimmig zum Präsidenten Vizebürgermeister Honay und zum Vizepräsidenten Gewerkschaftsobmann Stonner.

Wiener Kochkunst =====

24. Jänner (Rath.Korr.) In der Vortragsreihe "Die Wienerin", die im Klub-Saal der Wiener Urania zu Ende geführt wird, spricht Sonntag, den 29. Jänner, um 17 Uhr, Dr. Wiera Skisliewicz über das Thema "Die Wienerin in der Küche" (Wiener Kochkunst im Wandel der Zeiten).

Die Wiener Küche, die im Kreuzungspunkt zweier alter Kulturstraßen Europas entstand, ist ein Mosaik köstlicher Gerichte, deren Auswahl der fein empfindende Wiener Geschmack im Laufe der Jahrhunderte traf. Welche Pflichten der Wienerin von Heute aus diesem Wissen erwachsen, bildet den Kernpunkt des Vortrags.

Der Fasching auf dem Höhepunkt

=====

24. Jänner (Rath.Korr.) Der Wiener Fasching mit seinem reichhaltigen und vielseitigem Programm hat bis jetzt den Hoffnungen der Ballarrangeure entsprochen. Eine Rundfrage bei den Direktionen der größten Veranstaltungslokale in Wien ergibt jedenfalls ein zufriedenstellendes Bild und beweist, daß der Wiener sich dem bescheidenen Tanzvergnügen nicht verschließt, auch wenn er es im grauen Alltag noch vielfach mit Entbehrungen kompensieren muß.

Der Messepalast, das Konzerthaus und die Sophiensäle, wo sich seit Faschingsbeginn das Faschingstreiben konzentriert, sind mit dem bisherigen Verlauf zufrieden. Die etwa zwanzig Großveranstaltungen, die bis jetzt in diesen Häusern stattgefunden haben, weisen die erwarteten Bilanzen auf. Alle Bälle waren gut besucht, manche sogar ausgezeichnet. Auch die Konsumation war im allgemeinen zufriedenstellend. Bisher brauchte heuer noch keine Großveranstaltung wegen zu geringer Besucherzahl abgesagt werden.

Auch über den weiteren Verlauf des Fasching äußern sich die Veranstalter optimistisch. Inzwischen nähert sich der Wiener Faschingsreigen seinem Höhepunkt: für den kommenden Samstag wurden beim Wiener Magistrat rund fünfzig größere Bälle angemeldet.

Die Jugend hat geholfen

=====

24. Jänner (Rath.Korr.) Vor Weihnachten berichteten wir über die Solidaritätsaktion "Jugend hilft Jugend" der Wiener Berufsschüler für die gestrauchelten Kollegen in Kaiser-Ebersdorf. Heute können wir mitteilen, daß die Jugend wirklich geholfen hat. Wie aus der "Schulgemeinde", dem Mitteilungsblatt der Berufsschulen Wiens, zu entnehmen ist, wurden von insgesamt 26.201 Schülern 2.780 Bücher sowie 17.153 Schilling zum Ankauf weiterer Bücher, ferner Bekleidungsgegenstände und Lebensmittel gespendet.

Bedeutsamer noch als der materielle Wert dieser Aktion ist die menschliche Haltung der Wiener Berufsschüler.

Hundeabgabegesetz und Maklergebühr an der Produktenbörse
=====

24. Jänner (Rath.Korr.) Das soeben erschienene 2. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält das Gesetz vom 16. Dezember 1949 über Änderungen des Hundeabgabegesetzes, sowie eine Verordnung über die Bestimmung der Höhe der Maklergebühr an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien.

Dieses Landesgesetzblatt ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Übersiedlung der Flüchtlingsfürsorge
=====

24. Jänner (Rath.Korr.) Das Amt der Landesregierung für Flüchtlingsfürsorge übersiedelt am 27. Jänner von Wien 9., Türkenstraße 27, nach Wien 1., Schottenring 22, und ist unter der Telephonnummer U 23-5-20, Klappe 268 (Referatsleitung) und Klappe 269 (Kanzlei) zu erreichen.

Während der Übersiedlung am 27. und 28. Jänner bleiben die Amtsräume geschlossen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

25. Jänner 1950

Blatt 115

Der Pferdemarkt vom 24. Jänner

=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 52 Gebrauchspferde, 14 Schlächterpferde, zusammen 66. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 6.000 S, Klasse IIa 2.000 bis 4.000 S. Schwere Zugpferde Ia gelangten nicht zum Verkauf, IIa notierten 4.000 bis 6.000 S. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 Kilogramm Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde flau, für Schlächterpferde **mittelmäßig**.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 39, Oberösterreich 23.

Schüleroperette des Konservatoriums der Stadt Wien

=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Samstag, den 28. Jänner, findet im Konservatorium der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4a, die letzte Aufführung der von den Schülern der Opern- und Operettenklasse sowie dem Schülerorchester mit großem Erfolg herausgebrachten Faschings-Operette "Die verliebte Pension" von Heinrich Braun statt.

Neue Vorschriften für Wiener Messen
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Die bisher geltende Messekundmachung aus dem Jahre 1934, die die ortspolizeilichen Vorschriften für Messeveranstaltungen enthält, wurde durch eine den heutigen Verhältnissen entsprechende neue Kundmachung des Wiener Magistrates ersetzt. Die Verlautbarung der Kundmachung durch Anschlag an den Amtstafeln erfolgt im Laufe dieses Monats.

Zufahrtsordnung zum Theater in der Josefstadt
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 70, Verkehrsangelegenheiten und Polizeiwesen, hat eine Kundmachung herausgegeben, die die Zufahrtsordnung zum Theater in der Josefstadt regelt. Darnach ist das Halten und Parken von Straßenfahrzeugen vor dem Haupteingang des Josefstädter Theaters grundsätzlich untersagt. Die zugelassenen Parkplätze werden im einzelnen in der Kundmachung angeführt.

Übertretungen können mit einer Geldstrafe bis zu 1.000 Schilling oder mit Arrest bis zu vier Wochen geahndet werden.

Öffentlicher Wettbewerb Wohnhausbau Paulinengasse verlängert
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Auf Wunsch der Architektenschaft hat sich die Stadt Wien entschlossen, den Termin für die Einreichung der Pläne anlässlich des öffentlichen Wettbewerbes für die Errichtung eines Wohnhausbaues der Stadt Wien in der Paulinengasse bis einschließlich 28. Februar 1950, 12 Uhr mittags, zu verlängern.

Wer muß die Gehwege reinigen?
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Durch eine Kundmachung des Stadt-senates als Landesregierung, werden Bestimmungen über die Reinigung von Straßen und Dächern in Wien erlassen. Nach dieser Kundmachung sind die Eigentümer von Gebäuden und Grundstücken verpflichtet dafür zu sorgen, daß die an ihren Besitzungen vorbeilaufenden dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehwege in der Zeit vom 1. November bis 31. März täglich zwischen 20 und 6 Uhr von Staub und Schmutz gründlich gesäubert werden. In der übrigen Jahreszeit ist diese Säuberung nur "bei sich ergebendem Bedarf" notwendig.

Ferner müssen nach jedem Schneefall die Gehsteige in einer Breite von zwei Meter innerhalb der Zeit von 6 bis 22 Uhr vom Schnee gesäubert und mit Sand, Asche oder Schlacke bestreut werden. Bei der Schneesäuberung ist besonders darauf zu achten, daß die Rinnsale und die Wasserablaufgitter nicht verlegt werden. Bei Glatteisbildung sind die Gehwege "ehestens" zu bestreuen. Die Dächer dürfen vom Schnee nur in Zeiten geringeren Verkehrs und erst nach Aufstellung von Warnungszeichen gereinigt werden.

Der Wortlaut der Kundmachung ist dem Amtsblatt der Stadt Wien" zu entnehmen. Übertretungen können mit einer Geldstrafe bis zu 1.000 Schilling, mit Arrest bis zu vier Wochen oder mit Geldstrafe und Arrest zugleich geahndet werden.

Fleischausgabe
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die laufende Woche (62/4) wird Frischfleisch ausgegeben. Die Fleischkleinabschnitte IV der Lebensmittel- und Zusatzkarten werden mit je 50 Gramm eingelöst, der Fleischabschnitt 4 für Verbraucher über 6 Jahre mit 100 Gramm.

Jeden Samstag Autobus-Nachtverkehr
=====

25. Jänner (Rath.Korr.) Die Verkehrsbetriebe werden ab Samstag, den 28. Jänner, bis auf weiteres in den Nächten von Samstag auf Sonntag einen Autobus-Nachtverkehr in der Zeit von 1 bis 4 Uhr auf folgenden Strecken führen:

- | | | |
|---------------|----------------|---|
| Linien-signal | A | Stephansplatz - Rotenturmstraße - Aspernbrücke - Praterstern (2 Teilstrecken) |
| " | A | Stephansplatz - Kärntner Straße - Favoritenstraße - Keplerplatz (3 Teilstrecken) |
| " | B | Stephansplatz - Wipplingerstraße - Porzellangasse - Liechtensteinstraße - Nußdorfer Straße - Billrothstraße - Grinzinger Allee (3 Teilstrecken) |
| " | D | Stephansplatz - Kärntner Straße - Mariahilfer Straße - Penzinger Straße - Hietzing, Am Platz (4 Teilstrecken) |
| " | G | Stephansplatz - Graben - Schottengasse - Währinger Straße - Gersthofener Straße (3 Teilstrecken) |
| " | S | Stephansplatz - Singerstraße - Weiskirchnerstraße - Vordere Zollamtsstraße - Marxergasse (1 Teilstrecke) |
| " | S ₁ | Stephansplatz - Kärntner Straße - Schwarzenbergplatz (1 Teilstrecke) |

Fahrpreis pro Person und Teilstrecke 1 Schilling. Gepäck-fahrschein mit oder ohne Umsteigen einheitlich 1 Schilling. Mehr-g Gebühr 12 Schilling.

Die Abfahrzeiten und die Teilstreckengrenzen der Nacht-Auto-buslinien sind aus den Anschlägen in den Autobussen und Straßen-bahnwagen ersichtlich.

Behütete Jugend

=====

Ein erfreulicher Jahresbericht der Aktion "Jugend am Werk"

25. Jänner (Rath.Korr.) Nach dem Kriege wurde von der Gemeinde Wien die Aktion "Jugend am Werk" ins Leben gerufen. Ihre erste Aufgabe besteht darin, Mädchen und Burschen, die noch auf eine Lehrstelle warten müssen, bis dahin zu beschäftigen und weiterzubilden.

Im abgelaufenem Jahr haben "Jugend am Werk" 3.173 Jugendliche betreut. Für die Berufsvorbereitung wurden Hauptschul-, Haushaltungs-, Umschulungs- und Werkkurse sowie Nähstuben und Holzverarbeitungswerkstätten neu eingerichtet und die bestehenden besser ausgebaut.

Aber auch wichtige Arbeiten zum Nutzen und zur Freude der Allgemeinheit wurden durchgeführt. So haben die Freiwilligen von "Jugend am Werk" im abgelaufenen Jahr den zerstörten Sterneckplatz, den Ghegaplatz, den Sportplatz Rustenschacherallee, den Weber-Hof, den Heiligenstädter-Park sowie zwei Sportplätze instandgesetzt. Umfangreich und wertvoll war auch die Betätigung der Jugendlichen als Kindergartenhilfe, Spitalshilfe und in den Lehrwerkstätten. Die Gesamtarbeitsleistung betrug auf 163 Arbeitsstellen 177.591 Arbeitstage.

An zwei internationalen Lagern in Wien haben Jugendliche aus England, Holland, Norwegen und Südafrika teilgenommen. Drei österreichische Jugendgruppen arbeiteten dagegen in englischen Lagern mit.

Neben Arbeit, Bildung und Sport wurde aber auch auf Erbauung und Frohsinn nicht vergessen. 9.648 Jugendliche nahmen an 421 Veranstaltungen teil.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz.

26. Jänner 1950

Blatt 120

Städtebauliche Probleme von Wien =====

26. Jänner (Rath.Korr.) Im Margaretner Volksbildungshaus, 5., Stöbergasse 11-15, wird Sonntag, den 29. Jänner, um 10 Uhr, Bürgermeister Dr.h.c. Körner zwei Ausstellungen eröffnen. Die eine Ausstellung zeigt eine Leistungsschau der Volkshochschüler, während die andere sich mit den städtebaulichen Problemen von Wien in der Gegenwart befaßt.

Beide Ausstellungen sind täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Das Statistische Amt der Stadt Wien übersiedelt =====

26. Jänner (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 66, Statistisches Amt der Stadt Wien, übersiedelt morgen Freitag und übermorgen Samstag vom 4. Bezirk Favoritenstraße 9, (Straßenbahndirektion) nach Wien 15., Kellinggasse 2.

Der Parteienverkehr wird Montag, den 30. Jänner, wieder aufgenommen.

Ferkelmarkt vom 25. Jänner =====

26. Jänner (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 46 Ferkel, von denen 21 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 7 Wochen 270 S, 9 Wochen 300 S. Die Nachfrage konnte infolge des kalten Wetters als äußerst gering bezeichnet werden.

Teure Lausbubenstreiche im Rudolfsspital
 =====

26. Jänner (Rath.Korr.) In der Krankenanstalt Rudolfsstiftung in der Boerhavegasse hat sich nun schon zum dritten Mal ein Akt von offensichtlicher Böswilligkeit ereignet. Im Haus Boerhavegasse 15 befinden sich die neu adaptierten Räume der Schwesternschule. Der zweite Jahrgang ist im dritten Stock des Hauses untergebracht, während im vierten Stock mit den Adaptierungsarbeiten begonnen wird. Dort befindet sich auch eine alte Waschanlage, deren Auslaufhähne durch Pfropfen sachgemäß verschlossen wurden. Diese Pfropfen wurden von unbekanntem Tätern entfernt, sodaß das ausströmende Wasser durch die Decke bis ins zweite Stockwerk drang und die darunter befindlichen Räume unbenützlich machte.

Die Schwesternschule sollte gestern offiziell durch den Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, übernommen werden. Der Schaden, der nun schon zum dritten Mal durch diesen Bosheitsakt entstand, ist beträchtlich. Nach Schätzungen der zuständigen Bauabteilung werden die Kosten der Ausbesserungsarbeiten rund 30.000 Schilling betragen. Außerdem mußten aber auch die Schülerinnen der Schwesternschule in Notquartieren untergebracht werden.

Vizebürgermeister Weinberger, der sich persönlich von dem angerichteten Schaden überzeugte, gab Auftrag die Polizei zu verständigen.

Gedenktage für Februar
 =====

26. Jänner (Rath.Korr.)

2. Johann Christoph GOTTSCHED, Literaturwissenschaftler,	250. Geb.T.
2. Fritz KREISLER, Professor, Geigenvirtuose,	75. Geb.T.
9. Joseph v. FÜHRICH, Maler,	150. Geb.T.
11. Rene DESCARTES (Cartesius), Philosoph,	300. Tod.T.
11. Karl WOLFF, Univ.-Prof. für Zivilrecht,	60. Geb.T.
15. Adolf HORAK, Musikpädagoge,	100. Geb.T.

26. Jänner 1950	"Rathaus-Korrespondenz"	Blatt 122
17. Giordano BRUNO, Philosoph,		350. Tod.T.
18. Maurus JOKAI, Romancier,		125. Geb.T.
19. Fanny WIBMER-PEDIT, Schriftstellerin,		60. Geb.T.
22. Alfred VERDROSS v.DROSSBERG, Univ.-Prof. für Völkerrecht,		60. Geb.T.
23. Franz JAUNER, Theaterdirektor,		50. Tod.T.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe. 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. Jänner 1950

Blatt 123

Der Wiener Fremdenverkehr im Jahre 1949 =====

27. Jänner (Rath.Korr.) Auch im Jahre 1949 konnte der Wiener Fremdenverkehr seine Bilanz erwartungsgemäß verbessern. Insgesamt wurden in den zwölf Monaten rund 855.000 Übernachtungen gezählt. Diese Zahl erreicht fast ein Drittel der Übernachtungen aus dem letzten Friedensjahr 1937.

Es ist bemerkenswert, daß im Jahre 1949 Wien eine überaus große Anzahl von Besuchern aus den Bundesländern verzeichnet. Gegenüber den 120.000 Besuchern im Jahre 1937 kamen im vorigen Jahr um 50.000 Gäste mehr aus den Bundesländern nach Wien.

Weniger erfreulich ist die Statistik der ausländischen Besucher, obwohl sich deren Zahl (über 60.000) gegenüber den ersten Nachkriegsjahren wieder bedeutend erhöht hat. Trotzdem erreichte der Fremdenzustrom kaum ein Fünftel der Zahl aus dem Jahre 1937. Damals wurden in Wien über 300.000 ausländische Besucher gezählt. Dank der im Laufe des Jahres 1949 verwirklichten Reiseerleichterungen mit Italien hat sich der Fremdenverkehr mit dem südlichen Nachbarland fast friedensmäßig gestaltet. Die Italiener stehen in der Statistik des vergangenen Jahres mit 13.000 Besuchern an der Spitze, gefolgt von der Schweiz und den Vereinigten Staaten. (Im Jahre 1937 besuchten Wien 14.516 Italiener.)

Das unerfreuliche Kapitel des Wiener Fremdenverkehrs bleibt auch weiterhin der Ausfall des Fremdenzustromes aus den Nachbarländern. Auch im vergangenen Jahr hat sich die ungünstige Bilanz der ersten Nachkriegsjahre nicht wesentlich geändert. Aus der

27. Jänner 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 124

Tschechoslowakei, die noch im Jahre 1937 mit 218.000 Besuchern im österreichischen Fremdenverkehr die führende Stelle einnahm, kamen in den letzten Monaten nur einige hundert Besucher. Auch Ungarn, Polen und Rumänien werden in der Statistik des Jahres 1949 kaum erwähnt.

Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Frankreich haben die Besucherzahl aus dem Jahre 1937 kaum zu fünfzig Prozent erreicht.

Die meisten Fremden kamen im Monat August nach Wien, nämlich 10.000. Die Zahl von fast 100.000 Übernachtungen in einem Monat wurde zum erstenmal zur Zeit der Wiener Herbstmesse 1949 erreicht.

Achtung ! Aufruf vier Wochen aufbewahren!

63/1-4 Landesernährungsamt Wien **Lebensmittelaufauf** für die Zeit vom 30.1.-26.2.1950

Lebensmittel		Normalkarten										Zusatzkarten							
		K1st		K1k		K		Jgd		E		Sst		S		A		M	
		0-3		3-6		6-12		12-18		üb. 18		Schwerst.		Schwerarb.		Arbeiter		Mütter	
		Menge	Obz.	Menge	Obz.	Menge	Obz.	Menge	Obz.	Menge	Obz.	Menge	Obz.	Menge	Obz.	Menge	Obz.	Menge	Obz.
Fleisch	a Fleisch	8	400	1	100	1	100	1	100	1	100	1							
	"	"	400	2	100	2	100	2	100	2	100	2							
	"	"					100	3	100	3	100	3							
	"	"					100	4	100	4	100	4							
	" (Kleinabschn.)	"	200	4 St.	600	12 St.	600	12 St.	600	12 St.	600	12 St.	600	12 St.	600	12 St.	200	4 St.	400
Fett	b Kunstspeisefett oder Speiseöl	"								200	5	200	5	100	5			200	5
	"	"								200	6	200	6	100	6				
	"	"				100	9	100	9	100	9								
	"	"				100	10	100	10	100	10								
	c Schmalz	"							200	7	200	7	200	7	120	7			
	"	"							200	8	200	8							
	"	"				100	11	100	11	100	11								
	"	"				100	12	100	12										
	Butter	"	125	5	250	5	125	5	250	5									
	"	"	125	6	250	6	125	6	250	6									
	"	"	125	7	125	7	125	7											
Zucker	Zucker	"	640	13	640	13	640	13	640	13	640	13						400	13
	"	"	640	14	640	14	640	14	640	14	640	14							
Milch	Frischmilch täglich	1	3/4		1/2		1/2		1/4										1/2
	Magermilch pro Woche	"									2/3								

Außerdem 700 g Zucker für werktätige Jugendliche auf die Abschnitte I und II der Zusatzkarte Jgd/Z

- Fleischausgabe nur wochenweise
- Ausgabe von Kunstspeisefett oder Speiseöl in der 1. und 2. Woche
- Ausgabe von Schmalz in der 3. und 4. Woche

Wieder Richtpreise für Gemüse und Erdäpfel
 =====

27. Jänner (Rath.Korr.) Die Wirtschaftskommission der drei Kammern und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Ing. Raab einhellig beschlossen, die Kommission für die Festsetzung von Richtpreisen für Gemüse und Kartoffeln unter der Leitung des Marktamtes der Stadt Wien wieder aufleben zu lassen.

Dieser Entschluß ist im Interesse der Bevölkerung und im Hinblick auf die Versorgungslage speziell in den Winter- und Frühjahrsmonaten sehr zu begrüßen. Die Produzenten und Lieferanten sind zur Einhaltung der einvernehmlich fixierten Richtpreise verpflichtet und verhalten. Die Richtpreise wurden vorgestern zum ersten Mal bestimmt und in der folgenden Preisliste zusammengestellt:

	Erzeugerpreis in Groschen je kg	Verbraucherpreis
Kohl, A-Ware	150 - 200	225 - 300
B-Ware	40 - 140	60 - 210
Kohlrabi	30 - 50	50 - 90
Sellerie, Soloware	130 - 160	200 - 240
" A-Ware	100 - 130	150 - 200
" B-Ware	60 - 100	90 - 150
Stengelspinat	120 - 250	180 - 360
Karotten	60 - 120	90 - 180
Zwiebeln	170 - 250	255 - 320
Kraut	150 - 180	220 - 270
	Gr.Handels-Abg.Preis	
Erdäpfel, rund	68 - 75	80 - 90

Das Hundeleben wird leichter
=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Das Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit: Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Wutfälle in der letzten Zeit seltener aufgetreten sind und in Wien seit April 1949 kein neuer Wutfall vorgekommen ist, wurde in der Behandlung der als herrenlos aufgegriffenen Hunde eine Erleichterung möglich.

Herrenlos aufgegriffene Hunde können in Hinkunft wieder direkt an das Tierschutzhaus Wien 12., Khleslplatz 6, abgegeben werden, wo sie acht Tage hindurch amtstierärztlich beobachtet werden. Nach Ablauf dieser Frist können die Hunde an den Besitzer oder sonstige Interessenten ausgefolgt werden.

Von diesen Erleichterungen werden Hunde, die bei Streifungen des Wasenmeisters eingefangen werden, nicht betroffen. Solche Hunde unterliegen nach wie vor den Bestimmungen der Kundmachung vom 30. Jänner 1947, derzufolge sie entweder zu töten sind oder ausnahmsweise unter besonderen veterinärpolizeilichen Bedingungen, deren wichtigste die amtstierärztliche Beobachtung durch 4 Monate ist, gegen Erlag einer Verwaltungsabgabe ausgefolgt werden können.

Douglas Fairbanks beim Bürgermeister
=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Heute vormittag stattete der bekannte amerikanische Filmschauspieler Douglas Fairbanks junior Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Rathaus einen Besuch ab, um ihm für die im vorigen Jahr verliehene Medaille "Das Wiener Kind dankt seinen Helfern" zu danken und 25 DARE-Pakete zu übergeben. Die OARE-Pakete werden dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung gestellt.

Die Nachricht, daß Fairbanks vom Bürgermeister empfangen wird, war sofort bei allen Photoreportern und Filmleuten bekannt geworden. So blitzte es auch vom Beginn des Besuches bis zu seinem Ende ununterbrochen aus Scheinwerfern und Kameras.

Dem Empfang wohnten Vizebürgermeister Honay, Vizebürger-

meister Weinberger, Stadtrat Mandl und neben anderen amerikanischen Gästen auch der Leiter der CARE-Mission in Österreich, Major Murray bei. Der Bürgermeister unterhielt sich längere Zeit mit seinem Gäste und zeigte ihm von seinem Arbeitszimmer aus den Blick auf Wien. Zum Ende des Empfanges überreichte er Fairbanks zur Erinnerung an seinen Besuch das Buch "Perle Wien" in englischer Sprache.

Den Reportern wurde auch eine bereits vorbereitete kurze Biographie des großen Stars überreicht, aus der man verschiedene Daten entnehmen kann. Douglas Fairbanks jun. wurde am 9.12.1909 in New York geboren, wurde dort, in Los Angeles, in London und in Paris erzogen. Er begann beim Film bereits 1923. Bis heute hat er ungefähr 70 Filme gedreht.

Neben seiner Filmarbeit fand er aber auch noch Zeit zu verschiedenen anderen Beschäftigungen. U.a. betätigte er sich auch als freiwilliger Mitarbeiter und Förderer der CARE-Mission, ist Vizepräsident der amerikanischen Liga für die Vereinten Nationen, Mitglied eines Flüchtlingskomitees und anderer sozialer Vereinigungen. Den Krieg machte er als Leutnant der US-Flotte mit und diente zuerst auf einem Zerstörer. Er kam dabei bei Geleitzugsfahrten nach Murmansk, Nordafrika, in das Mittelmeer, Sizilien, nach Jugoslawien, u. s. w. Während des Krieges erhielt er auch mehrere Auszeichnungen seines eigenen Landes sowie britische, französische, griechische, italienische und sogar einen brasilianischen Orden.

Douglas Fairbanks verläßt Wien am Sonntag, um wieder zu seiner Frau, Mary Lee, und seinen drei Töchtern, Daphne, Viktoria und Melissa, nach Bad Gastein zurückkehren.

Der Religionsunterricht in der Schule

=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Das 3. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält das Gesetz über den Religionsunterricht in der Schule, das vom Wiener Landtag am 16. Dezember 1949 beschlossen wurde.

Nach dem Gesetz ist der Religionsunterricht Pflicht-

gegenstand. Schüler, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, können jedoch von ihren Eltern zu Beginn eines jeden Schuljahres von der Teilnahme am Religionsunterricht schriftlich abgemeldet werden. Schüler über 14 Jahre können die Abmeldung selbst vornehmen.

Das Landesgesetzblatt ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Dank an einen verdienten Baufachmann
=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Senatsrat Dr. Ing. Hermann Maetz, der langjährige Leiter des Büros der Stadtbauamtsdirektion, ist aus gesundheitlichen Gründen auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand getreten. Aus diesem Anlaß fand heute vormittag im Rathaus eine kleine Abschiedsfeier statt, bei der die Verdienste dieses Baufachmannes gewürdigt wurden.

Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker gedachte der Arbeit des Scheidenden zu Beginn der städtischen Bautätigkeit nach dem ersten Weltkrieg und hob seine wertvolle Mitarbeit auch beim gegenwärtigen Wiederaufbau hervor. Er gab seinem Bedauern Ausdruck, daß dieser erfahrene Baufachmann nun seine erfolgreiche Tätigkeit nicht mehr fortsetzen kann. Der Stadtbaudirektor überreichte Dr. Ing. Maetz ein Dankschreiben des Stadtsenates in dem seine 25-jährige Dienstzeit hervorgehoben wird.

Senatsrat Dr. Ing. Maetz dankte mit bewegten Worten für die Ehrung und versicherte, daß er auch weiterhin dem Stadtbauamte mit Rat und Tat zur Verfügung stehen wird.

Auszug aus dem Programm der Wiener Volkshochschulen
=====

von Montag, den 30. Jänner bis Sonntag, den 5. Februar

27. Jänner (Rath.Korr.) Die Volkshochschule Hietzing, 13., Veitingergasse 9, veranstaltet folgende Italienfahrten:
1. Reise nach Venedig-Florenz-Rom und zurück über Pisa
Fahrdauer 12 Tage, Abfahrt am 23. April, Gesamtpreis S 1.200.
 2. Reise nach Venedig-Bologna-Florenz-Rom-Neapel-Capri-Pompeji und zurück über Livorno-Pisa.
Fahrdauer 15 Tage, Abfahrt am 7. Mai. Gesamtpreis S 1.500.
 3. Reise ebenfalls nach Neapel. Abfahrt am 2. Juli, jedoch Rückfahrt durch die Dolomiten.
 4. Reise im August an die "Blaue Küste" nach Allasio-San Remo-Genua-Venedig. Aufenthalt nach Übereinkommen.

Weitere Reisen nach Italien, England, Schweden und Frankreich sind geplant. Auskünfte und Anmeldungen jeden Montag von 18 bis 20 Uhr, Volkshochschule Hietzing, 13., Veitingergasse 9.

Dr. Hans Hass, der Tiefseeforscher und Unterwasserjäger, hält am Montag, den 30. Jänner, um 20.15 Uhr, im Großen Saal der Urania einen Lichtbildervortrag über seine neuesten Forschererlebnisse im Roten Meer.

Dr. Hilde Weinberger hält Montag, den 30. Jänner, um 18.30 Uhr, in der Gesellschaft der Kunstfreunde, 8., Neudeggasse 8, einen Lichtbildervortrag: Das Theater im Wandel der Zeiten: Shakespeare-Calderon.

Im Mittleren Saal der Urania findet Mittwoch, den 1. Februar, 14 Uhr, die Pressevorführung und Samstag, den 4. Februar, um 14 Uhr, die Uraufführung des neuen Schonger Märchenfilms "Hans im Glück" statt.

Der bekannte Musiksoziologe Dr. Rudolf Felber spricht Mittwoch, den 1. Februar, um 19 Uhr, im Volkshaus Margareten über "Musik und Aberglaube".

Im Volkshaus Margareten findet Donnerstag, den 2. Februar, um 19 Uhr, eine Veranstaltung zur Erinnerung an die Rückkehr der Österreichisch-ungarischen Polarexpedition vor 75 Jahren statt. Maria Luise Rainer liest ein von Emilie Heindl zusammengestelltes Lebensbild Julius v. Payers, des Leiters der Expedition.

Im Volkshaus Alsergrund berichtet Eugen Schrott am Donnerstag, den 2. Februar, 19 Uhr, in einem Lichtbildvortrag über die Expedition der Alpenistengilde der Naturfreunde ins Atlasgebirge.

Freitag, den 3. Februar, 19 Uhr, spricht Dr. Karl Schubert im Volkshaus Margareten über "Grundlagen und Ausprägungen der amerikanischen Geistigkeit".

Sonntag, den 5. Februar, veranstaltet das Volkshaus Alsergrund eine Exkursion in die Volkssternwarte (frühere Kuffner-Sternwarte) 16., Johann Staud Gasse 10. Treffpunkt 15 Uhr im Foyer der Sternwarte. Dr. Paul Szkalnitzky wird die Einrichtungen der Sternwarte erläutern und über ihre Geschichte sprechen.

Los Angeles - Wien

=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Los Angeles hat bekanntlich Wien die Patenschaft angeboten. Es ist dies das bisher eindrucksvollste Anerbieten, das von einer jungen aufblühenden Weltstadt einem Kulturzentrum der alten Welt gemacht wurde. Stadtrat Mandl, der Leiter der Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung, hat in einem herzlichen Schreiben den Stadtvätern von Los Angeles für das Anerbieten im Namen der Stadt Wien gedankt. Er schlug vor, die in Aussicht genommene Aktion auf Leistung und Gegenleistung aufzubauen. Dies entspreche nicht allein dem Gebote des Stolzes, sondern der nüchternen und praktischen Erwägung, daß ein Volk, das sich daran gewöhnt, mit fremder Hilfe zu leben, mit der Zeit die Fähigkeit zur Selbstbehauptung verliert. Stadtrat Mandl wird mehrere Vorschläge ausarbeiten lassen und diese dann Los Angeles unterbreiten.

Die Unterbringung des leprakranken GriechenAusreichender Schutz vor Infektion

27. Jänner (Rath.Korr.) Ein Wiener Mittagsblatt brachte heute in sensationeller Aufmachung einen Bericht, der sich mit einer Strafanzeige befaßt, welche die angeblich gesundheitsgefährdende Unterbringung des leprakranken Griechen Wuzina im Zentralinfektionskrankenhaus zum Gegenstand hat. Aus der Anzeige geht hervor, daß die auf Grund eines fachärztlichen Gutachtens als notwendig befundene Isolierung des Leprakranken durch ein Doppelgitter, vom Anstaltenamt abgelehnt wurde.

Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß das Anstaltenamt die Frage der Unterbringung des Leprakranken im Einvernehmen mit dem Gesundheitsamt wiederholt überprüft hat. Die gegenwärtige Unterbringung steht mit dem für den Aussatz (Lepra) geltenden gesetzlichen Bestimmungen durchaus in Einklang. Nach diesen Bestimmungen wird nur die Unterbringung in einer geeigneten Krankenanstalt empfohlen und eine Absonderung nur insoweit verlangt, daß dem Kranken ein eigener Raum und eigene Einrichtungsgegenstände zur Verfügung stehen. Diesen Forderungen wird bei der gegenwärtigen Art der Unterbringung voll entsprochen. Das freie Sichbewegen unter anderen Menschen wird nach diesen Bestimmungen nur insoferne eingeschränkt, "als der Besuch gewisser öffentlicher Ansammlungsorte und die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel verboten ist, so wie die Ausübung von Berufen, die einen unmittelbaren Kontakt mit anderen Personen erfordern".

Nach den medizinischen Erfahrungen sind diese Vorkehrungen zum Schutze der Bevölkerung vollkommen ausreichend, weil eine Übertragung der Krankheit nur bei langem und engem Kontakt erfolgen kann. Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte sind wiederholt Leprakranke nach Wien zugereist, ohne daß es auch nur in einem einzigen Fall zu einer Ansteckung gekommen wäre.

Zu dem in der erwähnten Zeitungsnotiz zitierten fachärztlichen Gutachten wird bemerkt, daß es sich hierbei um eine in

einem Schreiben an das Anstaltenamt niedergelegte Forderung des Leiters des Zentralinfektionskrankenhauses handelt. Diese Forderung wurde aus den oben dargelegten Gründen abgelehnt. Die Schwierigkeiten, die sich bei der Unterbringung des leprakranken Wuzina ergaben und durch eine oft unsachliche Schilderung in der Presse zu einer Beunruhigung in der Bevölkerung Anlaß gaben, sind leider zu einem bestimmten Teil auch auf die Haltung des Leiters der Anstalt zurückzuführen, dessen eigenartiges und auffallendes Verhalten schon mehrmals zu Klagen und Beschwerden auch anderer Art Anlaß gegeben haben, die die zuständigen Stellen zu einer neuerlichen Überprüfung und endgültigen Entscheidung der Frage der weiteren Leitung des Krankenhauses veranlassen wird.

Die Wiener Bevölkerung wird demnächst von zuständiger Seite ausführlich und sachgemäß über das Lepraproblem aufgeklärt werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. Jänner 1950

Blatt 134

Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart

Exponate der Internationalen Planungsschau im Margaretner

Volksbildungshaus

28. Jänner (Rath.Korr.) Die Stadt Wien wurde im Sommer 1949 aufgefordert, sich gemeinsam mit acht anderen Ländern an der großen Internationalen Planungsschau in Nürnberg zu beteiligen und in gedrängter Form die Entwicklung Wiens während der letzten 100 Jahre darzulegen. Die mannigfaltigen Probleme, die durch diese Entwicklung und die letzten Kriegszerstörungen entstanden und akut geworden sind, wurden in einer Reihe von Exponaten zusammengefaßt, die nun im Wiener Volksbildungshaus in der Stöbergasse erstmalig in Österreich öffentlich gezeigt werden. In ihnen sind vor allem Methoden und Tendenzen, nach denen eine moderne Stadtplanung betrieben werden sollte, aufgezeigt. Wohl konnte manches, auch Wichtiges, in diesem Rahmen nicht aufgenommen werden, aber die wirklichen Hintergründe und Zusammenhänge all der vielen gesellschaftlichen und baulichen Entwicklungen in Wien werden sichtbar.

Eines ist sicher: die heutigen städtebaulichen Probleme Wiens haben ihre Ursachen in der chaotischen, ungeordneten Entwicklung der letzten 100 Jahre.

Noch vor rund 100 Jahren war die Struktur von Wien relativ gesund - und noch wäre es damals Zeit gewesen, daraus eine gesunde Großstadt zu machen, mit richtigen Nachbarschaften, die durch Grüngürtel voneinander getrennt sind. Aber die Gründerzeit, die Zeit der Spekulation an Grund und Boden und am Hausbesitz, die Zeit schrankenloser Geschäftsmacherei hat den Weg dahin vermauert

und um 1900, als zum Beispiel in England und Deutschland die Gartenstadtbewegung entsteht, ist es für Wien bereits zu spät.

Eine Summe von bösen sozialen Problemen entsteht, Wohnungsnot, Volkskrankheiten, Wirtschaftskrisen sind die direkte und indirekte Folge davon. Die Zeit nach dem ersten Weltkrieg bringt zwar ein umfangreiches soziales Wohnbauprogramm, der soziale Wohnungsbau entsteht, aber noch ist die Zeit nicht reif für umfassendere städtebauliche Maßnahmen. Zugleich mit den weltberühmten Wohnhausbauten entstehen die wilden Siedlungen. Sie werden zu einem sozialen Problem allerersten Ranges. Als dann der zweite Weltkrieg kommt und mit seinem Ende die Vernichtungswelle über Wien hereinbricht, da bleibt ein schwer angeschlagener, aus vielen Wunden blutender, stark geschwächter Stadtkörper mit einer biologisch sehr ungünstigen Bevölkerungszusammensetzung übrig, dem das wirtschaftliche Hinterland ebenso fehlt wie ein gesunder, lebenskräftiger Nachwuchs bodenständiger Einwohner.

An diesem Wendepunkt entsteht der soziale Städtebau. Aufbauend auf der Erkenntnis, daß der soziale Wohnungsbau allein nicht mehr genügt, entschließt sich die Stadtverwaltung, alle ihre Planungsprobleme - ob Wohnungsfragen, ob Industrieplanung - zu koordinieren. Das neue soziale Wohnbauprogramm, das jährlich 3.000 Wohnungen vorsieht, wird in sinnvoller Art verknüpft mit dem Bau neuer Schulen, mit einer bewußten Grünflächenpolitik, mit der Schaffung eines Spiel- und Sportplatznetzes und dem Bau wichtiger sozialer Institutionen.

Soziographische und andere Untersuchungen, eine tiefeschürfende Grundlagenforschung also ermöglichen eine weitschauende Baupolitik der Stadt Wien, in der sich in den ersten fünf Jahren nach dem letzten Kriege ein erfolgreicher Wiederaufbau und eine Reihe wichtiger Wettbewerbe als die wichtigsten Stufen einer Entwicklung der Stadt abzeichnen, die zu einer besseren und höheren organischen Ordnung im Rahmen einer feieren und glücklicheren Gesellschaft führen wird.

Die Ausstellung "Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart" und eine Leistungsschau der Volkshochschüler wird morgen Sonntag, den 29. Jänner, um 10 Uhr vormittag im Margaretner Volksbildungshaus von Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnet werden.

Beide Ausstellungen sind täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Zusammenstoß Straßenbahn - Jeep
=====

28. Jänner (Rath.Korr.) Heute um 6.35^h ereignete sich in der Währinger Straße, bei Hausnummer 121, ein folgenschwerer Zusammenstoß. Ein amerikanischer Jeep stieß mit einem Straßenbahnzug der Linie 41 zusammen.

Der Lenker des Wagens, ein amerikanischer Feldwebel erlitt einen Schädelgrundbruch, seine Begleiterin, die 22jährige Josefine Wöginger wurde gleichfalls schwer verletzt. Beide wurden in das amerikanische Lazarett in der Peter Jordan-Straße übergeführt.

Institut für Wissenschaft und Kunst
=====

Vorträge vom 30. Jänner bis 5. Februar

28. Jänner (Rath.Korr.)

Montag, 30. Jänner, 18.30 Uhr: Dr. Walter Eberl:

Die Transzendenz der Zahlen e und n .

Donnerstag, 2. Februar, 18.30 Uhr:

Ist 2×2 immer 4? Ein Problem der Wissenssoziologie. Unter dem Vorsitz von Univ.-Prof.Dr. August M.Knoll diskutieren darüber Mathematiker, Soziologen und Philosophen.

Änderung bei den Nachtautobuslinien
=====

28. Jänner (Rath.Korr.) Wie die Verkehrsbetriebe mitteilen, wird die Nachtautobuslinie S vom Stephansplatz nicht bis zur Marxergasse, sondern nur bis zur Umkehrstelle Bürgertheater fahren. Die ursprünglich vorgesehene Linie S 1, Stephansplatz - Schwarzenbergplatz, wird nicht eingeführt. Mit Ausnahme dieser beiden Änderungen beginnt ab heute Nacht der Autobusverkehr auf allen jenen Linien, die kürzlich verlautbart wurden. Diese Autobusse fahren immer in der Nacht von Samstag auf Sonntag von 1 bis 4 Uhr.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
 =====

28. Jänner (Rath.Korr.) Für den Lebensmittelaufruf vom
 30. Jänner bis 26. Februar gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Brot:	
Schwarzbrot	kg 1.90
Weissbrot	" 2.45
Butter:	
Teebutter	" 22.--
Tafelbutter	" 21.30
Gebäck:	
weiß, geformt	Stk. -.17
" , ungeformt	" -.16
Brezel	" -.20
Kochmehl, weiss	kg 1.82
Kunstspeisefett	" 8.--
Milch:	
Frischmilch	L 1.40
Magermilch	" -.66
Schmalz	kg 14.--
Speiseöl	" 8.--
Zucker:	
Normalkristallzucker	" 4.10
Feinkristallzucker	" 4.24
Würfelzucker	" 4.32
Staubzucker	" 4.32.

Vorbereitungen für die Bausaison
 =====

28. Jänner (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung wieder eine große Anzahl von Lieferaufträgen an die österreichische Industrie für Baumaterialien genehmigt. Unter anderem wurden 25.000 Quadratmeter Gipsplatten, 20.000 Quadratmeter Zementschlackenplatten, 50.000 Quadratmeter Stahlbetondeckenfertigteile, 10.000 Quadratmeter Bauglas und 80.000 Stück Ziegelsplitthohlplatten in Auftrag gegeben. Weiters wurden für 700.000 Schilling Lieferungen von Druckrohren und Formstücken vergeben. Die laufenden Bauarbeiten der Wasserwerke im Rohrnetz, in den Behältern, Kraft- und Hebewerken wurden mit einem Gesamtbetrag von drei Millionen Schilling genehmigt.

Der Ausschuß genehmigte weiter eine Reihe von Projektent-

würfen für das Wohnbauvorhaben 1950. 13 Wiener Architekten wurden mit der Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne beauftragt. Das größte unter diesen Projekten ist der Wohnhausbau Böcklinstraße-Schüttelstraße mit 234 Wohnungen. Insgesamt wurden Detailpläne für 10 Wohnhausbauten mit 629 Wohnungen in Auftrag gegeben.

Auf Grund der abgeschlossenen Anbotsverfahren erhielten wieder einige Dutzend Wiener Firmen Aufträge für die städtischen Baustellen. Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen, Schlosser-, Tischler- und Anstreicherarbeiten waren diesmal die häufigsten Aufträge. Der Ausschuß machte für diese Arbeiten einige Millionen Schilling flüssig. Außer diesen Aufträgen wurden Abtragungen einiger beschädigter Gebäude und Instandsetzungen zerstörter Schulen sowie die Errichtung von Grünflächen beschlossen.

Die Stromstörung am Freitagabend

=====

28. Jänner (Rath.Korr.) Zu der Stromstörung gestern abends gibt die Direktion der E-Werke folgende abschliessende Darstellung.

Am 27. Jänner, um 20.15 Uhr, riss im Mürzthal eine 100.000 Volt Freileitung. Zur gleichen Zeit kam es zu einer Zerstörung einer Isolatorenkette im Umspannwerk Ernthofen, verbunden mit einem Sammelschienenkurzschluss. Dadurch fiel in Wien die gesamte Fremdstromzufuhr aus, wodurch im Stadtgebiet die Stadt- und Strassenbahn sowie die Lichtversorgung gestört war. Durch forcierten Einsatz der Dampfkraftwerke Simmering und Engerthstrasse konnte ein Teil der ausgefallenen Leistungen gedeckt und nach provisorischer Behebung der aufgetretenen Schäden um 21.24 Uhr die Stromlieferung im vollen Umfang wieder aufgenommen werden.

Ballkalender

=====

Faschingsveranstaltungen in der Woche vom 30. Jänner bis 5. Februar

28. Jänner (Rath.Korr.)

Montag: Kursalon (Österreichische Hochschülerschaft).Dienstag: 10., Keplergasse 16 (Personal der Firma Haag),
15., Hütteldorfer Strasse 73 (Verein der Wiener Gastwirts-
Söhne).Mittwoch: Kursalon (Rosa Schäffer), 1., Schottengasse 7
(Katholische Hochschulgemeinde), 3., Sophiensaal (Österreichi-
scher Wirtschaftsbund Favoriten), 17., Hernalser Hauptstrasse 41,
Gschwandner (Alpine Gesellschaft "D'Gloggnitzer"), 18., Michae-
lerstrasse 15 (Sicherheitswache Abt. XVIII).Donnerstag: 1., Josefsplatz 5 (Österreichische Camagane-
reitergesellschaft), 6., Mariahilfer Strasse 81, Münchner-Hof
(Unabhängiger Wirtschaftsverband 1.), 7., Neubaugürtel 34,
Wimberger (Zollwache III), 12., Schönbrunner Strasse 246 (Gr.
Favoriten, Leopold Resch), 14., Breitenseer Strasse 14 (Matau-
schek Fritz), 17., Hernalser Hauptstrasse 41, Gschwandner (Öster-
reichischer Wirtschaftsverband Hernalis), 19., Döblinger Haupt-
strasse 76 (Ö.V.P. Döbling).Freitag: Konzerthaus (Ravag), 3., Sophiensaal (Zentr. Betr.
Rat der "Orop"), 3., Sophiensaal (Verband der Köche Österreichs),
6., Mariahilfer Strasse 81, Münchner-Hof (Sportgruppe der Ver-
bundgesellschaft 1., Hof 2), 6., Königseggasse 10 (Berufsgruppe
Fortbildungsschullehrer), 7., Messepalast (Feuerwehr der Stadt
Wien), 14., Breitenseer Strasse 48 (Ö.V.P. Bezirksleitung Pen-
zing), 14., Linzer Strasse 297 (Wirtschaftsschule 13), 17., Hern-
alser Hauptstrasse 41, Gschwandner (Sportverein Brown Boveri),
19., Döblinger Hauptstrasse 76, Zögernitz (Verein der Sieben-
bürger Sachsen), 20., Kaschlgasse 4 (Betriebsrat der Firma Stefan
Lewitsch).Samstag: 1., Karlsplatz 5, Künstlerhaus (Künstlerhaus),
1., Eschenbachgasse 11 (Sigesch), 1., Heldenplatz (Stimme der
Frau), 1., Eschenbachgasse 9 (Hans Marschitz), 1., Vorlaufstrasse
2 (L. Gegenhuber), 1., Schottengasse 7 (Mitzko), 2., Taborstras-
se 39 (Österreichischer Wirtschaftsbund II.), 2., Josefinengas-
se 2 (Bezirksleitung des V.D.U.), 2., Taborstrasse 12 (S.P.Ö.

Heimkehrer-Referat, Sektion Leopoldstadt), 2., Ausstellungsstrasse 1 (S.P.Ö. Sektion 14), 2., Grosse Stadtgutgasse 16 (A. Zeitlberger), 2., Am Tabor 18 (Leopoldine Gebert), 2., Hollandstrasse 16 (Cäcilie Gundel), 2., Zirkusgasse 39 (Rosa Cuchny), 2., Freudenau 255, Lusthaus (R. Denk), 2., Leopoldsgasse 17 (Sparverein "Am Platzl"), 2., Engerthstrasse 159 (Sparverein "Binderau"), 3., Sophiensaal (S.P.Ö. Landstrasse), 3., Konzerthaus (Österreichischer Bauernbund), 3., Rennweg 71 ("Die Alpen"), 3., Rennweg 82 (Sparverein Rennweg "Gemütlichkeit"), 3., Kardinal Nagl-Platz 12 (Ludwig Herrmann), 3., Kleistgasse 11 (K. Gaddinger), 3., Eslarngasse 2 (Josef Sonntag), 3., Hörnesgasse 1 (Marie Siegmeth), 4., Mühlgasse 28/30 (Ö.V.P. Wieden, Bezirksleitung), 5., Storkgasse 10 (S.P.Ö. Sektion XVII), 5., Margartenstrasse 166 (I. Meidlinger Athletenklub XII), 6., Mariahilfer Strasse 81, Münchner-Hof (Ö.V.P. Bezirksgruppe Mariahilf), 6., Strohmayergasse 13 (Touristenverein Naturfreunde, Strassenbahner), 7., Neubaugürtel 34, Wimberger (Zentralvereinigung der Zuckerwarenhändler), 7., Messepalast (Österreichischer Touristenklub), 7., Burggasse 101 (Cafe Burghof), 8., Lerchenfelder Strasse 14 ("Die Wallberger"), 8., Albertgasse 43 (Ö.V.P. IX, Franz Führich), 8., Schösselgasse 26 (Hermine Schön), 8., Albertgasse 14 (Karl Hofmann), 8., Josefstädter Strasse 22 (Karl Baumgartner), 9., Severingasse 19 (Esterka Peter), 9., Hahngasse 24-26 (F.C. Alsergrund), 9., Grünentorgasse 19b (Köllner Hermine), 10., Ettenreichgasse 25-27 (Turnverein Sokol), 10., Jagdgasse 6 (S.P.Ö. X, Sektion 3), 10., Triester Strasse 56 (Pfarre "Maria von Berg Karmel" X), 10., Herzgasse 29 (Franz Däller - Wirt), 10., Quellenstrasse 79-83 (Sparverein "Sparsame Leut"), 11., Simmeringer Hauptstrasse 99 (Betriebsrat der M. Abt. 43, Friedhöfe), 11., Simmeringer Hauptstrasse 100 (Gastwirt Richard Riedl), 12., Schönbrunner Strasse 307 (S.P.Ö. Meidling), 12., Schönbrunner Strasse 307 (Verein der Wiener Stadtgärtner), 12., Rosenhügelstrasse 37 (Siedlungsgenossenschaft Altmannsdorf), 12., Marschallplatz 1 (Wirtin Maria Schwager), 12., Rosenhügelstrasse 9 (Johanna Semeleder), 12., Schutzhausweg 136 (Gesangssektion der Gartenfreunde), 13., Dr. Schober-Gasse 12 (Ö.V.P. Sektion Friedensstadt), 13., Hietzinger Hauptstrasse 141 (Ober St. Veiter Männergesangsverein), 13., Sillerplatz 6 (S.P.Ö. Hietzing, Sektion X), 13., Hietzinger Hauptstrasse 32 (S.P.Ö. XIII, Bezirks-

leitung), 13., Lainzer Strasse 144 (Gesangsverein Speising-Lainz), 13., Weidlichgasse 7 (Martens Herma, Kaffeehaus), 14., Linzer Strasse 297 (S.P.Ö. Penzing, 16, 17, 18), 14., Penzinger Strasse 32 (Naturfreunde Paddler, Wien XV.), 14., Hadersdorf, Postgasse 1 (Männergesangsverein Hadersdorf), 14., Flötzersteig 115 (S.P.Ö. XIV, Sektion 15), 14., Kienmayergasse 13 (Musikverein Breitensee, J.Wend), 14., Braillegasse 1 (S.P.Ö. Penzing Fr.Heisler), 14., Alois Behr-Strasse ("D'Werdenfelser"), 14., Baumgartner Strasse 44 (Alt Reichsbund Baumgarten), 14., Hadikgasse 62 (Tanzschule Ecker XIII.), 15., Turnergasse 9 (Wr. Mandolinen-Orchester-Verein), 15., Hütteldorfer Strasse 73-75 (Österreichischer Gewerkschaftsbund, Fachgruppe Schuhmacher), 15., Rauchfangkehrergasse 29 (Naturfreunde XIV, Strassenbahn), 15., Kanngasse 35 (Wiener Verkehrsbetriebe, Oberbauwerkstätte), 15., Sparkasseplatz 1 (Wallentisch Martin), 16., Ottakringer Strasse 223 (Touristen Verein "D'Falkensteiner"), 16., Neulerchenfelder Strasse 17 (Elbemühl IX), 16., Pönningerweg 10 (St.Theresienpfarre) 16., Herbststrasse 37 (Anna Mele), 17., Hernalser Hauptstrasse 41, Gschwadner (Hernalser Männergesangsverein "Biedersinn"), 17., Röntgengasse 39 (S.P.Ö. XVII, Sektion 22), 17., Dornbacher Strasse 40 (Reichsbund-Sport Dornbach), 17., Hernalser Hauptstrasse 55 (Ungarischer Arbeiterverein), 17., Lobenhauerngasse 8 (Leopoldine Strnad), 17., Alsgasse 12 (Maria Pollak), 18., Gymnasiumstrasse 8 (Kameradschaftsverein der Feuerwehr), 18., Gentzgasse 62 (V.D.U.XVIII Hans Bauer), 18., Staudgasse 60 (Franz Biedermann), 18., Währinger Strasse 85 (Bruno Dittrich), 19., Nussdorfer Platz 8 (Nussdorfer A.C.), 19., Kobenzlgasse 7 (Sportverein "Fortuna", G. Mann Rudischer), 19., Sieveringer Strasse 148 (J.Kahn), 19., Döblinger Hauptstrasse 22 (Rosa Nösner), 19., Döblinger Hauptstrasse 76, Zögernitz (Witwen- und Waisen-Unterstützungsverein der Rauchfangkehrer), 20., Raffaelgasse 11 (S.P.Ö. Brigittenau, Bezirksorganisation), 20., Vorgartenstrasse 80 (Therese Rohrbucher), 20., Marchfeldstrasse 8 (Wirt: Aloisia Schinagl), 20., Wallensteinplatz 3-4 (Ö.V.P.), 21., Jedlesee Strasse 66-94 (Glasarbeiter), 21., Gross Enzersdorf, Klosterneuburger Strasse 16 (Naturfreunde), 21., Brünner Strasse 57 (K.P.Ö. Floridsdorf), 21., Gerasdorf, Kanngasse 7 (K.P.Ö.), 21., Gerasdorf, Stammersdorfer Strasse 251 (Radfahrerverein Gerasdorf), 21., Anton

Bosch-Gasse 9 (Robert Kafka), 21., Stammersdorf, Hauptstrasse 27 (Jul. Rieder), 21., Brünner Strasse 55 (Leopold Pecival), 21., Leopoldauer Platz 93 (Kriegsopferverband, Bezirksgruppe XXI), 21., Königsbrunn 36 (A.Friß), 21., Lang Enzersdorf, Wiener Strasse 59 (Rod. Malser), 23., Zwölfaxing 4 (F.C.Zwölfaxing), 23., Fischamend, Arbeiterheim (ATUS, Fischamend, Karl Rein), 24., Sparbach 8 (Karoline Loos), 24. Hinterbrühl, Johannesgasse 35 (Freiwillige Feuerwehr Hinterbrühl), 24. Gießhübl, Hauptstrasse 85 (Freiwillige Feuerwehr Gießhübl), 25., Kaltenleutgeben, Hauptstrasse 95 (A.S.K. Kaltenleutgeben), 25., Vösendorf, Obere Ortsstrasse 25 (Männergesangsverein Vösendorf), 25., Atzgersdorf, Rittergasse 10 (A.S.K. Atzgersdorf), 26., Klosterneuburg, Albrechtstrasse 69 (Österreichischer Turn- und Sportverein Klosterneuburg), 26., Kierling, Hauptstrasse 20 (Ö.V.P. Kierling), 26., Kritzendorf, Hauptstrasse 40 (Kritzendorfer Sportvereinigung).

Sonntag: 1., Singerstrasse 6 (R.Hradnik), 3., Konzerthaus (Katholische Jugend), 3., Sophiensaal (Konsumgenossenschaft Wien), 3., Schlachthausgasse 13 (Österreichischer Erntelandverband, Bezirksgruppe II und III), 10., Ettenreichgasse 25-27 (S.P.Ö. Kinderfreunde X), 11., Simmeringer Hauptstrasse 99 (Österreichischer Touristenverein, Zweig Simmering), 12., Schönbrunner Strasse 307 (Akademie der Friseurkunst Österreichs), 12., Schönbrunner Strasse 307 (Österreichische Turn- und Sportunion Meidling), 14., Hadikgasse 62 (Österreichische Turn- und Sportunion Reindorf), 14., Stockhamnergasse 19 (Österreichische Turn- und Sportunion XIII), 15., Hütteldorfer Strasse 75 (S.P.Ö. J.Eichner, 15., Märzstrasse 105), 15., Pelzgasse 17 (St.Method.Verein, Rich.Nigrin), 17., Hernalser Hauptstrasse 41, Gschwandner (Wiener Liedergemeinde), 17., Hernalser Hauptstrasse 55 (Robert Posch, 16., Habichergasse), 21., Anton Bosch-Gasse 9 (Österreichischer Wirtschaftsbund XXI).

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30. Jänner 1950

Blatt 143

Tödlicher Unfall auf der Stadtbahn

30. Jänner (Rath.Korr.) Sonntag nachmittag, um 13.14 Uhr, stürzte in der Stadtbahnstation Hietzing der 58jährige alkoholisierte Maler- und Anstreichermeister Karl Ganser, als er nach dem Aussteigen am Wege zum Stiegenaufgang plötzlich zurücktaumelte, zwischen den vorletzten und letzten Wagen des ausfahrenden Zuges der Linie GD. Er wurde vom vorderen Räderpaar des Schlußtriebwagens überfahren und lag nach Stillstand des Zuges ungefähr in der Höhe der Wagenmitte.

Der Verunglückte, der von der Feuerwehr erst nach dem Heben des Wagens geborgen werden konnte, erlitt mehrfache Knochenbrüche sowie innere Verletzungen. Der Arzt des Rettungsdienstes konnte nur mehr den Tod feststellen und veranlaßte den Transport in das Gerichtsmedizinische Institut.

Durch den Unfall war der Stadtbahnverkehr zwischen Hütteldorf und Meidling/^{er}Hauptstraße in beiden Richtungen 47 Minuten gestört.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner über den sozialen Wohnhausbau
=====

Ausstellung der Wiener Stadtplanung in der Stöbergasse

30. Jänner (Rath.Korr.) Im Wiener Volksbildungshaus 5., Stöbergasse, werden seit gestern zum ersten Mal der breiten Öffentlichkeit die Ergebnisse der nach Kriegsende in Angriff genommenen Arbeiten der Wiener Stadtplanung gezeigt. Im Mittelpunkt dieser Ausstellung stehen Pläne und Modelle, die das Wiener Stadtbauamt im vergangenen Jahr für die große Internationale Planungsschau in Nürnberg anfertigen ließ. Diese Exponate vermitteln ein anschauliches Bild über die Entwicklung Wiens in den letzten hundert Jahren und klären das Publikum über die wichtigsten Gesichtspunkte der modernen Stadtplanung unserer Tage auf.

Die Ausstellung "Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart", zusammen mit einer angeschlossenen Leistungsschau der Volkshochschule, wurde Sonntag vormittag in Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Mandl, den leitenden Beamten des Stadtbauamtes mit Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker und vielen Ehrengästen eröffnet. Nach Begrüßungsworten des Bundesrates Prof. Dushek, sprach der Bürgermeister zu 400 versammelten Volkshochschülern über die Bedeutung der beiden Ausstellungen. Der Bürgermeister gab einleitend seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Wiener Volkshochschule ihrer Tradition treu bleibt und ihren Schülern in so erfreulicher Weise Bildungsmöglichkeiten verschafft. Die Entstehung des Volksbildungshauses geht auf das Streben zurück, zu ergänzen, was die allgemeine Schulbildung schuldig geblieben ist und was die der Schule Entwachsenen sich nun selbst erarbeiten wollen. Hier im Wiener Volksbildungshaus sehen wir ein schönes Beispiel, wie die in jedem Krieg verlorenen ideellen Güter nunmehr wieder errungen werden. So gibt der erste Teil der Ausstellung einen Überblick über den Erwerb von Wissen, Kultur und Bildung in diesem Hause.

Der Bürgermeister unterstrich die große Bedeutung der zum ersten Mal öffentlich gezeigten Arbeiten der Stadtplaner.

Man sieht in der Ausstellung das alte Wien, den Übergang zum sozialen Wohnungsbau nach dem ersten Weltkrieg und nunmehr den sozialen Städtebau. Das alte Wien vor mehr als 100 Jahren war sehr schön. Und wir können heute noch draußen in Döbling oder Währing manch schönen Bau aus dieser Zeit bewundern. Dann aber nahte die Gründerzeit, der Übergang zur Fabriksarbeit. Ein Raster-system wurde über die ganze Stadt gezogen. Es entstanden Wohnungen in freudlos grauen Zinskasernen, deren Hintertrakte ohne Luft und ohne Sonne blieben. Es sollte billig gebaut werden, und der Bau mußte sich rentieren. Auf die Gesundheit wurde dabei nicht Bedacht genommen. Hierzu kam ein ungesundes Leben, und wenn nicht immer wieder gesundes, frisches Blut vom Lande hereingekommen wäre, wäre es um Wien schlecht bestellt gewesen. Aber auch dieses frische Blut vom Lande verfiel immer wieder dem Moloch der Fabrik; die Tuberkulose, damals als "Wiener Krankheit" bezeichnet, suchte und fand ihre Opfer in der Wiener Bevölkerung.

Nach dem ersten Weltkrieg haben modern und sozial denkende Menschen, an ihrer Spitze Prof. Tandler, die Tuberkulose energisch bekämpft. Sie verlangten ein gesundes und soziales Bauen der Wohnhäuser. Die erste Forderung war, daß die Wohnungen Licht, Luft und Sonne haben müssen, die zweite, daß sie für alle zugänglich und erreichbar, also auch billig sein müssen. Billige und gesunde Wohnungen das ist der soziale Wohnungsbau.

Der Bürgermeister wies darauf hin, daß heute noch in Wien mehr als 70 Prozent der Wohnungen nur aus Zimmer und Küche bestehen und daß in diesen Wohnungen Familien mit 3 bis 4 Kindern leben. Hier müsse noch Abhilfe geschaffen werden. Man könne aber nicht sozial bauen, wenn das Hindernis des Besitzes bestehe. Der Mensch allein müsse im Mittelpunkt jedes Handelns stehen. Diese Ausstellung **will uns zeigen**, wie man unsere Stadt neu planen kann. Man kann nicht alles niederreißen, es muß aber ein Übergang der alten Stadt in eine gesündere und bessere Stadt geschaffen werden, in eine Stadt wo die Fabriken in eigene Bezirke zusammengezogen werden sollen. Neben den Industriebezirken müssen aber gesunde Siedlungen entstehen.

Auch neue Verkehrsmöglichkeiten und neue Verkehrswege werden dadurch notwendig. Das sind viele und schwierige Probleme, deren Lösung bevorsteht. "Von der Volkshochschule soll der Ruf nach dem allgemeinen Recht ausgehen, sozial zu leben und zu wohnen.!"

Nach der Eröffnung der Ausstellung folgte ein Rundgang. In der Sonderausstellung der Photographen der Volkshochschule wurden an die Sieger des Photowettbewerbes Auszeichnungen verteilt. Bundesrat Prof. Duschek übergab als Präsident des Volkshausbildungshauses sieben Preissträgern silberne und bronzene Medaillen. Die Festgäste hatten Gelegenheit einige schöne Arbeiten von Besuchern der vielen Kurse des Hauses zu besichtigen. Der mannigfaltigen Schau hat sich auch die biologische Station auf dem Wilhelminenberg angeschlossen.

In der städtebaulichen Ausstellung wandte sich der Gestalter dieser Ausstellung, Oberbaurat Dipl. Ing. Boeck, an die Festgäste mit einigen Erläuterungen. Er zeigte unter anderem auch die Modelle einiger Häuserblöcke bei der Schmelz und ein Modell des Washington-Hofes. Die Grundflächen sind in beiden Fällen gleich groß. Während aber in Ottakring 85 Prozent der Grundflächen verbaut sind, ist der Washington-Hof das typische Beispiel gesunder und aufgelockerter Bauweise. Im Washington-Hof wohnt ungefähr ein Viertel der Menschenzahl, die im Schmelzviertel wohnt. Trotzdem gibt es in diesem Gemeindebau viermal soviel Kinder. dies beweist, welchen tiefen Einfluß der Städtebau auf das Leben der Menschen und auf die Familien hat. Diese Ausstellung soll dazu beitragen, den Menschen ein Bild über die Stadtplanung und deren Notwendigkeit zu vermitteln. Die Fachleute des Wiener Stadtbauamtes begrüßen daher die Initiative der Volkshochschule und werden im Laufe der Ausstellung zweimal wöchentlich den Besuchern bei Führungen zur Verfügung stehen.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien

im Februar 1950

30. Jänner (Rath.Korr.) Im Februar sind nachstehende Abgaben fällig:

10. Februar: GETRANKESTEUER für Jänner,
GEFRORENESSTEUER für Jänner,
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN
für die zweite Hälfte Jänner,
ANKÜNDIGUNGSABGABE für Jänner.
14. Februar: ANZEIGENABGABE für Jänner.
15. Februar: LOHNSUMMENSTEUER für Jänner,
GRUNDSTEUER für das Vierteljahr Jänner bis März
bei einer Jahresvorschreibung über 40 S,
für das Halbjahr Jänner bis Juni bei einer Jahres-
vorschreibung von 20 S bis 40 S,
KANALRAUMUNGS- und HAUSKEHRICHTABFUHRGEBÜHREN
für das Vierteljahr Jänner bis März.
25. Februar: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die erste
Hälfte Februar.

Nichts Nasses in die Coloniakübel geben!

30. Jänner (Rath.Korr.) Durch den anhaltenden starken Frost friert der Inhalt der Coloniakübel oft ein. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß feuchte Abfälle in die Gefäße geschüttet und auch oft die Deckel der Gefäße nicht geschlossen werden.

Zur Schonung der Gefäße und im Interesse einer klaglosen Abfuhr des Kehrichts wird die Bevölkerung dringend gebeten, nichts Nasses in die Gefäße zu geben und die Deckel zu schließen.

Oberleitungsbruch in der Stadionschleife
=====

30. Jänner (Rath.Korr.) In der Nacht von Sonntag auf Montag, um 0.15 Uhr, ist in der Stadionschleife durch einen Strassenbahn-Triebwagen vor dem Gasthaus Bruckner ein Fahr- und Querdrahtbruch aufgetreten. Verletzt wurde niemand. Vom Triebwagen wurde der Bügel herausgerissen, die Dachreklametafel sowie ein am Dach befindliches Laufbrett beschädigt. Die Seitenwand des Wagens ist durch Berührung mit dem herabhängenden Fahrdraht durchgebrannt. Bei den von der Mannschaft eines Rüstwagens sofort begonnenen Instandsetzungsarbeiten stellte sich heraus, dass die Beschädigung der Fahrleitung sehr umfangreich war. Es musste zusätzlich eine Turmwagenpartie eingesetzt werden. Da die Instandsetzungsarbeiten bis zu Betriebsbeginn nicht beendet waren, konnten die Züge der Linie 11 nur bis zur Stadionschleife geführt werden. Um 7 Uhr früh begann wieder der normale Verkehr bis zur Stadlauer Brücke.

Ein Zusammenstoss in der Landstrasser Hauptstrasse
=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Heute, um 7.08 Uhr, ist in der Landstrasser Hauptstrasse bei der Rabengasse der Triebwagen eines Zuges der Linie F, anscheinend infolge Rädergleitens, mit einem englischen Lastkraftwagen, der in der Oberzellergasse einfahren wollte, zusammengestossen. Verletzt wurde niemand. Bei dem Zusammenstoss wurde der Kraftwagen an den Beiwagen eines in der Haltestelle stehenden Vorderzuges der Linie T angestossen. Der Kraftwagen wies erhebliche Beschädigungen auf. Er musste von der Feuerwehr der Stadt Wien zur Seite geschafft werden. Da der Lenker auf die Intervention der Alliierten Militärpolizei bestand, war der Verkehr auf der Landstrasser Hauptstrasse 70 Minuten lang gestört. Während dieser Zeit mussten die Züge der Linie F und T über den Rennweg zum Ring abgelenkt werden.

50 Minuten Verkehrsstörung auf der Linie 8

=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Heute, um 5.45 Uhr früh, ist auf dem Hernalser Gürtel bei der Jörgerstrasse bei einem Triebwagen der Linie 8 einer Rädersperrre aufgetreten. Der Triebwagen wurde auf einen Achsbruchwagen gehoben und abgeschleppt. Durch diesen Zwischenfall war der Verkehr auf der Linie 8 fünfzig Minuten lang gestört. Während dieser Störung wurden die Züge zum Teil über die Hernalserhof-Schleife, zum Teil über Jörgerstrasse - Hormayrgasse - Paulinenschleife - Kreuzgasse zum Währinger Gürtel abgelenkt.

Dachfeuer in Jedlesees

=====

30. Jänner (Rath.Korr.) Auf dem Gelände des Jedleseers Frachtenbahnhofes wurde heute kurz nach 13 Uhr im Dachstuhl des Depots der Lebensmittel-Großhandlung Conrad Sild ein Feuer entdeckt. Als wenige Minuten später die Feuerwehr der Stadt Wien mit zwei Bereitschaftszügen ankam, waren etwa 60 bis 70 Quadratmeter des Daches oberhalb des Papierlagers von den Flammen angegriffen. Der Brand konnte jedoch rasch lokalisiert werden, sodass die eingelagerten Lebensmittel verschont blieben. Das Depot war gegen Brandschaden versichert.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

31. Jänner 1950

Blatt 150

Starke Überalterung in Wien

=====

31. Jänner (Rath.Korr.) In einer Versammlung von Wiener Fürsorgeräten machte Vizebürgermeister Honay als Amtsführender Stadtrat für das Wohlfahrtswesen interessante Mitteilungen über die Auswirkungen der durch den Krieg hervorgerufenen Umschichtung der Altersstufen der Bevölkerung Wiens. Die Zahl der alten Personen steigt ununterbrochen. Dies führt zwangsläufig zur Vermehrung der unterstützten Dauerbefürsorgten. Gegenwärtig werden 30.345 Personen von der Gemeinde dauernd unterstützt. Im Jahre 1949 hat die Gemeinde für diese Dauerbefürsorgten rund 40 Millionen Schilling ausgegeben.

Wie stark sich die Altersgruppen der Wiener Bevölkerung gegenüber der Friedenszeit verändert haben, zeigen Vergleiche zwischen 1910 und 1949. Im Jahre 1910 waren von 1000 Einwohnern nur 73 mehr als 60 Jahre alt. Im Jahre 1934 waren es 133; im Jahre 1949 aber schon 207. Ein ähnliches Verhältnis besteht auch bei den Altersgruppen von 50 bis 60 Jahren. 1910 entfielen auf 1000 Einwohner in dieser Gruppe nur 85 Personen. 1934 bereits 141, im Jahre 1949 aber 172. Auch die Altersklasse zwischen 40 bis 50 Jahren weist eine bedeutende Zunahme auf. Im Jahre 1910 waren von 1000 Personen nur 119 im Alter von 40 bis 50 Jahren, 1934 schon 164, im Jahre 1949 aber bereits 187. Dagegen weisen alle jüngeren Jahrgänge die gegenteilige Entwicklung auf. Sie trifft am stärksten die Altersgruppen von 20 bis 30 Jahren. Im Jahre 1910 wurden in dieser Gruppe auf 1000 Einwohner noch 206 Personen gezählt. 1934 waren es nur mehr 179 und 1949 ist ein weiterer Rückgang auf 119 festzustellen. Ähnlich verhält es sich

auch in der Altersgruppe von 30 bis 40 Jahren. Hier entfielen im Jahre 1910 noch 172 auf 1000 Einwohner, 1949 nur mehr 119. Am schlechtesten schneiden die Vierzehn- bis Zwanzigjährigen ab. Im Jahre 1910 kommen von 1000 Personen noch 116 auf diese Gruppe, 1934 nur mehr 60 und 1949 gar nur 42. Auch die Zahl der Kinder zwischen 6 bis 14 Jahren weist einen starken Rückgang auf. Im Jahre 1910 zählte Wien noch 133 Kinder zwischen 6 bis 14 Jahren auf 1000 Einwohner, 1934 waren es nur mehr 93 und 1949 ist ein weiteres Absinken auf 91 festzustellen. Auch die Zahl der Kleinkinder ist stark zurückgegangen. 1910 entfielen auf 1000 Einwohner noch 96 bis zu 6 Jahren, im Jahre 1934 nur mehr 41 und während im Jahre 1946 ein Ansteigen auf 70 festgestellt werden konnte, ist im Jahre 1949 ein Rückgang auf 63 zu verzeichnen.

Gesperrt bis 18 Uhr

Bürgermeister Körner an den Kulturkongreß
=====

31. Jänner (Rath.Korr.) Zum Abschluß des Kulturkongresses sprach Bürgermeister Dr.h.c. Körner heute nachmittag im Internationalen Haus:

"Wenn ich als Bürgermeister der Stadt Wien erst am Schlusse Ihres Kongresses eine Ansprache halten muß, wie es im Programme vorgesehen ist, so ist es wohl in erster Linie meine Pflicht, dem Österreich-Institut zu danken, daß es diesen Kongreß in der Bundeshauptstadt abgehalten hat, und weiters allen Vortragenden herzlichst zu danken, die ihre Ansichten über "Die Krise der Kultur und die Not der Kulturschaffenden" wirkungsvoll dargelegt haben. Wir wollen daraus lernen.

Ich glaube aber nicht fehl zu gehen, wenn ich die Not der Kulturschaffenden als Hauptursache dafür ansehe, daß es zu diesem Kongreß gekommen ist. - Daraufhin brauche ich auch nichts weiter zu bemerken, als daß die Stadt Wien eingedenk der Kulturkrise

nach dem ersten Weltkrieg, bei Wiederaufrichtung ihrer Selbstverwaltung im April 1945 eine eigene Geschäftsgruppe "Kultur und Volksbildung" mit einem eigenen Geschäftsführenden Stadtrat geschaffen hat, der mit seinen Mitarbeitern die Lösung der aufgeworfenen Probleme im Rahmen der Stadtverwaltung anstreben soll.

Und nun ganz kurz: Wir leben in einer freien Wirtschaft; dies will heißen, daß jeder, der sich zur "freien Wirtschaft" bekennt, auch das eiserne Gesetz der freien Wirtschaft in Kauf nehmen muß: den steten Wechsel zwischen Konjunktur und Krise.

Die Krise nach dem furchtbaren zweiten Weltkrieg ist aber sowohl auf wirtschaftlichem wie kulturellem Gebiet eine Kriegsfolge, die einen Kleinstaat, wie wir es sind, umso härter treffen muß. Sie ist das Ergebnis der Barbarei des Krieges.

Nun im Besonderen die Stellung zur Kulturkrise in der Stadt Wien: Zunächst berufe ich mich auf ein sehr banales lateinisches Sprichwort: Zuerst leben, dann philosophieren; oder noch populärer auf den Ausspruch eines Sozialphilosophen: Erst wenn der Mensch ein Dach über seinem Kopf und genug zu leben hat, d.h. erst wenn er eine Wohnung und durch seine Arbeit ein entsprechendes Einkommen besitzt, kann er Wissenschaft und Kunst betreiben und kulturelle Bedürfnisse befriedigen.

Verstehen Sie es wohl, was es bedeutet, wenn in einer Stadt wie Wien rund 7.000 Fälle von Obdachlosigkeit bestehen, darunter 2.000 äußerst dringende! - Wir brauchen Wohnungen für Familien in einsturzfährdeten Häusern, dann aber auch für Familien, wo Menschen mit offener Tuberkulose mit Gesunden zusammenwohnen, ferner für Familien, die ihre Wohnungen aus irgendwelchen Gründen räumen müssen usw. - Da müssen alle Anstrengungen finanzieller Natur einsetzen, um zu helfen, und da müssen die Ausgaben für Kultur zurücktreten. Was brauche ich weiter von den großen Sorgen einer Gemeindeverwaltung in einer Stadt zu reden, die so unermesslich viel unter den Kriegsfolgen zu leiden hat, wie Wien!

Welche gesellschaftliche Schichtung aber hat das heutige Wien? - Aus der Reichshaupt- und Residenzstadt eines Großstaates ist Wien im Verlaufe der geschichtlichen Entwicklung eine Stadt der harten Arbeit in einem Kleinstaat geworden.

Wenn in Wien nur 23 Prozent aller Bewohner der Republik leben, aber 27 Prozent aller österreichischen Dienstnehmer, das heißt eine halbe Million Arbeiter und Angestellte nebst ihren vielen Angehörigen, so bedeutet dies, daß in Wien mehr Arbeiter und Angestellte leben als in irgend einem anderen Lande Österreichs. Aus der Vergangenheit hat Wien alle Kulturstätten übernommen und diese befinden sich im Stadtkern. In den äußeren volkreichen Bezirken sind keine Theater, keine Konzerthäuser, keine Ausstellungsräume - ist, mit einem Wort, für Stätten der Wissenschaft und der Kunst nichts vorgesehen. Für Floridsdorf z.B. sind aber die Stätten der Kultur in den inneren Stadtbezirken schwer erreichbar. Es gilt also, die Kultur auch in örtlicher Hinsicht näher an das Volk zu bringen. So machen wir Ausstellungen größeren Stiles, wie es in den Vorjahren die Ausstellungen "Wien 1848", "Unvergänglicher Strauß" und "Die Wienerin" gewesen sind, um die Geschichte und Vergangenheit faßlich zu machen, aber auch viele kleinere Ausstellungen in Volksbildungsheimen, Konzerthäusern und selbst in Amts- und Geschäftshäusern - alle deshalb, um die Kultur den breiten Schichten unseres Volkes näher zu bringen und kulturelle Bedürfnisse zu erwecken.

Schon in der Schule muß die Liebe zu Gesang und Musik, die Liebe zur Kunst, die Achtung vor der Wissenschaft und das Verständnis für die Kulturgüter der Vergangenheit und der Gegenwart gepflegt werden. Den Volksschichten, die bisher nur wenig am kulturellen Leben teilnehmen konnten oder von diesem gänzlich ausgeschlossen waren, muß die Teilnahme ermöglicht und sie müssen zur Liebe und Verehrung der Kultur erzogen werden. Erst dann wird das Volk zum großen Mäzen der Kultur werden können.

Wir versuchen, der Not der Kulturschaffenden, so weit wir können, beizukommen. Die Stadt Wien schreibt z.B. jährlich Preise für die besten Arbeiten auf dem Gebiete der Kultur und der Wissenschaften aus, um namentlich junge Kräfte zu fördern: sie verleiht Stipendien und Studienbeihilfen, spornt durch öffentliche Ehrungen zu hohen Leistungen an und wirft bei allen Neubauten ein Prozent aller Baukosten für die künstlerische Ausschmückung der Bauten mit Statuen, Fresken, Bildern usw. aus.

Die berufenen Träger des neuen Kulturwillens sind sich

der neuen Aufgaben noch nicht voll bewußt. Es sollen auch keine Kräfte infolge mangelnder Koordinierung vergeudet werden. Hier besteht, um in Ausdrücken der Wirtschaft zu sprechen, die Aufgabe, den kulturellen Produzenten mit dem kulturellen Konsumenten zusammenzuführen und dabei den Zwischenhandel nach Möglichkeit auszuschalten. - Soweit hierbei das Theater in Frage kommt, denken wir da auch an eine gut funktionierende und öffentlich zu subventionierende Publikumsorganisation, die unseren Kunsttempeln einen ständigen Besucherkreis sichern soll.

Alles in Allem darf ich Sie im Namen der gesamten Stadtverwaltung versichern, daß sich Wien seiner ehrenvollen Verpflichtung voll bewußt ist, die es gegenüber unserem hohen kulturellen Erbe besitzt. - Es fehlt uns keinesfalls an Verständnis und gutem Willen und wir werden in ständiger Fühlung mit den berufenen Hütern der Kultur und der Wissenschaft alles, wessen wir fähig, tun, uns auch auf diesen Gebieten wieder zu lichterem Höhen zu entwickeln!"

Übersiedlung der Magistratsabteilung 28
=====

31. Jänner (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 28, Straßenbau, ist vom Schlesingerplatz nach Wien 5., Vogelsangasse 36, übersiedelt. Telephon B 28-5-20.

Wiens Stadtplaner im Volksbildungshaus Margareten
=====1.220 Besucher am ersten Ausstellungstag

31. Jänner (Rath.Korr.) Die am Sonntag im Volksbildungshaus Margareten in der Stöbergasse durch Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete Ausstellung "Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart" hat erwartungsgemäß ein lebhaftes Interesse in der Bevölkerung hervorgerufen. Schon am ersten Tag wurden die vom Stadtbauamt zur Verfügung gestellten Pläne und Modelle von 1.220 Besuchern besichtigt.

Die Ausstellung der Wiener Stadtplaner mit der angeschlossenen Leistungsschau der Volkshochschüler ist täglich von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 20 Uhr frei zugänglich. Die ersten Vorträge von Fachleuten aus dem Stadtbauamt finden kommenden Samstag und Sonntag statt. Am Samstag, dem 4. Februar, um 16 Uhr, hält Arch. Dipl.Ing. Schimka im Mittleren Saal einen Lichtbildervortrag über das Thema "Sozialer Wohnhausbau der Gegenwart". Sonntag vormittag, um 10.30 Uhr, spricht Arch.Dipl.Ing. Boeck über den sozialen Städtebau. Beide Vorträge sind frei zugänglich. Im Anschluß daran werden Führungen veranstaltet.

Schimeisterschaft der Wiener Berufsschüler
=====

31. Jänner (Rath.Korr.) Die Abteilung III des Stadtschulrates für Wien hat im vergangenen Jahr durch die verschiedensten sportlichen Massenveranstaltungen bewiesen, wie großes Augenmerk sie der körperlichen Erziehung und Entwicklung der Schüler schenkt. Es konnten für die verschiedenen Sportarten unter den Jugendlichen nicht nur neue Freunde gewonnen werden, sondern es ist auch gelungen, dem Sport gänzlich fernstehende Schüler und Schülerinnen zuzuführen. Die der Abteilung III des Stadtschulrates für Wien unterstehenden 26.000 Schüler bilden somit ein Reservoir für alle Sportarten.

Der Höhepunkt der sportlichen Winterveranstaltungen in die-

sem Schuljahr ist die 2. Schimeisterschaft der Wiener Berufsschüler in Müzzzuschlag am 18. und 19. Februar, bei der 600 Schüler und Schülerinnen an den Start gehen.

Die Schimeisterschaft wird in der Alpinen Kombination, dem Spezialtorlauf und Spezial-Abfahrtslauf sowie einem 4 x 3 km Staffellauf für Schulstaffeln ausgetragen.

Den Ehrenschatz für diese Veranstaltung haben der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, Stadtrat Mandl, Bezirkshauptmann Dr. Alfred Blazizek und Vizebürgermeister Dr. Ferbar, Müzzzuschlag, übernommen.

Nachtautobusverkehr verlängert

=====

31. Jänner (Rath.Korr.) Auf Grund der am ersten Tag gemachten Erfahrungen werden die in der Nacht von Samstag auf Sonntag verkehrenden städtischen Autobusse ab dieser Woche den Betrieb nicht erst um 1 Uhr, sondern schon um 0.20 Uhr aufnehmen. Die Intervalle betragen bis 2 Uhr 20 Minuten, von 3 bis 4 Uhr 30 Minuten.

Ehrenmedaille der Stadt Wien für J.Vinzenz

=====

31.Jänner (Rath.Korr.) Am 21. Jänner fand zu Ehren des 75. Geburtstages des bekannten Wiener Schriftstellers J. Vinzenz eine Geburtstagsfeier statt, die vom Ober St.Veiter Männer-Gesangsverein, dessen Mitglied Vinzenz seit 55 Jahren ist, veranstaltet wurde. Unter den zahlreichen Ehrengästen konnte der Jubilar u.a. ~~einen~~ Vertreter der Stadt Wien, ferner Prof. Dr. Kotek, Prof. Karl Jäger und die Bezirksvertretung Hietzing begrüßen. Der Vertreter der Stadt Wien überbrachte dem Jubilar ein Schreiben des Bürgermeisters mit der Mitteilung, daß der Gemeinderat J.Vinzenz die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen hat. Prof. Karl Jäger las aus Werken des Jubilars, der Ober St. Veiter Männer-Gesangsverein sang einige Chöre und brachte ein mit Beifall aufgenommenes buntes Programm.

Pressepiegel vom 31.12.1949 bis 2.1.1950

Wiener Zeitung, 31. Dezember:

Ernsteste Lage in der Schuhindustrie. Nur außerordentliche Maßnahmen können helfen	2
Die Straßenbeleuchtung jubiliert. RK	4
Gas- und Kabelbrand auf der Malinowsky-Brücke. Großes Leitungsrohr und fünf Kabel vom Feuer ergriffen. Löscharbeiten von Mitternacht bis Nachmittag. Zur RK	4
Wiener Schulbauten im kommenden Jahr	4
Baugewerbeprüfungen. (Baudirektion als Amt der Wiener Landesregierung) RK	4
Zuverlässiges Funktionieren des Sporttotos. Eine Klärstellung der Totoleitung. Sensationsatmosphäre tendenziös geschaffen	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 31. Dezember:

"Erstarrte Demokratie" in Wien. Wicha über die Gemeindepolitik der Mehrheitsparteien	2
Riesen-Silvesterrummel in Wien. Drahrer und Skifahrer kommen auf ihre Rechnung. Die "entvölkerte" Großstadt feiert. Ein gigantischer Alkoholkonsum	4
Ein gesetzliches Meisterwerk. Gutes Geschäft durch Drittes Rückstellungsgesetz	4

Wiener Kurier, 31. Dezember:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die Wiener Messe AG geht wieder einmal mit "gutem" Beispiel voran. Wenn Geschäftsleute, die wegen Steuerlast und Gebühren ihre Preise erhöhen, "Preistreiber" sind, was ist dann die Leitung der Wiener Messe? Von Dr. Gerhard L. Widhalm	2
Wien ist bereit, das Jahr 1950 zu empfangen. Der erste Jahreswechsel seit 1939 ohne Bewirtschaftungen und Einschränkungen. Nachtverkehr der Straßenbahn	3
Ein Brand auf der Malinowsky-Brücke, Ursache der gestrigen Stromstörung. RK	3
Der Lebensmittelaufbruch für Wien. RK	3

Weltpresse, 31. Dezember:

Brand auf der Floridsdorfer Brücke gelöscht. RK	8
Ich habe brav Dienst gemacht. Von General Dr. h. c. Theodor Körner, Bürgermeister der Stadt Wien	9
Als das Viertel Wein 12 Kreuzer kostete. Von Ökonomierat Leopold Hengl	9

Der Abend, 31. Dezember:

Intrigen um Direktor Salmhofer. Die Gerüchte um eine Direktionskrise in der Staatsoper (Theater an der Wien) und was davon zu halten ist	9
Kulturdienst überflüssig. (Rathaus-Korrespondenz)	9
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Neujahrswünsche meinem Nachfolger im Rathaus. Geist, Witz und Sachkenntnis. Strachwitzige Taktlosigkeiten	9
Schweigen im gleichgeschalteten Blätterwald. Loch im Schiff	9

Klosterneuburger Nachrichten:

Filmaufnahme in Klosterneuburg - Der erste österreichische Nachkriegs-Jugendfilm wird in der Klosterneuburger Au gedreht.	1
Altpensionisten werden angeglichen - Erste Angleichungsstufe bereits am 1. Jänner wirksam.	1
Getränksteuer auch für Magermilchkakao.	1
Waagen und Messgeräte naheheichen lassen - Ab 1. Jänner werden alle Waagen und Messgeräte überprüft.	2

Neues Österreich, 1. Jänner:

Neujahrsbotschaft des Bundespräsidenten an Österreich und die Welt: Wir wollen allein sein, also lasst uns allein!	1
Neujahrsempfang im Rathaus - Der Wiener Stadtsenat beim Bürgermeister Körner.	2
Einstündige Verkehrsstörung auf der Linie 57.RK	6
Lehárs Nachlass wird versteigert.	6
Die Bilanz des Sportjahres 1949 - Was uns der Kalender zum Abschied verrät - Nicht alle Erwartungen wurden erfüllt, aber es ging vorwärts.	7
Städtische Steuern im Jänner. RK	8

Arbeiter Zeitung, 1. Jänner:

Zu neuer Arbeit im neuen Jahr - im neuen halben Jahrhundert.	
Neujahrsbotschaft der Sozialistischen Partei.	1
Wien noch schöner und noch sozialer - Neujahrsansprache des Bürgermeisters.	2
Keine Verschlechterung der Lebenshaltung - Ein eindringlicher Appell des Präsidenten des Gewerkschaftsbundes.	3
Neujahrglocken über Wien - Gut is gungen, (fast) nix is gschehn!	4
Linie 39 bis Schottentor, Linie E 2 verlängert.	4
Der Askö zum Jahreswechsel - Grosse Pläne und Aufgaben für das neue Jahr.	9

Wiener Tageszeitung, 1. Jänner:

Wien empfing das neue Jahr - Abschied von einem halben Jahrhundert - Rauschende Silvesternacht.	3
Eine Wiener Gasse wurde verkauft.	3
Österreichs Wirtschaft muss noch intensiver arbeiten! Vom Präsidenten des Österreichischen Wirtschaftsbundes und der Bundeskammer Ing. Julius Raab.	4
Saisonbedingter Beschäftigtenrückgang.	4
Im Sessel auf den Leopoldsberg - Gründung einer Genossenschaft zur Finanzierung dieses Projektes.	10
17 Millionen Schilling für das Gänsehäufel.RK	10
22.000 Ausfahrt der Rettung zu Silvester.RK	10
Änderung bei den Linien 39 und E2. RK	11

Das Kleine Volksblatt, 1. Jänner:

Abgeordneter F. Stangler: Es ist allerhöchste Zeit! Feilbietung von Erzeugnissen der Schmutz- und Schundpresse	3
Saisonbedingte Zunahme der Arbeitslosigkeit. Beschäftigtenstand noch immer höher als 1948	4
Die Vorfälle im Zentralkinderheim. RK	4
Großkampftage der Nächstenliebe. (Weihnachtsfeiern)	5
Städtische Steuern im Jänner. RK	5
Nachlaßstücke Lehars unter dem Hammer	7
Änderung der Linien 39 und E ₂ . RK	8
22.000. Ausfahrt der Wiener Rettung	8
Begräbnis des Senatsrates Dr. Walz.	14
Was die Sportler vom neuen Jahr erwarten. (Herabsetzung der Sportsteuern)	16
Österreichische Turn- und Sportunion. Mit frischer Kraft an die Arbeit	16

Österreichische Volksstimme, 1. Jänner:

Schuhkartell droht mit neuerlicher Stilllegung. Entlassungen geplant, um höhere Preise zu erpressen	2
Neujahrsüberraschung in Prag: Weitere zwanzig- bis vierzigprozentige Preissenkung für Lebensmittel, Textilien und Schuhe	3
Eine Gasse wird verkauft. (Carnesinagasse im 1. Bezirk)	4
Preise der aufgerufenen Lebensmittel. RK	4
Wiener Neujahrsbilderbogen: für Magermilchkakao Getränkesteuer	4
Jetzt kommen die Untermieter dran. Die neuen Richtlinien des Innenministers für Untermietpreise	5
Verkehrsstörung auf der Linie 57. RK	5
Änderung bei den Linien 39 und E ₂ . RK	5

Österreichische Zeitung, 1. Jänner:

Neujahrsgruß des Generaloberst A.S. Sholtow an das österreichische Volk	1
Schuhfabriken neuerlich vor der Stilllegung	2

Die Presse, 1. Jänner:

Neujahrsempfang im Rathaus. RK	2
Kundgebung der SPÖ	2
Rediansprachen zum Jahreswechsel. Der Bürgermeister: Große Aufgaben zu lösen. RK	2
Um den "goldenen Löffel". Kochkunstausstellung in Wien	4
Eine Wiener Gasse verkauft	4
Änderung bei den Linien 39 und E ₂	4
Malerei auf und hinter Mauern. Gespräch mit dem Freskenmaler Carry Hausor	6

Welt am Montag, 2. Jänner:

Bücher - weniger gefragt? Die Büchergilde Gutenberg sagt:
Im Gegenteil! 3
Was sagt die Jugend selbst dazu? (Schutz der Jugend vor
Schmutz und Schund) 7
Jugend und Kunst. 7

Montag Morgen, 2. Jänner:

Wiener Küche (Kochkunstausstellung im Messepalast). 2
Wohnungseigentum - die grosse Hoffnung - Die Aktion weitet
sich - Neue Wege der Finanzierung - Die ersten Häuser -
Erschwinglich. 2
Zigeuenerkarren - ganz modern - Die Badewanne unter dem
Bett - 400.000 rollende Häuser in den USA (Wohnwagen-
modelle). 2
Wien erhält die erste Jägerschule - Kursbeginn voraus-
sichtlich Mitte Februar - "Weidmannsheil" auf dem Flötzer-
steig. 2
Krebs ist nicht unheilbar - Prof. Finsterer: "Es gibt keine
hoffnungslosen Fälle" - Wie kann der Kampf gegen die Volks-
krankheit organisiert werden? - Wie erkennt man die Krebs-
bereitschaft? Wann kommt die jährliche Gesundenuntersuchung? 4
Dr.-Faust-Klub will bewilligt werden - Ein unerhörtes An-
sinnen an die Behörden - Die Zusammenhänge zwischen Schund-
literatur und Nacktklubs. 5
Bevorzugt erledigt - der Chef staunt - "Loggeiste" Sperr-
guthaben - Eigenhändig ist nicht immer eigenhändig. 5
Jahresbilanz der Rettung. 5

Wiener Montag, 2. Jänner:

Innenminister tritt zurück? Oskar Helmer will auch seine
Parteifunktion niederlegen. 1
"NDPÖ" - die fünfte Partei - Die Namen Heger, Aichhorn und
Dobretsberger genannt. 1
Produktionsrückgang in Zistersdorf - Unsachgemäss Bohrungen
1949 nur mehr 860.000 Tonnen. 1
Wann kommt eine Herabsetzung der Gewerkschaftsbeträge?
Ein Vorschlag: Urlaubsmarken in den Postämtern. 2
Die Angelegenheit Franz. 2
Der njuluk der unterichzschprache - Ein n ues Wörterbuch
bringt "Vereinfachung" - Ausblick auf 1960. 2
Ein Karussell wird zum Wahrzeichen - 1. Jänner 1800: Der
Geburtstag Calafatis. 2
Bildung hemmt Kindersegen. 2
Schund und Schmutz. 2
Überfüllung der Schulklassen. 3
Der Krankenkassen-Skandal - Parteipolitik und "Verkassung"-
die Gründe des Übels. 3
Der Kopf des Jahres: Bundespräsident Dr. Karl Renner: Vor-
kämpfer für Friede und Freiheit. 6
Nachricht von Anton Fictz. 6
Wiener Philharmoniker in Ägypten... 7

Wem dient die Wiener Eisrevue? Der Hohen Schule der Eiskunst oder niedriger Schaulust?	9
Die ersten Ehrenzeichen der Stadt Wien für Verdienste um den Sport	11
Ehrenschutz für das AKÖ-Bundessportfest	11

Tagblatt am Montag, 2. Jänner:

Neue Untergrundbahnlinie in Moskau eröffnet	2
Was die Rettungsgesellschaft im Jahre 1949 geleistet hat	2
Silvester wie noch nie. Ganz Budapest begeistert	2
Wohnort: Westbahnbunker. Eine Nacht in einem Armenasyl. Menschen, denen niemand mehr hilft. "Sitzplatz oder Schlafkarte?" Empfangschef, Friedenrichter und Hausarzt. "Ihren Ausweis, bitte!" "Alles aufstehen!"	4

Pressepiegel vom 2./3. Jänner 1950
=====

Seite:

Wiener Zeitung, 1. Jänner:

Der Neujahrsempfang beim Bürgermeister. RK.	2
Zum Musikjahr 1950. Von Joseph Marx. Die ernste Kunst ist in Gefahr. Kein Experimentierstudio für Nichtösterreicher. Das eigene Land bietet Auswahl genug. Unser Kunstbetrieb ist zu wenig österreichisch.	3
Geänderte Straßenbahnlinien. RK.	4
Mehr als 22.000 Ausfahrten der Wiener Rettung.	4
Die Anschuldigungen gegen den Betriebsrat des Zentralkinderheimes. RK.	4
Hans Pemmer: Alt-Wiener Gastwirtsdynastien. Inventar eines Bierwirts um 1800.	8

Österreichische Allgemeine Zeitung, 2. Jänner:

Empfindliche Verkehrsstörungen durch Stromausfall auf dem Ring.	4
Ein "Jahr der Buben" im Anzug?	4
4000 Arbeiterwohnungen durch ERP-Hilfe in Wien.	4

Wiener Kurier, 2. Jänner:

18 % der angehaltenen Frauen geschlechtskrank. Zahl der Morde von 97 im Jahre 1946 auf 19 im vergangenen Jahr abgesunken.	3
Bisher 17 Millionen S für den Ausbau des Gänsehäufels.	3
Vizebürgermeister Weinberger zu den Verfehlungen im Zentralkinderheim. RK.	3
Stadt Wien verkauft eine Gasse.	3
Kino- und Theatersperrstunden.	3
Änderung bei den Linien 39 und E ₂ . RK.	3

Weltpresse, 2. Jänner:

Neue Partei vor der Gründung.	2
-------------------------------	---

Der Abend, 2. Jänner:

Neujahrsbotschaft des Landwirtschaftsministers Kraus: Höhere Preise für Agrarprodukte!	1
Neue Untergrundbahnlinie in Moskau.	1
31 Prozent des Prager Haushaltplanes für Kultur.	2
Polizeistatistik stellt fest: Sexualverbrechen an Kindern nehmen überhand.	2
Wer weiß was von Sampdoria? Erfüllt der Sporttoto seinen Zweck?	3
Pabst-Kiba ... neun ... aus?	6

Neues Österreich, 3. Jänner:

Prosit Neujahr. (Arbeiter, die über 65 Jahre alt geworden)	1
Wiener Silvesternacht - ruhig wie noch nie. Feuerwehr und Überfallskommando brauchten nicht auszurücken. Die andere Seite: Vier Selbstmorde.	3

Arbeiter Zeitung, 3. Jänner:

Schuld des Bürgertums. K.A.	1
Der Raubbau an den österreichischen Erdölfeldern. 1949 ging die Produktion um 150.000 Tonnen zurück.	2
Die Wahlen in die Landesregierungen. (Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes)	2
Die Wiedergeburt des Kohlenklau.	2
Tagwache bei der Marktpolizei. (Marktamt der Stadt Wien)	3
Franz Krpata.	3
Schützt Kinder vor dem Alkohol!	3
Ein Film vom Hera-Sanatorium. (Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien) RK.	3
Übersiedlung des magistratischen Bezirksamtes Döbling. RK.	4
Lebensmittelpreise. RK.	4
Fahrpreisermäßigung für die Messe.	4
Der Abbau in der Landesverwaltung. Die Mitwirkung der Personalvertretung unzulänglich. (Niederösterreich)	6

Wiener Tageszeitung, 3. Jänner:

"Das Bürgertum ist schuld!" Antwort auf eine Klassenkampfpredigt des Sozialisten Böhm.	2
Mietzinse in Ungarn.	3
Wiener Sängerknaben in New York.	3
Die Bilanz des Weihnachtsgeschäftes. Die Preise sind im allgemeinen stabil und unverändert geblieben.	4
Das Burgenland intensiviert Obstbau. In Kürze soll jede Gemeinde über eine Beispielpflanzung verfügen.	4

Das Kleine Volksblatt, 3. Jänner:

Propaganda für unzeitgemäße Lösungen. Ein verhängnisvoller Weg. (Voraussetzungen einer weiteren wirtschaftlichen Erholung Österreichs.)	2
Der Mieterschutz in Ungarn.	4
Matzleinsdorfer Kirche erhält neuen Turmhelm.	5
Silvesternacht ohne Überraschungen. Schienen des 38er sind kein Himmelbett.	6
Wiener Fasching - täglich 50 Bälle. RK.	6
Eine Voraussetzung für den Fremdenverkehr: Mehr Schutz unserer Landschaft!	9
Die Stadt ohne Wasser. New York hat Sorgen. Besser wirds erst im Jahre 1956.	10

Österreichische Volksstimme, 3. Jänner:

Vor neuer Erhöhung der Lebensmittelpreise?	1
Heimkehrer danken der KPÖ.	3
Baugewerbe vor einer Krise (Wohnungssehd in Wien).	5
Brand in der Brunner Glasfabrik.	6
Moskauer U-Bahn-Ringlinie eröffnet - Seit Kriegsende siobzehn Stadtbezirke an die "Metro" angeschlossen.	6
Ihre "Sportförderung" (Stadtgemeinde Villach).	7
Sind Krankenhäuser der Gemeinde "Verwaltungsstellen?"	8

Österreichische Zeitung, 3. Jänner:

Schwunghafter Handel mit Gewerbeberechtigungen.	3
Übersiedlung eines magistratischen Bezirksamtes.RK	3
Neujahr in neuen Wohnungen (Moskau - 60 grosse Wohnhaus- anlagen).	4

Die Presse, Morgenblatt, 3. Jänner:

Hände weg vom Bürgertum! (Gewerkschaftspräsident will das Kriegsbeil ausgraben).	1
Heimkehrer im Innenministerium.	2
Eine Lücke in der Verfassung - Wahl einer Landesregierung kann nicht angefochten werden - Feststellung des Verfassungs- gerichtshofes.	2
Wahlziffern in neuer Beleuchtung.	2
Übersiedlung des Magistratischen Bezirksamtes XIX/XXVI.RK	4
Weihnachtsgeschäft bei stabilen Preisen.	5

Wiener Wochenaußgabe, 7. Jänner:

Gibt es hungernde Waisen und daneben Schlurfs und "Glamour"- Girls? 42.000 elternlose Kinder in Österreich - Die echte Not der Halbwüchsigen - Eine Reportage aus Jugendschicksalen unserer Zeit. - Die Amtsvormünder der Bezirksjugendämter - Die Waisen in Wien.	1
Wiener Gemeinderat - Pläne zur Neugestaltung des Stephans- platzes.	10
Geschäftsstrassen unserer Städte - Teuerung! Die Geschäfts- strassen macht sie gerade nicht schäbiger, nur den Kunden.	10

Die Woche, 8. Jänner:

Magermilchkakao besteuert.	4
----------------------------	---

Pressepiegel vom 3./4. Jänner 1950
 =====

Wiener Zeitung, 3. Jänner:

Schuhe am meisten begehrt. (Konjunkturbericht der Bundes-	3
sektion Handel	
Personalvertretungsgesetz, eine Verfassungsfrage	3
Beschwerde Zelenkas kommt vor den Verwaltungsgerichtshof	4
Arbeitsmarkt im November	4
Die Zwangsversteigerung für das Haus Neuer Markt 2. (Grund	
eines Rückstandsausweises des Magistrates Wien)	5
200 Bälle angemeldet. (Beim Magistrat) RK	5
Die Reférate des Magistratischen Bezirksamtes 19 und 26	
übersiedeln. RK	5
Die Jahresleistung der Wiener Feuerwehr. RK	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 3. Jänner:

SPÖ vor der Bewährung	1
Pittermann oder Brachmann sollen Helmer ablösen	2
Immer wieder Radauszenen bei den Staatstheaterkassen	4
Freistilstar klagt die "Kiba". Eine unfreiwillige Nieder-	
lage auf der Leinwand	4
Magistratisches Bezirksamt XIX/26 wird übersiedeln. RK	4
Bis jetzt 200 Faschingsveranstaltungen. RK	4
Wiener Sängerknaben in New York	4
Elektrizitätsverbrauch in Wien steigt ununterbrochen an	4
Die Besteuerung des Unternehmers. Senkung kräftig, aber	
auf weite Sicht	6

Wiener Kurier, 3. Jänner:

Einlagenstand der Kreditinstitute beträgt 7,4 Milliarden	
Schilling	2
Hotel Meißl und Schadn wird zwangsversteigert	3
Nächtlicher Orkan raste über Wien. Trotz 90 Stundenkilome-	
ter gab es nur einen einzigen Unfall	3
Heimkehrer danken der Kriegsgefangenenfürsorge	3
Wahl der Landesregierung ist unanfechtbar. Verfassungs-	
gerichtshof bemängelt Lücke in der Verfassung	3
Fahrer der Grazer "Todeslinie" am 18. Jänner vor Gericht	3
New Yorker Erfolg der Sängerknaben	4

Weltprosse, 3. Jänner:

Kochkunstausstellung im Messopalast	8
Im Fasching täglich 40 Bälle. RK	8

Der Abend, 3. Jänner:

Ein Wiener Arzt erlachte Bakterienangriff in China	1
Aus der Werkstätte der Jugendpolizei. Beim Wachmann darf	
man nicht anläuten	2
Kampf um Erhöhung der Agrarpreise beginnt	2
Prag ruft die jungen Musiker. Wettbewerb steht auch	
Österreichern offen	6

Weltpresse, Abendausgabe, 3. Jänner:

Budapest verwandelt sich	1
--------------------------	---

Neues Österreich, 4. Jänner:

7. Jänner schulfrei.	1
Die ersten Handelsschiffe auf der Donau. Eine jugoslawische Flottille mit 2700 Tonnen Pyrit nach Regensburg unterwegs. Zwei Schleppkähne in Wien zurückgelassen.	2
Der leprakranke Grieche wieder im Infektionskrankenhaus. RK.	2
G.W.Pabst dreht die "Odyssee" in Italien. Der Beginn einer österreichisch-italienischen Gemeinschaftsproduktion. Die Pabst-Kiba arbeitet weiter.	3
Wegen eines Straßenbahnunfalles: Drei Monate Arrest bedingt. (Verkehrsunfall am 7. November 1947 in der Grinzinger Allee)	3
"Hohe Politik" im Streit um den Raucherwagen. Der Finanzminister erinnert an die "Ausgleichsabgabe". Auf der Stadtbahn dürfte das Rauchen probeweise erlaubt werden.	3
Hofrat Neubauer im Ruhestand. (Der ehemalige Landtagspräsident von Wien)	4
Nächtlicher Orkan über Wien, aber nur unwesentlicher Schaden. Höchstgeschwindigkeit: 90 Stundenkilometer. Die Rettung fuhr nur einmal aus. RK.	4
Dreikönige gesetzlicher Feiertag.	4
Steigende Zementproduktion - steigender Zementmangel.	5

Arbeiter Zeitung, 4. Jänner:

Der Sport und die Steuern. j.h.	1/2
Eine Begehrlichkeitsneurose. Dr. Gerö über den Sporttoto.	3
Sonderbarer Winter. Statt Schnee kam wieder Regen nach Wien. Eine stürmische Nacht.	3
Samstag schulfrei.	3
Für Wien: vier Schweine.	3
Der leprakranke Grieche wieder im Infektionskrankenhaus. RK.	3
Zwei jugoslawische Frachtschiffe passierten Wien. Der erste Transithandelsverkehr der Donau.	3
In den Wäldern Wiens. Besuch beim Förster. Wiens Waldbesitz. Franz Nekula-Berton.	4

Wiener Tageszeitung, 4. Jänner:

Pensionierung bei der Gemeinde. (Gemeinderätliche Personalkommission)	2
Grundsatz der Bausparkassen. Zwanzig ERP-Millionen ermöglichen den Bau von 500 Wohnungen.	2
Zweimal wienerisch. (Stadtbahnhaltestelle, Verkauf von Fahrkarten)	3
Opfer der eigenen Phraseologie. (Schuld des Bürgertums)	3
7. Jänner schulfrei.	3
Feiertagsruhe am 6. Jänner.	3

Zurück in das Infektionskrankenhaus. (Patient D. Wuzinas)	3	RK
125.000 Paar billige Schuhe pro Monat. Gesamte Jännerproduktion der Schuhindustrie gesichert. Preiserhöhung für Häute und Felle. Lederimporte teurer	4	
Die Situation im Fahrzeughandel. Man wird auf die Dauer auf Kompensationsgeschäfte nicht verzichten können	4	
Ziel des Obstbaues: Qualitätsprodukte. Umfassende Maßnahmen zur Sortenbereinigung. Sicherung des Absatzes	4	
Bauernhöfe brauchen Stromanschlüsse! Im Vorjahr wurden 62 Bauvorhaben mit 22 Millionen Schilling durchgeführt	4	
Befriedigende Bilanz der Süßwarenbranche. Weihnachtsgeschäft im allgemeinen gut. Zuckerversorgung noch knapp	4	

Das Kleine Volksblatt, 4. Jänner:

zusammenwirken von Industrie, Finanzministerium und Bauwerber. Wieder 20 ERP-Millionen für Wohnungsbau	1	
Und nochmals der Kampf gegen das "Bürgertum". Ein ungeeignetes Beispiel	2	
Im abgelaufenen Jahr 62 Bauvorhaben mit 22 Millionen Schilling durchgeführt. Fortschreitende Elektrifizierung der Landwirtschaft	2	
Loprakranker Grieche wieder im Infektionskrankenhaus.	6	RK
Noch immer Zementmangel	6	
Die Erzeugerpreise für Gemüse	6	
Wildbrot-Nachlässe auf dem Wiener Naschmarkt. Reineke Fuchs - ein "Gedicht" in der Pfanne	7	
Pensionierungen bei der Gemeinde Wien	7	
Die Referate des Magistratischen Bezirksamtes für den 19. und 26. Bezirk übersiedeln.	8	RK
Der Straßenbahnunfall auf der Sieveringer Kreuzung	9	
Wieder "Österreichischer Staatspreis"	9	

Österreichische Volksstimme, 4. Jänner:

Groß-Budapest gebildet. Arbeitervorstädte mit der Hauptstadt vereinigt	1	
Lederkartell diktiert Schuhpreiserhöhung. Folgeschwere Sitzung im Handelsministerium	2	
Arbeitslose müssen wochenlang warten	2	
Trolleybusse aus der SU. (Bukarest)	2	
Sturm über Wien. Die gefährliche Arbeit der Feuerwehrlaute. Ein Drittel aller Ausfahrten für Gebäudeschäden.		
Der Hausbesitzer muß zahlen	3	
Der Schweineschwund. (Dezembrauftrieb in St. Marx)	3	
Das Weihnachtsgeschäft. (Letzter Konjunkturbericht der Handelskammer)	3	
Straßenbahn rammt Beiwagen. (7. November 1947 - Haltestelle Grinzinger Allee-Sieveringer Straße)	4	

Österreichische Zeitung, 4. Jänner:

Eisenpreise sollen um 20 Prozent erhöht werden.	2
Matzen - ein neuer Erdölgroßbetrieb.	2
Einschneidende Kürzungen der Notstands-aushilfe bei Arbeitslosen. Massenansturm bei den Wiener Arbeitsämtern.	3
Orkan über Wien. Zur RK.	3
Wohnungen nur für Zahlungskräftige. (Äußerungen des Vorarlberger Landeshauptmannes)	3
"Geschäftsbelebungs" durch unsaubere Praktiken. D.	3
Zwei Millionen Plätze in den sowjetischen Arbeitersanatorien.	4
Das Schicksal der Kultur. Von Ilja Ehrenburg.	5
Sanitäre Maßnahmen in rumänischen Schulen.	6
Die Entschlossenheit der Arbeiter wird immer größer. (Radikale Preiserhöhungen)	7

Die Presse, 4. Jänner:

Verdienter Dank an die alten Beamten.	1
Wieder Donau-Transitverkehr.	2
Entdeckungsreise für die Hausfrau. Besuch in der Kochkunstausstellung im Messepalast.	2
Samstag in Wien schulfrei.	3
Nächtlicher Orkan über Wien. RK.	3
Gründung einer Linzer Psychologischen Gesellschaft. (Psychologen der Schulen, der Erziehungs- und Berufsberatung)	3
Der Leprakranke wieder im Infektionsspital. RK.	3
6. Jänner und Ladenschluß an Samstagen.	4
Straßenbahnglück in Grinzing. (7. November 1947)	4
"Zweierlei Maß". (Konsumgenossenschaften)	5
Zementmangel trotz stärkster Produktion.	5

Die Frau, 5. Jänner:

Schafft Lebensberatungsstellen!	15
---------------------------------	----

Pressepiegel vom 4. und 5. Jänner 1950
=====

Österreichische Allgemeine Zeitung, 4. Jänner:

Proporz - wie man ihn braucht - Verfassungsgerichtshof stellt Lücke in der Verfassung fest.	2
Russische Militärpolizei durchstreift den Stadtpark.	4
Strassenbahnfahrer verursachte schweres Verkehrsunglück (Kreuzung Sieveringer Strasse - Grinzing Allee).	4
7. Jänner schulfrei.	4
Schiffahrt auf der ganzen Donau? Jugoslawischer Transport nach Deutschland als Präjudiz.	6
Über elf Milliarden Staatsschuld - Abschluss 1948 wird beraten - Warum verstecken sich die Staatsbetriebe?	6

Wiener Zeitung, 4. Jänner :

Krise der Schuhindustrie behoben.	3
Verstaatlichung der Hotels und Restaurants (Tschechoslowakei)	3
Nächtlicher Orkan über Wien.RK	4
Der Strassenbahnzusammenstoss in Grinzing (7.November 1947)	4
Auch Samstag schulfrei.	4
6. Jänner und Ladenschluss an Samstagen.	4
Der leprakranke Grieche.	4
Premiere der Donauschiffahrt.	4
Weitere 20 ERP-Millionen für Wohnungsbau.	4

Wiener Kurier, 4. Jänner:

Verdienen Sie zuwenig, Herr Chefarzt? Die Krankenkassen gestatten es, dass leitende Beamte ihre Stellung zur Erlangung persönlicher Vorteile ausnützen. (Von Prof. Ferdinand Elger)	2
270 Preistreiber im letzten Monat in Wien angezeigt.	3
Gerichtliches Nachspiel des Strassenbahnunglücks in Grinzing.	3
Zur Verwaltungsreform: Personalpolitik bleibt die gleiche wie bisher (Bundesminister Dr.Kolb).	3
Symphoniker bereisen Deutschland - Erstes Konzert der Tournee findet in Ulm statt.	4
Kärnten schreibt Wettbewerb für Plakate aus.	4
Wieder Donauhandel Ost-West: Erster Frachttarnsport seit dem Krieg - Jugoslawische Schiffe fahren durch Österreich nach Westdeutschland.	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 4. Jänner:

Ledermangel führt zur Verteuerung der Schuhe - Preise für Rohhäute sind erhöht worden.	8
Jugoslawische Schiffe auf dem Weg über Linz nach Deutschland.	8
Hochschülerinnen als Kochschülerinnen (Kochkunstausstellung).	8

Der Abend, 4. Jänner:

Fasching 1950.	2
Vor einer Erhöhung der Schuhpreise.	2
Schwerer Arbeitsunfall im Gaswerk Leopoldau.RK	2

Gross-Budapest - 1,600.000 Einwohner. 2
Im Namen der Republik! Was ist ein Gerücht? Wortlaut
der Entscheidung des Obersten Gerichtshofes zur Konfis-
kation des "Abend" am 14. Juni 1948. 3
Opernliebhaber, die wir entbehren - Ministerialrat Hilbert
nennt Zahlen, die manches erklären. 8

Der Unabhängige, 4. Jänner:

Schweine-Schleichenhändler und "Märtyrer". Die Kleinen
hängt man - läßt man die Großen laufen? (Landesernäh-
rungsamt Wien) 2
Warum baut das Rathaus Großkinos? 6
Warum gibt es auf der Linie 57 keinen Anhängewagen? 6
Zur Frage der Wiener U-Bahn. Von einem bekannten Ver-
kehrsfachmann. 9

Neues Österreich, 5. Jänner:

Abg. Aichhorn aus dem Wirtschaftsbund ausgetreten. Der
Entschluß von der Wiener Landesleitung einstimmig ver-
urteilt. Ein Nachspiel zur Abstimmung im Nationalrat
über die Kinderbeihilfe. 2
Im Dezember: 216 Preistreiber verurteilt. Die Preis-
überwachungsstelle hat im abgelaufenen Jahr 6786 Personen
mit insgesamt 2,344.451 Schilling bestraft. 3
Hundert Heimkehrer aus der Sowjetunion. 3
Die Städtischen Bäder (Feiertag geöffnet). RK. 3
Dr. Körner: Zusammenarbeit immer erfolgreicher. RK. 3
Stromversorgung Innsbrucks gesichert. 3
Die Wiener haben entschieden: Mozart auf der Ringstraße.
Das Denkmal des größten österreichischen Musikers wird
in der Nähe des Goethe-Monuments aufgestellt. Der Burg-
garten erhält ein eisernes Tor. 4
Lohnerhöhung für Fleischarbeiter. 4
"Kochkunstausstellung". 4
In dieser Woche: Rindfleisch. RK. 4
Straßenbahntarif am 6. Jänner. RK. 4
Verkehrsstörung auf der Linie 49. RK. 4
Wieder alte Sperrzeiten am Samstag. 4
Noch einmal: Kunst gegen Insulin. 5
Österreichs modernste Krawattenfabrik arbeitet auf vol-
len Touren. (Wiener Betrieb) 5
Um 60.000 Dollar: Zichrer kontra Sousa. Plagiatkrieg
um die "Wiener Mädeln". Wie man dem Urheberrecht zu-
liebe korrigieren muß. 5
Triester Hafenvertretung in Wien. 6

Arbeiter Zeitung, 5. Jänner:

Nationalrat Aichhorn aus der ÖVP ausgetreten. 2
Hat das Bürgertum Österreich gerettet? 2
Einspruch der Bundesregierung gegen Landarbeitsordnungen. 3

Verkehrsstörung in der Hütteldorfer Straße. RK	3.
Sechzehneinhalb Millionen Strafen für Preistreiber. Vier Jahre Wiener Schleichhandelsbekämpfung	4
Der 6. Jänner - gesetzlicher Feiertag	4
Der Straßenbahnfahrpreis am 6. Jänner. RK	4
Die städtischen Bäder am Dreikönigstag. RK	4
Samstag in Wien und Niederösterreich schulfrei. RK	4
Der Samstagladenschluß in Wien	4
Fleischausgabe in Wien. RK	4
Deutschlandtournee der Wiener Symphoniker	5

Wiener Tageszeitung, 5. Jänner:

Der Ton liegt auf ohrlich! Wider bessere Einsicht sollen künstliche Fronten aufgerichtet werden	1
Leitungswechsel im ÖWB Wien	2
Journalisten als Gewerkschaftsjubilaro. RK	3
Die Stadt Wien als Großeinkäufer. (Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten) RK	3
Aufforstungsprogramm auf lange Sicht. Landwirtschaftsministerium schlägt Schaffung eines Investitionsfonds vor	4
Straßenbahnfahrpreis am 6. Jänner. RK	6

Das Kleine Volksblatt, 5. Jänner:

Nationalrat Pius Fink: Kinderarbeit und Kinderbeihilfe	2
So kann der Nihilismus nicht überwunden werden	3
Gewerkschaftsjubilaro des Wiener Journalismus. RK	4
Schaffung eines Forstinvestitionsfonds vorgeschlagen.	4
Die Märkte der Weihnachtswoche	5
Eine seltsame "Kochkunstausstellung"	6
7. Jänner auch in Niederösterreich schulfrei	7
Der Straßenbahnfahrpreis am 6. Jänner. RK	7
Bundeshauptstadt als Großeinkäuferin. RK	7
Verkehrsstörung auf der Linie 49. RK	7
Seit Dezember 1945. 16.5 Millionen S Goldstrafen gegen Preistreiber	8
"Groß-Budapest" ist erstanden...	8
Der nächste Samariterkurs des Wiener Rettungsdienstes	9
Die städtischen Bäder am Dreikönigstag. RK	9
Achtzig Jahre Musikvereinsgebäude. Europäisches Musikzentrum am Karlsplatz	13

Österreichische Volksstimme, 5. Jänner:

Abwertung bringt zusätzliche Schuhverteuerung. Rohstoffimporte verteuern sich bis zu 114 Prozent	3
Verkehrsstörung auf der Linie 49. RK	4
Eine Krone stürzt. (Fronton, Haus Hoher Markt 1)	4
Der Samstag-Ladenschluß in Wien	4
Sie sparen am Kleinkind. (Milchraktion, Kleinkindermilchkarte)	4
Eine "schwarze" Leistungskürzung. (Sophienspital)	4
Medikamentenwucher	4
6000 S verschwinden im Allgemeinen Krankenhaus	6

Österreichische Zeitung, 5. Jänner:

Fleischarbeiter erhalten Lohnerhöhung	2
Steigende Wohnungsnot in Klagenfurt	3
Lebensmittelpreise vom Großhandel weiter hinaufgetrieben	3
Bagatellstrafen ermuntern die Preistreiber	3
Tbc-Schutzimpfungen in Krems	3
"Kochkünstausstellung" - ein Reklamemanöver	3
Der Straßenbahnfahrpreis am 6. Jänner. RK	3
Das Schicksal der Kultur. Von Ilja Ehronburg	5
Im Kampfe für ein besseres Leben. Bilanz 1949 der fortschrittlichen Jugend Österreichs	6

Die Presse, 5. Jänner:

Falscher Ton. (Gewerkschaftlicher Nachrichtendienst)	2
Journalisten als Gewerkschaftsjubilare. RK	2
Seit 1945 16 Millionen Schilling Preisüberwachungsstrafen	3
Der Husarentempel wird instandgesetzt	4
Störungen im Straßenbahnverkehr. (Hütteldorfer Straße)	4 RF
Fleischausgabe. RK	4
Ein "Umstandsmeier". (Gemeindebeamter Franz V. im Allgemeinen Krankenhaus)	4
71 Millionen Elementarschäden. (Österreichische Versicherungsanstalten)	5
Die Stadt Wien als Großeinkäufer. (Gemeinderatsausschuß für Wirtschaftsangelegenheiten) RK	5
Triester Hafenvortretung in Wien	5
"Universale" steigert Bauumsatz	5
Österreichische Pflastersteine für die Tschechoslowakei	5
Schottenringsäle-Verwertungs-Ges.m.b.H.	5

Die Presse, 7. Jänner:

Garde ohne Uniform. (Männer der Verwaltung, des Gerichtsdienstes, der Schulen)	1
Verwaltung der Wohnungsnot. (Zu dem Thema "Gelenkte Wohnraumpolitik". Grazer Städtisches Wohnungsamt)	4
Wiener Neustadt und St. Pölten. Niederösterreichische Industriestädte - heute	4
Erhöhter Geldbedarf der Länder und Gemeinden. (Einlagenbewegung bei den Sparkassen)	16
Ungarische Schifffahrt in Österreich	17

Das Kleine Blatt, 7. Jänner:

Fünfzig Groschen Lohn für ein Kinderhemd. Schamlose Ausbeutung der Arbeitskraft. Wie Heimarbeiterinnen behandelt werden	1
Jahresregent 1950: Der Sport. Weltmeisterschaften in Nord und Süd. Fest des Arbeitersports	17

Die Furche, 7. Jänner:

Revision der Schlagworte	1
Bodensatz. (Verhältnis von Moral und Kunst)	2
Die Wienerin. Von Grete Wiesenthal	4
Die Warte:	4
Geheimdiplomatie um den Stephansplatz? Bauliche Neugestaltung unter Ausschluß der Öffentlichkeit	6
Das Problem der Probelhrer. Von Dr. Alfred Schütz	6
Grundlagen der Musikkultur	7

Wiener Illustrierte, 7. Jänner:

Primarius Dr. Zikovsky. (Bild) 3

Wiener Bilderwoche, 7. Jänner:

Linz baut auf. (Bild) 3

Welt-Illustrierte, 8. Jänner:

Kleine Gäste der Sowjetarmee. (5 Bilder) 5

Die Wirtschaftswoche, 6. Jänner:

Die propagandistische Vorbereitung der Wiener Messen	2
Steuerliche Behandlung des Überstundenpauschales. (Amtsblatt der österreichischen Finanzverwaltung)	3
Baugewerbeprüfungen in Wien. (Baudirektion als Amt der Wiener Landesregierung) RK	5
Eine Öltraffinerie im Linzer Hafengelände	5
Fahrpreisermäßigung zur Wiener Frühjahrsmesse 1950	5
Wäschereien und Waschautomaten	6
Für oder gegen das Untersagungsgesetz	6
Ideen rationalisieren das Gewerbe. Preisverteilung im Kleinmaschinenwettbewerb des Wirtschaftsförderungs-instituts	6

Wiener Zeitung, 6. Jänner:

Neue Verrechnung der Getränkesteuer gefordert. (Landesgremium Wien des Kleinhandels)	2
Für bessere Versorgung mit Kommerzeisen	2
Österreichisches Deutsch. Bereicherung des Sprachschatzes. Rücksicht auf organische Entwicklung. Nicht Separatismus, aber Ordnung. Die Sprache ist ein Lebewesen. Reform in gewissen Intervallen. Von Edwin Rollett	3
Die Steuerfreiheit der Baukostenzuschüsse	4
Ottakring - der volkreichste Bezirk. RK	4
Wiener Märkte. RK	4
Die 120. Brücke seit 1945. RK	5
Was wird der Wiener Fasching bringen? An die 2000 Ballfeste in 46 Tagen. Ein offizieller Ballkalender. Von der Feuerwehr bis zu den Frisuren. Zur RK	6
Wissen um die Gesundheit. Luft und Licht im Haushalt. Der Staub. Der Gaskocher. Die Ultraviolett nacht der Wohnung	7/8
Spitalspflege zu Hause	8
Die Straßen Wiens: Granit oder Beton. Ein ungefähres Bild der Zukunft. Nur eine Zufahrtsstraße für Schnellverkehr. Fast ausschließlich Granitpflaster. Verbesserungen und Kostenerhöhung. Kosten ausschlaggebend. Straßenprojekte	9
Aus der Geschichte der Beleuchtungstechnik	9

Österreichische Allgemeine Zeitung, 7. Jänner:

Das politische Pharisäertum	1
Aichhorn gegen Parteidiktatur	2
Die Tagung für Erwachsenenbildung	4
Wann kann Eigenjagd bestehen? Grundsätzliche Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes	5
"Die Bürokratie unter Druck setzen". ("Österreichischer Volkswirt")	7

Wiener Kurier, 7. Jänner:

Saisonbedingte Zunahme der Arbeitslosenziffer. 3
Dr. Margaretha: Pauschalsteuern für kleine Gewerbetreibende. 8

Weltpresse, 7. Jänner:

Zahlreiche Verletzte durch Stürze auf Schnee und Glätteis. Die alte Klage: Es ist nicht aufgestreut worden. 6
Warnung ist keine Schutzmaßnahme. (Baustelle, Anbringung eines Schutzdaches.) 6

Weltpresse, Abendausgabe, 7. Jänner:

Abg. Aichhorn kehrt zur ÖVP zurück. 1
Steuervereinfachung angekündigt. (Pauschalverfahren) 1

Der Abend, 7. Jänner:

Migsch auf Postensuche. (Als er Energieminister wurde, verließ er die Kiba) 7
"Das kauf' ich im Konsum". (Bücher nämlich) 7
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Freiheit von Bärten. Schätze zugänglich machen! Ein rasches und altes Wort. 7

Neues Österreich, 8. Jänner:

Eine Vierundsechzigjährige - Chefin der Wiener Kinogiotage. 160 Eintrittskarten im Kleiderausschnitt. Schulbuben verschafften ihr die "Ware". 6
Wiener Modeschöpfer in Amerika. 6
Haftpflichtversicherung: Noch ein Vorschlag. -el- 9

Arbeiter Zeitung, 8. Jänner:

Der Finanzminister für Vereinfachung des Steuerwesens. 2
Die Kommunisten erinnern an ihre eigene Schande! (Wiener Bezirksvertretungen) 3
Die Geschichte des Tages: Einstimmig beschlossen. (Wiener Kinderfreunde. "Eltern, gebt uns keinen Alkohol") 3
Leihbibliotheken in Alt-Wien. Gustav Tellheim. 6
Berufliche Fortbildung. (Lehrwerkstätten für Metallbearbeitung) 6

Wiener Tageszeitung, 8. Jänner:

Bedeutsame Steuerkorrekturen. Finanzminister Dr. Margaretha kündigt wesentliche Vereinfachungen an. 1
Landjugend lernt Wien kennen. Eine Aktion der niederösterreichischen Jugendbewegung. 2
Große Warenmengen dem Verderb ausgesetzt. (Lebensmittelkleinhandel. Trockengemüse und Suppenpulver) 4
Wurst und Geflügel billiger geworden. Die Gemüsepreise kaum verändert. Obst ist erschwinglich. Vor einem Preissturz. Schöne steirische Äpfel. Was die Gemüsepreise betrifft. Fast drei Millionen Liter Vollmilch. Wiener Marktbericht. 4
Der Kampf um den "Raucherwagen". (Besprechungen mit der Direktion der Tabakregie) 9

Das Kleine Volksblatt, 8. Jänner:

Eine nachahmenswerte Aktion. Landjugend lernt Wien kennen	6
Um den "Raucherwagen". (Stadtrat Dr. Exel über unzutreffende Gerüchte)	6
Befriedigende Vollmilchversorgung Wiens	6

Österreichische Volksstimme, 8. Jänner:

Für die Schnone das Brot ist	4
Der Kampf der Siedler um Grundsteuerermäßigung	5
Frau Rosa und der Milchbezugschein. (Ernährungsamt)	5
Katastrophe Fischerstiege vor Gericht	5
Der tägliche Einsturz. (Gumpendorfer Straße 123 drohte eine Zimmerdecke einzustürzen)	5
Ein Wiener Arbeiter erlebt Moskau	8

Österreichische Zeitung, 8. Jänner:

Hauswarte verlangen Schnocsäuberung durch die Gemeinde	3
--	---

Die Presse, 8. Jänner:

Lohnsteuer-Handbuch. ("Lohnsteuer für den praktischen Gebrauch in allen Wirtschaftszweigen")	2
Bewahrt Wien seine Anziehungskraft? Anlässlich des hundertsten Geburtstages eines großen Wiener Kritikers.	5
Der Weg zum Verständnis der modernen Kunst. Eine interessante Wiener Ausstellung	6
Der Economist. Neues Bauen	11
Konsumorientierte Energiewirtschaft. Von Oberbaurat B.M. Gerbel, Präsident des Österreichischen Energiekonsumentenverbandes	11

Welt am Montag, 9. Jänner:

Heute kommen 993 Heimkehrer	1
Nachspiel zum Einsturz an der Fischerstiege. Sechstägiger Schöffenprozeß soll die Schuldfrage klären.	
Die "Generalversammlung der Bomben"	2
Eine Publikumsorganisation soll dem Theater helfen.	
Die Pläne des neuen Stadtrates für kulturelle Angelegenheiten	2
Scheimbesprechungen über die Zukunft des österreichischen Films. Verstaatlicht und doch privat. Die Abwanderung der technischen Fachkräfte hat begonnen	3
Abklatsch einer entarteten Zeit. (Schmutz und Schund in Literatur, Film und Theater)	7
Raucherwagen. (Der Finanzminister hat sich nun eingemengt)	12

Montag-Morgen, 9. Jänner:

Das böse Beispiel. (Entwicklung auf dem Schundliteraturmarkt) 2
Was kostet die Kohle? Die Preispolitik vor dem Kriege und heute. Österreichische, aber auch europäische Probleme. 2
Vor einer Welle von Lohnforderungen? Ein Aktionsprogramm der sozialistischen Gewerkschaftsfraktion. Vor dem Ende des sozialen Frieden. 3

Wiener Montag, 9. Jänner:

Der Fasching hat begonnen. 2000 Bälle in 46 Tagen. Deutschmeister hängen im Regal. RK. 1
Bootsverkehr auf der Donau. (Fonds der im Verband vereinigten Städte) 2
Vorbereitung für die Wiener Messe. Raumvergrößerung im Messepalast und im Prater unmöglich. Starke Beteiligung der Firmen. 2
Die Elektrizitätswerke drohen keineswegs mit der Stromsperre, sie drohen nur mit Straßengebühren. 2
Die Katastrophe an der Fischerstiege. 3
Der VdU im Kreuzfeuer. Untersuchungen gegen Dr. Kraus und Dr. Reimann. Frau Burians Nachfolger: kein VdU-Mitglied. 3
Die Stadt Wien verkauft der Ersten Österr. Spar-Casse eine Gasse. 12

Tagblatt am Montag, 9. Jänner:

Heute Ankunft eines neuen Heimkehrertransportes. 1
Ein Aufruf des WGB. 1. Mai - heuer Friedenstag. 2
Frankreich am Rand des Ruins. Lebenshaltungskosten in fünf Monaten um 12 Prozent gestiegen. 2
Mit guten Vorsätzen. (Waschautomaten Marke "Benedix") 3
Das billigste aller Konsumgüter. (Strompreis soll wieder einmal erhöht werden.) 3
Staat - Großverdiener am Sporttoto. 7

Pressepiegel vom 8./10. Jänner 1950
=====

Klosterneuburger Nachrichten, 7. Jänner:

Rote Armee beschenkt Klosterneuburger Kinder. Weihnachtsbescherung im Stiftskeller. Der Stadtkommandant unter den Festgästen	1
Im Dezember im Schlachthof St. Marx 5867 Rinder und 4085 Schweine aufgetrieben	1
Der November - kein Heiratsmonat. Einige aufschlußreiche Zahlen aus den Statistiken der Stadt Wien	3

Mödlinger Nachrichten, 7. Jänner:

Ing. Hegers "Nationaldemokraten": Ein Hinterbrühler versucht Parteigründung	1
---	---

Wiener Zeitung, 8. Jänner:

Pauschalverfahren für kleine Steuerträger. Finanzminister Dr. Margaretha kündigt einschneidende Korrekturen am Steuersystem an	2
Kein "Raucherwagen" bei den Wiener Straßenbahnen	4
Wichtig für Besitzer von Hotels und Restaurants, die von Besatzungsmächten noch in Anspruch genommen sind	4
Das Mozart-Denkmal im Burggarten? Die meisten Stimmen für den Burggarten. RK	5
Helft dem Steffel! (Dombauhütte zu St. Stephan)	5
Morgen Prozeß um den Hauseinsturz an der Fischerstiege	5
Nationalratswahl kostete in Wien 2.35 Millionen Schilling	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 9. Jänner:

Der Stenograph schämt sich. (Wortschatz unserer Abgeordneten an Hand der stenographischen Protokolle)	1
"Geheimtakt SPÖ-VdU". Die Wirklichkeit sieht anders aus	2
Fürther Stadtrat, Leo Rosenthal, stellte zwei Straßenpassanten wegen antisemitischer Äußerungen zur Rede. Daraufhin verfolgten ihn etwa 150 Personen	3
Wiener Modeschöpfer nach den USA	4
Der Hauseinsturz an der Fischerstiege. Gemeindefunktionär als verantwortlich vor den Schöffen	4

Wiener Kurier, 9. Jänner:

Donquichotterie im Kampf gegen Schmutz und Schund in Wien. Zwei in Ehren ergraute Photohändler vor dem Jugendrichter. Der "Freilichtakt" und zwei Polizeibeamte	3
Der Hauseinsturz auf der Wiener Fischerstiege. Ein Magistratsbeamter muß sich wegen Vergehens gegen Sicherheit des Lebens verantworten. Prozeß gegen Museumsdirektor Bening er wird fortgesetzt	3
Sportfunktionär wandelt durch einen Machtspruch Unentschieden in Sieg um. Resultate im Mannschaftsringen zwischen Austria und Wiener-Nustadt schon vorher korrigiert	3
Jugoslawische Donauschiffe in Regensburg eingetroffen	3

Weltpresse, 9. Jänner:

Bordellkampagne geht weiter. Italien, sexueller Dschungel Europas 3

Der Abend, 9. Jänner:

Katastrophe auf der Fischerstiege. Prozeßbeginn mit Sensation. Der Angeklagte meldet sich krank. Die Katastrophe 1
Die Heimkehrer heute nachmittag in Wien 2
Auch 1950 keine österreichischen Personenautos 2
Zähne gegen Schmerz imprägniert. Wiener Zahnarzt entdeckte in den USA Mittel gegen Zahnweh 3
Rosalia Chladek tanzt Lyrik. (Tanztournee durch die Schweiz) 6

Weltpresse, Abendausgabe, 9. Jänner:

Verhandlung über den Einsturz an der Fischerstiege abgesetzt 2

Neues Österreich, 10. Jänner:

Liebesgabedollar: 25,83 Schilling. Nach den Liebesgabenpaketen nun Bargeld-Einzahlung bei allen amerikanischen Banken oder Postämtern 3
993 Heimkehrer aus der Sowjetunion. RK 3
Prozeß um das Unglück auf der Fischerstiege abgesetzt 3
Stadtrat Mandl kündigt eine Publikumsorganisation an. (Für das Theater und wertvolle kulturelle Veranstaltungen) 4
Rinderstand Wiens gestiegen 4
Einschränkung im Stromverbrauch bleibt aufrecht. (Landeslastverteiler für Wien) RK 4
Die Gehaltsforderungen der Hochschullehrer abgelehnt. Der Finanzminister erklärt sich außerstande, neue Belastungen auf sich zu nehmen. Der Hochschulreferent schlägt eine Erhöhung der Kollegengelder vor 4
Vollmilchraktion, täglich zu haben 4

Arbeiter Zeitung, 10. Jänner:

Der Kampf gegen die Preistreiber. Eine unbefriedigende Antwort des Bundeskanzlers 2
Neue Kulturaufgaben. (Stadtrat Mandl über die nächsten Aufgaben des Kulturreferates der Stadt Wien.) Die Überwindung des Nihilismus 2
Der Hauseinsturz von der Fischerstiege 4
Borstende Mauern, (Haus Gumpendorfer Straße 123) 4
Theaterabonnement der Kunstgemeinde 5
Die Randgemeinden. Von Landtagsabgeordneten Franz Vesely. Sowjetischer Einspruch. Der heutige Zustand. Lösung - wie und wann? 6
Der Sommering hat wieder Vollbetrieb 6

"Wir sind nicht die letzten!" Der Heimkehrertransport in Wien. RK.	3
Weniger Fahrtspesen für die werktätige Jugend. (Lehr- linge und Lehrlinge besuchen die Fortbildungsschule)	3
Ein Straßenbahnwagen springt aus den Schienen. (Döblin- ger Gürtel) RK.	3
Die Stromverbrauchsregelung bleibt in Kraft. RK.	3
Gebesserte Milchversorgung.	3

Das Kleine Volksblatt, 10. Jänner:

Schützt die Jugend! (Druckschriften, Witzblätter und Broschüren) l.w.	2
Wiener Verkehrsfachleute studieren Verhältnisse in den USA.	3
55. Heimkehrertransport aus Rußland. RK.	5
Stromverbrauchsregelung und Mehrgebührenverordnung gel- ten weiter. RK.	5
Rinderbestand Wiens um 12 Prozent gestiegen.	8
Milch soll täglich gekauft werden.	8
Straßenbahnwagen springt aus den Schienen. RK.	8
Eier-Sonderaufruf. (Ernährungsämter Wien und NÖ.) RK.	8
Der Hauseinsturz auf der Fischerstiege.	12

Wiener Tageszeitung, 10. Jänner:

Schluß mit der Volksvergiftung! Von Bundesminister für Unterricht Dr. Felix Hurdes.	1
Kampf gegen den Preiswucher. Legislative und administra- tive Maßnahmen der Bundesregierung.	1
Angst vor der Konkurrenz. (Krankenkassen)	3
Hauseinsturz Fischerstiege - vor Gericht.	3
Problematik des heimischen Holzexports. Ausfuhr von Holz- häusern erreichte einen Rekord. Möglichkeiten des Absatzes.	4
Inlandkohle im Preis unverändert. Die neuen Kleinhandels- preise für Ruhrkohle und polnische Kohle.	4
Die Stromsituation keineswegs rosig. Strom sparen nach wie vor aktuell. Bayern will Kohle statt Strom liefern.	4
Österreichische Verkehrsfachleute unternehmen Studien- reise nach den USA.	4
Stromverbrauchsregelung und Mehrgebührenverordnung gelten weiter. RK.	4

Österreichische Volksstimme, 10. Jänner:

Wann folgt Stüber seinem Freund Franz? Echtheit des Brie- fes, der VdU-Stüber als illegaler Hochverräter überführt, erwiesen.	2
Streikbeschuß in den Bundestheatern.	2
Die Hausbesorger und die Schneesäuberung.	5
Naziopfer werden delogiert. (Riesgasse 4)	5
Fischerstiege-Prozeß verzögert. Der angeklagte Amtsrat suchte ein Spital auf.	6

Österreichische Zeitung, 10. Jänner:

Die Einsturzkatastrophe von der Fischerstiege 3
Kasernenbau statt Wohnungsbau. (Der Bundeshauptstadt Wien
wurden die Beträge für den Wohnhauswiederaufbau beträcht-
lich gekürzt) 3

Die Presse, 10. Jänner:

993 Heimkehrer - noch 1000 Österreicher in Stalingrad. RK 3
Das Programm des neuen Wiener Kulturreferenten 3
Eier-Sonderaufruf. RK 3
Stromverbrauchsbeschränkungen bleiben aufrecht. RK 3
Fischerstiegen-Prozeß vertagt 4
Der Economist. Die neuen Kohlenpreise 5

Wiener Wochenausgabe, 14. Jänner:

Die unmoralische Gebühr. (Gaswerke, Elektrizitäts-
gesellschaften, Postdirektion, Verkehrsbetriebe). Grund-
gebühren endlich langsam abgebaut 3
Die echte Not der Halbwüchsigen. Junge Menschen zwischen
Rüdengasse und Kaiser-Ebersdorf 6
Kampf um den Raucherwagen auf den Wiener Straßenbahnen 7 und 11
Wohnungsnot und Parteilokale 12

Die Woche, 15. Jänner:

Ausgaben für Ausgebombte 4
Warum sind Sie nicht römisch-katholisch? (Geistliche
Schwestern im Krankenhaus der Gemeinde Wien) 11

Pressepiegel vom 10./11. Jänner 1950

Wiener Zeitung, 10. Jänner:

Verhandlungen über die Katastrophe von der Fischerstiege vertagt	4
Festliche Mode zwischen Rom und Paris. Italien ist das Land, das ich meine. Doch auch Wien kann sich zeigen.	
München zwischen Extremen. Paris für klassisches Schwarz	4
Der 55. Heimkehrertransport. RK	5
Nunmehr täglich Milch	5
Eier-Sonderaufruf. RK	5
Stromverbrauchsregelung und Mehrgebührenverordnung	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 10. Jänner:

Ex-Bürger	1
Wie geht es dem Arbeiter? In Österreich und Russland am schlechtesten	2
Immer neue "Kompetenzen". Gegen den Entwurf des Gesundheitsdienstgesetzes	2
Wieder 993 Heimkehrer. RK	2
Prozess Bittmann vertagt?	4
Eier-Sonderaufruf für Wien. RK	4
Wieder täglich frische Milch	4

Wiener Kurier, 10. Jänner:

Neuer Heimkehrertransport aus UdSSR erwartet	3
Prozess um Einsturz auf der Fischerstiege begann ohne den Angeklagten	3
Bulgarien liefert Schlachtabfälle als "Rindfleisch" nach Wien. Die Ursache: Laien schliessen Geschäfte ab	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 10. Jänner:

Verkehrsstörung auf der 2er-Linie (Karlsplatz)	2
750.000 Paar billige Schuhe im ersten Halbjahr 1950. Sozialprogramm der Schuhindustrie. Modeschuhe werden teuer	8

Weltpresse, Abendausgabe, 10. Jänner:

Drei Passagiere vom Trittbrett abgestreift. Mitverschulden Verunglückter schliesst Verantwortlichkeit nicht aus	8
Tod des Angeklagten beendet Prozess. Ing. Bittmann - das sechste Opfer des Einsturzes an der Fischerstiege	8

Der Abend, 10. Jänner:

Prozess Fischerstiege findet nicht statt. Ersatzansprüche der Geschädigten hängen in der Luft	2
"Ich habe vom Bubi gegessen!". "Afrikaschnitzel" am Neubau. Die Regierung kommt speisen. Restauration "zum Elefanten". Die Regierung kommt! Steuerbeamte ohne Respekt	3

Der Unabhängige, 11. Jänner:

Riesenblamage der KPÖ. Um stilles Mitleid für Denunzianten wird gebeten. Von Fritz Stüber. 1
Wohnraumnot und Amtsschimmel. Zorro. 6

Neues Österreich, 11. Jänner:

Verkauf amerikanischer Personenwagen. (Pressedienst der Arbeiterkammer) 2
Run auf das Wiener Landesinvalidenam. 50.000 Kriegsoffer erhielten im Jänner nur ihre Grundrenten, weil sie die Antragsformulare nicht ausgefüllt hatten. 2
1949: 30 Waggon Altpapier bei der Gemeinde Wien. 2
Im Stadtsenat: Die Neugestaltung des Stephansplatzes. RK. 2
40 Preistreiber angezeigt. (v. Organen der Marktamtsdirektion) 2
Der "Walzerkönigin" Glück und Ende. Nach dem Wiener Serien-erfolg: Pariser Durchfall auf ganzer Linie. Auch ein Erzherzog konnte das Geschäft nicht retten. 3
Verdorbenes Fleisch aus Bulgarien. 3
Die Eier werden wieder billiger. 3
"Wiener Mädeln"- in Kairo. 4
Richtpreistabelle für die Wiener Taxi. 4
Halbstündige Verkehrsstörung auf dem Karlsplatz. (Trickwagen der Linie H2) RK. 4
Tod des Angeklagten beendet Prozeß wegen Hauseinsturzes. Die Katastrophe auf der Fischerstiege wird aber ein Nachspiel vor dem Zivilrichter haben. 4
Gemeinde Wien erwirbt eine Hausruine. (Nordbahnstraße 24) 5

Arbeiter Zeitung, 11. Jänner:

Stinkender Fleischimport. Verdorbenes Rindfleisch aus Bulgarien. 3
Der Wiener Stadtsenat über den Stephansplatz. RK. 3
Österreichische Ärzte nach Schweden. 3
Vierzig Preistreiber angezeigt. 3
Verkehrsstörung auf dem Karlsplatz. RK. 3
400 neue Spitalbetten. (Am Steinhof) RK. 3

Wiener Tageszeitung, 11. Jänner:

Verfaultes Fleisch aus Bulgarien. Fleischhauer verweigern die Abnahme. Verfehlte Importpraxis. 2
Mittun, säubern! (Schmutz- und Schundliteratur) 3
Paris und die "Walzerkönigin". 3
Am ersten Prozeßtag gestorben. (Ing. Richard Bittmann) 3
Die Steuerpacht für das Kleingewerbe. Richtsatz- und Turnusbesteuerung wird angestrebt. Befreiung von toter Verwaltungsarbeit. 4
Der Stromverbrauch der Haushalte. 4
Handel an Kohlenpreiserhöhung unbeteiligt. Verlustvergütung unter Kontrolle der Kammer vorgesehen. 4
BHK lehnt Gewinnabschöpfungsgesetz ab. Entwurf des Innenministeriums würde ungesetzliche Maßnahmen legalisieren. 4

Das Kleine Volksblatt, 11. Jänner:

Wo der Bürokratismus lebensgefährlich wird ... (Allgemeines Krankenhaus)	3
Rückkehr zur Praxis vor 1938? Steuerpauschalierung.	
Hilfe für das Kleingewerbe	3
... sie würden bitten: kauf' einen Ziegel! für St. Stephan	5
400 Betten mehr "Am Steinhof". RK	6
Keine Lockerung der Stromsparmaßnahmen. RK	6
Schulkurse für erste Hilfe und Hauskrankenpflege	7
Ursachen und Auswirkungen der Kohlenpreiserhöhung	7
Prima Selchfleisch aus der - Wasenmoisterei	8
Die Erzeugerpreise für Gemüse	8
Kunstabend am Abend im Kunsthistorischen Museum	8
Aus der Geschichte des Wiener Männergesangsvereines: Blick zur Höhe führt aus der Enge	9

Österreichische Volksstimme, 11. Jänner:

Antlich: Hausbrandkohle teurer. Preiserhöhungen bis zu 55 Prozent	1
Frech wie Franz ... (Herr Stüber will die "Volksstimme" klagen)	3
Der "Milchstau" und seine Ursachen. Kinderreiche Familien müssen auf einen Teil der Milch verzichten	4
Prozeß Fischerstiege eingestellt. Der angeklagte Amtsrat Bittmann gestorben. Die Opfer warten auf ihre Entschädigung	4
Proteststreik in der Postgarage Wien	4
Stromsparmaßnahmen bleiben aufrecht. Auch Mehrgobühren weiter eingehoben. RK	4
Das Gespösterhaus in der Gumpendorfer Straße 123	5

Österreichische Zeitung, 11. Jänner:

Finanzminister Dr. Margaretha meldet Kulturbankrott an. "Man könnte sämtliche Hochschulen Österreichs auf drei Jahre zusperrn"	3
"Graue" Stromtarife bleiben weiter	3
Massenandrang in den Arbeitsämtern. Rechts"sozialisten" geben Unternehmern Ratschläge	3
Mieterschutzverband warnt vor Schwindelmanövern der Haushorren	3
Prozeß Fischerstiege: Selbstmord des Schuldigen?	3
Die kulturellen Leistungen und Einrichtungen der SMV. (Erdölbetriebe)	6
Dürfen die Stadlauer kein Theater besuchen? (Straßenbahnbetrieb)	7

Die Presse, 11. Jänner:

Schlechtes Fleisch aus Bulgarien? Wiener Fleischerinnung gegen unkontrollierte Fleischimporte	2
Zum x-ten Male Literaturreinigungsgesetz	2
Kinderarbeit in der Landwirtschaft	2
"Am Steinhof" 400 Betten mehr. RK	2

Der Tod greift in den Fischerstiegen-Prozeß ein.	3
Stadtsenat und Haas-Haus. RK.	4
Ausstellung "Die Wienerin" geschlossen. RK.	4
Frist für Obligationenschuldner.	5
Wiener Frühjahrsmesse.	5
Gegen neues Gewinnabschöpfungsgesetz.	5
Beispielpflanzungen im Burgenland.	5

Die Frau, 12. Jänner:

Max Winter, der erste große österreichische Sozialreporter wäre am 9. Jänner 80 Jahre alt.	2
Guter Rat, der nichts kostet. Gas, der große Helfer. (Beratungsstelle der Wiener Gaswerke)	5
Finnische Heime für alleinstehende Mütter. Von Minna Sillanpää	6

Wiener Zeitung, 11. Jänner:

Rückstellungsverfahren im November 1949	2
Höchstmaß der österreichischen Kohlenförderung. Seit Beginn des Kohlenbergbaues. Preiserhöhung für Haushalt soll möglichst vermieden werden	3
Otto Wagners Entwürfe der Stadtbahnbauten. RK.	4
Gemeinde Wien ersteigert Hausruine	4
Die "Kunstaberachtungen am Abend"	4
Der Stadtsonat zum Problem Stephansplatz. RK	5
Eierpreise fallen. Vom Gemüsemarkt	5
Ing. Bittmann gestorben	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 11. Jänner:

Heute werden den Unternehmern 70 bis 96 Prozent ihres Gewinnes woggesteuert. (Der Unternehmer hat nichts, der Arbeiter hat nichts und der Staat hat nichts)	1
Eine neue Festpieldirektion? (Salzburg)	2
Ist das wirklich notwendig? (Schwerkriegsvorschrift und die Straßenbahn)	4
Tragisches Ende Ing. Bittmanns. Strafverfahren wird eingestellt	4
Die neuen Kohlenpreise. Handel erhält Differenz-Vergütungen	6
Fondshilfe beim Wohnbau. 25,8 Mill. Darlehen, 23.5 Mill. Bürgschaft	6

Wiener Kurier, 11. Jänner:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Schlagwörter aus der Kriegszeit geistern durch Österreichs Wirtschaft. Der Begriff "kostendeckende Preise" ist heute oft nichts als eine Ausrede. Von Walther Harland	2
Krankenkasse erhöht Gebühren für freiwillig Versicherte um 70 Prozent. Nach Senkung der Leistungen Steigerung der Beiträge	3
In Österreich leben noch 478.862 Flüchtlinge. Absinkende Tendenz gegenüber dem Vorjahr. Seit Kriegsende 842.509 DP aus der US-Zone Österreichs repatriiert oder neu angesiedelt	3
Strom- und Gasverteuerung durch ERP verhindert	3
Angeklagter im Prozeß um Einsturz auf der Fischersäge gestorben	3
Wiener Symphoniker auf amerikanischen Platten	6
... zu mieten gesucht	10

Weltpresse, 11. Jänner:

Der Umbau der Stadionrennbahn	5
Kühne Planungen der Gemeinde Wien. Stadtbahn bis Jedlersdorf und Klosterneuburg. Streitobjekt Stephansplatz	8
Kaltlufteinbruch löst Schneefälle aus. Schneesäuberung seit 3 Uhr früh. Zur RK	8

Weltpresse, Abendausgabe, 11. Jänner:

Empfindliche Verkehrsstörungen durch Schneefälle. In Wien Schnee, im Westen Niederösterreichs Regen	1
Verdorbenes Fleisch als Kompensation für Stahl	8
Oberösterreichische Landesregierung hat anl.d.Geburtstages Handel-Mazottis Ehrengaben für die Witwe des Komponisten Kienzl und die Tochter Stolzhammer erhöht	8

Der Abend, 11 Jänner:

Die erhöhten Kohlenpreise.	2
Große Schneestörungen im Straßenbahnverkehr. Zunahme der Kälte und weitere Schneefälle zu erwarten. RK.	2
Aufbau. (Wohnhausbau über Initiative der ÖVP)	3
Großgarage im Winterhafen. Bauvorhaben der ÖVP in der Öllände. Gemeinde: Nur dringendste Aufbauarbeiten.	3

Neues Österreich, 12. Jänner:

Wahljahr 1950. h.	1
Verdorbenes Fleisch: Die lange Bahnfahrt trägt die Schuld.	2
Die Fleischausgabe in dieser Woche. RK.	4
Wie es zum Pariser Oporettenkandal kam. Der Gatte Elfie Mayerhofers erklärt das Fiasko der "Walzerkönigin". Die beiden schuldtragenden Manager sind bereits verhaftet.	4
Der erste Wintertag. In der Nacht zum Mittwoch: 20 cm Pulverschnee, vermischt mit Eisregen. Nur geringfügige Verkehrsstörungen. RK.	4
Franz Stoß - Präsident des Verbandes österreichischer Theaterdirektoren.	4
Härtausgleich für Kohlenhandel.	5

Arbeiter Zeitung, 12. Jänner:

Die Demokratisierung der Bezirksverwaltungen in Niederösterreich.	2
Fleischausgabe in Wien. RK.	3
Riesige Schneemassen decken Wien zu - aber das Tauwetter folgt nach. Zur RK.	4
Vom Elend der Wissenschaft. Von Professor Dr. Adalbert Duschek.	5

Wiener Tageszeitung, 12. Jänner:

ÖVP beantragt Volkszählung. Seit 16 Jahren keine verlässlichen Angaben über die Zahl der Bundesbürger.	2
Kultur- oder Schmutzzentrum?	3
Wien endlich im Winterkleid. Zahlreiche Verkehrsverzögerungen infolge anhaltender Schneefälle. Zur RK.	3
"Ball der Wiener" im Blumenflor.	3
Waldbrunner-Ministerium als Autobusunternehmer? Post- und Bahn-autobusse fahren in Niederösterreich und zahlen ihre Steuern an Wien.	4
Ein Glanzstück der AKH! Nichtfachleute am Werk. Faules Fleisch von einem Gemüsehändler importiert.	4
ERP-Kredit für E-Werk Simmering.	4
Gewerbereferat im ERP-Zentralbüro. Neue Richtlinien für die Einräumung von ERP-Krediten ausgearbeitet.	4

Das Kleine Volksblatt, 12. Jänner:

Kultur- oder Schmutz- und Schundzentrum? "Im Einvernehmen mit der Nationalbank..."	3
Ein merkwürdiges Dementi. (Betriebsratsobmann des Zentralkinderheimes, Otto Schaffer) RK.	4
Haben Sie schon gehört? (Mehr als einen Liter Vollmilch pro Person und Woche, Inlandkohle.)	4

Ball der Wiener	5
Sind Niederösterreich und Wien verkehrspolitisch zwei Länder? Verkehrte Auffassungen des Verkehrsministeriums	7
Fleischausgabe. RK	8
Stahlholm auf einer Wiener Straßenbahnfahrt nicht vergessen	8

Österreichische Volksstimme, 12. Jänner:

Das Budget der Hausnummern. Von Nationalrat Franz Honner.	1
Sie verstecken sich nicht mehr (Günter Kaufmann).	3
Der Streikbeschluss in den Bundestheatern - Der erste seit 1918 - Morgen fällt die Entscheidung.	4
Knapp an einer zweiten Fischerstiegekatastrophe vorbei - Das Haus Fischerstiege 3 wegen Einsturzgefahr geräumt - Es rieselt im Gemäuer - Hat die Baubehörde geschlafen?	4
Verkehrsstörungen durch Schneefall - Andrang bei den Schneearbeiteraufnahmestellen. RK	4
Das bulgarische Fleisch.	4
Wintersportplatz "Monte Laa".	5

Österreichische Zeitung, 12. Jänner:

Freie Arbeiter oder Kapitalistenkuli?	1
"Wiener Tageszeitung" wird kommerzialisiert.	2
Wien im Schnee. RK	3
Millionenersparnisse auf Kosten der Werktätigen -(Wiener Gebietskrankenkasse).	3
Der Finanzminister und das Problem der Hochschulen: Einfach sperren.....	5
"Ist Österreich ein Kulturstaat?"	5

Die Presse, Morgenblatt, 12. Jänner:

Pensionsbezug im Ausland.	2
Fleischausgabe. RK	2
Warum "Walzerkönigin" in Paris durchfiel - Ungenügende Vorbereitung - Elfie Mayerhofer erkrankt.	5
Schnee und Eisregen über Wien. RK	5
Bulgarisches Fleisch erstklassig und einwandfrei?	5
Benachteiligung privater Kraftfahrlinien.	7

Die Österreichische Furche, 14. Jänner:

Gibt es verbrecherische Kunst?	2
Der Krieg gegen die Volksvergiftung - Vorkehrungen in Italien - Bayrische Erfahrungen (Schlammflut schmutziger Presseerzeugnisse).	3
Die Anklage gegen die Krankenkasse (Von Hans Heidenbauer).	4
Marxismus, marxistisch gesehen.	6
Baukostensenkung - eine sittliche Aufgabe (Von Architekt Professor Friedrich Lehmann).	7
In Wien entstehen mit Hilfe des Marshall-Plans insgesamt 4050 Wohnungen.	8

Wiener Illustrierte, 14. Jänner:

Menschen im Asyl	6/7
------------------	-----

Welt-Illustrierte, 15. Jänner:

Arbeiterwohnungen in Ungarn. (Bild)	2
-------------------------------------	---

Wiener Zeitung, 12. Jänner:

Und sie gingen wirklich - aber vor 144 Jahren. Ein bedeutungsvoller 12. Jänner für Wien. (Die Truppen des Korsen zogen ab.) 4
 Um die bulgarische Fleischlieferung. ("Agrarische Nachrichtenzentrale") 5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 12. Jänner:

"Steuervereinfachung". Vor- und Nachteil einer neuen Methode 6

Die Neue Front, 12. Jänner:

Gemeinderatswahlen in Kärnten. Neuwähler müssen Anlageblätter ausfüllen 3
 Weltbürokratie - Vorbild Österreich? 4
 Die Budgetdebatte im Kärntner Landtag. VdU leistet sachliche Arbeit, die Gegner verleumden weiter 6
 Fremdenverkehrsbilanz von 1650 Gemeinden. Aktuelles zu einer - wie gewöhnlich - verspäteten Statistik 7
 "Wohnungsbau um 20 Jahre zurück". Urteil eines amerikanischen Bauunternehmers über Europa 7

Wiener Kurier, 12. Jänner:

Tauwetter in den Bergen, 20 cm Schnee in Wien. 85 Personen in Wien auf die Unfallstation gebracht. Autobus mit 40 Passagieren umgekippt 3
 Die Veranstalter der "Walzerkönigin" verhaftet. Zwei Festnahmen in Paris. Die französischen Theateragenten sollen ungedeckte Schecks ausgegeben haben 3
 Neuer Einsturz auf der Fischerstiege verhindert. Delogierungen in der Nacht. Pölzungen durch die Feuerwehr 3
 Das verdorbene Fleisch aus Bulgarien 3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 12. Jänner:

Eisregen und Frost hemmen Verkehr. Empfindliche Störungen am Mittwoch 1
 Bürgermeister schießt, Demonstranten demolieren Bürgermeisteramt. (Potenza) 2
 Lebensmittelrationierung in Westdeutschland aufgehoben 4
 Veranstalter des Mayerhofer-Gastspiels in Paris in Haft. Der Gatte der Künstlerin über die Ursachen des Fiaskos 8
 Fleischausgabe, (Landesernährungsamt Wien) RK 8

Weltpresse, Abendausgabe, 12. Jänner:

Neffe des ägyptischen Königs bezahlt Philharmoniker Tournee 1
 Neue Einsturzgefahr an der Fischerstiege. 500 Jahre alte Gebäude auf Fundamenten aus der Römerzeit 8
 Zivilprozess gegen Oskar Kokoschka 8

Der Abend, 12. Jänner:

Leere Fensterhöhlen in der unbewohnten und dachlosen Hausruine in der Plösslgasse. (Bild)	1
Wien im Schnee. Der gestrige Versager der Strassenbahn. In der Nacht nur 100 zusätzliche Schneearbeiter. Strenger Frost ohne Schnee	2
US-"Wundergetränk" im Wiener Café. Ich habe Coca-Cola getrunken	2
Sportplatzzuteilung an Hakoah von Gemeinde Wien sabotiert	5
Endlich Schnee! - Verkehrsstörungen. (Bild)	6

Neues Österreich, 13. Jänner:

Das Institut für Wirtschaftsforschung stellt fest: Gesamtkonsum um 10 Prozent höher. Verstärkte Spannung zwischen Preisen und Löhnen. Trotz gesteigerter Produktion entscheidet noch immer der Verkäufer. Die Aufgabe der Wirtschaft: Mit allen Kräften exportieren	1
Der Herausgeber von "Dr. Faust" in Bayern verhaftet	2
Neuerlicher Schneefall legt die Straßenbahnen still. Zur RK	3
Medaille für den Wiederaufbau der Oper	4
Linz: Gründung einer Bruckner-Haus-Gemeinde	4
Fischerstige Nr. 3: Knapp an einer Katastrophe vorbei. Wenige Stunden nach dem Tod des Ing. Bittmann drohte das Nachbarhaus einzustürzen. Sechs Wohnungen und ein Geschäftslokal wurden geräumt	4
E-Work Simmering erhält Europahilfe	5
Elin-Works senken Preise um 10%	5
Wiener Pferdemarkt. RK	5

Arbeiter Zeitung, 13. Jänner:

Zu hohe Fleisch- und Fettpreise. Eine Feststellung des Instituts für Wirtschaftsforschung	2
Kein Ausgleich zwischen Überschuss und Mangel. Ein Bericht über die FAO.-Konferenz	2
Der Gewerbesteuerenausgleich	2
Die Hochschulen drei Jahre zusperron? Die sozialistischen Studenten gegen die Erhöhung der Studiengebühren	2
Die Ringstraße wieder in Ordnung. (Fahrbahn und Rasenflächen, 500 Ahorn- und Lindenbäume gepflanzt)	3
Gestank aus der Volksdemokratie. (Lebensmittel)	3
Die gefährdete Fischerstige. Das Gebäude neben dem Unglückshaus wegen Einsturzgefahr geräumt	3
Ein österreichisches Wörterbuch	4

Wiener Tageszeitung, 13. Jänner:

Billige und einfache Verwaltung. Gewerbesteuerenausgleich soll neu geregelt werden	1
Die Aufgabe der Ärzte. Schmutz und Schund vom Standpunkt der Sozialhygiene	2

Und wieder die Fischerstiege. Sofortige Pölung des Hauses Nr. 3 durch die Feuerwehr	3
Schneeabfuhr in allen Bezirken Wiens. RK	3
Calmotte-Impfung in Niederösterreich	3
Innung zur bulgarischen Fleischlieferung. Die Fleischhauer wurden bei Abschluß des Geschäfts nicht hinzugezogen	4

Das Kleine Volksblatt, 13. Jänner:

Dr. Albert Niedermeyer: Es geht um die Volksgesundheit. Schmutz und Schund vom Standpunkt der Sozialhygiene	2
Vereinfachung auch beim Gewerbesteuerausgleich	2
Eine neue Glanzleistung des rabiaten Amtsschimmels. Wonn's dreißig Jahre so war ...	2
Guter Verlauf der Calmotte-Impfung	5
Präsident Stoß über die Theaterkrise. "Wir wollen mit der Gemeinde Wien verhandeln"	6
Kunstbeirat neuerlich errichtet. (Zur Beratung des Bundesministeriums für Unterricht in Angelegenheit der bildenden Künste)	6
Ein Bruckner-Konzertgebäude für Linz	6
Nächtliche Delogierungen auf der Fischerstiege	7
"Von Zeit zu Zeit kommen fünfe!" Mit Nr. 13 durch Schnee und Eis	7
Unfallserie durch Schnee und Glatteis in Wien. Frostmilderung und Regen angekündigt. Mensch und Maschine an der Säuberungsarbeit	7
Der Wiener Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte Vorentwürfe für städtische Wohnhausbauten. RK	7
Ein Neffe des Königs Faruk finanziert die Reise. Aegyptentournee der Wiener Philharmoniker	9

Österreichische Volksstimme, 13. Jänner:

"Russisches Geheimgefängnis" Plöbligasse 2 - eine leere Ruine. Ein Wahrzeichen der amerikanischen Lügen	1
Nun auch offizios zugegeben: Zehn Prozent Reallohnverlust	1
Freifahrtscheine für die Arbeitslosen! Seit vier Jahren gefordert, bis heute unerledigt	3
Typhusträgerin im Massonquartier. Bartensteingasse stellt keine Wohnung zur Verfügung	4
Schneearbeiter werden nach Hause geschickt ... aber die Schneesäuberung läßt zu wünschen übrig	4
Delogierung in der Winterkälte. (Bräunerstraße 10)	4
Künstler helfen Künstlern. (Im neuen Saal des Messopalastes)	4
Rationalisierung?	6
Benachteiligung der Frauen bei der Gemeinde Wien. Wo bleibt der gleiche Lohn für die gleiche Arbeit?	6
Krankengeldbezieher erhielten keine Überbrückungshilfe	6

Österreichische Zeitung, 13. Jänner:

Erweitertes Tätigkeitsprogramm der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft 3
Schnocarboiter ... 4

Die Presse, 13. Jänner:

Namenserweiterung der Demokratischen Partei. (Demokratisch-monarchistische Partei Österreichs) 2
Lastenausgleich zwischen Wohn- und Betriebsgemeinden. Sitzung des Finanz- und Budgetausschusses 2
15. Februar: Kündigung sämtlicher Schauspieler. Notmaßnahme der Theater. Bemühung um einen neuen Kollektivvertrag 3
Das bulgarische Fleisch 3
Haus Fischerstiege 3 wurde geräumt. Eine Vorsichtsmaßnahme der Baupolizei 3
Schlechter Start der neuen Hochschaubahn. Schon vor Eröffnung im Ausgleich. Sind Praterbetriebe einträglich? 3
Baupolizei sperrt Salzburger Marionettentheater. 629 neue Wohnungen. RK 3
ERP-Kredit für E-Work Simmering 4
Aufgaben der Wirtschaftspolitik 1950 5

Der neue Vorwärts, 15. Jänner:

Die Wiener Organisation im Aufbau. Von Franz Haas 1
Aufgaben sozialistischer Kulturpolitik. (Der neue Kulturreferent der Gemeinde Wien, Stadtrat Hans Mandl) 6

Die Wirtschaft, 14. Jänner:

Mehr Mut zur Wahrheit! Schwierigkeiten werden nicht dadurch beseitigt, daß man sie verschweigt. Auch wirtschaftliche Operationen müssen unstreitig erfolgen. Was noch getan werden muß. Die Wirtschaft verträgt keine Illusionspolitik 1
Endlich eine Tageszeitung für die Wirtschaft. Ab Sonntag erscheint die "Neue Wiener Tageszeitung". Ein Organ für Kaufleute und Gewerbetreibende 1
Die Ursache. Dieses Medikament kann die Krankenkasse leider nicht zahlen. Sie braucht Geld zum Ankauf von Apotheken 1
Baukostenzuschüsse. (Unter gewissen Voraussetzungen steuerfrei) 2
Sie wollen keine Steuer zahlen. Gewerbeordnung, Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer sind für die Konsumvereine "reaktionär" 2
Der Weg zur Beseitigung der Wohnungsnot. (Wohnungsbau aus der Politik herauslösen) 2
Harte Feststellungen. Die wirklichen Gründe für den Betriebsabgang in der Wiener Gebietskrankenkasse 3
Die Wirtschaft hilft sich selbst. Schadenszahlungen der privaten Versicherungsanstalten. 120 Millionen in neun Monaten 3

Neuerliche Vereinfachung der Getränkesteuerabrechnung. Verhandlungen des Wiener Lebensmittelkleinhandels mit der Magistratsabteilung. Erste Abrechnung auf Grund der Faktura, zweite Abrechnung nach dem Verbrauch. Weihnachtsgeschäft blieb hinter den Erwartungen zurück	4
Weihnachtsumsatz befriedigend. Die Süßwarenbranche war zufrieden	4
Auf die schiefe Bahn gedrängt. Wenn Betriebsräte Handel treiben. (Anschuldigungen gegen einen Betriebsratsobmann der Gemeinde Wien)	4
Eine Seite Steuerantworten. Der Steuerberater der "Wirtschaft" hat das Wort. Ein Streifzug durch das Steuergesetz. Aus der täglichen Praxis des Steuerkrieges. Kraftfahrzeuge. Kinderermäßigung. Säumniszuschläge. Abzugspost. Steuerschulden	5
Der Papierkrieg gegen den Fremdenverkehr. Warum die deutschen Reisenden nicht nach Österreich gekommen sind	10
Neue Wege bei der Steuer. Dr. Margaretha kündigt Pauschallierung der Einkommensteuer und andere "einschneidende Korrekturen" im Steuersystem an. Langjährige Forderung des Wirtschaftsbundes wird erfüllt	10

Wiener Zeitung, 13. Jänner:

Neuer Wendepunkt. (Dezemberbericht des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung.)	3
629 neue Wohnungen. (Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten) RK.	4
Fleischerinnung über bulgarisches Fleisch.	4
Zwist um die Hochschaubahn.	4
Schwere Arbeit zur Säuberung der Straßen. RK.	5
Die Wiener Rettung meldet.	5
Wiener Märkte. RK.	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 13. Jänner:

Staat schiebt mit Pensionen. Mysteriöse Affären um Gesuche minderbelasteter Lehrer.	2
Überbelag am Steinhof. 400 neue Spitalsbetten. RK.	4
Skandal um bulgarische Fleischlieferungen.	4
Wo es noch immer fehlt. Verlangsamung des Aufschwunges. (Österreichisches Institut für Wirtschaftsordnung)	6

Die Wirtschaftswoche, 13. Jänner:

Finanzminister greift unsere Forderung auf und verkündet: Steuerpauschalierung für Kleinbetriebe. Durch die Initiative unseres Verbandspräsidiums reift endlich ein bedeutsamer Erfolg für die Kleinbetriebe. Bei den bevorstehenden Verhandlungen über ein Steueränderungsgesetz 1950 müssen Steuerpauschalierungen für diese Betriebe, Freigrenzen für die über 65jährigen allein arbeitenden Wirtschaftstreibenden und eine Änderung der längst überholten Haushaltbesteuerung durchgesetzt werden!	1
Der neue Säumniszuschlag.	1
Gewerbe und Investitionsbegünstigung 1948. Eine Stellungnahme des Finanzministers.	2
Das Ende der öffentlichen Verwaltungen. Millionenwerte wurden dem österreichischen Volk gerettet. J.R.	3
Bewertung der Sachbezüge. Amtlich festgesetzter Wert durch Kollektivverträge abänderbar.	4
Der Umfang der Gewerberechte.	4
Übersiedlung des Magistratischen Bezirksamtes 19/26. RK.	5
Salzburg. Süßwarenindustrie könnte Preise senken. Voraussetzung: Vermehrte Einfuhr von wichtigen Rohstoffen.	5
Für vereinfachte Abrechnung der Getränkesteuer. (Landesgremium Wien des Kleinhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln)	6
Die Kohlenpreiserhöhung.	6
"Nieder mit dem Fremdenverkehr"! Unverständliche "Initiative" des Handelsministeriums. Einreisende Fremde sollen mit einer Sonderabgabe belegt werden. Straßenerhaltungskosten keine Angelegenheit der Ausländer, Straßen eine produktive Investition, aber keine Steuereinnahmequelle.	6

Wiener Kurier, 13. Jänner:

Nächtlicher Schneefall von 3 cm lähmt Wiener Straßenbahnverkehr. Gestern abend stundenlange Stockungen, heute früh Verspätungen bis zu 20 Minuten. 3
Neue Galerie Linz hat große Pläne. In- und ausländische Künstler in den Ausstellungen dieses Jahr. 4

Weltpresse, 13. Jänner:

Hans Weigel: Von der Abwasch zur Blamasch. Bemerkungen zum neuen österreichischen Wörterbuch. 5
Skulpturen aus Lehárs Besitz versteigert. 8
Straßenbahn fährt in "Geleitzügen". 8
Zivilklage gegen Oskar Kokoschka. 8
Kündigung des Bühnenpersonals am 15. Februar. 8
Elendsviertel im Lichtental und in Erdberg verschwinden. Gemeindegründe in zwei Jahren verbaut. "Drunt' in Erdberg..." 1950 entstehen 3000 neue Wohnungen. 8

Der Abend, 13. Jänner:

Bundestheater im Streik. 1
Institut für Wirtschaftsforschung: "Preis-Lohn-Verhältnis - äußerst gespannt". 2
Zweite Fischerstiegenkatastrophe im letzten Moment verhindert. 2
Die Hochschaubahn - vor Eröffnung im Ausgleich. 2
Tramwayskandal geht weiter. Neue große Stockungen durch den gestrigen Schneefall. 2
Warum fahren sie nicht die "Amerikaner"? (Der Third Avenue Transit Corporation in New York alte Triebwagen abgekauft. Was Stadtrat Dr. Exel sagt.) 2
Delogierung bei 10 Grad Frost. Jugoslawischer Kaufmann will Arbeiterfamilie auf die Straße setzen. 2
Importeure verantwortlich für verdorbenes Fleisch. 2
Neues vom Stephansplatz. "Es ist Zeit für eine Pressekonferenz..." 2
Was man bei den Alliierten zu lesen bekommt. Drei Stunden in vier Leserräumen. W-f. 3
15. Feber: Schicksalstag für Wiens Schauspieler. 6

Mödlinger Nachrichten, 14. Jänner:

Was noch zu tun wäre! (Wohnraumfrage, Schulraum, Straßen- und Beleuchtungsproblem.) 1

Weltpresse, Abendausgabe, 13. Jänner:

Alle Bundestheater geschlossen. 1

Neues Österreich, 14. Jänner:

Theaterstreik. f.l. 1
13.500 Tonnen Schweinefett für Österreich. 1
Im Budget: Nur 25 Millionen für Neubauten. (Linzer Stadtrat) 2
15 Zen-timeter Neuschnee kosten 350.000 Schilling. RK. 2

Der Finanzminister sagt nein - Burg und Oper geschlossen.
900 Bühnenarbeiter streiken um 20 Prozent Lohnerhöhung.
Bisherige Verhandlungen ergebnislos. 3
Bausaisonschluß erhöht die Arbeitslosigkeit in Ober-
österreich. (Linz) 5

Arbeiter Zeitung, 14. Jänner:

Eine unverschämte Verfügung des Kohlenkartells. Es legt
den Bahnen und der Gemeinde Wien einen Millionentribut
auf. 2
Die Angestellten verlangen Preisherabsetzungen. 2
Mehr als 5000 Neubauwohnungen. Das Wiener Wohnbauprogramm
für 1950. RK. 2
Schweinelieferung um die Hälfte zurückgegangen. Import-
schweinefleisch um 7 Schilling billiger als inländisches. 3
Das Haus Fischerstiege 3 wird abgerissen. 3
Das unsichtbare Tippfräulein. Gute Entwicklung des öster-
reichischen Fernschreibens. 4

Wiener Tageszeitung, 14. Jänner:

Kampf der Wohnungsnot. (Präsidium der Österreichischen
Volkspartei) 1
Kultur- oder Schmutzzentrum? 3
Streik in den Bundestheatern. Betrübte Gesichter vor
versperrten Häusern. Verhandlungen ergebnislos. 3
Schneebagger säubert den Ring. RK. 3
Pflanzenschutz garantiert reiche Ernten. Drei Millionen
Schilling für Schädlingsbekämpfung beantragt. 4
Noch ein Wort zur Fleischaffäre. 4

Das Kleine Volksblatt, 14. Jänner:

Wichtige Initiative der Volkspartei: Mit aller Energie
gegen die Wohnungsnot. Noch in diesem Jahre müssen ent-
scheidende Schritte unternommen werden. 1
Gift im Volk. (Schmutz- und Schunderzeuger). J.G. Letten-
mair. 2
Österreichische Zeitschriften in Deutschland am Pranger.
"Dr. Faust" in Bayern verboten - warum nicht bei uns? 2
Streik in den Bundestheatern. 5
Im Herbst kommt der plastische Film. Das erste "Raucher-
kino" in Wien. 5
Siedlungsgenossenschaft "Neues Leben" für Heimatver-
triebene. (Bau eines Flüchtlingsheimes in Wien) 6
Vorarlberger Landeshaushalt 1950: Personalaufwand in
ständigem Rückgang. 8
Die Erzeugerpreise für Gemüse. 8

Österreichische Volksstimme, 14. Jänner:

Der Zins (Erhöhung der Mietzinse - Abbau des Mieterschutzes).	1
Mietzinserhöhung der VP offiziell angekündigt.	2
Die geheimnisvolle Kommission (Beschuldigungen gegen den SP-Betriebsratsobmann des Zentralkinderheimes Otto Schaffer).	4
Strassonbelag aus Gummi.	5
Betriebsdelegatin verhindert Delegation (Bräunerstrasse Winterfreuden der Grosstadt.	10) 4
Ein anonymor Kunstbeirat (zur Beratung des Bundesministeriums für Unterricht in Angelegenheiten der bildenden Künste).	5
Dieses Haus steht in Gottes Hand.... Wird das Haus Fischerstiege 3 abgetragen? Blick ins Mittelalter - Auch Fischerstiege 5 gefährdet.	6
Man stapft durch den Schnee - Weiterhin starke Verkehrsbehinderung.	6

Österreichische Zeitung, 14. Jänner:

Ein Drittel des Prager Haushaltplans für Kulturzwecke.	5
Preisdiktat des Kartells der Kohlenimporteure gegen die Bundesbahnen und die Gemeinde Wien - Gefahr neuer Tarif-erhöhungen für Gas und Strom.	6
Mietzinserhöhung in Linz.	6
Die Preise fallen nicht "von selbst".	7
Wieder "Betriebskosten".	7

Die Presse, Morgenblatt, 14. Jänner:

Streik in den Bundestheatern - Burgtheater und beide Opernhäuser seit gestern geschlossen.	1
Staatsbürgerschaftserklärungen bis Ende 1950 möglich.	2
Gasversorgung von Linz neu geregelt	

Entscheidende Schritte gegen Wohnungsnot. (Präsidium der Österreichischen Volkspartei)	3
Kohlenpreis und Kohlenimport. Für Reorganisation der Brennstoffimportgesellschaft	4
Deutschland-Tournee der Symphoniker	4
Wien dankt seinen Helfern. (Ehrenmedaille der Stadt Wien)	RK 5
Die Wiener Rettung. (Freitag 81 Auffahrten)	5
Näh-, Koch- und Servierkurse der städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe. RK	5
Wien kämpft gegen den Schnee. Zur RK	5
Kein Schnee mehr - auf geschützten Straßen. Heizröhren im Betonpflaster. "Elektrokocher" unter der Fahrbahn"	6

Österreichische Allgemeine Zeitung, 14. Jänner:

"Literaturreinigungsgesetz" als Kraftmesser	2
Baufonds in Vorarlberg. (Bregenzer Gemeindevertretung)	2
Das Wiener Verkehrsnetz vor dem Zusammenbruch	4
Gemeinderatswahlen in Kärnten. Neuwähler müssen Anlageblätter ausfüllen	5
Um wieviel die Lohnsteuer sinkt... und wie wenig es im "Budget des kleinen Mannes" bedeutet	6
"Schrift-Österreichisch" eine kulturelle "Großtat"	8

Wiener Kurier, 14. Jänner:

Die Steuerpauschalierung für Betriebe des Kleingewerbes. Welche Pläne stehen in Erwägung?	2
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Warum immer wieder die gleichen Fehler? Die staatlichen Stellen hätten wissen müssen, daß mangelhafte Aufklärung der Bevölkerung zwangsläufig zu Preissteigerungen führt	2
Finanzreferent des Trahnenvereines hat seine Funktionen zurückgelegt. Bis zur Klärung der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen	3
Frauenmilch gegen Veitstanz. Auch bei Gelenkrheumatis- mus wesentliche Besserung durch neue Behandlungsweise erzielt	3
Die ersten 14 Ehrenmedaillen der Stadt Wien werden Montag verliehen. RK	3
1950 nur 25,000.000 S für Wohnungsbau vorgesehen	3
Bilderbeilage: Krankenschwestern auf der Schulbank. (Allgemeines Krankenhaus)	II

Weltpresse, 14. Jänner:

Wiener Vortrag britischen Fachmannes über Fürsorge für Kriegsveterane	6
Wieder Ambulanzen für Lebensmüde. Sie werden dort auch auf ihren Geisteszustand untersucht. (In Wiener Spitälern)	6

Der Abend, 14. Jänner:

Streikverschärfung in den Staatstheatern. Auch heute keine Vorstellungen. Finanzministerium lehnt Forderungen der Bühnenarbeiter ab. Bundestheaterverwaltung provoziert Streikverschärfung.	1
Noch einmal das bulgarische Fleisch.	1
ÖVP kündigt an: Neue Mietzins erhöhungen.	2
Die verhinderte neue Katastrophe auf der Fischerstiege.	2
Danilo im Dorotheum. Lehars Marmor versteigert.	3
Eine Frau schildert ihren Leidensweg. Vier Jahre im Obdachlosenasyll.	3
"Keine Schande für mich!" Wissenschaftler dementieren das Gerüde vom Kulturstaat.	3
Kampf um den Stephansplatz. Gemeinderat Dr. Matejka zum gestrigen Bericht des Generalstadtplaners.	7
Blick auf das Rathaus in seiner winterlichen Pracht. (Bild)	8
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Es wird Zeit, endlich alte Grundsätze durchzuführen. Kein Haus ohne Kunst. Westen und Osten.	8

Klosterneuburger Nachrichten, 14. Jänner:

30 Jahre Sportplatz Klosterneuburg. Der Klosterneuburger Sportplatz seit 1. Jänner 1950 wieder im Besitz des KSV.	1
Kierlinger Straßen - zum Teil unpassierbar.	3

Neues Österreich, 15. Jänner:

Entnazifizierung der Sprache. p.d.	1
Wieder Nachtautobusverkehr vom Stadtzentrum.	1
Ein Steuerzahler auf "eigene Kosten" überfahren. Verhängnisvolle Schwarzfahrt eines Eisenstädter Dienstwagens. Erst Fahrerflucht, dann falsche Zeugenaussage.	4
Das Gesetz stellt sich selbst ein Haxl: In den Dschungeln des §§-Urwaldes. Das Sozialministerium in der Klemme. Auf welchem Umweg ein Wiener Fleischhauer seine Wohnung behielt.	5
Prof. Dr. Böhler 65 Jahre alt.	5
Streikposten vor der Staatsoper und der Burg. Noch keine Aussicht auf Beilegung des Konflikts bei den Bundestheatern. Drei Streiktage kosten den Staat 150.000 Schilling.	5
61.825 Tonnen Zucker aus Österreich. Für die Ration allein wird das doppelte Quantum benötigt. Inlandskampagne abgeschlossen.	5
Renovierung des Liebenberg-Denkmales abgeschlossen. RK.	6
Intensive Säuberung der Straßen vom Schnee. RK.	6
Ein großer Parkplatz in der Nähe des Praterstadions. Noch heuer wird mit dem Neubau des "Haas"-Hauses auf dem Stephansplatz begonnen. Erfüllbares und Unerfüllbares in einer Ausstellung des Wiener Stadtplanungsamtes. RK.	6

Arbeiter Zeitung, 15. Jänner:

133.000 Arbeitslose - warum? K.A.	1
Wiener Jugendkonferenz im Landhaus.	2

Wioner Zukunftspläne. Der Stadtplaner berichtet über seine Arbeiten, RK	3
Der Streik in den Bundestheatern. Will der Finanzminister nicht verhandeln?	3
Keine Lockerung der Stromsparmaßnahmen RK.	3
Betrug an den Bombengeschädigten. Mißbrauch des Wohnhaus-Wiederaufbaugesetzes durch die ÖVP	4.
Ehronmedaillon der Stadt Wien. RK	4
Liebenberg im neuen Glanz. RK	4
Schweinefleisch und Rinder aus Jugoslawien und Ungarn	4
Weniger Kristallzucker	8
Sprechstunden beim städtischen Personalreferenten, Stadtrat Franz Fritsch. RK	8

Neue Wioner Tageszeitung, 15. Jänner:

Ein Vorschlag für "das nächste Mal" ... nämlich an die Gemeinde Wien, wenn es bei Schneewetter schon gar nimmer geht!	1
Fortsetzung der Bautätigkeit gefährdet. Keine ERP-Mittel für den Wohnhausbau zu erwarten. Wie ist eine Finanzierung möglich?	2
Liebenbergdenkmal ist fertig. RK	3
Wie die Wioner Wohnhäuser verfallen. (Bild des Hauses Fischerstiege 1)	3
Auch heute im Wionerwald? Erster Wintersportsamstag in der Umgebung Wiens. Billigere Fahrt und unsicheres Wetter gaben den Ausschlag. Straßenräumung geht weiter. Zur RK	4
"Opernpremiere" - Wahrscheinlich 1954. Was der Staat im heurigen Jahre baut. Hauptzollamt übersiedelt. 1950 - wieder Opernhausbesucher. Eine Muscheldecke fürs Burgtheater. Landwirtschaftsministerium übersiedelt im Herbst. Geschichte und Kunst im Schweizergarten. Bau des neuen Hauptzollamts	4
Gibt dem Gewerbe endlich Rohstoffe! Versorgung mit Leder, Meterware und Kommerzeisen katastrophal. Sofortige Abhilfe nötig	5
Auf dem Wege zur Steuergerechtigkeit. Richtsatzbesteuerung soll dem Ermessen der Betriebsprüfer ein Ende setzen	5
Alle Dienstgeber mit fünfzehn und mehr Dienstnehmern müssen gemäß Invaliden-einstellungsgesetz laut Landesarbeitsamt Verzeichnisse begünstigter Personen abgeben. (Arbeitsamt für Körperbehinderte)	5
Blockadbruch auf der Donau. Die ersten Schiffe, die seit 1945 von Belgrad nach Regensburg fuhren. Aufregende Stunden in Mohacs. Ein Experiment auf Biegen oder Brechen. Die Kominform hat nachgegeben	6
Ballnacht zwischen Flieder, Primeln, Zyklopen. Der Große Musikvereinsaal - ein blühender Blumengarten	12

Das Kleine Volksblatt, 15. Jänner:

Eine Feststellung des Handelsministeriums. Kohlenlieferungen an ÖBB und Wioner Gaswerke	2
Streikdrohung zwischen den Zeilen	2

Im Zeichen der sagenhaften "Reform". O du herrliche "vereinfachte" Verwaltung... (Zwei Lohnsteuerkarten, Magistratisches Bezirksamt)	3
Untergrund-Zentralbahnhof auf dem Graben. Das künftige Gesicht von Wien.	5
Die Aufgaben des Kinderrettungswerkes.	6
50 Jahre Straßenbahnlinie 46.	6
Aufhebung des Beitrages für Hausschlachtungen.	6
Ball der Wiener.	6
Das motorisierte Fahrrad.	8
Anhaltend gute Milchversorgung Wiens.	8
Eine neuartige Publikumsorganisation. (Stadtrat Mandl)	13

Österreichische Volksstimme, 15. Jänner:

Wochenrechnung des Arbeiters: im Mai 164 S, im November 215 S.	1
Es gibt wieder Ausgesteuerte. 60 Prozent der Arbeitslosen beziehen Notstandsaushilfe oder überhaupt keine Unterstützung.	2
Wie wird Wien in Zukunft ausssehen. (Presskonferenz "Ein Jahr Wiener Stadtplanung, Fernreisebahnhof - 600 Millionen Schilling) RK	3
Auf der Kreuzung Universitätsstraße-Garnisongasse. (Beiwagen eines Straßenbahnzuges der Linie 43 entgleist)	3
Ein Drittel des Budgets der Stadt Prag für Kulturzwecke.	4
Das Haus Fischerstiege 3 wird abgerissen. Ersatzwohnungen nur bei Lebensgefahr.	5
Das Liebenberg-Denkmal wiederhergestellt. RK	5

Österreichische Zeitung, 15. Jänner:

"Freie Preisbildung" bei Schuhen.	7
Haus- und Küchengeräte teurer geworden.	7
Der Elektrifizierungsschwindel der NEWAG.	7
Schwere Stunden für die Ruinenbewohner.	7
Verschärfte Wohnungsnot in Linz.	7

Die Presse, 15. Jänner:

Wird Amerika ein Land der Pensionisten? Dr.v.D.	3
Der Streik in den Bundestheatern. Streikposten vor den Theatern. Karten werden zurückgenommen.	4
Stadtplanung und Stephansplatz. RK.	5
Chefchemiker der Simmeringer Gaswerke Dr. Karl Matuschka - gestorben.	6
Die industrielle Produktivität. Von Dipl.-Ing. Felix Grohs, Inspektor der Österreichischen Alpine Montanc-Gesellschaft.	7
Produktive Arbeitslosenfürsorge.	8

Welt am Montag, 16. Jänner:

Die Winterfreuden sind ins Wasser gefallen. Temperaturanstieg um 10 Grad innerhalb weniger Stunden. Es taut.	1
Razzia auf Kinokarten-Agioteure. 25 Anhaltungen. Eine neue Taktik der Agioteure.	2

Seelenärzte für die Völkerversöhnung. (Allgemeine ärztliche Gesellschaft für Psychotherapie gegründet)	3
150 Millionen Menschen beantworten je 70 bis 130 Fragen. Die umfassendste Volkszählung der Geschichte beginnt am 1. April. (Vereinigte Staaten von Amerika)	3
Wie Österreich für Hitlers Opfer sorgt. Jeder fünfte Österreicher ist kriegsbeschädigt	3
Noch immer Bildungsprivileg? (Keineswegs auf Begabungsdifferenzen, sondern einzig und allein auf wirtschaftliche Gründe zurückzuführen)	7

Montag-Morgen, 16. Jänner:

Pensionistenland vor dem Ende. Angleichung in vollem Gang. Schon Ende Februar die neuen Bezüge. Auch die restlichen 15 Prozent noch in diesem Jahr?	1
Aus Schutt würde eine Fabrik	2
Vor dem Scheidungsrichter endet ... was mit Schund- und Schmutzzeitschriften begann. (Veranstaltungen eines Freikörperkulturvereines "Sonnenland" in Kornneuburg)	3
Ein Wintersportsonntag - ins Wasser gefallen. Fast nur Plus-Temperaturen. Wien im Tauwetter	3

Wiener Montag, 16. Jänner:

Textilvertuierung : 42 Prozent. Preiserhöhung noch im Laufe der Woche?	1
Straßen verwandeln sich in Morast. Schneesäuberung versagt. Feuerwehr mußte aushelfen	1
Kluft zwischen Staat und Steuerzahler. Der Finanzausschuß trägt die Schuld. Es fehlen klare, allgemein verständliche Gesetze	2
Das Schicksal der Schirach-Villa. Und eine Besatzungsmacht als "Zivilrichter"	2
Messerschmitt baut Stahlhäuser. Lizenz für die Paltenstahlwerke in Rottenmann	2
Was sagt die Gewerkschaft dazu? Aus dem Durcheinander der "freiwilligen" Remunerationen	2
Nicht entlohnte Überstunden. (Arbeiter- und Angestelltenchaft des Wilhelminenspitals)	2
In manchen Straßenbahnwagen höchst rätselvolle Aufschrift	2
Überfüllte Autobusse. (Liesinger Fahrdienstleitung)	3
Der Ölschacher. (Australien hat sich bei den Russen um österreichisches Erdöl bemüht)	3
Milchskandal auf dem Höhepunkt. Wiederverkäufer gegen die Bewirtschaftung. Linz: Keine "Schwarze" Milch	3
Säuglinge und Greise in einem Krankenzimmer. (Provisorisches Krankenzimmer im Allgemeinen Krankenhaus)	4
Hier haben Sie es schriftlich...! (Gewaltige Masse von drei Stück Schneeschauflern. Straßenbahnbenützer, der auf seine Tramway wartet. Unser Gemeinderat hat bezüglich der Stadtbahn kühne Pläne. (Stephansplatz ist wieder einmal aktuell) Zur RK	12

Tagblatt am Montag, 16. Jänner:

Erbitterter Kampf in den Staatstheatern. Unnachgiebigkeit Margarethas verschärft Streiksituation. Auch Sonntag keine Vorstellungen.	1
Straßen Wiens - ein Kotmeer.	1
Ein Bummel durch Berlin. Grünanlagen zwischen Ruinen. Man sieht und spürt, daß es besser geht. Es wird gebaut.	3
Ein merkwürdiger Fremdenverkehr. (Von der Bundeskammer propagiert. Auch Spitäler, Altersheime und Säuglings- kliniken.	3

Pressepiegel vom 15./16.u.17. Jänner 1950
=====

Wiener Zeitung, 15. Jänner:

Das Verfahren vor der Disziplinarkommission (Disziplinarrecht im öffentlichen Dienst).	2
Noch einmal: Bulgarisches Fleisch.	3
Wiens künftige städtebauliche Entwicklung - Ein Jahr neue Wiener Stadtplanung - 14 Punkte - Keine Utopien - Neue Strassenzüge - U-Bahn, Zentralbahnhof und Flughafen - Stephansplatz und Stock im Eisen.	5
Bau- und Siedlungsgesellschaft kontra 34 Bauern - Ein umfangreiches Rückstellungsbegehren abgewiesen (Moosbrunn, Mitterndorf und Gramatneusiedl).	5
Das Liebenberg-Denkmal.RK	6
Vom Bräu-haus zum Filmatelier - Die Betriebserweiterung der Wien-Film in Grinzing.	6
Der Kampf gegen die Tuberkulose - Streptomycin behauptet weiter das Feld.	7
Gesundheitsausstellung im März (vom 7. bis 14. März im grossen Saal des Wiener Börsegebäudes.	7
Dr.Robert Endres: 2000 Jahre Wien. Verlag der Wiener Städtischen Versicherungsanstalt, Wien 1950, 64 Seiten.RK	8

Österreichische Allgemeine Zeitung; 16. Jänner:

Verratene Wähler (Von H.A.Kraus)	1
Ausbürgerungen - verfassungswidrig.	2
Christlichsoziale Partei in Salzburg?	2
Eisenstadt ein burgenländisches Reno? Wie die Ehe Rosselinis aufgehoben wurde.	4

Wiener Kurier, 16. Jänner:

Tauwettereinbruch: 85 Wiener verletzt - Feuerwehr muss 64mal ausrücken.	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die Preistreiber und ihre Einbläser - Die klare Sprache der Regierung wird von jedem verstanden, der die Bereitschaft zu ungeschminkter Aufklärung entgegenbringt.	2
Inventurverkäufe sollen mangelnde Kauflust der Wiener wieder beleben - Sommerschuhe werden um 70 Schilling pro Paar angeboten.	3
1 Million Eier aus Ungarn.RK	3
50 Jahre Linie "46". RK	3
Wien erhält eine Sporthalle in Margareten - Stadtplaner Prof.Brunner über seine Pläne.RK	3

Weltpresse, Erste Ausgabe, 16. Jänner:

Die Hoffnungen der Ski-fahrer zu Wasser geworden - Unerwünschter Temperaturanstieg - 64 Ausrückungen der Feuerwehr.	2
Gestohlener Sand und Kies bringen 80.000 Schilling ein - (Steinbruchbetrieb Gantner in Mödling).	2

Lärmbekämpfung in Wohnhäusern (Britische Organisation für Wissenschaft und Industrie). 3

Der Abend, 16. Jänner:

Die Dorfstrasse (Das war gestern die Wipplingerstrasse). 2
Wien versinkt im Schmutz - Es war einmal... - Feuerwehr rückt 64 mal aus. 2

Stadtplaner Brunner legt seine Pläne vor - Das Wien von morgen in Gefahr - Beseirpark - 7 Meter breit - Arme Leopoldstadt. 2

Modelfahrzeug und praktische Neuerung? "Lohner 98", der österreichische Motorroller (Ein neues Strassenfahrzeug) 3
Wien hat ein Raucherkinos - Wiener Schnitzel - "Wiener Melodien". 3

Weltpresse, Abendausgabe, 16. Jänner:

25 Wohnparteien in einsturzgefährdetem Haus. 2

Neues Österreich, 17. Jänner:

Ungarische Eier um 1 S pro Stück. 3

14 Ausländer erhielten die Ehrenmedaille der Stadt Wien. RK. 4

Schneemorast in allen Wiener Straßen. 4

Verwalter sind verpflichtet wie Eigentümer. 5

Arbeiter Zeitung, 17. Jänner:

Das russische Geheimgefängnis auf der Wieden. Ein ehemaliger Häftling erzählt. Das Gefängnis wurde vor kurzem verlegt. 1

Der Existenzkampf der kleinen Gewerbetreibenden. Steuerpauschalierung für Kleinstbetriebe. Zum Handelsspannungsgesetz. 3

Ausgabe der Lebensmittelkarten. RK. 3

Wien: ein Kotmeer. Verschwimmendes Skiparadies. Es bleibt nicht beim Tauwetter. 4

Wien dankt seinen Helfern. (Leiter ausländischer Hilfsorganisationen geehrt). RK. 4

So kann es nicht weitergehen! Die willkürliche Personalpolitik der ÖVP in der Landesverwaltung. 6

Warum Demokratisierung der Bezirksverwaltungen? Wie es vor 1938 war. Die Forderung der Sozialisten. 6

Die Schulbauten in Niederösterreich. 6

Neue Wiener Tageszeitung, 17. Jänner:

"Politik? Nein, Vienna und die Philharmoniker!" Die "Neue Wiener Tageszeitung" besucht den ägyptischen Geschäftsträger in Wien Iskander El Wahhaby Bey. 2

Ein unerhörter Betrug! (Gegen den Bau von Eigentumswohnungen). 2

Dr. Margaretha ist bereit... Kann aber seinen Standpunkt nicht ändern - Die Lage im Streik der Bundestheaterarbeiter.	3
Ehrenmedaille für die Helfer Wiens.RK	3
Wien - eine Grosstadt im Morast - Mangelhafter Reinigungsdienst unterzieht die Wiener Strassen einer "Schlammkur" - In zwei Tagen Frostwetter zu erwarten.	4
Herr Kreisarzt, haben Sie zu essen? Die Burgenländischen Gemeindeärzte bekommen seit 1945 kein Gehalt.	4
Heute Ball der Wiener in den Sälen des Wiener Konzerthausos.	4
Wieder 109 Lehrpersonen pragmatisiert (In der gestrigen Sitzung der Wiener Landesregierung). RK	4
Wiener Märkte - Tagesbericht vom Montag. RK	5
Gemüsepreise von 9. bis 15. Jänner.RK	5
Zentralviehmarkt.RK	5
Zufuhren der Grossmarkthalle.RK	5
Gasversorgung in Linz gesichert.	5
Genug Vollmilch.RK	5
Publikumsorganisation statt Subvention (Theater für jedermann).	8
Eine Richard-Strauss-Gasse (Bayreuth).	8

Das Kleine Volksblatt, 17. Jänner:

Textilpreise werden nicht erhöht.	1
Gibt es wirklich keine Abhilfe? (Schund und Schmutz)	2
Das Wiener Rathaus interessiert sich nur für Sozialisten - Parteigeschäfte mit Staatsbürgerschafts-Ansuchen.	2
Freitag - Wiener Gemeinderat.RK	2
Verfehlte Gegenpropaganda (Gedanken des Wohnungseigentums)	3
"Sonntagsruhe" bei der Schneesäuberung.	6
Verschärfter Kampf gegen Kinokartenschleichhändler.	6
Wien ehrt seine ausländischen Helfer.RK	6
4050 Wohnungen mit ERP-Hilfe in Wien.	8
Die Sauna bewährt sich auch bei uns.	9
Wieder "Wasserspartag" in New York.	9

Österreichische Volksstimme, 17. Jänner:

Neue Einzelheiten über die Zinserhöhung. Die VP-Presse lüftet die Regierungspläne.	2
Zinserhöhung in Graz.	2
Die dunkle Vergangenheit des VdU-Stüber. Wiederholtes Bekenntnis zum illegalen Hochverrat.	3
Theaterbesuch durch die Hintertür. Bei den streikenden Bühnenarbeitern der Staatstheater.	3
Typhusträgerin noch immer ohne Wohnung. (Im Obdachlosenheim in der Odoakergasse)	4
Ungarn lebt billiger und besser. Starke Verbilligung, erhöhte Löhne, bedeutende Gewinnanteile der Arbeiter.	5
Volkswirtschaft für Jedermann. Gibt es eine automatische Lohn-Preis-Schraube?	5

"Lagunenstadt" Wien. Gemeinde Wien spart Schneearbeiter,
die Wiener bezahlen es mit ihren Schuhen. 6
Ihr hört Gespenster rumoren! Überreste des Katastrophen-
hauses Fischerstiege 1 einsturzgefährdet? 6

Österreichische Zeitung, 17. Jänner:

Neue Autobuslinien in Moskau. (300 neue Großautobusse
neuester Konstruktion) 3
Im Vorjahr: 48 Millionen Schilling Brandschäden. 4
Mieter protestieren gegen Zinserhöhung. 4
Versagen des Straßenreinigungsdienstes. 4
Bewohnbar oder unbewohnbar? (Überlebende Opfer der Kata-
strophe von der Fischerstiege) 4
Wo es keine Theaterkrise gibt. Dr. Benedix. 5
Kulturfeindliche Sparpolitik. 5
Die Wiedergeburt Warschaus. Zum fünften Jahrestag der Be-
freiung. 6
Eine Stadt verändert ihr Antlitz. (Bukarest) 6
Wie es in Wirklichkeit aussieht! (Aufnahme zur Schnee-
säuberung. Am 11. Jänner bei der Floridsdorfer Remise) 7

Die Presse, 17. Jänner:

Staatsbürgerschaft und Parteibüchel. 2
Zurück ins Leben! (Fürsorge für Körper- und Sinnesbehin-
derte) 3
Schwere Schäden durch Tauwetter. 4
Prämienkurs befährdet Wiener Konzertleben. Devisen-Gagen
schrumpfen auf ein Drittel zusammen. 5

Pressepiegel vom 17./18. Jänner 1950

Wiener Zeitung, 17. Jänner:

Festakt im Rathaus. (Persönlichkeiten der ausländischen Hilfsorganisationen) RK	4
Prater Sonntag im Winter. Hochschaubahnpläne	5
Die neuen Lebensmittelkarten. (In Wien und in den Randgemeinden) RK	5
Kundmachung des Magistrates der Stadt Wien über ein Konzessionsansuchen zum Betrieb einer neu zu errichtenden Apotheke in Wien 19., Rathstrasse 14	6

Österreichische Allgemeine Zeitung, 17. Jänner:

Warum tagt die Ökumene in Salzburg?	1
Stroik der Gemeinde E-Werke	2
Neuwahl des VdU-Landesvorstandes Niederösterreich	4
Ausgabe der Lebensmittelkarten. (Landesernährungsamt Wien gibt bekannt) RK	4
Wiener Schicksal in Zahlen (Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien). RK	4

Wiener Kurier, 17. Jänner:

Autobahn Wien - Wiener-Neustadt soll gebaut werden	3
--	---

Weltpresse, 17. Jänner:

Lohnsteuerkarten 1949 aufbewahren	4
Um die Steuerpauschalierung der Kleingewerbetreibenden. Rückkehr zu der vor 1938 geltenden Richtsatz- und Turnusbesteuerung gefordert	4
Nächtlicher Brand in Atzgersdorf	8

Der Abend, 17. Jänner:

Bundestheaterverwaltung setzt Streikbrecher ein. Finanzministerium treibt Konflikt mit Bühnenarbeitern auf die Spitze	1
Großes Schadenfeuer in Atzgersdorf	2
Tauwetter gefährdet Bombenruinen. (20., Denisgasse 19, 9., Schlickplatz 4)	2
Buttergelb - krebszerregend! Gesundheitsschädliche Lebensmittelfärbung - amtlich genehmigt. Warum werden die Teerfarbstoffe nicht verboten? Gefährliche Dimethylaminoazobenzol. Profit wichtiger als Volksgesundheit	3
Europameisterschaften in Wien eine Geldfrage. (Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wien und der Stadionbetriebsgesellschaft)	5
Wiener Tanzfestwoche gefährdet. Dollarkurs verteuert	6
Auftreten ausländischer Gäste	6
Bild der Fischerstiege 3	6

Der Unabhängige, 18. Jänner:

Figl und die Fettschweine. Schwerverdiener machen österreichische "Wirtschaftspolitik". (Wiener Viehgroßhandel)	1
Die Frage der Ausbürgerungen	2
"Der erste Schnee". (An der Wiener Tramway-Misere hat sich noch nichts geändert)	2
Engländer über den Hauptbahnhof von Linz	4
Neue Partei in Westösterreich ...	4
Zwei Millionen Schillinge für Bedürfnisanstalten. (Haushaltsplan der Landeshauptstadt Linz)	6
s' war einer, der Matejka hieß	6

Neues Österreich, 18. Jänner:

Finanzhilfe für Österreich auch nach 1952	1
Ein Gesimse stürzt auf die Straße. (5., Reinprechtsdorfer Straße 4) RK	4
Der Schneemorast verschwindet. RK	4
Öffentliche Ausschreibung eines städtischen Wohnhausbaus. RK	4
Schweinesuche fordert tausende Opfer. Steiermark ist am stärksten betroffen. Notschlachtungen am laufenden Band, aber das Fleisch bleibt genießbar	4

Arbeiter Zeitung, 18. Jänner:

Scheidungsparadies Österreich?	2
Ein neues Verkehrsmittel auf der Straße. Erwachsene fahren Triton	3
Ehrung verdienter Schulleute. (Verabschiedung von vierundzwanzig verdienten Direktoren und Lehrpersonen der Mittelschulen) RK	3
29 Anzeigen gegen Preistreiber. (Wiener Marktamt-direktion)	3
Der Tod ging vorbei. (Reinprechtsdorfer Straße 44) RK	3
Dachfeuer in Atzgersdorf	3
Wettbewerb für einen Wohnhausbau. RK	3

Neue Wiener Tageszeitung, 18. Jänner:

Das erstemal ging es ohne Entzignung. (An einer für den Verkehr außerordentlich gefährlichen Straßenecke in einer Wiener Randgemeinde)	2
Schloß Pötzleinsdorf als Jugendgästehaus	3
Grundsteinlegung für Bauten im Wohnungseigentum	3
"Ball der Wiener" in Blau und Gold. Ein Blumenmeer für mehr als tausend Paare. Um Mitternacht die Quadrille "Das alte Wien"	3
Premiere des Lohner 98. Der erste österreichische Motorroller wiegt 55 Kilogramm, kostet 4150 Schilling und ist ab März erhältlich	3
Erster USA-Triebwagen startet demnächst	3
1937 Spanne im Kohlenhandel 7 Prozent - jetzt nur 2 Prozent. Kohlenqualität entscheidet, daher Bahnbelieferung durch Handel. Reviervertretung kommt wieder	5
Wiener Märkte. Tagesbericht vom Dienstag. Zur RK	5
Im Kampf gegen die Kulturkrise. Kulturkongreß des Österreich-Instituts in Wien. Aufstand der Intellektuellen	6

Das Kleine Volksblatt, 18. Jänner:

Gute Erfahrungen in Voralberg: Die Demokratisierung der Volksvertretung.	3
Unvereinbarkeitsanträge im Wiener Gemeinderat.	3
Hochfest des Faschings: Glanzvoller Verlauf des "Balles der Wiener".	5
Nach eigener Konstruktion und aus inländischem Material: Der österreichische Motorroller ist da!	6
Rübenernte ergibt 62.000 Tonnen Weisszucker.	6
Erster USA-Triebwagen in einigen Wochen fahrbereit.	6
Grundsteinlegung für Bauten im Wohnungseigentum.	6
Verabschiedung pensinnierter Wiener Schulleute. RK	6
Schloss Pötzleinsdorf - "Jugendgästehaus".	6
Warenangebot in mässigen Grenzen: - Wieder "Wühltische" und Inventurverkäufe - Popelin - sehr gefragt.	7
Wettbewerb für die Errichtung eines Wohnhausbaues (Stadt Wien). RK	7
Die Erzeugerpreise für Gemüse. RK	7
Wann werden die Fleischpreise sinken? (Monatsbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung).	8

Österreichische Volksstimme, 18. Jänner:

Die Lilie und der Misthaufen (Schmutz- und Schundgesetz)	1
Warum passieren im Oktober die meisten Unfälle?	4
Hüten wir uns davor... (Der Stempelexpress ist der 46er, Haus Nr.44 Auszahlungsstelle für die Wiener Arbeitslosen).	4
Der tägliche Einsturz (Denisgasse 19 und Schlickgasse 4)	5
Ihre Sportförderung (Gemeinderatsausschuss für Kultur und Volksbildung).	5

Österreichische Zeitung, 18. Jänner:

Auch die Linzer protestieren gegen Zinserhöhung.	1
--	---

Österreichische Allgemeine Zeitung, 18. Jänner:

80.000 Einbürgerungen.	4
500.000 Liter Milch täglich nach Wien.	4

Die Presse, Morgenblatt, 18. Jänner:

Hofrat Holey über das Problem des Stephansplatzes. RK	2
Voralberg bleibt bei der Listenlockerung - Neue Gemeindevahlordnung sieht weitere Listenänderung vor.	2
54.000 Einbürgerungen in 5 Jahren.	2
Inkompatibilität für Funktionäre der Gemeinde Wien.	2
City ohne Nachtverkehr.	3
Architekturwettbewerb für Wohnhausbau (Gemeinde Wien - Paulinengasse beim Czartoryskipark). RK	4
Reformpläne der ÖBIG (Österreichische Brennstoff-Import Ges.m.b.H. - Österreichische Bundesbahnen und Wiener Gaswerke haben immer beim Kohlenimporthandel bezogen).	5

Volks-Woche, 19. Jänner:

Einsame, Lebensmüde, Bedrückte - Erste Beratungsstelle für Menschen in seelischer Not.	1
--	---

Pressepiegel vom 18./19. Jänner 1950

Seite:

Wiener Zeitung, 18. Jänner:

Die Oebig hat keine Handelsfunktion. Sie ist nur Dachorganisation des Kohlenimporthandels. Eine Reorganisation steht erst bevor. Preisgefüge bleibt unberührt.	2
Die Gemeindewahlen für die Stadt Innsbruck. (12. März)	2
Kreditlenkungs-kommission an Finanzministerium.	3
Wenn der Herr Inspektor amtshandelt. 97.204 Personen wegen einer Verwaltungsübertretung polizeilich abgestraft. Die Verkehrssünder an der Spitze. Zeitgemäße Delikte, Ordnungsstörung und Anstandsverletzung. Sonstige Verwaltungsübertretungen. F.X.F.	4
Prof. Dr. Duda - ein Fünfziger. RK.	5
Verabschiedung verdienter Wiener Schulmänner. RK.	5
Oberstadtbaurat akad. Architekt Karl Ehn in den dauernden Ruhestand versetzt.	
54.000 Einbürgerungen seit 1945. (Mitteilung des Amtsführenden Stadtrates Afritsch). RK.	5
Bloß 835 Schneearbeiter. RK.	5
Feuer in Atzgersdorf.	5
"Finanz-Compass" 1950.	5

Wiener Kurier, 18. Jänner:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Ob mit oder ohne Wahlen - die Entscheidung ist ja schon vorher gefallen!	
Die Wiener Lehrer wünschen eine fachliche Vertretung ihrer Interessen. Von Oskar Koblock.	2
Fahrer des Unglückszuges der Grazer Straßenbahn heute vor Gericht.	3
Gestern Stromstörung im 9. Bezirk. (Schaden im E-Work).	3
Wien, die Stadt der langlebigen Frauen. Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien liefert den Beweis dafür.	3
Gartenbaukongreß 1951 in Wien.	3
Hausfrauenarbeit - leicht gemacht. So sieht eine Durchschnittsküche in Amerika aus. (Mit Bild)	10

Weltpresse, 18. Jänner:

Weg mit dem Kinderwagen! Ein englischer Arzt gegen die "Inhaftierung" der Babys.	3
Es regnet Ehrennadeln. (Räumen des Fußballverbandes)	5
Die Qual der Wahl. (Wiener Stadtbahn. "Auf- oder Abspringen lebensgefährlich".)	6
Einschulung auf den amerikanischen Triebwagen.	8
Die Kohlenlieferungen für die Bundesbahnen und Wiener Gaswerken.	8

Der Abend, 18. Jänner:

Starke Preiserhöhung für Semperit-Erzeugnisse.	2
Pako-Hofer "baut" Wohnungen. Eigenbau-Aktion mit verdächtigem Hintergrund.	2
Margarethas Kraftprobe. Das Nein des Finanzministers verlängert Streik in Bundestheatern. Wien-Film-Arbeiter solidarisch.	2
Kohlensubventionierung nur bis Juni.	2
Kleine volksdemokratische Statistik. (Steigerung des Lebensniveaus. Budapest)	2
Eingefrorene Totomillionen. Wo bleiben die Anteile für die Sportorganisationen? Blaue Theorie - graue Praxis. Genaue Rechnungslegung.	3
Der WAC verkauft sich selbst. Für 300.000 S ein Union-Verein. Doppelrollen des Präsidenten Ornstein und NR. Dr. Scheff.	5
Wird in Privattheatern gekündigt? Schicksalsfragen, die bis zum 15. Februar Antwort finden müssen.	6

Weltpresse, Abendausgabe, 18. Jänner:

Bodensee - größter Binnenhafen der Welt?	2
Gerichtliches Nachspiel der Grazer Straßenbahnkatastrophe.	8

Neues Österreich, 19. Jänner:

Nach der Besetzung der Reichsbahndirektion: Berliner Stadt-bahnverkehr lahmgelegt. Die ostdeutsche Nachrichtenagen-tur stellt fest: Schwere Störung des Eisenbahn- und Schiff-verkehrs. Amerikanische Behörden weigern sich, das Gebäude wieder freizugeben.	1
Die Übernahme der Gemeinde-Elektrizitätswerke in die Lan-desgesellschaften.	2
Sterbekollekte für Pensionisten wieder errichtet.	2
Höchstgeschwindigkeit statt Bremse: Freispruch. (Graz, Fahrer des Straßenbahnzuges)	2
Volksschriftsteller Vinzenz - 75 Jahre alt. RK.	4
Ehrung von Dienstjubilaren der Stadt Wien. RK.	4
Ehrenmedaille für "Tante" Ludi. RK.	4
Im Juni: Festwoche der Wiener volkstümlichen Musik. RK.	4
Der Wiederaufbau der Schmelzerbrücke. RK.	4
Die Fleischausgabe in dieser Woche. RK.	4
Kulturkongreß des Österreich-Instituts.	4
Kreditausweitung, aber zuwenig Sparkapital.	5
Wiener Pferdemarkt. RK.	6

Die Presse, 19. Jänner:

Frischfleischausgabe. RK.	2
Hilfe für die Zuckerkranken.	3
Oberstadtbaurat akad. Architekt Karl Ehn mit dem Titel eines Senatsrat ausgezeichnet.	4
Mercedes Ludi vom Schweizer Roten Kreuz - Ehrenmedaille der Stadt Wien. RK.	4
Probemauer zur Aspernbrücke.	4
Schloß Pötzleinsdorf soll "Jugendgästehaus" werden.	4
Die österreichische "Vespa" ist da. "Lohner 98" - der neue Motorroller ab März lieferbar.	5

Das neue "Kiba"-Kino.	5
Die Not der Kulturschaffenden. Kongreß des Österreich-Instituts.	5
Gegen die Verstaatlichung der kommunalen E-Werke.	7
Gegen den Schreibtisch. Von einem Elektrofachmann.	7

Arbeiter Zeitung, 19. Jänner:

Das Ansteigen der Arbeitslosigkeit	2
Die Mietzinse bei den Wohnbaugesellschaften. Eine Tagung der Mietervereinigung. Ein Ausweg: Zinslose Bundeskredite	2
"Modernes Licht" in Wiener Geschäften. Die Lichtquelle der Zukunft	3
Ein Tankwagen explodiert. (Gelände des Bahnhofes Penzing)	3
"Der Österreichische Stenograph". RK	3
Rauchen erlaubt. (Raucherkinos in der Riomergasse)	3
Der Rückgang der Schweinelieferungen	3
Dänischer Dank an die Feuerwehr. (Haus Fleischmarkt 7)	3
Ehrenmedaille für "Tante" Ludi. RK	3
Fremdenverkehr und Städtebund	3
Der Wiederaufbau der Schmelzbrücke und der Aspernbrücke. RK	3
Fleischausgabe in Wien. RK	3
Die Vortragsreihe "Die Wienerin". (Vortrag die Wienerin als Ärztin) RK	3

Neue Wiener Tageszeitung, 19. Jänner:

Wohin rollst du? (Kultur Groschen zur Unterstützung kultureller Einrichtungen. Warum also läßt man sich so lange Zeit? Gemeinde Wien)	1
Das Ländle führend in der Wahlreform. Gelockerte Liste auch bei den kommenden Wahlen in Vorarlberg	2
Die Frage der Lohnnachzahlung. Die öffentlich Angestellten erwarten Erfüllung ihrer alten Forderungen	2
Kohl von der Kiba. (Kiba wird ihren größten und modernsten Kinopalast in Wien eröffnen)	2
Schmugglerbande in Osttirol gefaßt. Futterschneide im Werte von 100.000 Schilling und Kinderschuhe für 50.000 Schilling kamen aus Italien. Zwölf Personen von der Polizei angehalten. Die Beteiligten haben bereits gestanden. Kinderschuhe waren für Wien bestimmt	3
Es schneit wieder. (Schnooräumung noch im Laufe der Nacht)	3
Schmalfilmkinos für die Landbevölkerung. Die Streifen für das Raucherkinos sollen dazu verwendet werden	3
Bild vom "Ball der Wiener"	3
"Zu reden hat nur der Dom". Dombaumeister Professor Holey über die Stephansplatzgestaltung. Charakter eines Kirchenplatzes soll erhalten bleiben	4
Der Schalthebel war auf der anderen Seite. (Straßenbahnzug der Linie 6 in Graz)	4
Wiener Märkte. Tagesbericht vom Mittwoch. Zur RK	5
Luftsteuer - für drei Jahre. Abordnung des Gastgewerbes bei Minister Raab. Umfangreiches Memorandum. Getränkesteuer für Ersatzkaffee. Steuereinsparung für die Gemeinde wird vom Staat steuerlich bestraft. Luftsteuer zu reduzieren. (Gebrauchsgeldabgabe). Immer wieder Betriebseröffnungen gegen Kammergutachten	5

Gesundheitsdienst zu gut gemeint	5
165.000 Arbeitslose	5
Der WAC wurde von der Union nicht gekauft. Eine Feststellung der Union. Keine Kündigung der Platzuntermieter	6
Berufssportler unter Kontrolle. (Anordnung des italienischen Ministerrates)	6

Das Kleine Volksblatt, 19. Jänner:

Elternworte zur Schulfrage	2
Beamtengehälter müssen nachgezogen werden	2
Um die Neugestaltung des Stephansplatzes. Der Dom allein bestimmt die Entscheidung	4
Eine bundeseinheitliche Aktion des ÖAAB: Sterbekollekte für alle Pensionisten	4
Fröhlichkeit im Kleide der Armut. Bunte Streiflichter vom Ball der Wiener. Interview mit der jüngsten Dame	5
Gemeinde-E-Werke und Novellierung des zweiten Verstaatlichungsgesetzes	5
Wo das Wasser eine Geißel ist. Ein Österreicher bündigt Chinas Flüsse	6
Wiederaufbau der Schmelzer Brücke. RK	6
"Forum" oder "Rathauskino"?	6
Premiere in der Riemergasse. (Erstes Raucherkinowien)	6
Fremdenverkehrssektion des Städtebundes gegründet	6
Fleischausgabe. RK	6
Dänemark dankt der Wiener Feuerwehr	8
Wozu der Ravag-Schilling verwendet wird	9

Österreichische Volksstimme, 19. Jänner:

Eine alarmierende Zahl : 165.636 Arbeitslose. Zunahme in 14 Tagen: 32.051	1
Rußlands Lebensstandard weit über Vorkriegshöhe. Im Jahre 1939 bereits das Planniveau von 1950 überschritten. Sowjetregierung gibt gigantische Aufbauleistung bekannt. Nationaleinkommen 36 Prozent über Vorkriegsstand	1
Häusherrnpech. (Erzählung über die Mietzinse in Rußland)	3
Bis zu 80 Prozent höhere Zinse. (Delegation beim steirischen Landeshauptmann). Auch in Stadlau. Die SP-Mietzinssteigerer	4
Noch eine Million Eier aus Ungarn	4
Die Verbauung des Stephansplatzes	4
Der Wiederaufbau der Schweglerbrücke.	4
Die Lehrlinge kämpfen weiter um die Schülerkarte. (Delegation von Jugendvertrauensmännern bei Stadtrat Resch)	5
Der tägliche Einsturz. (Erlachgasse 18)	5

Österreichische Zeitung, 19. Jänner:

Sozialministerium gibt bekannt: 28.706 Arbeitslose in fünfzehn Tagen.	1
Preistafeln verschwinden aus den Auslagen. (Schuhgeschäfte.)	5
Neue Rasenflächen in Budapest. (Hundert Hektar. Zwei bis fünf Kilometer breiter Waldgürtel.)	8

Die Prossa, 21. Jänner:

Ein Österreich-Haus in Frankfurt. (Bild)	10
Nur 3,8 kg Abfallkohle für eine kWh! (Größte kalorische Kraftwerke Europas)	18

Die österreichische Furche, 21. Jänner:

Um die Rettung des Stephansplatzes	1
Domplatz oder Geschäftszentrum? Zur Frage der Neuregelung des Stephansplatzes. Von Architekt Gustav Fröhlich	3
Ein neuer Lehrbuchtypus im Geschichtsunterricht? Ein Vorschlag von Dr. Ernst Werner, Seitenstetten	5
Dezemberbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung. Das erste Erfordernis ist eine sachliche Rationalisierung	5

Das Kleine Blatt, 21. Jänner:

Wo der Storch die Babys abliefern. Besuch in der schönsten Gebärklinik Wiens. Frauenklinik Gersthof	5
Das "Schwaben"-Dorf auf dem Cobenzl. Nicht alle DP.s sind Schleichhändler und Devisenschmuggler	8

Pressepiegel vom 19./20. Jänner 1950

Seite:

Wiener Zeitung, 19. Jänner:

Ehrung von Dienstjubilaren. RK.	4
Das Österreich-Institut. (Allgemeiner Kulturkongreß, Schlußansprache Bürgermeister Körner)	4
Pferdemarkt. RK.	5
Städtebund und Fremdenverkehr.	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 19. Jänner:

Skandal um das Salzburger Landestheater.	3
Neues Schneetreiben über Wien. (Sofortaktion der Gemeindeverwaltung)	4
Dänische Regierung dankt Wiener Feuerwehr. RK.	4
Schneeräumungsaktion beendet. RK.	4
Schmelzer Brücke wird wieder aufgebaut. RK.	4
Hochbetrieb bei der Aspernbrücke.	4
Brauerei Zipf AG deckt Verluste ab.	6

Die neue Front, 19. Jänner:

Zur Verwaltungsvereinfachung.	10
Arzteüberschuß in Österreich?	10
Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut. (Wohnung und Möbel. Eigentumsrecht der Gemeinde Wien)	10

Wiener Kurier, 19. Jänner:

Ausbau von Kohlenbergwerken erspart Österreich eine Million Dollar im Jahr. Investitionen von elf Millionen Schilling aus ECA-Sonderkonto in Langau steigern Produktion auf 120.000 Tonnen Braunkohle jährlich.	1
Gemeinde berät Vorbeugung gegen Amtsmißbrauch. Mandatäre sollen für die Zeit ihrer öffentlichen Tätigkeit außer Dienst gestellt werden. RK	3
Fahrer der Grazer Unglückstramway freigesprochen. Föhn und neues Schaltsystem forderten zwei Tote.	3
Kulturkongreß tagt Ende Jänner. Kulturkrise und Not der Kulturschaffenden werden behandelt.	4
Feldwebelmethoden der Verwaltung im Umgang mit "Untertanen". Senatspräsident a.D. Dr.Klang über den Mangel an Rechtsgeist.	8

Weltpresse, 19. Jänner:

Wiener Frühjahrsmesse 1950.	4
Dombaumeister Holey über die Zukunft des Stephansplatzes.	8
75. Geburtstag J. Vinzenz. RK.	8
Soboteure der Fleischversorgung angeklagt. (Graz).	8

Der Abend, 19. Jänner:

Grazer Fleischkönige auf der Anklagebank.	2
Streik in den Staatstheatern geht weiter. Die Schicht-Arbeiter solidarisch.	2
Zum zweitenmal: Wien im Schnee.	2
Die armen Unternehmer... Eine aufschlußreiche Bilanz. (Perlmooser Zementwerke A.G.)	2
Forum-Kino wird eröffnet. (Mitte März)	6
Was wurde in Holland beraten? Salzburg, Haag, Edinburgh koordinieren Festspielpläne.	6
Raucherkinos als Nachtkabarett. (Nachtlokal Boccaccio)	6
Festwoche der Wiener volkstümlichen Musik. RK.	6

Weltpresse, Abendausgabe, 19. Jänner:

Bevölkerungszunahme trotz Kriegsverlusten. Österreich hat 1950 um 24 Einwohner mehr als 1939	1
Überschuss in den verstaatlichten E-Werken Englands	1
Wiederaufbau "auf Raten". Geldmangel verhindert Fertigstellung zahlreicher Wohnungen	8

Neues Österreich, 20. Jänner:

Wiens größtes Kino wird Mitte März eröffnet.	1
Gerechter Ausgleich zwischen Lohn und Preis. Bericht des Präsidenten Mantler über die Wirtschaftspolitik vor der Vollversammlung der Wiener Arbeiterkammer.	2
Der steirische Viehskandal vor Gericht. "Sabotage der Lebensmittelversorgung". Warum die Viehanlieferungen nach Graz verhindert wurden. An einem Kilogramm Lebendgewicht 8,70 Schilling verdient.	3
6500 Arbeiter gegen den Pulverschnee. RK.	3
Hausrathilfe - aus dem Mühlen-Ausgleichsfonds. Bisher 4000 von den 30.000 Ansuchenden beteiligt. Es fehlen 30 Millionen Schilling.	3
Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien. RK.	4
Der Fremdenführer - frei nach C.M. Ziehrer. Kein Landesfremdenverkehrsverband, keine Konzession. Eine bürokratische Operette um ein Landesgesetz.	4
Schwimmer von 27 Nationen nach Wien eingeladen. Die Europameisterschaften werfen ihre Schatten voraus. Das Antreten der deutschen und der sowjetischen Schwimmer könnte die Sensation werden.	5

Arbeiter Zeitung, 20. Jänner:

Der Schutz der Jugend. O.P.	1/2
Das Bühnentürl und die "freie Wirtschaft". Von Nationalrat Dr. Bruno Pittermann.	2
Ein undichtes Ofenrohr: sieben Ohnmächtige. (Metallwarenfabrik in der Hollergasse.)	3
Schnee, der Geld bedeutet. Ausgezeichnete Fremdenverkehrsbilanz. Hochbetrieb auch in Niederösterreich.	3
Die überflüssigen Diskussionswagen. (Stadtverwaltung von Halle)	3
Forderungen der Hausbesorger.	3
Jubilare im Rathaus. RK.	3
Rückgang der meisten Infektionskrankheiten in Wien. RK.	3

Der Zandersaal im Dianabad soll aufgelöst werden	4
Noch ein Verkehrsproblem. (Der J-Wagen an Sonntagen)	4
Wien erwartet dreihundert Schwimmer. Die Vorbereitungen für die Europameisterschaften 1950 haben begonnen	5
Linz erhält ein Stadion	5

Neue Wiener Tageszeitung, 20. Jänner:

Lohnprobleme sind kein Rechenexempel mit Indexziffern.	
Präsident Mantler will Bewirtschaftung und Außenhandelskontrolle wieder einführen	2
Devisen für die Büchereinfuhr. Ein Erfolg des Verbandes der geistig Schaffenden	2
Steigender Fremdenverkehr in Niederösterreich	2
"Einstiegen, bitte...". ("Diskussionswagen der sowjetisch-deutschen Freundschaft!")	2
Zimmerbrand in Mariahilf. (Corneliusgasse 2)	3
Hausbesorger fordern höheres Reinigungsgeld	3
Wien - von Abbruch bis Zwilling. Das Statistische Jahrbuch der Stadt Wien gibt Auskunft. Interessante Zahlen aus einer Zeit, da das Kilogramm Schmalz 500 Schilling kostete	4
Paraphongestrüpp und Fleischskandal. Fünf Inhaber von Viehagenturen mit "Monopolstellung" vor dem Schöffensenat. Leiter des Landesaufbringungsamtes machte mit. Wirrwarr der Kompetenzen	4
6500 Schneeschaufler an der Arbeit RK	4
Wiener Märkte. Milch, Gemüse, Obst, Kartoffeln, Zwiebeln	5
Die Eierpreise fallen	5
Klare Abgrenzung zwischen Handel und Genossenschaften. Von Dipl. Arch. Paul Förster, Obmann der Bundessektion Handel	5
Fleischkontingente auch 1950. Ergebnislose Fleischverhandlungen. Getreideablieferungsquote erhöht	5
Preisregulierung bei "Semperit". Höhere Kautschukpreise. Die Werke arbeiten auf vollen Touren	5
Rußlands Schwimmer nach Wien eingeladen. Auch Deutschland wird zu den Europameisterschaften erwartet. Ein Gespräch mit dem Schweden Sällfors, dem Generalsekretär der europäischen Liga	6

Das Kleine Volksblatt, 20. Jänner:

Schleichwege der volksvergiftenden Pornographie. (In Wien sind alle Zeitungsstände von der Firma Morawa & Co. gepachtet, die vierundzwanzig pornographische Verlage beliefern jedoch die Kolporteurs direkt. Offenbar hat man es darauf abgesehen, der Gemeinde Wien den ganzen Zeitungsvertrieb in die Hände zu spielen)	3
Sitzung des nö. Landtages. Das nächste Ziel: Ausbau der Heilbäder	4
Vizepräsident Altenburger vor der Wiener Arbeiterkammer. Wir haben sachliche Arbeit zu leisten!	4

Empfindlicher Mangel an Photomaterial.	5
Wenkebach-Pavillon an der Universitätsklinik. RK.	5
Auflösung des Landesernährungsinspektorats Wien. RK.	6
Um das Färben von Lebensmitteln.	6
Leichter Rückgang der Scharlacherkrankungen. Tätigkeitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien. RK.	6
Österreichische Schülerzeichnungen in New York.	7
Wieder Sicherheitswachzimmer.	7
Falsche Auskunft und Grobheiten... (Straßenbahnlinie 25)	8
Das Leben einer Stadt in Zahlen. (Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien)	8
Grazer Straßenunglück vor Gericht.	9
Großzügiger Aufbau des WAC-Platzes. Die Sportplatzperle von Wien wird neugefaßt.	10

Österreichische Volksstimme, 20. Jänner:

Trotz hervorragender Ernte verschlechterte Aufbringung. Wie Preiserhöhungen erpreßt werden sollen.	3
Steigende Arbeitslosigkeit in den Bundesländern.	3
Hausbesorger fordern Erhöhung des Reinigungsgeldes.	3
25prozentige Erhöhung der Betriebskosten in den Gemeindebauten.	4
Geringer Rückgang der Scharlachepidemie. RK.	4
Zunahme der Tuberkulose in Tirol.	4
Nochmals die Grazer Straßenbahnkatastrophe.	4
Wird Wiener Großbetrieb von den Amerikanern gesperrt?	
Massenentlassungen bei Czeija u. Nissl haben bereits eingesetzt.	5
Die Straßenbahner verlangen Sofortlösung.	5
Keine Straßenbahnwartehäuschen für Arbeiter. (Gudrunstraße-Absberggasse der Linie 6)	7

Österreichische Zeitung, 20. Jänner:

Rapides Ansteigen der Arbeitslosenzahl.	4
Fortdauer der Scharlachepidemie in Wien. Zur RK.	4
Mieterdelegation protestiert gegen Zinserhöhung. (Graz)	4

Die Presse, 20. Jänner:

"Diskussionswagen" unpopulär. (Stadtverwaltung v. Halle)	2
Die Arbeiterkammer zur Preispolitik. Resolutionen auf der gestrigen Vollversammlung.	2
Hausbesorger fordern mehr Reinigungsgeld.	2
Nur noch ungefährliche Farbstoffe für Lebensmittel.	3
Ein Raucher-Kino in Wien.	3
Scharlach zurückgegangen. RK.	4
Straßenbahnmisere.	4
Die Kontingente für Brotgetreide und Fleisch.	5

Die Wirtschaft, 21. Jänner:

Schwierige Lage der Autobusunternehmungen	2
Kohlenhandel geschädigt. Bundeshandelskammer gegen Betriebsaktionen mit Kohle	3
Steuerpauschale bringt Steuergerechtigkeit. Die Bedeutung der Einführung der Richtsatzbesteuerung für kleinere Gewerbetreibende	3
Wie werden die zwei Prozent bezahlt und verrechnet? Zweifelsfragen zum Kinderbeihilfengesetz gelöst	3
Der neue Stephansplatz in Wien. (Bild)	3
Warum Privatinitiative? Sie ist der beste Garant für die gesunde Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft	4
Aufhebung der Milchbewirtschaftung zu erwarten. 80 Prozent des Vorkriegsquantums bereits erreicht. Versorgung gesichert. 600.000 Liter täglich	4
Der Unternehmer als Steuerinkassant. Er ist für die richtige Abfuhr der einbehaltenen Lohnsteuer seiner Arbeitnehmer verantwortlich	5
Aus der Praxis der Wirtschaftsförderung: Richtig kalkulieren notwendig. Das ordentliche Rechnungswesen - die Grundlage richtiger Kalkulation	6
So regieren Sozialisten. London - eine unzufriedene Stadt. Das einzige Vergnügen: Schimpfen auf die Regierung	6
Wie erhält man ERP-Kredite? Die neuen Richtlinien des Wiener Zentralbüros für Angelegenheiten des Marshall-Planes	7
Kaufkraft der Löhne in 19 Staaten. An erster Stelle steht Australien, an letzter Sowjetrußland, Österreich an vorletzter Stelle	7
Preisbildung künstlich falsch beeinflusst. Warum Getreide knapp ist. Die Sorgen des Müllergewerbes	10
Kampf dem unbefugten Güterverkehr! Ein Rundschreiben der niederösterreichischen Landesregierung	10
Kredite für das Handwerk. Eine bronnende Frage. Personalkredite im Vordergrund	10
Wann kommt der Raucherwagen?	10
Wie Pfuscherbekämpfung?	10

Der neue Vorwärts, 22. Jänner:

Die Entwicklung seit dem 31.Lohn-Preis-Pakt: Preise um 30 Prozent, Löhne um 7 Prozent gestiegen	1
Das neue Spiel. (Magistratsabteilung für Straßenpflege. Schneearbeiteraufnahmestellen)	2
Vor Erhöhung der Betriebskosten in den Gemeindebauten	4
Recht und Prestige. (Bestimmte Abteilungen im E-Werk in der Mariannengasse)	4
Die finanzielle Krise der Wissenschaft	6

Pressepiegel vom 20. und 21. Jänner 1950
=====

Wiener Zeitung, 20. Jänner:

Fleischversorgungsverhandlungen nicht beendet - Vieh- und Fleischkontingente wie im Vorjahr.	2
Noch einmal: Fleisch aus Bulgarien.	2
Fröhliche Werbung für Österreich - Wiener Studentengruppe reist durch die USA.	3
Raucherkinos Odilon.	3
Die Hausbesorger verlangen höheres Reinigungsgeld.	4
Grundstückauktion mit Hindernissen (Liegenschaft III., Gerlgasse 4).	4
Nährstrangkultur - ertragreiches Novum - Bedeutende Verbilligung heimischen Gemüses möglich.	4
Die Eierpreise fallen.	4
Ferkelmarkt.RK	4
Immer noch 1008 Scharlachfälle (Tätigkeitsbericht des Städtischen Gesundheitsamtes) - 41.813 aktive Tuberkulosekranke - Der Stand der Geschlechtskrankheiten.RK	4
Normaler Verkehr in Wien.RK	5
Wenkebach-Pavillon an der Universitätsklinik.	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 20. Jänner:

Umfangreiche Gesetzentwürfe nicht einmal durchgelesen - verhandelt und abgestimmt.	1
Zahl der Scharlachfälle geringer.RK	4
6.000 Häuser werden jährlich baufällig.	4
Wieder Fleischkontingente.	6
Perlmooser Zement - Höchste Rücklagen und Rückstellungen.	6
Donauverhandlungen in Prag.	6

Die Wirtschaftswoche, 20. Jänner:

Die Autobahnen in Österreich.	2
Verringerung der Lebensmittelaufnahmen - Landwirtschaft war schon vor 1938 der Autarkie nahe - Rohstoffimporte müssen gesteigert werden.	4
Lebzelter und Wachszücker sterben aus - Nur noch elf Originalbetriebe in Österreich - Die Konkurrenz der Kerzenfabriken.	4
Das Wiener Wohnbauprogramm 1950.	5
Stromverbrauchsregelung gilt weiter.RK	5
Was erwartet die gewerbliche Wirtschaft von der Wiener Stadtplanung?	6
Wer verdient am österreichischen Erdöl? Wann wird uns ein Staatsvertrag von dem funktionslosen Zwischenhandel der ausländischen Firmen befreien?	6
Getränkesteuerabrechnung für 1950.RK	6
Tiroler Lebensmittelpreise sinken.	6
Typisierung - ein Weg zur Verbilligung (Von Innungsmeister Architekt Ing.Oskar Peyer).	6

Wiener Kurier, 20. Jänner:

6.500 Schneeschaufler säuberten Wien.RK	3
Hausbesorger fordern Erhöhung des Reinigungsgeldes um 10 bis 14 Prozent.	3
Mit keinem Begriff wird so viel Schindluder getrieben, wie mit der Kultur. (Kinosteuerung).	6

Weltpresse, Erste Ausgabe, 20. Jänner:

Schneeverwehungen am Stadtrand.RK	2
Siedlungshaus in Flammen (Wohnhaus Wolfersberggasse 5b)	2
13.500 Tonnen Schmalz für Österreich.	2
Wuzinas' Rückkehr in die Leprastation - Neue Verlegenheiten - Dr. Zikowsky muss "ausweichen".	8
"Viehlieferungen nach Graz müssen unterbleiben!" Wie die "Erschütterung des Preisgefüges" bekämpft wurde.	8
219 Wachzimmer in Wien.	8
Rückgang der Scharlachkrankungen. RK	8

Weltpresse, Abendausgabe, 20. Jänner:

Mandatare können nicht Gemeindelieferanten sein.	1
Klage der Volkswagensparer abgewiesen.	1

Der Abend, 20. Jänner:

Fleischpreis als Wahlmanöver - Grazer Fleischkönige packen aus.	2
Rettungsautos im Schnee steckengeblieben.	2
Das Wiener Jahrbuch erzählt: 1947: Sechs Wiener Drillings - Die Ernte des Todes - "Verkaufts mei Gwand..." - ... und die Finanzen.	3
Was ist der Kunstbeirat?	6

Neues Österreich, 21. Jänner:

Das "Totobächlein" beginnt zu fließen.	1
74 Geschäftsstücke in einer Sitzung - Das Unvereinbarkeitsgesetz vom Wiener Gemeinderat beschlossen - Die Schülerzahl seit 1939 auf das Doppelte gestiegen.RK	2
Lohnbewegung der Bäcker: Weitgehende Annäherung.	2
Justizministerium plant: Gesetzliche Gleichberechtigung der Frau - Das Familienrecht soll reformiert werden - Auch das Strafrecht wird modernisiert.	2
Die Ergebnisse der Flüchtlingskonferenz - Österreich soll die soziale und arbeitsrechtliche Gleichstellung der Flüchtlinge sichern.	2
Preisvorschriften "nur auf dem Papier" - Neue Überraschungen im Grazer Rinder-Prozess - Anzeigen wegen Preisüberschreitung wurden nicht verfolgt.	3

Penicillin - jetzt auch gegen Knochenmarkeiterung. Eine neue Heilmethode an der Klinik Schönbauer. Interessante Berichte in der Gesellschaft der Ärzte	3
Der tote Bubi wird besteuert. Afrikabratzen mit Elefantentfuß. Das Finanzamt und der Wirt aus der Neustiftgasse	3
Nächste Woche: Eier zu 1 S. RK	4
Was Milchgeschäfte verkaufen dürfen	5
Interessengemeinschaft der öffentlichen Kohlengroßverbraucher. (Bundesbahnen, Wiener Stadtwerke und verstaatlichte Betriebe)	5
Fleisch aus Argentinien	5
Zwangsvorstoigerungen	5

Arbeiter Zeitung, 21. Jänner:

Ein Wiener Unvereinbarkeitsgesetz vom Gemeinderat beschlossen. RK	2
Die Sozialisten und die Wohnbaufragen	2
Gegen die Kohlenkartellisten. Eine Interessengemeinschaft aller öffentlichen Unternehmungen	2
Das Kartell vor dem Kinocingang. Eine neue Polizeiaktion gegen die Agioteurs. Auch die Käufer strafbar	3
Die Gemeindebauten im Winter	3
Ausgabe von Importeuren. RK	3
J.E. Priestley: Warum Arbeiterpartei?	5
Die Toto-Quellen beginnen zu fließen. Der Sport erhält monatlich 713.000 Schilling	7

Neue Wiener Tageszeitung, 21. Jänner:

Macht endlich Ordnung! Gift der Pornographie	1
Bild ohne Worte. (Forum Kino und Wohnungsnot)	1
Schulen auch für die Innenbezirke. Schülerzahl in Wien auf das Doppelte gestiegen. Neubau auf der Wieden. Zur RK	2
Gemeinden gegen Verstaatlichung ihrer B-Werke	2
Wiener Märkte. Tagesbericht vom Freitag. Milch, Gemüse, Obst, Kartoffeln und Zwiebeln	5
Vom Sängerknaben zum Operndirektor. Zu Franz Salmhofers 50. Geburtstag. RK	8

Das Kleine Volksblatt, 21. Jänner:

Sitzung des Wiener Gemeinderates. Mandatäre als städtische Angestellte beurlaubt. Jugendgästehaus im Schloß Pötzleinsdorf. GR. Wicha beklagt die Heimatvertriebenen. RK	2
Es geht um die Jugend. (Schutz der Jugend gegen Schmutz und Schund)	3
Präsident Raab über die Verantwortung der verstaatlichten Betriebe. Erhöhung des Eisenpreises - eine große Gefahr	3
Eine Geschichtsfälschung in der Wiener Planungsausstellung. Sozialisten wollen Dr. Luoger "auspunkten"	4

Drei Forderungen der ÖVP-Studentenschaft erfüllt - Staatliche Stipendienfonds auf 350.000 Schilling erhöht.	5
Milch und Butter über das Kontingent.	6
Internationale Vereinigung für Kinderfürsorge.	6
Wuzinas wieder im Infektionskrankenhaus Baumgartner Höhe.	6
Erzeugerpreise für Gemüse.RK	6
Neue Prospektur in St.Pölten.	7
Altwiener Hauszeichen und ihre Legenden.	10
Das Publikum von morgen (Theater der Jugend).	11
Sporttoto zahlt Vorschüsse aus - Fussballsport wird Lehrgegenstand.	13

Österreichische Volksstimme, 21. Jänner:

Lernen wird teurer (Gemeinderatssitzung).	2
Linksblock-Gemeinderäte für die Bühnenarbeiter der Staatstheater.	2
Sensationelle Wändung im Prozess gegen Grazer Fleischschieber - Steirische Landesregierung fordert "Toleranz bei Preisbildung".	3
Jeder fünfte Bekleidungsarbeiter ist arbeitslos - Sechszehnstundentag für schlechtbezahlte Heimarbeiter.	4
Zustände im Obdachlosenheim Odoakergasse.	4
Rettungsautos blichen im Schnee stecken.	4
Verkehrsfalle Südtiroler Platz (Wiener Strassenverkehr).	6
Arbeiterbergsteiger sind obdachlos - Redaktionäre "Alpenvereins"-Clique beherrscht den neuen Verband.	6
Hochstapellei mit der Hausrat-hilfe.	6
Wo sind die Totomillionen? Ab 15. Jänner Vorschusszahlungen an die Sportverbände.	7

Österreichische Zeitung, 21. Jänner:

Freifahrtscheine für die Arbeitslosen gefordert - Sitzung des Wiener Gemeinderates - Die Einsturzkatastrophc auf der Fischerstiege.	5
Im Autobus zur Leipziger Messe (Österreichisches Verkehrsbüro).	5
Immer mehr "Ausgesteuerte" und Notstandsempfänger - In den Arbeitsämtern zeigt sich das wachsende Elend.	5
Ausgabe von Importeuren.RK	5
Wo bleiben die Preissenkungen? (Auszahlung einer "berbrückungshilfe").	7

Die Presse, Morgenblatt, 21. Jänner:

Generalprobe? (Burg und Oper).	1
Unvereinbarkeit für Wiener Mandatäre - Sitzung des Gemeinderats - Beseitigung des Wechselunterrichts. RK	2
Fussball im Lehrplan der Schulen.	2
Ländertagung der österreichischen Jugendbewegung in Wien.	4
Interessengemeinschaft öffentlicher Kohlenverbraucher.	5
Verstaatlichung kommunaler E-Werke.	5

Wiener Zeitung, 21. Jänner:

Ein Zeichen der Zeit sind die sich mehrenden Zwangsversteigerungen von Häusern und Grundstücken mit staunend niedrigen Preisen.	2
Die Kirchen im Kampf gegen das menschliche Elend. Ökumenische Tagung in Salzburg. Waldemar Quaiser.	3
Durch den Schnee verunglückt. (Rettungsauto der Wiener Rettung)	4
Neubau am Krankenhaus St.Pölten.	4
1953 in Wien voraussichtlich 151.000 Schüler. Ein Sofortprogramm zur Behebung der Schulraumnot. Wichtige Anträge im Gemeinderat. Stürmische Zwischenrufe gegen unabhängigen Sprecher. Ein neuer Schulbau auf der Wieden. Fast alle Schulen überaltert. Bisheriger Schulaufwand 150 Millionen Schilling. Jugendgästehaus im Schloß Pötzleinsdorf. Baracken für Obdachlose und Flüchtlinge. Stürmische Zwischenrufe. Ein Appell an die Unabhängigen. Ordnungsruf für unbekanntes Zwischenrufer. RK.	4
Wien lädt Europa zum Schwimmen ein.	5
Neue Saurer-Lastwagen.	6
Vermögensverfallserkenntnisse. (Scharitzer Karl)	7
Öffentlicher Wettbewerb für die Errichtung eines Wohnhausbaues der Stadt Wien. (Stadtbauamtsdirektion Wien)	7

Wiener Kurier, 21. Jänner:

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Kennt ihr die Sorgen der Frau eines kleinen Staatsangestellten? Ein Brief, der keine Anklage darstellt, sondern nur die Frauen unserer verantwortlichen Männer zum Nachdenken anregen soll. Von Elisabeth Schütz, Klosterneuburg.	2
78jähriger Wiener r holt sich viertes Doktorat. Wiener Medizinalrat wird Student der Zeitungswissenschaften.	3
Linzer Landestheaterleiter klagt Landesregierung. Montag zweite Verhandlung über die Forderung Direktor Pruschas in Höhe von 1,163.000 S.	3
Regierungsbeamte im Zeugenstand. Anschuldigungen der Grazer Viehschieber gegen die Behörden werden zurückgewiesen.	3

Weltpresse, 21. Jänner:

Gleichstellung der Frau auch im Zivilrecht. Ein Vortrag des Justizministers. Die Beratungen über das Kartellgesetz. Gemeinderat beschließt Unvereinbarkeitsgesetz. RK.	2
"Appetitlich", aber krebsfördernd. Wissenschaft bekämpft Verwendung von Teerfarben.	6

Der Abend, 21. Jänner:

Eine zweideutige Erklärung. Krebserrregendes Buttergelb wird weiter verwendet.	1
Ein erster Erfolg des "Abend". Totomillionen sollen endlich aufgeteilt werden.	1

Neue Funde und neue Fragen. Wie kam das Kamel nach Vindobona? Das Tribünenhaus wird geöffnet. ... und eine Ausstellung.	3
Mißwirtschaft mit Sportgeldern. Wie die Subventionierungen durch das Unterrichtsministerium und den Sportbeirat aussahen.	5
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Fünfmal Materialismus. "Was uns freut". Heilung auf Lateinisch. Einsparungen bei den Bundestheatern.	7
Burgtheaterdirektor Gielen: "Unser Plan gerät in Unordnung". Das "Nein" des Finanzministers und die künstlerischen Folgen.	7
Krips: "Wenn ich geahnt hätte..."	7
Stadtplanung vor dem Gemeinderat. RK.	7

Österreichische Allgemeine Zeitung, 21. Jänner:

VdU im Parlament. Von H.A. Kraus	1
VdU-Vorstoß im Wiener Gemeinderat. Wann kommt endlich der Kleinzonontarif?	2
Der neue Stadtrat für Kultur. (Vortrag "Wiener Kulturleben und die Stadtverwaltung")	4
Gehaltserhöhung für Hilfsärzte. Neue Verordnung des Unterrichtsministeriums	4
Tiroler Kaufleute regen an. Verschärfung der Ausgleichs- und Konkursordnung	5
Preis und Vorrat steigen. Wiener Gespräche	6
Kohlenzentrale der Staatsbetriebe. Eine Importgemeinschaft- "Handelsnutzen weitgehend ausgeschaltet"	6

Mödlinger Nachrichten, 21. Jänner:

Oberster Gerichtshof entscheidet. Siedler müssen keinen Zins bezahlen!	1
Die Hinterbrühler Straßennisere in neuem Licht. (Gemeinde Wien ein diesbezügliches Ansuchen kategorisch abgelehnt)	3

Weltpresse, Abendausgabe, 21. Jänner:

Berlin boykottiert S-Bahn. (Zuverlässigkeit der stadteigenen Verkehrsmittel)	1
--	---

Neues Österreich, 22. Jänner:

Ein gutes Geschäft. (Viehanlieferungen sabotiert. "Fleischkrise")	1
Der Finanzminister zur wirtschaftlichen Lage: Budget und Sicherheit der Währung. Günstige Auswirkung der neuen Schilling-Dollar Relation. Eintrachtige Zusammenarbeit der Regierung, der Kammern und aller wirtschaftlichen Organisationen	2

Stephansplatz: Erregtes Pro und Kontra. Ausstellungsbesucher verfassen eine Petition an den Gemeinderat. Zwischenfall in der Ausstellung im Rathaus. Stürmische Diskussion. Zur RK.	4
Kupplungskäufe, die große Mode. Unbegründete Preissteigerungen auf dem Wiener Naschmarkt. Eine Geschäftspraxis, gegen die es keine gesetzliche Handhabe gibt.	4
Vorübergehende Sperrung der Aspernbrücke. RK.	4
Stürmische Verhandlung im Viehhändlerprozeß. "Laßt die Akten liegen oder geht auf Urlaub". Amtliches "Toleranzedikt" für Preisvorstöße. Als das Ende der Bewirtschaftung angekündigt wurde, kam das Preisgefüge ins Rutschen.	5
Gegen Verkehrssünder: 2000 S Geldstrafe binnen dreier Tage. Neuartige Schnellgerichte im Verkehrsamt. Überreichung der Vorladung gleich am Tatorte.	5
Die Stadt Wien gratuliert Professor Salmhofer. RK.	5
Verschärfte Sicherheitsvorschriften für die Wiener Messe.	5
Jubel um die Wiener Symphoniker. (Hamburg)	6
Wien wieder friedensmäßig beleuchtet. RK.	6
Teilweise Stilllegung der Grazer Straßenbahn. Die modernen Triebwagen wurden über Nacht außer Verkehr gesetzt. Unerwartetes Nachspiel zum Prozeß gegen den Straßenbahner Jöbstl.	6
Österreichs neuester Tauschartikel: Bühnen gegen Autoteile. Preßburg und Tyrnau erhalten "transportable" Theatereinrichtungen aus Wien. Eine Glanzleistung österreichischer Techniker.	6

Arbeiter Zeitung, 22. Jänner.

Fresserrechtsfragen.	2
Ausländer besuchen den Schweizer Kindergarten.	3
Ein Paradies wird fertig in der Venediger Au. RK.	3
Rudolf Stonner - 60 Jahre.	3
Wien wieder eine Stadt des Lichtes. RK.	3
Sperrung der Aspernbrücke. RK.	3
Ausstellung der Stadtplanung. (Projekte für die Gestaltung der Westseite des Stock-im-Eisen-Platzes) RK.	3
Schlingen für die Schlingenleger. Es gibt doppelt so viele Wilddiebe als vor dem Kriege. Aus Jägern sind Schlächter geworden.	4
Im Haus der dreitausend Uhren. Die älteste. Die größten Uhrenmärchen. Margit Jergius.	4
1400 Büros in einem Haus. Im ehemaligen Kriegsministerium.	4
Aus dem Königreich des CG. Braucht der Generaldirektor der staatlichen Sammlungen keine Fachkenntnisse? hub.	7
Eine Ehrung Professor Salmhofers. RK.	7
Schicksalsfragen unseres Musiklebens? (Dr. Wilhelm Furtwängler) F.S.	7
Ein kostspieliges Erbe. Das Schicksal der Autobahnen in Österreich.	8
Andere Autobahnpläne von Wien nach Wiener-Neustadt.	8

Neue Wiener Tageszeitung, 22. Jänner:

Staat und Bürger	1
Gleicher Zins für gleiche Wohnung. Machtvolle Kundgebung des Wirtschaftsbundes in Salzburg	2
Eigentumswohnungen im Bau. Rücksicht auf Jungvermählte	2
Es bleibt bei der Einheitskurzschrift	2
Das historische Wiener Stadtbild. (Historisches Museum der Stadt Wien) RK	3
Geheimpolitik um den Stephansplatz. Eine Ausstellung im Rathaus, von der niemand etwas weiß. Besucher, die gegen das Projekt der Gemeinde Wien protestieren, aus dem Saal gewiesen. Tumulte und Zwischenfälle im Sitzungssaal des Stadtsenates. Hinter verschlossenen Türen. Das Haas-Haus als "Flakturm". Protestschrift an den Gemeinderat. Zur EK. 3	
Mehr Licht für die Wiener. Tätigkeitsbericht der Magistratsabteilung für öffentliche Beleuchtung. Die "Gasinseln" werden beseitigt. Heller als vor 1938. Gasbeleuchtung für Hadersdorf-Weidlingau. Uhren - zentral gesteuert. RK	3
Zeuge im Viehprozeß verhaftet. Gewerkschaftsbund genehmigte für Wien höhere Preise als in Graz	4
Unter dem Wahrzeichen der Zünfte. Am 28. Jänner: der traditionelle Wirtschaftsbundball. Ein Fest des achten Wiener Bürgertums	4
Leistungsschau in Mödling. (Wirtschaftsförderungsinstitut der Wiener Handelskammer veranstaltet gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer eine Leistungsschau)	6
300 Millionen für den Fremdenverkehr. Grundsätzliche Einigung zwischen der Fremdenverkehrswirtschaft und dem ERP-Büro bereits erzielt	6
27.000 Kleidermacherbetriebe brauchen Material. Seit siebzehn Wochen keine Importe. Katastrophaler Futtermangel	6
Die Landwirtschaft auf der Wiener Frühjahrsmesse	6

Das Kleine Volksblatt, 22. Jänner:

"Kulturoffensive" von ganz links	2
Wahl in die Bundessektionsleitung der Gemeindegestellten	2
Bessert die wirtschaftliche Lage der Jugend!	3
Der Steuerabzug von Schriftstellerhonoraren. Eine wichtige Entscheidung des Finanzministeriums	3
Weinberger zum Baubeginn an zwei Eigentumshäusern.	
"Sozialer, nicht sozialistischer Standpunkt". Recht des Arbeiters auf ein modernes Heim. Gegen die Angriffe der "A.Z.". Ablehnung marxistischer Methoden. Gemeindebauten - keine Sache der SP	5
Vorübergehende Sperrung der Aspernbrücke. RK	6
Gibt für die "Barmherzigen". (Haussammlung für das Krankenhaus)	8
Die Ausstellung von Arbeiten der Stadtplanung im Wiener Rathaus. RK	13

Österreichische Volksstimme; 22. Jänner:

Gemeinde erhöht Mietzinse. Ab 1. Februar Erhöhung der Betriebskostenpauschale um 40 Prozent, der Waschküchenbeiträge auf das Sechsfache beabsichtigt.	1
Wer entwirft das schönste Maiabzeichen und Maiplakat?	3
Profit oder Volksgesundheit? Raabs Handelskammer will Verordnungsentwurf zum Schutz vor Krebskrankheit hintertreiben. Lebensmittel werden weiter gefärbt.	3
Der "Generalstadtplaner" ohne Generalplan. Ein Zwischenfall. Zur RK.	3
Wann endlich Freifahrtscheine für Arbeitslose? Zur RK.	4
Der Kinderland-Eislaufplatz auf dem Laacr Berg . Wer spendet dem Kinderland Schlittschuhe? In hunderten Arbeitsstunden gebaut. B.M.	4
Wie den Wienern "heingeleuchtet" wird. Warum neue Gaslaternen? Zentraluhrensystem am verlässlichsten. Zur RK.	5

Österreichische Zeitung, 22. Jänner:

Lenin-Feiern der österreichischen Werktätigen.	2
Die Wohnungsnot in Krems.	9
Vorübergehende Sperrung der Aspernbrücke. RK.	9

Die Presse, 22. Jänner:

Philip-Haas-Platz? (Kurzausstellung des endgültigen Stephansplatzprojektes)	1
Der Finanzminister predigt Sparsamkeit. "Das Gleichgewicht des Schillings unsere Hauptsorge".	1
Wirbel um das Stephansplatz-Projekt. Heftige Diskussion im Rathaus. Polizeiliche Intervention. Darstellung des Magistrats. Zur RK.	2
Tag der Wirtschaft in Salzburg. Dr. Klaus für strengste Sparsamkeit im Landeshaushalt.	2
Einheitskurzschrift bleibt.	4
Drei Ministerien werden an den Stubenring übersiedeln.	5
Sperrung der Aspernbrücke. RK.	5
Der Wiener Hafen seit Kriegsende. Von Stadtrat Dr. Exel.	10
Auslandsbesuch der Wiener Messe.	10

Welt am Montag, 23. Jänner:

17. Juni: Blumenkorso.	2
Razzia im Bad - 26 Anhaltungen. (In den Räumen eines Bades beim Nordbahnhof)	2
Laßt uns liebenswürdiger sein! (Frankreich, "Feldzug der Liebenswürdigkeit")	3
Wohnhausbau für die Wohnungsbedürftigen sichert den Mieterschutz für die Mieter in den alten Häusern. Der fehlende Wohnraum muß herbeigeschafft werden. Das Spiel mit den Prozenten. Der "Instandhaltungszins" ist entscheidend. Sechzig Prozent brauchen auch das nicht zu bezahlen. Gebaut muß werden. K.F.	3

Tribüne der Jugend. Sind wir eine "verlorene Generation"?	7
Es ist kein Dauerzustand! (Schmutz und Schund in Kunst und Literatur)	7
Zehn Ratschläge für den idealen Chef. (Aus dem Handbuch "Die perfekte Sekretärin")	7

Montag-Morgen, 23. Jänner:

Vier Nahziele der Innenpolitik. Staatssekretär Graf auf dem Tiroler Landesparteitag	1
Die meisten Selbstmörder zwischen 70 und 80 Jahren. Erschreckendes Ansteigen der Trunksucht. Caritas hilft mehr als der Staat	2
Wasser für New York. Ein unvorstellbares Gewirr von Rohren, der Verbrauch rasch ansteigend	2
Große Kunststiftung der Industrie	3
Heuer Jubiläumsblumenkorso. Die Vorarbeiten bereits begonnen. Mängel sollen abgestellt werden	3
Getrübte Wintersportfreuden trotz Schnee und Eis. Über 100 Interventionen der Rettung. Ein verhängnisvoller Sonntag	5
Marxismus, Totengräber wahrer Demokratie. Die Gefahren der gegenwärtigen Entwicklung	5
35-Meter-Sprünge innerhalb Wiens. Glanzvolle Premiere auf der Himmelhofschanze. Starke Beteiligung	6
Schluß mit der Steuerdiktatur. Staatsligavereine finanziell am Ende. Positive Abhilfeschläge, aber das Rathaus läßt sich Zeit. Wiens Fußball in höchster Gefahr	9
Ganz bestimmt. (Wird es in dem amerikanischen Triebwagen warm sein ..., denn bis dahin ist schon Sommer)	12

Tagblatt am Montag, 23. Jänner:

Gold stinkt nicht. (Schmutz- und Schundliteratur)	2
Blumenkorso im Juni	2
Die Strompreiserhöhung	4
Der Christkindlmarkt. (Gerichtliches Nachspiel)	4
In den Slums von Westberlin. Grauensvolle Wohnverhältnisse in Spandau. Sie hausen wie die Tiere. Mit dem Regenschirm ins Bett. Bis zu den Knöcheln im Wasser. Zwölf Personen in einem Raum. Zur Not den Hohn	6
Was geht vom Sporttoto vor? Was kostet die Verwaltung? Wo ist der Millionenreingewinn aus 1949. Sportler sollen aus dem Betrieb verdrängt werden. Unzulängliche Ratenzahlungen beantragt	7

Wiener Montag, 23. Jänner:

Um eine Straßenbahnlegitimation! Fußamputierte stehen stundenlang im Landesinvalidenamtsamt	1
Prinz Karneval mit Parteibuch. An Stelle allgemeiner Bälle häufen sich die Parteibälle	2
Medizinische Geräte als Luxusartikel. Willkürliche Anwendung der Devisenbestimmungen	2

Kein Klubzwang im VdU	2
Zins für Notquartiere: S 70.--. Wie man Obdachlose in Wien behandelt. Wohnungswände aus Kästen und Decken	2
Vollautomatische Elektro-Tanksäulen für Treibstoff- ausgabe	3
Der 75. Wiener Blumenkorso	3
Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder. (Haussammlung)	3
Es heißt, ... (Gemeinde Wien mit dem Vorhaben der Schneeräumung. Der Verkehr in den Wiener Straßen)	12
Hier haben Sie es schriftlich ...! (Als der Schnee fiel. Tausende von Schneeschaufeln liegen bereit. Ring der Stadt Wien)	12

-.--.-.-.

Pressepiegel vom 22./23. u. 24. Jänner 1950

Wiener Zeitung, 22. Jänner:

Hausratshilfe und Lieferfirmen.	2
Der Finanzminister über Budgetfragen.	3
Anpassung an die Praxis - juristische Meisterleistung - Justizminister Dr. Tschadek über Modernisierung unseres Rechts.	3
Kurzschrift bleibt.	5
Statt theoretischem Mitleid - praktische Hilfe - Besuch der Invalidenfahrschule in der Columbusgasse.	5
Barmherzige Brüder sammeln.	5
Die krankheitserregenden Teerfarben.	5
Der Wiederaufbau des ehemaligen Kriegsministeriums.	5
Das Problem des Stephansplatzes (Fachbeirat für Stadtplanung).RK	5
Eine neue Gartenanlage zwischen der Aussteluhgestrasse der Lassallestrasse und der Venediger Au.	5
1 Lichtjahr, 5400 Lichtpunkte, 10 Lichtmaste.	6
Obersenatsrat Dipl. Ing. Loibl. RK	6
Grundsteinlegung im 3. Bezirk (Vizebürgermeister Weinberger - Fasangasse).	6
Vorübergehende Sperrung der Aspernbrücke. RK	6
Ausstellung von Arbeiten der Stadtplanung im Rathaus. RK	6
Peter R. Hofstätter: Die Psychologie der öffentlichen Meinung - Problematik der Meinungsbildung - Eigene und Kollektivmeinung - Der Horror vacui - Drei Hauptthesen - Was geht uns an?	9

Österreichische Allgemeine Zeitung, 23. Jänner:

Streik der Wiener Verkehrsbetriebe? Unterstützung der Bühnenarbeiter geplant.	1
Der Verantwortliche des Bühnenarbeiterstreiks.	1
Der "neue" Stephansplatz kommt - Die Entscheidung wird in Kürze fallen.	4
Modernste Prosektur Österreichs (Krankenhaus von Sankt Pölten).	4
Ausbau von Schönbrunn.	4

Wiener Kurier, 23. Jänner:

Grandioser Erfolg der österreichischen Kunstausstellung in Washington - 800.000 Besucher - Die Kunstschatze übersiedeln nach New York.	1
Wenn der berufstätige Wiener einkaufen will, rasseln bereits die Rollbalken - Die jetzigen Geschäftssperrzeiten sind ein schweres Handikap für die arbeitende Bevölkerung.	2
"Chicagos berühmtester Bürger" promovierte in Wien.	2
Zahl der Verkehrsunfälle im Jahr 1949 um rund 30 Prozent angestiegen - Fast 6300 Personen verletzt, 218 wurden getötet - Verkehrsverbesserungen auf sieben Bundesstrassen in Wien.	3

Tausende Wiener waren auf den "Bretteln" - 80mal intervenierte die Rettung bei Sportunfällen.	3
Alle Bundestheaterpremierer wurden verschoben - Weitere Spielplandispositionen von Streikdauer abhängig.	3
Mangel an Elektrocinrichtung der neuen Grazer Strassenbahnwagen.	3
Starker Andrang in der Ausstellung über Stephansplatz.	3
Der 75. Blumenkorso im Juni.	3
Öffentlicher Verwalter in Graz verhaftet - Er soll in den Schötterwerken Statteg 50.000 S veruntreut haben.	3
Prominente zur Krise der Kultur - Zahlreiche Persönlichkeiten sprechen auf dem Kulturkongress.	4
Dr. Margaretha: Einsparungen, wenn nötig, auch durch Abbau - Schillingkurs-Neuregelung hat Preislage bereits beruhigt.	8

Weltpresse, Erste Ausgabe, 23. Jänner:

60 Verletzte beim Wintersport - Starker Gipsverbrauch in den Unfallstationen.	1
"Badereisen" in die Leopoldstadt - Ergiebige Razzia in einem Dampfbad - Beruf: Badegast.	1
Vorbereitungen für den Blumenkorso 1950.	2

Der Abend, 23. Jänner:

(Eis)-Blumenkorso.	2
Wien auf Bretteln.	2
Erhöhung der Waschküchenbeiträge (in den Gemeindebauten)	2
Forum-Kino eröffnet amerikanisch.	6
Sängerbundfest im Juli.	6
Wirbel im Rathaus - Rathauswache räumt Professor Brunners Opposition aus dem Wege.	6

Neues Österreich, 24. Jänner:

Besitz und Bildung.	1
Pflichtschullehrer verlangen neuerliche Überbrückungshilfe.	2
Im Grazer Viehprozeß: "... Alle haben teilgenommen". Erzwungene Aufbringung "untragbar und unzweckmäßig". Mit der Mistgabel gegen die fliegende Kommission. Der Landeshauptmann: Es wurde vom Gesetz abgewichen.	3
Österreichische Millionenvermögen in Gefahr. Die Kunstsammlungen Czernin, Harrach und Schönborn sollen ins Ausland verkauft werden. Das Denkmalamt fordert energische Maßnahmen.	3
Fünftausend österreichische Kriegsgefangene noch in der Sowjetunion. 24 Heimkehrer aus Albanien treffen demnächst im Flugzeug ein. 135 Internierte im jugoslawischen Lager Mitrowitz.	3
24.700 Fremde im Dezember in Wien. RK.	4
Überfüllte Skiwiesen: 53 schwere Unfälle. Die Rettungsgesellschaft hatte Hochbetrieb. Weitere Verschärfung des Frostes zu erwarten.	4

Arbeiter Zeitung, 24. Jänner:

Die Betriebskosten in den Gemeindebauten - Die Gemeinde will an ihren Mietern nicht verdienen.RK	2
Der Wohnungseigentumsschwindel (zwei Grundsteine für sogenannte Eigentumswohnungen).	2
Die kommunistischen Lügen über den Mieterschutz.	2
Skiparadies Wien.	3
Interesse für die Wiener Stadtplanung.	3
Freundschaftsbund Wien - Los Angeles.	3
Eine schwedische Ärztedelegation in Wien.	3
Franz Babor 65 Jahre (Bezirksvorsteherstellvertreter von Hietzing).	3
Sie gedachten Grillparzers.	3
Gartenhäuser für die städtischen Gärtner.	3
75 Anzeigen gegen Geschäftsleute (Organe der Polizei und der Marktamtsdirektion.)	3
Ein Fortschritt - Die modernste Prosektur Österreichs (St.Pölten).	6

Neue Wiener Tageszeitung, 24. Jänner:

Wahre Popularität (Finanzminister Dr.Margaretha)	1
Koplenig nach Moskau.	2
Vorübergehende Sperrung der Aspernbrücke.RK	3
Sabotiert die Agitateure! (Kinokarten).	3
Der Blumenkorso feiert Jubiläum.	3
Schwarzfahrerquote sinkt... - ...sagt die Wiener Strassenbahndirektion - Erster Tätigkeitsbericht der Zivilkontrolle.-	
Reduzierung um 7 Prozent - Die Strassenbahndirektion hofft..	4
"Wir waren praktisch überflüssig" - Freimütiges Geständnis eines Bewirtschaftungsbeamten im Grazer Viehprozess.	4
Hilfe für die Kriegsveteranen - Staatlich Subventionen für Krüppelschulen erforderlich.	4
Wiener Märkte - Tagesbericht vom Samstag.RK	5
Gedanken zur Steuerpauschalierung - Von einem Kenner des österreichischen Gewerbes.	5
Ersparungskommissäre für Post und Bahn.	5
Wirtschaft braucht endlich Ruhe - Kaufmannstagung in Eisenstadt - Handel gegen Pauschalverdächtigungen.	5
Gemüsepreise vom 16. bis 21.Jänner - Zentralviehmarkt - Zufuhren der Grossmarkthalle - Tagesbericht vom Montag.RK	5
Paragrafenreiter (Schmutzschriften über Wien, Österreich und von hier aus auch über das Ausland.)	8

Das Kleine Volksblatt, 24. Jänner:

Staatssekretär Graf über die Aufgaben der Partei - Das Zentralproblem: Wohnraumbeschaffung.	1
Richtungsweisende Ausführungen des Ministers Dr.Margaretha: Gesunde Finanzpolitik - in Gebot der Stunde. Für die Steuergerichtigkeit und Steuereinfachheit.	2

Fürsorge für Körper- und Sinnesbehinderte.	5
Eindringlicher Appell der Lehrerschaft. Profitgierige Seelenverderbern ausgeliefert. (Kampf gegen Schmutz und Schund)	5
"Freie" Meinungsäußerung unter Rathauspolizei-"Schutz".	6
Gegen die Agiotage mit Kinokarten. (Polizeidirektion Wien im Einvernehmen mit dem Magistrat.)	6
Wiens Bevölkerungsbewegung. (Monatsbericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien) RK.	6
Der "Klub der Freunde Wiens" plant: Perchtenlauf und Blumenkorso 1950.	8

Österreichische Volksstimme, 24. Jänner:

Das Einmaleins des Lohnzettels.	1/2
Pflichtschullehrer fordern neue Überbrückungshilfe.	2
Die Zinsteigerung der Gemeinde. RK.	2
Die Luxusvilla der Frau Seyß-Inquart. Soll ein Kinderheim delogiert werden, damit die Frau des Kriegsverbrechers wieder einziehen kann?	3
Schrittmacher der Fleischschieber.	3
Wintersportler im Glück - und im Pech.	4
Arbeitsamt Castelligasse, Schalter 4. Bäckereiarbeiter müssen stempeln gehen.	4
Lohnsteuer sogar auf Hausbesorger-Neujahrgelder. (Grund- und Gebäudeverwaltung der Wiener Stadtverkehrsbetriebe)	5
Lärmschutz. (Wien war einmal eine ruhige Stadt)	5
Wie arbeitet der "Befreite Haushalt"? (Genossenschaft, die tschechische Betriebsarbeiterinnen gegründet haben)	5
Die Einsturzkatastrophe auf der Fischerstiege erneut im Wiener Gemeinderat.	6
Blumenkorsopläne.	6

Österreichische Zeitung, 24. Jänner:

Finanzminister Dr. Margaretha kündigt Verteuerung der wichtigsten Nahrungsmittel an. Preiserhöhung um mehr als 40 Prozent im Frühjahr zu erwarten.	5
Forderung der Pflichtschullehrer nach neuerlicher Überbrückungshilfe.	5
Nazipropagandist wird Universitätsprofessor. (Heinz Kindermann).	5

Die Presse, 24. Jänner:

Eine Zeitkrankheit. (Verbreitung der Schmutzliteratur)	1
Hausratshilfe und Lieferfirmen. (Schriftenreihe "Volksausgaben österreichischer Gesetze")	2
Riesen-Viehskandal in Graz. Fünf Agenturen sollen Herbstkrise in der Steiermark verursacht haben.	3
Ein Heim für gefährdete Jugend. Eine neugeschaffene Institution der Polizei.	3
"Amtliche" Sprachreform. Stimmen aus der Leserschaft zum neuen Wörterbuch.	3

Haussammlung der Barmherzigen Brüder vom 30. Jänner bis 5. Februar. .	4
Hilfe für die Körperbehinderten. Wiener Tagung gestern durch Professor Dr. Erlacher eröffnet.	5
Weniger Geburten in Wien. RK.	5
Blumenkorso mit Feuerwerk.	5
Wiener Taxi-Richtpreise.	5
Holzhäuser nach Holland.	7

Wiener Wochenausgabe, 28. Jänner:

Menschen, die gefährlich wohnen. Die Himmelsleiter. Großes Fragezeichen! Geisterhaus von Gumpendorf.	4
---	---

Pressepiegel vom 25./26. Jänner 1950

Seite:

Wiener Zeitung, 25. Jänner:

Entspannung durch Reform der Untervermietung. Freier Markt für neue Verträge.	2
Die Abfertigung des ausscheidenden Bundesbeamten. Wenn ein Pensionsanspruch nicht zusteht. M.R.	3
Städtische Krankenversicherungsanstalt. RK.	5
Innsbrucker Verkehrsbetriebe A.G. (Bilanz zum 31.12.1948)	7

Österreichische Allgemeine Zeitung, 25. Jänner:

Wachablösung vor KP-Kampagne.	2
Gemeinderatswahlen in der Steiermark.	2
Bevölkerungsrückgang in Wien. RK.	2
Faschingsfeste - gut besucht. RK.	4
Kampf gegen Agiotage erfolglos. Die Tricks der "schwarzen" Kinokarten-Verkäufer.	4
Arbeitslosenfahrtscheine - vertraulich.	4
Wiener Frühjahrsmesse, Österreichisches Forschungsinstitut.	5
Aufgewertete Elektro-Schulden. Schweizer Besorgnisse wegen der Anlagen in Österreich.	6
Linzer Koks nach Jugoslawien.	6

Wiener Kurier, 25. Jänner:

Eistreiben auf der Donau. Ein Todesopfer der Kälte im Burgenland.	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Ist der Rundfunk Propagandamaschine oder vielfältiger Kulturspiegel? Die Monopolstellung eines einzigen Senders würde wegen der schlandenden Konkurrenz ein gutes Programm verhindern. Von Anton Wollgraber, Lehrer.	2
Ernst Wurmser gestorben. (In Argentinien)	3
Frau Seyß-Inquart will ihre Villa zurückbekommen.	3
Prinz Karneval im Zeichen des Stiers. 43 Bälle waren von insgesamt 50.000 Personen besucht.	3
Parlamentsanfrage über Bundestheaterstreik?	3
Begabtenauslese auf den Universitäten gefordert.	3
Keine Gefahr für Weiterbestand der Wiener Kunstsammlungen.	3

Weltpresse, 25. Jänner:

Ambrosia 610. Büste - Karl Seitz. -nic-	6
Bilanz 1949: 600 Kinoagiotageur angehalten. Schärferes Einschreiten gegen die "Zwischenhändler".	8
"Donau" erzielt Rekorde. (Im Vorjahr 4716 Millionen Zigaretten.)	8

Der Abend, 25. Jänner:

Seyß-Inquart-Villa bleibt Kinderparadies.	1
Die Donau führt Eis.	2
Im Zeichen des Marshall-Planes. Abbau von 63.000 Staatsangestellten.	2
Sporttoto - eine "ruhige Hahn". Ebbe und Flut im Totobetrieb. Sa natorium in der Rosenbursenstraße?	3
Architekt Gustav Fröhlich klärt auf: Wie es zum Wirbel im Rathaus kam.	6
Um das Schicksal der Schauspieler. Gewerkschaft wird in Verhandlungen auf 12-Monatsverträgen bestehen.	6

Weltpresse, Abendausgabe, 25. Jänner:

Verstärkter Fremdenverkehr zwischen Österreich und Bayern.	1
Milderung des Frostes zu erwarten.	1
Kerker- und Geldstrafen im Grazer "Fleischprozeß".	8
Dachziegelaktion für den Dom enttäuschte.	8
Wer arrangiert den Blumenkorso?	8

Neues Österreich, 26. Jänner:

Der industrielle Kulturroschen. p.d.	1/2
Vom 28. Jänner an: Samstag Nacht autobusverkehr. RK.	1
Für Preistreiber: Entzug der Gewerbeberechtigung. "Unge-rechtfertigte Preissteigerungen müssen mit allen Mitteln bekämpft werden". Ein Erlaß des Handelsministeriums.	1
Ein Glas Wasser vor dem Frühstück - 10.90 S. Das teuerste Rezept der Welt stammt aus Baden bei Wien. "Max Fischer" verdient an allen, die abmagern wollen.	3
Der Streik in den Bundestheatern. Eine sozialistische An-frage an den Finanzminister in der gestrigen Sitzung des Nationalrates.	3
"Kinderland" behält die Villa der Frau Seyß-Inquart.	3
Ein Wiener Ambulatorium für Epileptiker.	3
Bei den Grazer Straßenbahnen: Nicht die Bremsen waren schuld! Die neuen Triebwagen wegen eines Materialfehlers in der Strombahn außer Betrieb gesetzt.	3
10.000 Schweine aus der CSR.	4
Der Nestor der Wiener Tbc-Forscher gestorben.	4
Eisschollen auf der Donau. (Bei der Brücke der Roten Armee)	4
Die Fleischausgabe in dieser Woche. RK.	4
Wiener Pferdemarkt. RK.	5

Arbeiter Zeitung, 26. Jänner:

Die Mißwirtschaft bei den Bundestheatern. Eine soziali-stische Anfrage wegen des Bühnenarbeiterstreiks.	1
Ein Gesetz gegen die Fahrerflucht.	3
Kein Geld für den Wiederaufbau von Wohnungen?	3

Aus Invaliden werden vollwertige Menschen. Die Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Körper- und Sinnesbehinderten	3
Das Treibeis wird dichter. Der Schiffsverkehr auf der Donau eingestellt	3
Wer muß die Gehwege reinigen? RK	3
Die Taxi-Fahrpreise	3
Fleischausgabe in Wien. RK	3
Die launenhafte Kälte. In Wien ist es nicht überall gleich kalt. Auch Wien hat seine Eigenheiten. Die kalte Stadtbahn	4

Neue Wiener Tageszeitung, 25. Jänner:

Würde des Hauses. (Parlamentarische Demokratie Statt 450 nur 135 Millionen. Anfrage an den Finanzminister über die Bereitstellung von Mitteln für den Wohnhauswiederaufbau	1
"Zinsgeier" mit 7.20 Schilling	2
Neunzig hatte man ausgewählt. Im Künstlerhaus wurde am Mittwoch, die "typische Wienerin" ermittelt. Die Siegerinnen werden porträtiert. Das Ergebnis erst in einigen Tagen zu erwarten	3
Protest gegen Schmutz und Schund. Jugendkundgebung im Alter Rathaus. Das Volk setzt sich zur Wehr	3
Jeder Samstag Autobus-Nachtverkehr. (Wiener Verkehrsbetriebe. Ab Samstag, den 28. Jänner) RK	4
Frau Seyß-Inquart muß ihr Haus räumen	4
Wiener Märkte. Pferdemarkt. Milch, Gemüse, Obst, Kartoffeln, Zwiebeln. Zur RK	5
Ernstes Sorgen der Lederwarenerzeuger. Gewerbebetriebe fast völlig auf preisüberhöhtes Leder angewiesen. Export nahezu erschlagen	5
Kunstschätze alarmieren Amerika. (Erlasene Schau österreichischer Kunstschätze)	8
Die "Weitberühmte Stadt Wien". Im Rathaus zeigt man alte Stiche des Stadtbildes	8

Das Kleine Volksblatt, 26. Jänner:

Vom 28. Jänner an in Wien: Jeden Samstag Autobus-Nachtverkehr. RK	1
Für Fortsetzung des Wohnhauswiederaufbaues	3
Auch für 1950 aktives Budget vorgelegt: 6-Millionen-Überschuß der nö. Gebietskrankenkasse	4
Aufbau der Epileptikerfürsorge gefordert. (Bundeskonferenz über Probleme der Fürsorge für Körper- und Sinnesbehinderte)	5
Wiener Sängerknaben für den Stephansdom	5
Fleischausgabe. RK	6
Täglich zwischen 6 und 22 Uhr: Gehsteigsäuberung kann erzwungen werden. RK	7
Klage der Witwe Seyß-Inquarts abgewiesen	9
Kulturkrise und Not der Kulturschaffenden. (Kulturkongreß in der Zeit vom 28. bis 31. d. in Wien)	9
Um den Bestand des Wiener Theaters. (Verband der Theaterdirektoren)	9
Vorbereitungen für baldigen Beginn der Bausaison	14

Österreichische Volksstimme, 26. Jänner:

Um die Rechte der Bezirksvertretungen.	3
Kriegsverbrechervilla bleibt Kinderheim. Die Klage der Seyß-Inquart abgewiesen.	3
Hausbesorger fordern Reinigung der Gehsteige durch Gemeinde.	4
Jeden Samstag Autobusnachtverkehr. RK.	4
Zweierteil Steuerämter. (Hund ohne Maulkorb. Strafmandat).	4
Im Autobus zur Leipziger Messe.	4
Ein Blick ins alte Wien. (Historische Museum der Stadt Wien)	5
Der tägliche Einsturz. (4., Schaumburggasse 1)	5
Die Haussammlung der Barmherzigen Brüder.	5
Aufsichtsbeschwerde bei Mietprozeß.	6

Österreichische Zeitung, 26. Jänner:

Die Wahrheit über die Lebensmittelhilfe der Sowjetarmee für die österreichische Bevölkerung im Jahre 1945.	1
Salzburger Kunstschatze verschoben.	2
Der Wohnbau in der Sowjetunion.	3
Generaloffensive gegen den Mieterschutz.	4
Arbeiterschaft verlangt fortlaufende Teuerungszulage.	4
Hollywood überflutet Österreich mit Schundfilmen. Die Kiba öffnet ihnen Tür und Tor. 131 Schundfilme aus den USA in einem Jahr. Der Griff nach den Produktionsmitteln.	
Amerikanische "Volks"kinos. (Wien hat vier neue Kinos bekommen). Max Alexander.	6

Die Presse, 26. Jänner:

Vermehrung der Betriebsbürokratie? Neue Umlage für Dienstnehmer. Regierung plant Gehilfenausschüsse.	1
Entschädigung der Altsparer?	2
Zufahrtsordnung zum Theater in der Josefstadt. (Magistratsabteilung 70, Kundmachung) RK.	4
Fleischausgabe. RK.	4
Neue Vorschriften über die Säuberung der Gehwege und Dächer. RK.	4
Russische Verfügung über die Seyß-Inquart-Villa gültig.	4
Das Schicksal der Rothberger-Häuser. Der Erwerber Wilhelm Bühner unbekanntes Aufenthalts.	5
Wie sieht die Wienerin aus? Künstler auf der Suche nach den "echtsten Typen".	5
Jeden Samstag von 1 bis 4 Uhr Nachtverkehr. RK.	5
Produktionsniveau befriedigend.	7
Handel und Genossenschaften.	7

Die Furche, 28. Jänner:

Schließt die Diskussion und handelt! Prestigefragen im Kampf gegen Schmutz und Schund unangebracht.	3
Demokratie im alten Österreich. (Richard Schmitz)	4
Die schönste Gestaltung des Stephansplatzes. Von Kurt Frieberger.	6
Erben der Mäzene. Moderne Kunstförderung.	IV

Die Presse, Wochenausgabe, 28. Jänner:

Wiener Fasching auf dem Höhepunkt. Neue Ideen und ausgelassene Stimmung Prinz Karnevals	6
Verrottete Wohnwirtschaft. Von Dr. Eugen Lanske	16
Österreich auf der Leipziger Messe	17
"Dominoblock" von Le Corbusier. Ein Monstrum in Marseille.	
Experiment und Wagnis. (Einheits-Wohnblock. Mit Bild)	18

Welt-Illustrierte, 29. Jänner:

165.000 Arbeitslose. (Bildbericht)	8/9
------------------------------------	-----

-.--.-.-

Pressepiegel vom 26./27. Jänner 1950

Seite:

Wiener Zeitung, 26. Jänner:

Treibeis auf der Donau.	4
Zur Hebung des Theaterbesuches. (Kundmachung der Magistratsabteilung 70. Haupteingang des Josefstädter Theaters.) Zur RK.	4
Die Gehsteigreinigung. (Amtsblatt der Stadt Wien) RK.	4
Öffentlicher Wettbewerb Wohnhausbau Paulinengasse verlängert. RK.	4
Epileptikerfürsorge hier und anderswo.	4
Jeden Samstag Autobus-Nachtverkehr. RK.	4
Die Rothberger-Häuser am Stephansplatz.	5
Fleischausgabe. RK.	5
Fettpreise sinken.	5
Öffentlicher Wettbewerb Wohnhausbau Paulinengasse verlängert. (Stadtbauamtsdirektion Wien.)	8

Österreichische Allgemeine Zeitung, 26. Jänner:

Die Unabhängigen fordern: Überprüfung der Sperrkontenfreigabe. Von NR. Oskar Huemer.	1
Wieder Bordelle in Wien? Oberpolizeirat Stöckl über neue Polizeimaßnahmen.	4
Wien hatte minus 12 Grad.	4
Entscheidung über Seiß-Inquarts Villa.	4
Die Dachziegelaktion für St. Stephan.	4
Billige Schreibmaschinen aus dem Osten. (Konkurrenz der volkseigenen Fabriken.) Deutschland	6

Wiener Kurier, 26. Jänner:

Schülerplakat aus Wien gewinnt 1. Preis in USA. Großer Erfolg österreichischer Kinderarbeiten bei Ausstellung in New York.	3
Villacher Theater muß schließen.	3
Wer ist die Schönste in der ganzen Stadt? Künstler suchen aus 96 Bewerberinnen die "typische Wienerin".	3
Erstes Sängerbundfest Österreichs findet im Juli in Graz statt.	3
20 Tonnen Spielzeug in USA für Österreich gesammelt.	3
An Samstagen Autobus-Nachtverkehr. RK.	3
40.000 Epileptiker in Österreich. Der Großteil könnte geheilt werden.	3
Frau Seyß-Inquart bekommt ihre Villa nicht zurück.	3
Wiener, aufgepaßt! (Landesernährungsamt Wien gibt bekannt) Fleischaufruf. RK	3

Weltpresse, 26. Jänner:

Der "wilde Mann" vom Heumarkt klagt die Pabst-Film.	2
Die Wiener Sängerknaben für den Stephansdom.	2
Hausrathilfe und Lieferfirmen. (Österreichische Staatsdruckerei, Broschüre)	2

Grösserer Anteil für alle. Die Hauptpunkte des konservativen Wahlprogramms. Von Harold MacMillan, Mitglied des englischen Unterhauses 3
Autobusnachtverkehr an Samstagen. RK 8
Eine Ambulanz für Epileptiker. (Aufbau eines grosszügigen Fürsorgeapparates, Beratungsstelle in der Ersten Chirurgischen Klinik) 8
Linzer Mieter wollen demonstrieren 8

Weltpresse, Abendausgabe, 26. Jänner:

Camillo Kronich fordert Konzessionsrückgabe 8

Der Abend, 26. Jänner:

Herr Stadtrat Thaller, was sagen Sie dazu? Der Höhlenmensch vom Laaerberg. Die Höhle im Böhmischem Prater. (Bild.) 1
Wollen Sie Ihre Küchenkredenz streichen? Farben und Lacke werden teurer 2
Rückzugsmanöver am Stephansplatz. Neue Stimmen zum Projekt des Generalstädtplaners Brunner. Ein Quadratmeter Stephansplatz kostet 2000 S 3
Migsch hat seinen Posten. (Öffentl. Verwalter der Ostmärkischen Filmbetriebsgesellsch.) 6

Neues Österreich, 27. Jänner:

Unter dem Vorsitz des Finanzministers Dr. Margaretha: Verhandlungen über die Beilegung des Staatstheaterstreiks. In Gegenwart der Betriebsratsobmänner der technischen Personals, der Repräsentanten des Gewerkschaftsbundes und der kompetenten Beamten. Die Besprechungen werden nach der ersten Fühlungnahme heute fortgesetzt 1
20 neue Trafikkioske auf dem Ring 1
Kulturkongress 1
Lebenshaltungskosten um 20 Prozent überhöht. Niedrigere Preise durch Ausweitung der Produktion und Steigerung der Produktivität möglich. Die Forderungen des Arbeiterkammertages 2
Innsbruck: 2,5 Millionen für den Bau von Wohnhäusern 2
Der "Kampf um den Stephansplatz" auf dem Höhepunkt. Vor einer endgültigen Entscheidung über den Neubau des Haas-Hauses. Die Gestaltung des Singer-Hauses ebenfalls umstritten. Die Fachleute äussern sich zum Projekt des Architekten Appel 3
Koalitionsfreiheit, aber Aufrechterhaltung der Ordnung. Innenminister Holmer beantwortet zwei parlamentarische Anfragen über die Zwischenfälle bei den Bauarbeiterdemonstrationen in Graz, Voitsberg und Innsbruck 3
Österreich erhielt den 1. Preis für die beste Kinderarbeit in New York 3
Wiener Philharmoniker und Wiener Gesellschaft 4
Steuerpolitik im Dienst der Leistungssteigerung 5

Arbeiter-Zeitung, 27. Jänner:

Die Eierpreise auf die Hälfte gefallen. Auch Butter und Speck sind billiger. Fleisch noch immer zu teuer	2
Die Arbeiterkammer zu den dringenden Wirtschaftsfragen.	
Ein Erpressungsversuch der ÖVP	2
Die Altersgrenze soll für alle gelten	2
Ersatz für beschlagnahmte Wohnungen. (Innsbruck)	2
Die Elektrifizierung der Westbahn bis Wien	3
Die Donau ein Schollenfeld. Rollfährverkehr mit Notfahrzeugen	3
Bubenstreiche im Rudolfsplatz. (Krankenanstalt Rudolfstiftung in der Boerhavegasse) RK	3
Ein Autobus-Samstag-Nachtverkehr. RK	3
Kinderbeihilfe für Kriegsoffer.	3
Das Statistische Amt der Stadt Wien übersiedelt. RK	3
Der Wohnhausbau Paulinengasse. (Termin für die Einreichung der Pläne) RK	3

Neue Wiener Tageszeitung, 27. Jänner:

Kulturträger	1
Ernstster Konflikt auf dem Arbeiterkammertag. Die ÖVP-Delegierten verlassen die Tagung. Undemokratische Haltung der Mehrheit. Merkwürdiges Entgegenkommen für die Kommunisten	
Besatzungsmacht hilft bauen. (Innsbruck)	2
Um die Regelung der Untermietzinse	2
Pensionsüberleitung in der Praxis. Wie sich die 85prozentige Angleichung auswirkt	2
Vor dem Forum. (Die Kiba eröffnet einen Kinopalast. Wohnbaupolitik der Gemeinde)	3
Wien kann von London lernen. Leiter des Wiener Verkehrsamtes berichtet über seine Londoner Studienreise. Versuchsweise Einführung automatischer Verkehrsampeln in Wien. Hofrat Lenikus von der englischen Verkehrssicherung tief beeindruckt	3
Lausbubenstreich um 30.000 S? Offene Auslaufhöfne setzen zum dritten Male Teile der Krankenanstalt Rudolfstiftung unter Wasser. RK	3
Das Statistische Amt der Stadt Wien übersiedelt. RK	3
Erster Preis für Österreich in einem Plakatwettbewerb	3
Ferien vom Ich - in der Schule. Mädchenrealgymnasium eröffnet einen Gemeinschaftsraum. Vorhänge aus Fallschirmseide, Pölster aus Krawattenresten	4
Auch die Hühndrleben von "Bubi". Simmeringer Wasenmeister erhielt den "Rest, der nicht mehr zu gebrauchen".	4
Elefanten-Kraftkuchen als Tierfutter	4
Zwei Promille. (Übertretungen des Bedarfdeckungsstrafgesetzes)	5
Steueränderungsgesetz 1950 geplant. Bedeutsame Vorschläge der Bundeshandelskammer über Steuererleichterungen stehen zur Beratung	5
Gemüselizitation nun auch in Graz	5
Wiener Märkte	5
Die Wiener Philharmoniker und die Wiener Gesellschaft	8

Das Kleine Volksblatt, 27. Jänner:

Kundgebung der Jugend gegen Schmutz und Schund. Apoll an das Gewissen der Öffentlichkeit	2
Mieter- und Siedlerbund stimmt zu: Preisregelung für Untermietzinse	2
Handel und Genossenschaft	4

Nö. Gebietskrankenkasse erhöht ihre Leistungen: Doppelter Betrag für die Heilfürsorge	5
Offizielle Übernahme der Schwesternschule muß verschoben werden. Lausbubenstreiche im Rudolfsspital. RK	7
Das Statistische Amt der Stadt Wien übersiedelt. RK	8
Fata Morgana trotz bitterer Kälte. Neue Tribünen im Stadionbad	10

Österreichische Volksstimme, 27. Jänner:

Schuhe für arme Kinder - Diebstahl. (Bürgermeister von Hinterbrühl und sein Stellvertreter)	2
Ist der Wiener Magistrat eine Agentur des CIC? (Magistratsabteilung 12)	3
Erdölarbeiter solidarisch mit den Bühnenarbeitern	3
Warum Krise der Kultur? (Nationalrat Fischer spricht im dreitägigen Kulturkongreß d. Österreich-Instituts)	4
Verkehrssünder vor Schnellgericht	4
Die Körperbehinderten brauchen Hilfe. 40.000 Epileptiker praktisch ohne Fürsorge	4
Gemeindemister wehren sich. Meidlinger Protestversammlung fordert Rechnungslegung	5
"Nachziehung" der Krankenkassenbeiträge. (Bei Eisenbahnen)	6
Die Leistungskürzungen in der Krankenversicherung. Von Franz Seidl	6
Die Schneebereitschaft im Speisinger Bahnhof	6
Sporttote hilft wem? (Jedonfalls läßt man die Sportler kräftig dunsten)	7

Österreichische Zeitung, 27. Jänner:

Gewaltige Aufbauarbeiten in Budapest	2
Die Massenbewegung für Lohnangleichung	4
Das Statistische Amt der Stadt Wien übersiedelt. RK	4
Wohin soll das noch führen? (Niedergang der Theater)	5

Die Presse, 27. Jänner:

Partei und Bünde. (Tiroler Landesparteitag der ÖVP)	1
Wann schreitet die Polizei ein? Helmer über die Bauarbeiterdemonstrationen	2
Gesunde Wirtschaftsgesinnung. (Vortragsreihe des Unabhängigen Wirtschaftsverbandes)	2
Die Wohnungsnot in Innsbruck	2
Diskussion um die Straßenbahn. (Disziplinloses Verhalten des Publikums. Abgehen von dem bisherigen Aus- und Einsteigsystem. Doppeltüren eine Fehlkonstruktion. Zeitüberschreitungen)	2
Die Wienerin - undefinierbar	3
Lausbubenstreiche im Rudolfsspital. (Krankenanstalt Rudolfstiftung) RK	3
Das Statistische Amt der Stadt Wien übersiedelt. RK	4
Wichtige Steuervorschläge	5
Wiener Handel im Dezember 1949	5

Die Wirtschaft, 28. Jänner:

Keine Privilegien! Was die private Wirtschaft kann, muß auch den verstaatlichten Betrieben möglich sein. Nicht einmal Gewinn- und Verlustrechnungen werden veröffentlicht. Wo bleiben die Bilanzen der verstaatlichten Betriebe?	1
Auch das Gewerbe ist bedroht. Gelten die Gesetze für die landwirtschaftlichen Genossenschaften nicht?	2
Zur Wiedereinführung des Raucherwagens	2
Butter am Kopf. (Früherer Energieminister und früherer Öffentlicher Verwalter der Kiba, Dr. Migsch. Veranstaltungsbetriebsgesetz-Novelle)	3
Die Ärzte sind am Defizit schuld! Die Wiener Gebietskrankenkasse findet einen neuen Sündenbock	3
Die Bewertung von Gesellschaftsanteilen. Auch darüber herrscht Unklarheit. Richtlinien des Finanzministeriums	5
Wirklich kein "Politikum"? Kann man wirtschaftliche Fragen im luftleeren Raum behandeln und lösen?	6
Moral - aber auf beiden Seiten. Die Steuergesetze gelten nicht nur für die Steuerträger, sondern auch für die Behörden. Die Förderung der Steuermoral	6
Wie erwartet: ein befristeter roter Bluff. Die "Überbrückungshilfe" der Konsumgenossenschaften. Termin am 31. Dezember 1949 abgelaufen. Die roten Konsumvereine und ihre "Zukunft"	10
ERP-Kredite auch für das Gewerbe. Eigenes Gewerbereferat im ERP-Zentralbüro. Ein Erfolg der Bundessektion Gewerbe 209 Anzeigen im ganzen Jahr. Amtliche Ziffern des Justizministers entlarven die Hetze gegen die Wirtschaft. (Kampf gegen alle Handel- und Gewerbetreibenden geführt)	10

Pressepiegel vom 27./28. Jänner 1950

Wiener Zeitung, 27. Jänner:

Der Handel Wiens im Dezember	3
Jugendresolution gegen Schmutz und Schund	4
Böswillige Lausbubenstreiche im Rudolfsspital. Rk	4
Nacht-Autobus-Sonderverkehr. Kundmachung der Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe	6

Österreichische Allgemeine Zeitung, 27. Jänner:

Bundesbahnen richten private Baufirmen zugrunde. Seit April 1949 Schuldenzahlungen eingestellt	2
Wasserleitung für Kärntner Gemeinden	4
Kolportageverbot für "moderne" Magazine	4
Zur Gewerbebefreiheit im Handel. Bedingung: für einen Verzicht auf das Untersagungsgesetz	6
"Teilweise Eröffnungsbilanzen 1949". Antrag der Bundeshandelskammer auf Steuerbegünstigungen	6

Wiener Kurier, 27. Jänner:

Eine Wienerin, die als typisch zu bezeichnen ist. (Bild)	3
Frankreich gibt 2,500.000 Schilling für Innsbrucker Wohnungsbau	3
Neuer Wirbel um leprakranken Griechen. Anzeige wegen mangelnden Schutzes vor Infektion	3
Symphoniker vor neuen Tourneen. Fahrten in den Nahen Orient, nach Italien und England geplant	4

Weltpresse, 27. Jänner:

Der städtische Wasserkoster. (Londoner städtische Wasserwerke)	3
Städtebauliche Probleme. Bürgermeister Körner eröffnet zwei Ausstellungen. RK	8
Österreichisches Erzeugnis: Großgeneratoren für die Wasserkraftwerke. In Weiz entstehen 30 Tonnen schwere Maschinen	8

Der Abend, 27. Jänner:

Großfeuer in Hietzing. (Auhofstraße)	2
An die Adresse des Herrn Vizebürgermeister Honay. (Amtsbescheinigung des Spanienkämpfers Max Bair)	2
Arbeiterkammerpräsident Mantler erklärt: Keine Preissenkungen zu erwarten	2
"Waisenhilfswerk" wird untersucht	2
Professor Denk erklärt: Lebensmittelfärbung muß verboten werden	3
"ESL" schaut ums Eck. (Stadtplaner Brunner im Rathaus)	3
Peinliche Situation in der Nacht. (Bedürfnisanstalten werden um 20 Uhr geschlossen)	3
Kulturkongreß des Österreich-Instituts	6

Die Wirtschaftswoche, 27. Jänner:

Steuersadismus gegen Greise	1
Immer aktuelle Kohlenfragen. Wie lange noch Monopolstellen? Das Handelsministerium als Lebensverlängerungsstelle der Oebig	2
Nachklang zum Christkindlmarkt. Von Gremialvorsteher Kammerrat Leopold Swoboda	3
Typisierung - ein psychologisches Problem. Verbilligung der Produktion durch Normierung kann nur bei entsprechender Aufklärung der Bevölkerung durchgeführt werden	4
Schützt die Wasserleitungen gegen Frost	4
Richtlinien für ERP-Kredite	6
Das Problem der Donauschifffahrt	6

Der neue Vorwärts, 29. Jänner:

Gemeinsame Front gegen die Reaktion. (Bei den Gemeinderatswahlen)	1
Finanzminister Margaretha verlangt Mietzinserhöhung. Wiederaufbaugesetz gescheitert. SP-Führung zu Zugeständnissen bereit	1
Der Linksblock bei den Gemeinderatswahlen	1

Mödlinger Nachrichten, 28. Jänner:

Neuanmeldungen an der Städtischen Musikschule Mödling.	3
--	---

Neues Österreich, 28. Jänner:

Einstündige Stromstörung in ganz Wien.	1
Die Gewerkschaft der öffentlich Angestellten fordert: Sofortiger Abbau der ungerechten Preise. Wiederherstellung des Realeinkommens von 1949. Die Beamten verfolgen die bisherige Entwicklung des Lohn-Preis-Verhältnisses und die weitere Senkung des Lebensstandards der Arbeitnehmer mit tiefer Besorgnis. Verhandlungen über das zugesagte Nachziehverfahren.	1
Neuer Alarm um den leprakranken Griechen. Die Gemeinde Wien erwägt die Abberufung des Leiter des Zentralen Infektionskrankenhauses Primarius Dr. Zikovsky.	3
Von heute an: Wieder Richtpreise für Erdäpfel und Gemüse. RK.	3
Douglas Fairbanks bei Bürgermeister Körner. RK.	4
Der alljährliche Eisstoß im Anmarsch.	4
Lebensmittelaufruf. RK.	5

Arbeiter Zeitung, 28. Jänner:

Schutz der Konsumenten. Sicherung der Vollbeschäftigung. Die Beschlüsse des Arbeiterkammertages.	1
Wien im Finstern. Gestern abend einstündige Stromstörung.	1
Jugend bereitet sich aufs Leben vor. Schöne Erfolge der Aktion Jugend am Werk. RK.	2
Die Bauarbeiterdemonstration in Innsbruck.	2
Funktionsloser Zwischenhandel. Von Friedrich Wilhelm, Vizepräsident des Freien Wirtschaftsverbandes.	2

Nehmen und Geben. (Los Angeles hat Wien die Patenschaft angeboten) RK	
Douglas Fairbanks ein Freund Wiens. RK	3
Richtpreise für Gemüse und Erdäpfel. RK	3
Der Religionsunterricht in der Schule. RK	3
Zwei Ausstellungen in Margareten. (Margaretner Volkshaus) RK	3

Neue Wiener Tageszeitung, 28. Jänner:

Neue Mietzinsberechnung zum Vorteil aller. Das gegenwärtige Gesetz nicht im Interesse der Mieter. Eine Stellungnahme aus Mieterkreisen	2
Beamte fordern Gehaltsnachziehung. Eine Entschliebung der Gewerkschaft der öffentlich Angestellten	2
Randgemeinden wählen nicht in die Landwirtschaftskammer Schnell und sicher. (Stadtkern Wiens aus älteren Zeiten, daher erschreckend hohe Verkehrsunfallziffern)	3
Personalnachrichten: Senatsrat Dr. Ing. Hermann Maetz in den Ruhestand getreten. RK	3
"Die Wiener Sängerknaben für den Stephansdom"	3
Textilpreiskontrollen in Wien. Überprüfung der Preise in den Textilhandlungen. Eine Kommission der Konsumentenvertreter vier Wochen unterwegs. Die Kaufleute gaben Einsicht in ihre Bücher	3
Große Stromstörung in Wien. Licht- und Kraftstromversorgung von 20.20 Uhr bis 21.25 Uhr lahmgelegt. Ursache: Seilriß in der Steiermark	3
Feuerwehr verhindert Fenstersprung. Selbstmordversuch wegen Todes des Bruders	3
Fairbanks hilft Wiener Kindern. RK	3
Nachsicht bei verlaufenen Hunden. (Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit) RK	3
Die liebe Parteibrille. (Eierpreise gefallen. Wurstpreise seien zurückgegangen. Sofortige energische Schritte zur Herabsetzung der Preise für Lebensmittel, gesetzgeberische Maßnahmen gegen Preistreiber, Festsetzung von gesetzlichen Verdienstspannen zur Eindämmung des Treibens des illegitimen Zwischenhandels usw.)	4
Weihnachtsumsätze im Durchschnitt gut. Im Lebensmittelhandelgeschäft mäßig. Eisenhandel senkte Preise	4

Das Kleine Volksblatt, 28. Jänner:

Neuerdings Richtpreise für Gemüse und Erdäpfel. RK	1
Zu den Bauernkammerwahlen in Niederösterreich. Die Randgemeinden wählen nicht!	2
Generalsekretär Sepp Rausch: Das kommende Mietengesetz	3
Wer schleicht so spät durch Nacht und Schnee... (Wer nach neun Uhr abends in Wien die Straßenbahn benutzen will)	4

Totale Stromstörung in Wien.	5
Aus einer Kartenpartie wird eine Rettungsmannschaft.	
Schutzhund "Lux" gab ersten Feueralarm. (Auhofstraße)	6
Steigende Vollmilchzufuhr nach Wien.	8
Erzeugerpreise für Gemüse. RK.	8

Österreichische Volksstimme, 28. Jänner:

Große Erregung bei den öffentlich Angestellten.	1
Budapest erhöht Staatsbeamtengehälter.	2
SP und VdU gemeinsam gegen Lohnerhöhung. Abschluß des Arbeiterkammertages.	2
160 Schilling wöchentlich. Der Durchschnittslohn in Österreich.	2
Grazer Arbeiterschaft gegen Preistreiberei. Scharfe Proteste gegen mildes Urteil im Fleischschieberprozeß.	2
Alpine- und Voith-Arbeiter mit streikenden Staatstheaterarbeitern solidarisch.	3
Fahrpreismäßigung für Lehrlinge. Ein Teilerfolg erzielt.	3
Schwere Stromstörung in Wien.	3
Neuer Verkehrsskandal in Liesing. (Autobuslinie Liesing-Breitenfurt) Alois Brandl, Bezirksrat.	4
Gerechte Bestrafung für Verkehrssünder. Berufsschauffeuere dürfen gegenüber Herrenfahrern nicht benachteiligt sein.	4
Fünfstöckige Häuser in 90 Tagen. Eine halbe Million Moskauer erhielten Neuwohnungen. In Moskau. Anwendung neuer Methoden. Für den Bau von Eigenheimen.	5
Sowjetunion größter Stromerzeuger Europas.	5
Die Donau als Energiequelle. Dipl.Ing. Josef Reicher.	5
Professor Denk gegen die Krebsfarbstoffe.	6
Stadttheater Villach sperrt zu.	6
Ausstellung "Polnische Denkmalpflege". (Wiener Kunsthalle)	6
Weg mit dem Kriegsspielzeug! Eine Protestaktion der Frauen in Sankt Pölten.	6
Mit dem Auto der n.ö. Landesregierung.	6
Entlaufene Hunde werden weiterhin getötet. (Veterinär-amt der Stadt Wien.) RK.	8

Österreichische Zeitung, 28. Jänner:

Billigere Lebensmittel nur aus den Volksdemokratien.	2
Zahl der Hochzeiten und Geburten weiter rückläufig.	3
Die sowjetische Wahlordnung.	4
Die verhinderte Technisierung. (Ausrüstung der meisten klein- und mittelbäuerlichen Betriebe in Österreich veraltet)	6

500 Millionen Schilling Profit. Das Treiben der Kartoffelspekulanten 6
 Elektrizität auf den Feldern 6
 "Hände weg vom Mieterschutz!" 7

Die Presse, 28. Jänner:

Beamten fordern sofortige Preissenkung. "Lohnforderungen bedeuten Inflation". Beschlüsse der Gewerkschaft der öffentlich Angestellten 1
 Arbeiterkammertag fordert neue Gesetze. Für verstärkte behördliche Preiskontrolle und für Staatsmonopol auf Lenkung der menschlichen Arbeitskraft 2
 Eier, Butter und Speck billiger geworden. Wieder Richtpreise für Gemüse. Fleisch noch zu teuer. Zur RK 3
 Douglas Fairbanks zum erstenmal in Wien. "Ich wollte einen Freund besuchen und dem Bürgermeister danken". Zur RK 3
 Das Rathaus gegen Dr. Zikovsky. Der Streit um die Isolierung des Leprakranken. Zur RK 3
 Wien mehr als eine Stunde ohne Strom 3
 Gartenbau-Kongreß 1951 in Wien 4
 Fachbeirat über Stephansplatz auf Dienstag verschoben 4
 Transportarbeiterkongreß in Wien. (Vom 21. bis 29. Juli) 4
 Gute Nachricht für herrenlose Hunde. RK 4
 Dachverband der Fürsorgerinnen gegründet. (Überparteiliche Organisation) 4
 Großausbau bei der "Elin" beendet. (Weiz) 5

Pressepiegel von 28. - 30. Jänner 1950

	Seite:
<u>Wiener Zeitung, 28. Jänner:</u>	
4 Tage Kulturkongreß - über 40 Redner.	3
Empfang im Rathaus. RK.	4
Die Feuerwehr - Mädchen für alles. (Neubaugasse 51)	4
Städtebauliche Probleme von Wien. (Margaretner Volksbildungshaus.) RK.	4
Große Stromstörung in Wien. Fast eineinhalb Stunden ohne Strom.	4
Wiens Fremdenverkehr 1949. An Ausländern bloß ein Fünftel des Jahres 1937. RK.	5
"Wenn du dich nur hören könntest...!" Selbstsprechkontrolle durch das Urania-Magnetophon.	6
<u>Österreichische Allgemeine Zeitung, 28. Jänner:</u>	
Kulturkongreß des Österreich-Instituts.	2
Fairbanks vom Wiener Bürgermeister empfangen. RK.	2
<u>Wiener Kurier, 28. Jänner:</u>	
Plötzliche Frostschäden verursachen eine schwere Stromstörung in Wien. 100.000-Volt-Leitung im Mürztal gerissen. Isolatorenkettenriß in Ernsthofen. Sammelschne nach Wien hatte Kurzschluß.	1
Krach im Rathaus um einen leprakranken Griechen. Gesundheitsamt will Primarius Dr. Zikovsky entfernen.	3
Stadtrat Mandl dankt Los Angeles für Anerbieten zur Adoption von Wien. RK.	3
Filmschauspieler Fairbanks als Bote der UN. Er kann vorläufig noch keine Filmpäne machen. Douglas Fairbanks beim Bürgermeister. RK.	3
Jeder achte Österreicher erhielt CARE-Pakete.	3
Der Lebensmittelaufruf für Wien. RK.	3
Die Beamten verlangen sofortige und energische Senkung der Preise. Von Lohnforderungen wird vorläufig abgesehen.	8
<u>Weltpresse, 28. Jänner:</u>	
Ganz Wien in tiefer Finsternis.	1
Der Fall Wuzinas wird "Staatsaffäre". Wechsel in der Leitung des Infektionskrankenhauses angekündigt. RK.	2
Der Ball der Wiener Feuerwehr. (Unter dem Ehrenschild des Bürgermeisters)	6
Schießversuche im Gemeinderat. Der Sitzungssaal hat eine schlechte Akustik.	6
Lothar Müthel in Berlin durchgefallen.	8
<u>Der Abend, 28. Jänner:</u>	
Statt Preissenkungen - Preissteigerungen.	2
Am Montag Großkundgebung der öffentlich Angestellten.	2
Jeep rast in 41er Wagen. RK.	2
Der Höhlenmensch vom Laaer Berg. Stadtrat Thaller ordnet Untersuchung an.	2
Der gestrige Sammelschienenkurzschluß.	2
Statt Briefmarken - pornographische Bilder.	3
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Da streiten sich die Leut' herum. Kongreß und Fortschritt. Unzureichende Werbung.	7

Neues Österreich, 29. Jänner:

Personalausgleichsstelle in der Bundesverwaltung .	2
Das neue Budget fertiggestellt	2
1955: 3000 postenlose Mittelschullehrer	2
Willi Forst wurde gekündigt. (Die Räume des Verlages wurden der Gattin des ehemaligen Wohnungsinhabers zugewiesen)	2
Elektrische Giganten. (Elin-Werk in Weiz)	5
Streit um "Odysseus", den ewigen Heimkehrer. ("Odysseus-Film")	5
Im Auto des Bürgermeisters...	6
Der Kulturkongreß eröffnet. (Das Österreich-Institut bereitet Dreijahresplan zur Bekämpfung der Kulturkrise vor	6
73 Prozent aller Wiener Wohnungen: Zimmer und Küche. Die Kriegsschäden Wiens: Sieben ganze Bezirke - eine interessante Ausstellung des Stadtplanungsamtes	6
Österreichisches Sport-Jahrbuch 1949 ist erschienen	8
Billigere Eier senken Kleinhandelspreisindex	8

Arbeiter Zeitung, 29. Jänner:

Lohnerhöhungen?	1
Das Animiernädel der Hinaufnumerierer. Die Kommunisten lizitieren schon wieder. Falsche Vergleiche. Spinat im Schnee	2
Maschinen für Österreichs Wasserkräfte. Unabhängig von ausländischen Erzeugnissen. Besuch in Weiz	3
Die Not der Mittelschulprobelehrer	3
Saisonbedingte Arbeitslosigkeit	3
Achtung, öffentlich Angestellte! Eine freche Fälschung der Kommunisten	3
Ein Ehrengrab für Professor Sorgo	4
Zwei sehenswerte Ausstellungen. (Leistungsschau der Volkshochschüler Margareten. "Städtebauliche Probleme von Wien in der Gegenwart") RK	4
Vorbereitungen für die Bausaison. RK	4
Jeep gegen Straßenbahn. (Währinger Straße) RK	4
Jugend hinter Gittern	5
Lebensmittelpreise. RK	8
Änderung bei den Nachtautobuslinien. RK	8
Ein Preisausschreiben für Malerei und Plastik. (Österreichische Industriellenvereinigung)	8
Zufahrt zum Theater in der Josefstadt. RK	8
Die Behandlung herronloser Hunde. (Wiener Veterinäramt) RK	8

Neue Wiener Tageszeitung, 29. Jänner:

Billige Textilien für alle. Die Wirtschaft stellt den Verbrauchern 460.000 preiswerte Herrenhemden und 1,8 Mill. Meter Kleiderstoffe durch Standardprogramm zur Verfügung	1
Lehramtskandidaten ohne Zukunftsaussicht	2
KP-Umtriebe unter den Beamten. Eine Versammlung unter falscher Flagge	2
Änderung bei den Nachtautobuslinien. RK	3
"Verstehe, pflege und werte!". Der große österr. Kulturkongreß im Auditorium maximum feierlich eröffnet	3
Das Fest des Wiener Bürgertums. ("Wirtschaftsbundball")	3
Herr Mandl und die Hypertrophie. Abwürgung der Privattheater befürchtet. Er bezweifelt den Sinn d. Kulturgröschens)	3
"Fall Baumgartner Höhe" - sachlich betrachtet. Drei "Affären" innerhalb von zwei Jahren, drei Strafanzeigen innerhalb weniger Tage	4
Krank auf Kosten des Dienstgebers. (Bei ungegründeter Krankmeldung muß der Dienstgeber eine ärztliche Bescheinigung verlangen)	4

Lebensmittelaufruf. RK	5
... auch Zimmer haben ihre Schicksale. Ein Hotelzimmer beim "Klomser". Das Badezimmer einer Kaiserin. Im Ecksalon auf dem Ballhausplatz. "Ein Untermieter wird gesucht". Die Wohnung des "Kleinen Mannes"	6
"Durch schadhafte Dächer sickert Schnee ..." Hilfe für die Sezession	12

Das Kleine Volksblatt, 29. Jänner:

Minister Dr. Hurdes zum Kulturkongreß des Österreich-Instituts. Jeder ein Träger aktiver Kulturpolitik!	2
KP-Kundgebung unter Mißbrauch der Gewerkschaft. Warnung an die öffentlich Angestellten	2
Einheitliche Richtlinien für Ersparungskommissäre	2
Es werde Licht - auch im Wiener Rathaus. (Rathaus-Korrespondenz)	3
Die Not der akademischen Jugend. Mittelschullehrer - ein aussichtsloser Beruf	3
Nur 23.000 ha Zuckerrübenanbaufläche	5
Änderung der Nachtautobuslinien. RK	5
"Zwölferhefte" auf den KÖB-Linien	5
Wände, die uns täglich überreden. Plakate und "Pickerl". Ausrufer der Wirtschaft. Im Anfang ist der Name. Die Zauberkraft der Wiederholung	6
Die Behandlung herrenloser Hunde. (Veterinäramt der Stadt Wien) RK	6
Preise der Lebensmittel. RK	6
Wien - das Eldorado für Ausländer	8
Mit 60 km durch das unterirdische Wien. U-Bahn-Projekte nicht eine technische, sondern eine finanzielle Utopie. Die ersten Interessenten - Ausländer. "Unterpfasterbahn" statt "Röhrenbahn". Inselbahnsteig oder Seitenperron - auch eine Frage	9
Eröffnung des Kulturkongresses	13

Österreichische Volksstimme, 29. Jänner:

Teuerungszulage gegen die hohen Preise. Die Forderung: 50 Schilling wöchentlich, damit das Leben wieder erträglich wird	1
Krank - delogiert! Das Krankenbett auf der verschneiten Straße. So geschehen unter dem Obdachlosen-Stadtrat und dem Delogierungsminister	1
Ernst Fischer: Persönlichkeit und Kollektivismus	1
Wiener Jugendliche protestieren gegen griechische Terrorurteile	3
Urteil gegen Bezirksvorsteher Hart aufgehoben. Oberster Gerichtshof revidiert 1945er-Verurteilung	3
Die Hausnummern der Gemeinde. (Protestversammlung der Meidlinger Gemeindemieter)	3
Mieterdemonstration in Linz	3
Gibt es wirklich keine Verwendung für Mittelschullehrer?	4
Über 3000 Kandidaten warten auf Anstellung	4
Wohnraumbeschaffung für Obdachlose	4
Ein unerwünschter Wechsel in der Straßenbahnerkrankenkasse	4
Unsere Jahresversammlungen: Diskussion, Kritik und Mitentscheidung	5

Die Presse, 29. Jänner:

Die Beamtenfrau	1
Besatzungssteuer das ganze Jahr 1950. Die Vorarbeiten für das Budget Margarethas abgeschlossen	2
Kultur als Wertproblem. Eröffnung des Kulturkongresses.	2
Die Not der Kulturschaffenden	3
Gesunde Kunstförderung	3
Westbahn Linz - Wien elektrisch. Finanzsorgen um den Baubeginn. Eine neue Lokomotive	4
KP-Mieter-Demonstration in Linz	4
Ehrengrab für Josef Sörgo	4
Brand nach Stromstörung. (Kürschnerwerkstätte, I., Rotenturmstraße 11)	4
Unfreiwillige Filmferien in Wien. Leerstehende Ateliers und Notstandsarbeiten - aber zahlreiche Zukunftspläne	5
Razzien gegen Agioteure mit Kinokarten	5
Der Kampf gegen Dr. Zikovsky	5
Standardprogramm für billige Textilien. Herrenwäsche, Leintücher und Kleiderstoffe in guter Qualität	5
"Das Kunstwerk des Monats". (Große europäische und amerikanische Museen)	6

Österreichische Zeitung, 29. Jänner:

Im Zeichen der Profitsucht: Verderbenes Fleisch für die Wiener	3
Kongreß der Vernebelung. ("Kulturkongreß" im Österreich-Institut)	7

Montag-Morgen, 30. Jänner:

Sachliche Diskussion über Wirtschaftslage möglich. Beachtliche Stellungnahme des sozialistischen Organs. Warum aber dann Streiks?	1
Auch Sozialisten für neue Zinsberechnung. Bemerkenswerte Ergebnisse einer Enquete in Klagenfurt	1
Der Unterschied. (Mieter-"Schutz")	2
Die Tragödie der "Busch". Gewinner und Verlierer. Wechselvolles Kursschicksal	2
Halb Wien auf Brettern. Großbetrieb im Wiener Wald. Sonderzüge auf der Südbahnstrecke	3
"Mei Stolz is, i bin halt a echt's Weana Kind...". Trauriger Lebensabend eines ehemaligen Piakers und Schrammelsängers	3
Ausbau des Stadions für 90.000 Zuschauer. An der Planung eines dritten Ranges wird bereits gearbeitet. Moderne und verbilligte Baumethoden machen die Verwirklichung eines gigantischen Planes möglich. Stufen hängen in der Luft. Zweiter Rang bekommt ein Dach	7

Schiurlaub ins Stadionbad, Schwedischer "Gesandter" des Schwimmsports besuchte Wien. 100 kleine Fragen ... In Paris - 5:0 für Österreich. 7

Welt am Montag, 30. Jänner:

Kranke heilen ist wichtig, gesund bleiben noch wichtiger. Sozialminister Maisel über die Aufgaben der Ärzteschaft. 1
"Wir alle wollen sozial leben!" Gesundes und soziales Bauen. Die Stadt neu planen. 2
Nach der Blutbank - die Knochenbank. In Österreichs erster Knochenbank im Unfallspital. 2
Von der Stadtbahn zu Tode gerädert. 2
Die Preise müssen gesenkt werden! Ein letzter Appell des Präsidenten des Gewerkschaftsbundes, Johann Böhm. 3
Der Mann, der einen Straßenbahnzug entführte. "Welt am Montag-Interview mit dem nächtlichen "Straßenbahnräuber" vom Juni 1948. 3
Sind wir eine "verlorene Generation"? E.E. Sauczek. 7
Die Wiener Eisrevue kokettiert mit der Bühne. Eine Notmaßnahme, um konkurrenzfähig zu bleiben. Die transportable Eisfläche würde 400.000 Schilling kosten. 9
Raunzerei der Woche. Der Stephansplatz. 12

Wiener Montag, 30. Jänner:

Gräßlicher Unfall auf der Stadtbahn. Beim Abspringen vom Zug gerädert. (Stadtbahnstation Hietzing.) 1
Die Gemeinde Wien "erbeutet". Fünf Jahre nach Kriegsende: Möbel beschlagnahmt. 1
Benzin nur für USIA-Waren. Wie mit dem österreichischen Erdöl "gearbeitet" wird. 2
Krapfen, die gigantisch "aufgehen"... ..und Prozentrechnungen, die nicht aufgehen. 2
Haydns Geburtszimmer - ein Schweinestall! Eine österreichische Kulturschande ersten Ranges. 2
Wiener Montag-Betrachtungen. (Kalkeier zum Preis von 1,18 S aufgerufen. Salzburger Landtag, Aufwandentschädigungen der Mitglieder des Landtages weiterhin in ihrer Relation zu der Entschädigung der Mitglieder des Bundesrates.) 2
Das Rednerpult des Lesers. (Vizebürgermeister Weinberger: Es freue ihn, daß in der Frage der NS-Kleingärten und Möbel eine vernünftige Lösung gefunden worden sei. Seither ist es still geworden.) 2
Leder-skandal auf dem Höhepunkt. 3
Krankenkassen lenken ein. 3
Ball der Wiener Feuerwehr. 3
Die Bundesforste als Preistreiber. Unabschbare Folgen für die Holz- und Papierindustrie. (Holzpreis) 3
Arztum und Gesundheitswesen. 3

Skandal um einen Leprakranken. Die Auslandspresse greift ein. Politische Gründe?	3
Auf den Stukkateur gekommen. (Zimmerdecken reparaturbedürftig. Stukkateur- und Bildhauerarbeit)	4
Jedes Jahr könnten rund 12.000 Menschenleben gerettet werden. Aufklärungsfilme als Waffe im Kampf gegen Brustkrebs.	4
Schreckenstag und - Schreckenswohnungen. (Neue, von der Gemeinde geplante Zinserhöhungen)	4

Tagblatt am Montag, 30. Jänner:

Beim Aufspringen auf die Stadtbahn getötet. (Stadtbahnstation Hietzing)	1
Die Unfälle beim Wintersport: 80 Ausfahrten der Rettung.	2
Eistreiben auf der Donau wird stärker.	2
Basel muß Steuern zurückzahlen. (Volksabstimmung).	2
Gehaltserhöhung für Beamte - in Ungarn.	2
Ist die Verteuerung der Gemeindewohnungen berechtigt?	
Mieter will auf Rückzahlung der Waschküchengebühren klagen. Beispiel Karl-Seitz-Hof. Was leistet die Gemeinde? Die Mieter wehren sich. K.	3
Nicht genug Schneeschaufler - in Wien und in Budapest.	3
Nachtsanatorium für Skoda-Arbeiter. (Bratislava)	3
Vor der "Arbeitslosen". (Bild)	3
Kopplungsverkäufe. (Großhändler Siegfried Judex)	4
Die Preise für Schuhreparaturen "nachgezogen".	4
Kommt der Eisstoß? (Bild)	5
Wohltätigkeitsschwindel - leicht gemacht.	5
250 Wohltätigkeitsvereine.	5
Eine Festung gegen Kitsch und Talmi. Kleines Museum der Reproduktionen. (Kleine Galerie für Schule und Heim. Gesellschaft der Kunstfreunde)	11
Wirbel um Professor Brunner gegen das Stephansplatzprojekt	12

Österreichische Allgemeine Zeitung, 30. Jänner:

An den Nationalrat! Persönliche Angriffe und Feindschaften.	1
Primarius Zikowski bleibt.	4
Abmeldung vom Religionsunterricht.	4
Sorgenkind Kultur. Vom Kulturkongreß des Österreich-Institutes.	4
Wieder Studentenführung durch Steinhof. Noch immer katastrophale Zustände in der Irrenanstalt.	4

Wiener Zeitung, 29. Jänner

Eine neue Ära des Fremdenverkehrs. ERP-Hilfe endlich Wirklichkeit geworden. Von Sektionsrat Dr. Langer-Hansel.	3
Standardprogramm für Versorgung mit Textilien.	3
Österreichisches Sängerkongress in Graz. F.B.	4
Österreichische Kulturkongress eröffnet. Botschaft des Unterrichtsministers. Hofrat Dr. Marx: Fördert junge Talente.	5
Wirtschaft und Staat in der Werbung. Grundsätzliche Betrachtungen aus zwei Perspektiven.	5
13 neue Bauprojekte. (Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten)	5
Mieterdemonstration in Linz.	5
Ehrengrab für Hofrat Sorgo.	6
Wien und sein Stephansplatz einmal anders gesehen.	8
Rudolf Siczynski: Seltsame Leute im einstigen Wien.	9

Wiener Kurier, 30. Jänner

Offene Worte zu aktuellen Fragen: Wegen Kritik wird niemand strafversetzt! Die Schulbehörde wäre unklug, würde sie nicht auf Verbesserungsvorschläge und Anregungen der Lehrerschaft sorgfältig achten. Von Nationalrat Dr. Leopold Zechner, geschäftsführender Präsident des Stadtschulrates für Wien.	2
Das Gesicht des neuen Stephansplatzes. Neue Stadtplanung gegen den wilden Siedlungsbau. RK. (Mit Bild)	3
Die Ursachen der gegenwertigen Kulturkrise. Prominente Persönlichkeiten bei dem Samstag eröffneten Kulturkongress.	3
Nachtautobusse sind nicht sehr gefragt. RK.	3
30 Kinokartenagioten festgenommen und bestraft.	3
Maisel: Sozialversicherung vor neuen Problemen. Höheres Durchschnittsalter erhöht die Rentenpost.	3
Verkehrsstörung auf dem Gürtel. Defekt auf Triebwagen der Linie 8	3
Besatzungssteuer voraussichtlich noch das ganze Jahr 1950.	8

Weltpresse, 30. Jänner

Ein Wiener Photograph erobert die Presse der Welt. H.T.	3
Schweizer Volksvotum verwirft Unterstützung d. Wohnungsbaues.	1

Der Abend, 30. Jänner

Für Zimmer und Küche 137 Schilling monatlich. SP-Stadtrat gegen "Mieterschutz in heutiger Form".	2
2 Millionen Engländer suchen Wohnungen.	2
Wienerwald, gefährliches Winterparadies.	2
Achtung, öffentlich Angestellte! (Sektion Hoheitsverwaltung der Gewerkschaft der öffentlich Angestellten teilt mit, Versammlung im großen Konzerthausaal auf alle Fälle)	2
Privattheater profitieren nicht. Keine Belebung der Privatbühnen durch Bundestheaterstreik.	6
Wie sie sich's vorstellen! Kultur gegen Barzahlung. Mauthner-Markhof entwirft sein Kulturprogramm.	6

Neues Österreich, 31. Jänner:

Tarife der Pariser Verkehrsmittel um 40 Prozent erhöht. (Untergrundbahn und städtische Autobuslinien, Paris.)	1
Starker Rückgang der Jugendkriminalität.	2
Klagenfurt: Enquete über die Wohnungsnot. Die Teilnehmer vertreten einhellig die Absicht, daß eine tragbare Wohnbausteuer eingeführt und die bestehenden Mietzinssätze neuge-regelt werden müßten.	2
Brand auf dem Jedleseer Güterbahnhof. Zur RK.	4
"Bitte links" in Schönbrunn - die Rettung verirrt sich.	
Graßlicher Unfall vor dem Barenkäfig und ein verhängnis-volles Mißverständnis.	4
60.000 Tonnen Benzin bis Ende Juni.	5

Arbeiter Zeitung, 31. Jänner:

Sozial leben - sozial wohnen! Bürgermeister Körner über Wohnungelend und Wohnungsbau. (Margaretner Volksbildungshaus)RK.	1
Starker Rückgang der Jugendkriminalität in Wien. Um die Häl-ft weniger Jugengerichtsfälle als 1948.	1
Aufgaben und Forderungen der Ärzte. Eine Versammlung der sozialistischen Ärzte.	2
Säuberung bei den Sowjetfreunden. (Gesellschaft für wirt-schaftliche und kulturelle Beziehungen zur Sowjetunion)	2
Französische Auszeichnung für einen Wiener Arzt.	3
Alkoholisiert unter dem Stadtbahnwagen. (Stadtbahnstation Hietzing) RK.	3
Nichts Nasse in die Coloniakübel geben! RK.	4
Volk und Redekunst. Otto Koenig.	5
Die Landwirtschaft auf der Wiener Frühjahrsmesse.	6

Neue Wiener Tageszeitung, 31. Jänner:

Die Sozialisten kommen zur Einsicht. Finanzierung des Wohn-baues durch Neuregelung der Mietzinse.	2
Volkszählung als Generalinventur. Nicht nur Personen, auch Wohnungen und Betriebe werden gezählt.	2
Leben wir zu lange? (Notlage der Sozialinstitute, der Pen-sions- und Rentenanstalten)	2
Die Jugendkriminalität sinkt. Eine erfreuliche Auswirkung der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Gegenüber 1948 Rückgang um fast fünfzig Prozent.	3
Ein Pechtag für die Straßenbahn. (Stadionschleife - Fahr- und Querdrahtbruch, Hernalser Gürtel - Radersperre, Land-strasser Hauptstraße - Rädergleiten) RK.	3
Hauptschülerinnen spenden für Dr. Haß. (Mädchenhauptschule in der Dietrichgasse)	4
Gemüsepreise leicht fallend.	5
80 Prozent des Bundesbahnverkehrs sollen elektrifiziert werden. Programm Nr.1 Westbahn. Finanzielle Schwierigkeiten.	5
Kunstgewerbe kann nicht nach Chikago. Dipl.Arch.P.Förster.	5
Sechzehn Konzerte - sechzehn Triumphe. Wiener Symphoniker erzählen von ihrer Deutschlandtournee.	8
Kulturkrise.	8
Der Mohr hat seine Schuldigkeit... (Garde Museumsfachleute, Abschied im Zuge der linearen Pensionierung nach Erreichung der Altersgrenze) Augur.	8

Das kleine Volksblatt, 31. Jänner:

Dr.Fritz Bock: Fragen künftiger Lohnpolitik.	3
Überflüssige Einmischung in die nö. Personalverhältnisse -	
Die KP hat keinen Auftrag.	3
Österreich und die Messe in Chikago - Ausstellung unseres	
Kunstgewerbes fraglich.	3
Verhandlungen über den Zuckerrübenpreis.	3
Für einen gerechten Mietzins.	3
Angleichung an die Bauhilfsarbeiter - Höhere Löhne für	
Saison und Wanderarbeiter.	4
Am Je grand (Haussammlung der Barmherzigen Brüder).	5
Störungen auf den Linien 11, 8, F und T - "Schwarzer"	
Montag bei der Wiener Strassenbahn - Oberleitungsbruch in	
der Stadionschleife - 50 Minuten ohne Ser-Wagen - Das	
"exterritoriale" Lastauto - Von der Stadtbahn gerädert.RK	5
Der Amtsschimmel weiss nichts vom Tierschutzgesetz -	
Skandal um 171 Meerschweinchen.	7
Feuchte Abfälle gehören nicht in den Coloniakübel.	8
Im Zusammenhang mit unserer Veröffentlichung "Freie Meinungs-	
äußerung unter Rathauspolizei-Schutz".	8
Kinokartenagioten essen die corpora delicti.	9

Österreichische Volksstimme, 31. Jänner:

Massenkundgebung öffentlich Angestellter im Konzerthaus -	
fordert 200 Schilling Überbrückungshilfe monatlich.	2
Der Bürgermeister über den hinausgesäuberten VdU-Gemeinderat	
Franz - Untersuchung der anderen VdU-Mandatäre "nicht	
tunlich".	3
Grossangriff auf das Mieterschutzgesetz - SP-Stadtrat tritt	
für 300 Prozent Mietzinserhöhung ein - Gemeindemietler im	
Rathaus - Protestversammlung der Gemeindemietler.	3
Fahrpreismässigungen für Kriegsbeschädigte.(M.Abt.12)	5
Rücksichtnahme auf blinde Marktfahrer.	5
Kinderauskünfte und Amtshandlungen (Beitrag zu den Ver-	
pflgskosten).	5
Bunkerbewohner 1950 - Tragödie am Laaerberg - Eine Anklage	
gegen die Wohnbaupolitik.	6
Krankheit oder Neurose? (Dr.Strotzka von der Heilanstalt	
Rosenhügel).	6
Wiener-Klub (Österreichisch-Sowjetische Gesellschaft ,	
1., Seilerstätte 3).	6
Änderung bei den Nachtautobuslinien.RK	6
Der Magistrat löst eine Familie auf - Noch immer keine	
Wohnung für Typhusbazillenträgerin.	7
Unfälle und Verkehrsstörungen auf Strassenbahn und Stadt-	
bahn.RK	8

Österreichische Zeitung, 31. Jänner:

Die Friedensbewegung in den Bundesländern. Friedenskundgebung in Linz. (Prof. Dr. Hans Thirring)	1
Großangriff auf das Mieterschutzgesetz. (Klagenfurter Rathaus)	2
Neue Hochhausprojekte in Moskau.	4
Bau von sechs Großziegeleien. (Moskau)	4
"Volkstextilien" - minderwertig und daher zu teuer.	5

Die Presse, 31. Jänner:

Zurück zum Schleichhandel? --the	1
Sensation um steirische Erdölfunde. Reuter meldet reiche Quellen zwischen der Mur und Raab. Dementi der steirischen Landesregierung.	1
Agitation gegen erhöhte Straßenbahntarife. (Paris)	1
Angleichung der Saisonarbeiterlöhne. (Gewerkschaft der Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft)	2
Störung im Straßenbahnverkehr. RK.	3
Brand im Bahnhofgelände Jedlese. RK.	3
Ausbau des Linzer Hafens.	7
Werbung und Presse. Von Präsident Julius Meinl.	7

Wiener Wochenausgabe, 4. Februar:

Endphase im Kampf um den Stephansplatz. Muß was g'schehn oder kann man nix machen? "Wir brauchen keinen Panzerkreuzer Potemkin! Stephansplatz als Geschäftszentrum. A..r	5
--	---

Pressepiegel vom 31. Jänner bis 1. Februar 1950
 =====

Wiener Zeitung, 31. Jänner:

Staat und Arzt. Die Verantwortlichen für die Volksgesundheit	3
Aufschlußreiche Wohnbauenquête	2
Handwerk und Gewerbe in Wien. Wien sah auf unverfälschte Waren. Strenge Kontrollen schon im 14. Jahrhundert	3
Die Wiener Stadtplanung stellt aus. RK	4
Betriebsstörungen bei der Straßenbahn. RK	4
Beisetzung Prof. Dr. Sorgos. (Altbürgermeister Karl Seitz sprach Worte des Abschieds und der persönlichen Erinnerung)	5
Die Wiener Rettung	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 31. Jänner:

Großparteien für höhere Mieten. Kommission für Wohnungswirtschaft tritt heute zusammen. Initiative der ÖVP. Der Standpunkt der Sozialisten	1
Es wird Gewerbefreiheit verlangt. Beschlüsse des Unabhängigen Wirtschaftsverbandes	2
Lohnerhöhung für Saisonarbeiter	2
Starker Geburtenrückgang. 18.000 Babys weniger als 1947. ("Statistische Nachrichten") Zur RK	4
Salzburg - das gesündeste Land. (Die meisten Geburten, die geringste Sterblichkeit und die meisten Eheschließungen)	4
Straßenbahnunfälle. RK	4
"Hundeleben" wird erleichtert. (Stärkere Chancen, dem Schinder zu entgehen) RK	4
Neue Richtpreise für Gemüse und Erdäpfel	4
Neue Einsturzkatastrophe droht. Der "Haarhof" stützt sich auf einige Pfosten	4
Für 100 Schilling zur Wiener Frühjahrsmesse. (Inserat des Österr. Forschungsinstituts betreffend Erhebungen über Preise, Liefermöglichkeiten und besondere Konditionen bei der Messe)	5
Verkehrsbetriebe Innsbruck. Stärkung der Rücklagen	6

Wiener Kurier, 31. Jänner:

14. Februar - Tag der Blumen. Blumenbinder propagieren	
Feier des St.-Valentin-Tages auch in Österreich	3
Film als Instrument der Erziehung. "Samson und Delila" zur Illustrierung des Unterrichts	4

Weltpresse, 31. Jänner:

Pariser Weltausstellung 1955	2
Oberleitungsbruch auf der Ilor-Linie. RK	2
Hundert Jahre Stahlbeton	4
Ölleitung Triest - Linz abgelehnt.	4
Neuer Flughafen bei Triest	4
Elektrischer Strom aus Abfällen. (Gemeinderat von Antwerpen)	4
Österreich auf der Messe in Chicago	4
Innerhalb von drei Tagen 43 Agioteure gefaßt	8
Gefährlicher Dachbrand in Jedlese. Lebensmittel im Wert von zwei Millionen Schilling gerettet. Zur RK	8
"Überbrückungshilfe" für das Konzerthaus	8

Der Abend, 31. Jänner:

Parteienverhandlungen über Aufhebung des Mieterschutzes	1
Zucker soll teurer werden	2
VdU - Franz - auch Rentenschwindler	2
Wie man alten Ramsch los wird: Neuer Wohltätigkeits- schwindel. (Es wäre an der Zeit, alle 250 Wohltätigkeits- vereine Wiens auf ihre Geschäftsgebarung zu überprüfen)	2
Öffentlich Angestellte fordern 200 Schilling Überbrückungs- hilfe monatlich	2
Einstündige Verkehrsstörung durch alliiertes Lastauto. (Landstraßer Hauptstraße) RK	2
"Das Wien von morgen in Gefahr". (Bau einer neuen Auf- fahrtstraße nach Laxenburg. Der Wert der Grundstücke der Familie Mautner-Markhoff)	2
Extra nach Wien, um hier zu sterben. Ein Amt, das alles weiß. Millionen Zahlen übersiedeln. (Statistisches Amt der Gemeinde Wien übersiedelt.) Zur RK	3
Wien-Linz im ersten Stock. Wie die neuen einstöckigen Triebwagen aussehen werden. Einstieg ohne Stufen. Kosten- punkt 900,000 Schilling	3
Österreichs Motorroller ist da!	3
Die Symphoniker sind wieder da! Was die Musiker vom Triumphzug durch Westdeutschland erzählen	6

Neues Österreich, 1. Februar:

Fleisch bleibt bewirtschaftet, Aufbringung neugeregelt - Die Einkaufsorganisation soll vereinfacht werden - Fleisch- versorgung Wiens derzeit günstig.	1
Noch immer 426.000 Flüchtlingen in Österreich - 150.000 Volksdeutsche sollen eingebürgert werden - 70.000 Fremd- sprachige werden mit Hilfe der IRO auswandern.	2
"Das Volk für die Kultur gewinnen...!" Bürgermeister Körner schliesst den Kulturkongress des Österreich-Instituts.	2
Grossaktion gegen den Kinokartenschleich.	3
Internationales Bach-Fest in Wien.	4

Arbeiter-Zeitung, 1. Februar:

Die Bedingungen der Arbeiterschaft - Die Bau- und Holz- arbeiter zur Lohn- und Preisfrage.	1
Kulturaufgaben - Vom Amtsführenden Stadtrat Hans Mandl.	1
Was geschieht mit den 426.000 Flüchtlingen in Österreich? 150.000 sollen eingebürgert werden - 70.000 sollen mit Hilfe der IRO auswandern.	2
Zuerst leben - dann philosophieren! Bürgermeister Körner auf dem Kulturkongress des Österreich-Instituts - Kultur und Obdachlosigkeit.	2
Immer mehr "alte Wiener" - Durch Geburtenrückgang und ver- minderte Sterblichkeit (Versammlung von Wiener Fürsorge- räten - Vizebürgermeister Honay)	3
Wettstreit der Köche (Wiener Kochkunstausstellung.)	3
Was kümmert uns der Stephansplatz? Die Baulinie ist fest- gelegt - Keine Konkurrenz mit dem Dom.	4

Neue Wiener Tageszeitung, 1. Februar:

Österreich nimmt an der Messe von Chikago teil. Beschluß des Ministerrates über Antrag des Handelsministers Richtsatzsteuer beantragt. Erleichterungen für Steuerzahler und Finanzamt. Rückkehr zu einer bewährten Übung. Initiativantrag der Wirtschaftsbundabgeordneten im Nationalrat	1 2
Günstige Preisentwicklung bei Überkontingentfleisch. Vor einer Neuregelung der Fleischbewirtschaftung. Einkauf beim Produzenten einfacher und freier	2
Kriegsversehrte fordern Führerschein. Gemeinde Wien läßt 600 Ansuchen von Amputierten unerledigt liegen	2
"Lohnerhöhungen nicht geeignete Mittel". Eine Entschliebung der Bauarbeiter	2
Übersiedlung der Magistratsabteilung 28. RK	3
Nachtautobusverkehr verlängert. RK	3
"Wie soll der Stephansplatz aussehen?". ("Große Österreich-Illustrierte")	3
Vorverlegung der Sprechstunde bei Vbgm. Weinberger. RK	3
Innungsball im Marmorsaal des Messepalastes	3
"Fall Baumgartner Höhe sachlich betrachtet". Entgegnung des Rechtsanwalts Dr. Zikovskys	4
Gemüsepreise unverändert	5
Der Weg aus der Krise. Theorie und Praxis. Abschlußbericht des Kulturkongresses. Keine Krise der Schaffenden. Theater unterstützen bringt finanziellen Vorteil. Förderung lebender heimischer Komponisten. Kunst für die Landbevölkerung. Ist der Kulturschaffende machtlos? Zum Abschluß des Kulturkongresses ergriff Bürgermeister Dr. h. c. Körner das Wort. Zur RK	6
Internationales Bach-Fest in Wien	6

Das Kleine Volksblatt, 1. Februar:

Zum "Österreichischen Wörterbuch"	2
Neuregelung der Fleischbewirtschaftung geplant	2
Der Lebensmittelkleinhandel und das Untersagungsgesetz	4
Abschluß des Kulturkongresses. Zur RK	5
Große Chancen unseres Kunstgewerbes in den USA	5
Gedenkfeier für Prof. Dr. Karl	6
Starke Überalterung in Wien. RK	6
Nachtautobusverkehr verlängert. RK	6
Städtische Abgaben im Februar. RK	6
"Paula-Wessely-Filmproduktion"	7
Magistratsabteilung 28 übersiedelt. RK	7
Sprechstunde bei Vbgm. Weinberger wird vorverlegt. RK	8
Deutschland-Erfolge der Wiener Symphoniker	9
Maler Oswald Roux - ein Siebziger	9
Ehrendmédaille der Stadt Wien für Schriftsteller J. Vincenz. RK	9

Österreichische Volksstimme, 1. Februar:

Die braven SP-Führer.	1
ÖVP triumphiert: "Sozialisten kommen zur Einsicht" - SP für Erhöhung der Mietzinse.	1
Österreich in der Friedensfront - Friedensrat in Linz und Wels gebildet.	2
Für die 50 Schilling - Teuerungszulage - Auch Ranshofen schliesst sich an - Die Gemeindebediensteten von Linz und Steyr - Wolfrum AG. in Floridsdorf - drei Stadlauer Leder - betriebe.	3
Stalins Werke in deutscher Sprache - Der erste Band soeben erschienen.	3
Gartenstadt zwingt die Gemeinde zum Nachgeben - Waschküchengebührt wird nicht erhöht.	3
Weitere Protestdelegationen im Rathaus.	3
Protestversammlungen der Gemeindemieter.	3
Vor Einsturzkatastrophe in Mariahilf - Das Spiel mit Menschenleben geht weiter (Gumpendorfer Strasse 123).	4
Lehrlingskündigungen im Baugewerbe.	4
Wien, die Stadt der Alten.	4
100.000 neue Wohnungen in Bukarest.	4
Fieberhafte Bautätigkeit in Estland (Siedlungshäuser für Arbeiter, Schulgebäude, Spitäler und Kinderheime).	4
Sportförderung eines Olympioniken.	5

Österreichische Zeitung, 1. Februar:

Kampf gegen die Mietzinserhöhungen geht weiter.	3
Nachtautobusverkehr verlängert. RK	3
Eine Neueinrichtung der Österreichisch-Sowjetischen Gesellschaft: Für Mitglieder und Freunde einmal wöchentlich Klubabende.	5

Österreichische Allgemeine Zeitung, 1. Februar:

Sanierung auf Kosten der Mieter - Entwurf zur Verwendung erhöhter Mietzinse.	2
"Fördern, nicht fordern!" Kurzer Bericht vom Wiener Kulturkongress.	2
Prekäre Finanzlage von Graz.	2
Wiener Bevölkerung stark überaltert.	4
Der "Kavalier in Gelb" Revolution der Herrenmode auf der Frühjahrsmesse.	4
Energie-Verstaatlichung - Entschädigungsnormen sehr notwendig.	6

Die Presse, Morgenblatt, 1. Februar:

Fleischbewirtschaftung wird neu geregelt - Anlieferung aus den Bundesländern steigt an - Sinkende Preistendenz.	1
Razzien nach Agioteuren mit Kinokarten gehen weiter.	2
Bauarbeiter gegen Lohnerhöhung - Für Herabsetzung überhöhter Preise.	

Unfreiwillige Mäzene kultureller Bestrebungen. 120 Millionen Kinobesucher, 1,120.000 Radiohörer	3
Nachtautobusverkehr beginnt früher. RK	3
Steigende Überalterung in Wien. (Mitteilungen des Vbgm. Honay vor Wiener Fürsorgeräten) RK	4
Ehrenmedaille der Stadt Wien dem Wiener Schriftsteller J. Vinzenz. RK	4
Großes Internationales Bach-Fest in Wien. Veranstaltung der Gesellschaft der Musikfreunde vom 1. bis 15. Juni	4
"Komponisten in die Fabriken?" (Prag)	4

Der Unabhängige, 1. Februar:

"Das ist die Mehrheit!" Von Gemeinderat Karl Wicha	2
Albrechts-Rampen-Skandal - ein Fanal! Systematische Verstümmelung Alt-Wiens	6

Die Frau, 2. Februar:

Unser Schutz gegen Schmutz und Schund	2
Kindersterblichkeit bei arm und reich. (In England)	2
Bummel durch Alt-Wien. (Th.F.Meysels Führer durch das historische Wien)	3
Auch die Hausfrau darf krank sein. Eine neue gesetzliche Einführung in Dänemark	6
Mein Bub will nicht lernen. (Vortrag von Frau Doktor Schenk-Danzinger, der Leiterin der schulpsychologischen Beratungsstelle des Wiener Stadtschulrates)	11
"Geschenkexzesse". (Landtagsabgeordnete der ÖVP, Prof. Nora Hiltl in der Diskussion zum § 144 im Sender Rot-Weiß-Rot)	15



1/ 9995

